



1848

Die Chronik.

2023



## Impressum

**Herausgeber:**

MTV Wolfenbüttel e.V. von 1848  
Halberstädter Straße 1b  
38300 Wolfenbüttel

**Verfasser der Texte und Zusammenstellung:**

Robert Hannibal, Hans-Heinrich Michaelis, Dieter Kertscher,  
Thomas Wilms, Klaus Dünwald, Peter Kiehne und Heinz Dieter Eßmann

**Fotomaterial:**

Wolfgang Lange, Christophorus Leder, Detlev Splitt. Privat,  
Archiv: MTV Wolfenbüttel

**Satz & Layout:**

Crisca Dünwald

**Titelbild unten:** FlyingArms, Braunschweig

**Druckerei:**

ROCO Druck GmbH  
Neuer Weg 48 A  
38302 Wolfenbüttel

**Auflage:** 1000 Exemplare

*Wolfenbüttel, 10. Mai 2023*

## INHALT

- |      |  |       |   |
|------|--|-------|---|
| 3 *  | Vorwort<br><i>Werner Sperlich</i><br><i>Vorsitzender des Aufsichtsrates</i>                | 73 *  | Das Sportangebot  |
| 4 *  | Interview<br><i>mit dem langjährigen Vereinsvorsitzenden</i><br><i>Heinz Dieter Eßmann</i> | 74 *  | Die Abteilungen   |
| 6 *  | Die Entstehung<br>der Turnvereine in Deutschland   | 168 * | Erfolge bei Deutschen und<br>internationalen Meisterschaften    |
| 9 *  | Die Gründung<br>der Turngemeinde im Gymnasium<br>zu Wolfenbüttel 1828                      | 172 * | Ehrenmitglieder und<br>langjährige Mitglieder                   |
| 9 *  | Wolfenbüttel im Revolutionsjahr 1848<br>und die Gründung eines Turnvereins                 | 173 * | Die Vereinsheime<br>des MTV Wolfenbüttel 1848–2023              |
| 11 * | Der MTV Wolfenbüttel von 1848–2023   | 174 * | Sportler, Sportlerin, Mannschaft<br>und Übungsleiter des Jahres |
| 15 * | Der MTV Wolfenbüttel<br>Die Geschichte eines Turn- und Sportvereins                        | 176 * | Der Vorstand des MTV Wolfenbüttel<br>1848–2006                  |
| 36 * | Der MTV Wolfenbüttel<br>im Nationalsozialismus (1933 – 1945)                               | 182 * | Der Aufsichtsrat des MTV Wolfenbüttel<br>2006–2023              |
| 69 * | MTV-Sport in der Corona-Pandemie-Zeit  | 184 * | Die Mitgliederentwicklung<br>des MTV Wolfenbüttel               |
| 70 * | Interview<br><i>mit dem aktuellen Vereinsvorsitzenden</i><br><i>Klaus Dünwald</i>          |       |   |





*Vorwort*  
des Vorsitzenden des Aufsichtsrates  
**Werner Sperlich**

Der Männerturnverein Wolfenbüttel e.V. von 1848 wird in diesem Jahr 175 Jahre alt, ein langer Zeitraum von historischer Tragweite.

In unserem Gründungsjahr trat in der Frankfurter Paulskirche das erste freigewählte deutsche Parlament zusammen. Wolfenbüttel hatte etwa 6.500 Einwohner und in Braunschweig regierte mit Herzog Wilhelm der letzte Welfe.

In dieser Zeit entstanden in Deutschland die ersten Turnvereine, so auch in Wolfenbüttel. Im Frühjahr trafen sich, nach dem Beispiel im benachbarten Braunschweig, junge Männer, um über die Gründung eines Turnvereins zu sprechen.

Nach einem Aufruf in der Zeitung meldeten sich sofort aus allen Kreisen der Bevölkerung viele Interessierte, so dass schon kurze Zeit später eine Vereinsatzung ausgearbeitet und ein Vorstand gewählt wurde.

Seitdem hat unser Verein die Geschichte der Stadt Wolfenbüttel in einem erheblichen Maße mitbestimmt.

Von den Anfängen des Turnvereins nach Friedrich Ludwig Jahn, hin zu einem Sportverein mit vielfältigen sportlichen Angeboten, bis zu dem heutigen Großsportverein, als Dienstleister mit dem Charakter eines mittelständigen Unternehmens.

Dabei war es für uns immer selbstverständlich, für die Bürger dieser Stadt tätig zu sein. Soziale Herausforderungen und vielfältige Entwicklungen wurden dabei mit den Verantwortlichen der Stadt gemeinsam gelöst.



Folgerichtig waren fast immer auch Persönlichkeiten der Stadt in herausragenden Positionen des Vereins tätig.

Inzwischen gibt es neben den Sportvereinen eine Vielzahl anderer Sportanbieter.

Körperliche Fitness hat in der Gesellschaft inzwischen einen sehr hohen Stellenwert erlangt.

Unsere Mitglieder erwarten von uns jetzt und auch in Zukunft einen Sportverein „auf der Höhe der Zeit“. Auf der Grundlage unserer Leitziele Vielfalt – Leistung – Gemeinschaft werden wir uns diesen Ansprüchen weiterhin mit größter Intensität stellen.

Freuen sie sich nun mit mir auf und über diese Chronik, die unvergessliche Ereignisse, Meisterschaften und menschliche Geschichten in sich vereint.

Auch Zeitzeugen haben sich bei der historischen Aufarbeitung mit eingebracht und dabei sehr interessante und persönliche Berichte verfasst. Diese Geschichten werden im Herbst 2023 separat in einer Sonderedition „Zeitzeugen“ veröffentlicht.

Zum Abschluss ein großes Dankeschön an alle in und außerhalb des Vereins, die sich mit so viel Hingabe dieser umfangreichen Aufgabe Chronik gewidmet haben.

Die Geschichte unseres MTVs ist aus meiner Sicht einzigartig und etwas ganz Besonderes.

Ich selbst bin seit 1985 in verschiedenen Funktionen dabei und kann nur immer wieder sagen:

„Sich für diesen wunderbaren Verein zu engagieren, lohnt sich!“

*Werner Sperlich,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates*

# Interview mit dem mit dem langjährigen Vereinsvorsitzenden Heinz Dieter Eßmann

*Das Redaktionsteam der Chronik „175 Jahre MTV Wolfenbüttel“ hat mit dem am längsten wirkenden Gestalter unseres Vereins Heinz Dieter Eßmann anlässlich des Vereinsjubiläums folgendes Interview geführt:*

## **Redaktionsteam:**

Lieber Heinz Dieter, Du blickst in der Rückschau auf Dein Leben auch auf eine jahrzehntelange hochengagierte Vereinsarbeit im MTV Wolfenbüttel von 1848 zurück. Anfangs warst Du als Handballspieler, dann als Leichtathlet auf der Sprintstrecke unterwegs. Deine anschließende 1968 beginnende Arbeit als Vereinsvorsitzender (bis 2019) und in den jüngsten Jahren als Vorsitzender des Aufsichtsrates des Vereins gleicht eher einem Marathonlauf. Was geht Dir durch den Kopf, wenn „Dein MTV Wolfenbüttel“ in diesem Jahr sein 175jähriges Jubiläum feiert?



**Eßmann:** Meine Wahrnehmung reicht zurück bis in die unmittelbare Zeit nach Ende des 2. Weltkrieges. Die Besatzungsmächte hatten zunächst alle Sportvereine aufgelöst und in einem neu gegründeten Verein "WSV" (Wolfenbütteler Sportverein) gebündelt. Erst 1948 – nach Überprüfungen – konnte der zu diesem Zeitpunkt schon einhundert Jahre alte Männerturnverein Wolfenbüttel wieder eigenständig arbeiten.

**Redaktionsteam:** Gibt es konkrete Erinnerungen an diese Zeit der 1950er und 1960er Jahre?

**Eßmann:** Da der MTV zunächst gemeinsam mit allen anderen Vereinen als Sportstätte die Meesche nutzen musste, war das alles andere als ideal. Also war eine brauchbare Sportstätte das erste Ziel. Der MTV ging dazu kurzfristig mit dem Eisenbahner Sportverein (ESV) und der Stadt Wolfenbüttel eine Baugemeinschaft ein. Es entstand das „Okerstadion“. Diese schnelle und notwendige Entscheidung erwies sich jedoch nicht als praktikabel. Aus diesem Okerstadion hat sich der MTV Schritt für Schritt zurückgezogen; Am Ende wurde nach einem langen und kräftezehrenden Anlauf die supermoderne Sportanlage an der Halberstädter Straße geschaffen.

**Redaktionsteam:** Was für Einflüsse übten der Wiederaufbau der Bundesrepublik und die

gesellschaftlichen Veränderungen beim MTV aus?

**Eßmann:** Inzwischen gab es in Deutschland in der Tat eine gewaltige Wiederaufbauleistung und damit verbunden das sogenannte „Wirtschaftswunder“. Parallel dazu hatten natürlich die neue Lebenslust und einsetzenden gesellschaftlichen Entwicklungen Einfluss auf die Arbeit unseres Vereins. Neue Vereinsstrukturen mussten entwickelt werden. Der alte bisher erfolgreiche „Turnvater Jahn“ war Geschichte. Die sich der neuen Situation anpassenden Menschen strömten scharenweise in die Vereine.

**Redaktionsteam:** Nenne uns bitte die aus Deiner Sicht größten zu vollziehenden Umdenkprozesse?

**Eßmann:** Mit dem über Jahrzehnte praktizierten Idealismus und der Ehrenamtlichkeit war all dies nicht mehr zu bewältigen. Die so entstehenden Großvereine entwickelten sich zu mittelständischen Unternehmen, zu Dienstleistungsunternehmen, in denen die Aufgaben zum Teil nur noch mit bezahlten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf fast allen Gebieten bewältigt werden konnten.

Der MTV nahm diese Herausforderungen an. Zusammengefasst stellten wir unsere seinerzeitige Vereinsarbeit auf sieben Säulen: Auf eine zeitgemäße Satzung, auf die Mitglieder, auf die Ehrenamtlichen, auf den Leistungssport, auf die Stadt Wolfenbüttel, auf die Sponsoren und auf moderne Sportanlagen.

**Redaktionsteam:** Was verstehst Du zu diesen sieben Säulen im Einzelnen?

**Eßmann:** Die zeitgerechte Satzung als Säule Nummer 1 enthielt eine ausgeprägte, demokratische Struktur. Es gab zwar weiterhin den 1. Vorsitzenden, jedoch diverse stellvertretende Vorsitzende mit fachgerechten und selbstständigen Funktionen. Damit gelang es, auch Fachleute für die Ver-

einsarbeit zu gewinnen. Die Abteilungen erhielten weitgehende Selbständigkeiten.

Säule 2 sind die Mitglieder. Dadurch, dass sich die Vereine zu modernen Dienstleistern entwickelten, spielten neben dem Sport auch die Freizeitgestaltung und ein geselliges Angebot wie Bälle, Fasching, Wanderungen Sportfeste und vieles mehr eine große Rolle. Natürlich explodierte dadurch auch der Mitgliederzuwachs – in unserem Verein auf zeitweise über 6.000 – und folglich auch das Beitragsaufkommen.

Säule 3: Die ehrenamtlich Tätigen waren weiterhin eine bedeutende Kraft des Vereins. Aber die Herausforderung war, die Balance zwischen nunmehr hauptamtlichen Angestellten und den ehrenamtlichen Leistungsträgern zu finden, sinnvoll zu ergänzen und auf das gemeinsame Ziel – den Menschen – zu fixieren und der hohen sozialen Verantwortung gerecht zu werden (Säule 4). Seit 2009 hat unser Verein sich ein Leitbild gegeben und seine Kompetenzen zu Vielfalt, Leistung und Gemeinschaft als weiterhin gültige Maxime für sein Handeln niedergeschrieben.

Als weitere Säule (Säule 5) wurde der Leistungssport mit in die Struktur des neuen MTV aufgenommen. Neben den sozialpolitischen Angeboten des Vereins (viele hundert Kinder nutzten das Turnangebot) wurde der Leistungssport (Basketball) das Aushängeschild und der Identifikationsfaktor des MTV und auch der gesamten Stadt Wolfenbüttel. Der MTV gehörte zu den Basketball-Hochburgen in Deutschland, wurde zur national und international geachteten Adresse. Der Deutsche Basketball Bund (DBB) vergibt bis heute Länderspiele in die Lindenhalle nach Wolfenbüttel. Im Haushalt des MTV gab es erstmalig den Haushaltsposten „Leistungssport“, aus dem sich die Abteilungen nach Bedarf bedienen konnten.

**Redaktionsteam:** Du nennst Stadt und Verein in einem Atemzug, wie ist das gewesen?

**Eßmann:** Die Verbindung des MTV zur Stadt waren in der langen Geschichte stets sehr eng (Säule

6). Durch zeitgerechte und fortschrittliche Sportförderungsrichtlinien erfüllte die Stadt Wolfenbüttel den bundesweit geltenden „Goldenen Plan“ als Förderung des Sports. Wolfenbüttel war und ist bis heute für viele Städte ein lobenswertes Beispiel. In diesem Zusammenhang muss ich natürlich auch unsere Sponsoren als siebente Säule nennen. Die Neuausrichtung des Vereinssports zum Dienstleister wäre ohne Sponsoren nicht möglich gewesen. Durch eine anerkannte, professionelle Vereinsstruktur gelang es dem MTV sehr früh, seriöse und verlässliche Partner zu finden: Ich nenne aus dem großen Kreis der Unterstützer hier ausdrücklich das Hofbrauhaus Wolters, die Öffentliche Versicherung, Jägermeister, MKN und Schering. Ohne diese Sponsoren wären viele Entwicklungen zum Wohle des Vereins, der Stadt Wolfenbüttel und vor allem der Mitglieder nicht möglich gewesen. Und ich wiederhole: Dank unserer neuen fortschrittlichen Satzung liegt die Verantwortung im operativen Geschäft beim hauptamtlichen Vorstand. Kontrollgremium ist der Aufsichtsrat, der von den Vereinsmitgliedern demokratisch gewählt wird. Ich wünsche dem MTV Wolfenbüttel über die 175 Jahre hinaus eine erfolgreiche Entwicklung.

**Redaktionsteam:** Danke für dieses Interview.

*Stand 01. April 2023*

## Die Entstehung der Turnvereine in Deutschland

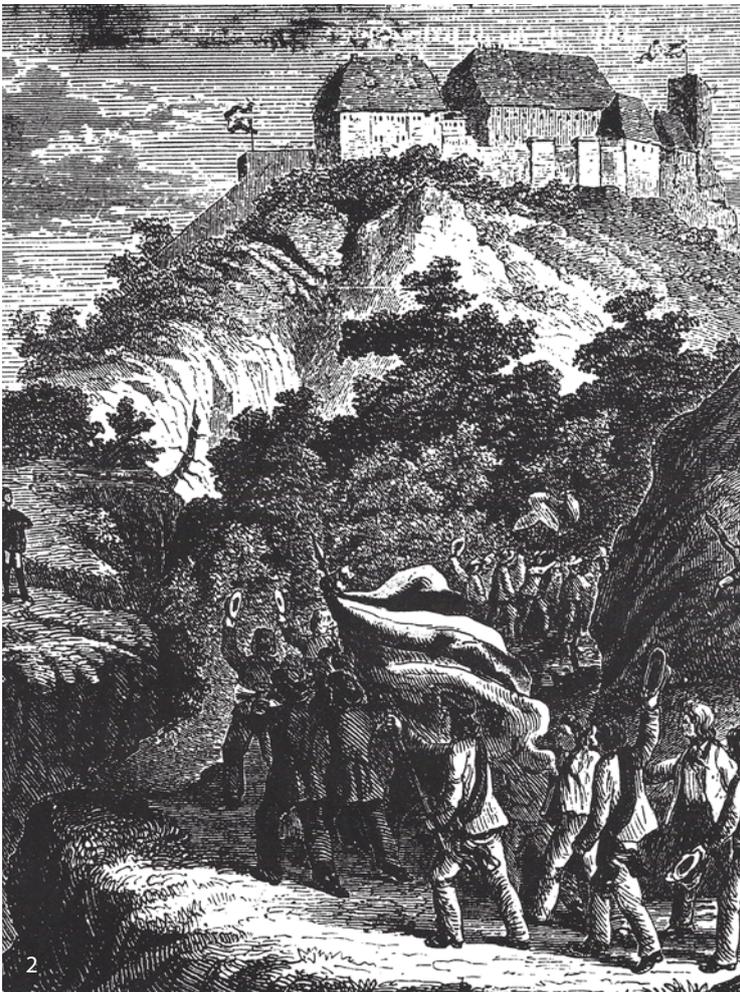
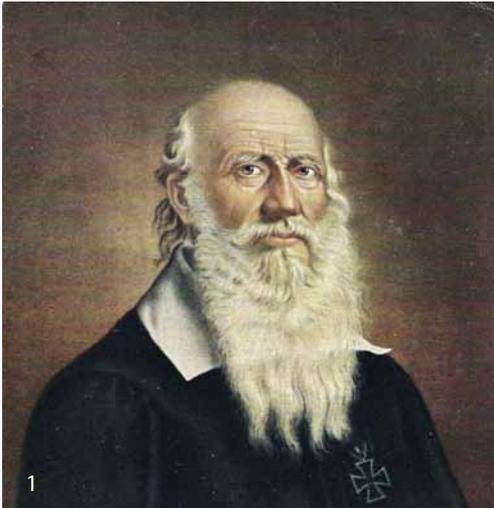
Die geistigen Wegbereiter für die Turnbewegung waren die Philanthropen. Der Pädagoge Johannes Bernhard Basedow verkündete zuerst die Richtung des Aufklärungsdenkens, die für eine Erneuerung der Erziehung auf der Grundlage einer vernünftigen, naturgemäßen Lebensweise kämpfte. Er gründete 1774 in Dessau das Philanthropinum, eine Erziehungsanstalt, die jegliche bekenntnismäßige und kirchliche Bindung der Schule ablehnte. Als Begründer des Schulturnens gilt der in Quedlinburg geborene Johann Christoph Friedrich Guts Muths. 1793 erschien sein Hauptwerk „Gymnastik für die Jugend“. Er lehrte ebenso Schwimmen und Spiele, die den Geist, den Körper und die Sinne schulen sollten. Bisher waren die Leibesübungen den höheren Ständen und dem Adel vorbehalten. Das Ziel der Philanthropen war die körperliche Erziehung aller bürgerlichen Schichten. Es fand im Jahnschen Turnen später seinen Abschluss. Zu den bedeutenden Turnvätern gehörte neben Guts Muths der aus Jever stammende Lehrer Gerhard Ulrich Anton Vieth, der von 1794 bis 1818 die drei Bände der Enzyklopädie der Leibesübungen verfasste.

Friedrich Ludwig Jahn hat die Leibesübungen nicht erfunden, aber er hat ihnen eine neue Deutung gegeben. Er hat sie aus abgeschlossenen Erziehungsanstalten ins Volk hinausgetragen, als er 1811 in der Berliner Hasenheide den ersten öffentlichen Turn-

platz im Freien eröffnete.

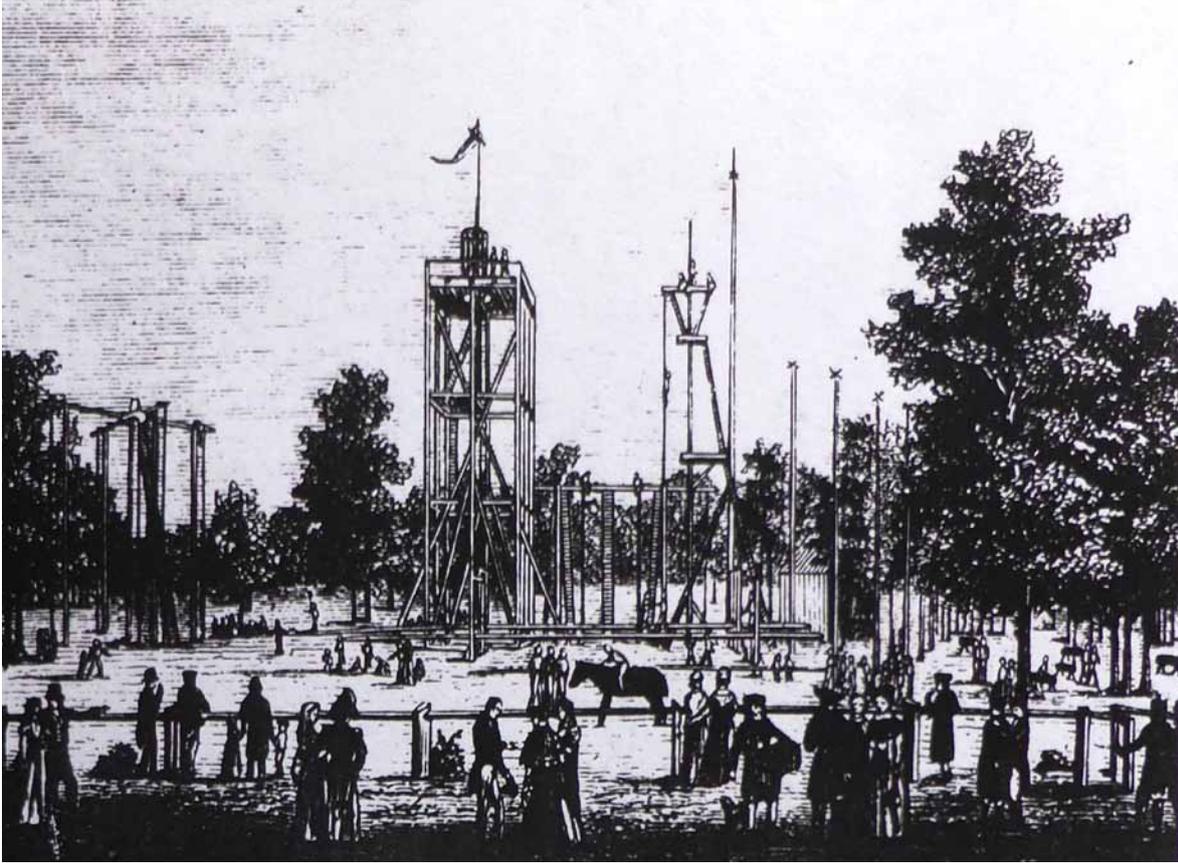
Jahn berief sich in seinem Standardwerk „Die Deutsche Turnkunst“ vor allen Dingen auf Guts Muths und Vieth, das er zusammen mit Ernst Eiselen 1816 herausgab. Sie erweiterten das Übungsgut beträchtlich durch die „Turnspiele“ und erfanden das Reck und den Barren.

Deutschland bestand aus zahlreichen Kleinstaaten. Jahn strebte die Einheit Deutschlands an. Er verstand unter dem „Vaterländischen Turnen“, dass Feiern zur Erinnerung bedeutender historischer Ereignisse dazugehörten. wie die Öffentlichkeit, der Genossenschaftsgedanke des Turnbetriebes und die einheitliche turnerische Tracht. Beeinflusst von der „Französischen Revolution“ 1789 propagierte Jahn eine nationale Erziehung, um mündige (zunächst männliche) Staatsbürger heranzubilden. Da die Turner sich für die Befreiung ihres Vaterlandes von Napoleon einsetzten und eine freiheitliche Verfassung forderten, wurden sie zu einem Politikum. Nach den Befreiungskriegen gegen Napoleon mit der entscheidenden Niederlage der französischen Armeen in der „Völkerschlacht“ bei Leipzig am 18. Oktober 1813 und weiteren Schlachten bis 1815 blieben die hohen Erwartungen der jungen Turner nach dem Wiener Kongress 1814/15 auf der Strecke.



Auf die Wartburg zogen am 18. Oktober 1817 die Turner und Burschenschafter, um der Reformation von 1517 und der Leipziger Völkerschlacht von 1813 zu gedenken. Doch so still wie auf dem zeitgenössischen Holzschnitt blieb die Feier nicht. Bald brannten auf der Burg bei Eisenach reaktionäre Bücher und Symbole. Die Farben der Jener Burschenschaft – Schwarz, Rot und Gold – sollten nach dem Willen der Studenten fortan die „deutschen Farben“ sein, ihr Verlangen nach Einheit bezeichnen.

- 1 \* Friedrich Ludwig Jahn
- 2 \* Einzug auf die Wartburg 1817



1. Turnplatz in der Hasenheide

Es entstand der „Deutsche Bund“ unter der Führung Österreichs mit 39 souveränen Einzelstaaten. Die führenden deutschen Patrioten wie Fichte, Schleiermacher, Arndt und Jahn waren tief enttäuscht, da die alten Monarchen und Fürsten territorial und politisch gestärkt aus dem Kongress hervorgingen. Besonders der österreichische Staatskanzler Metternich wollte dem „Unfug der Turnanstalten“ ein Ende bereiten.

Die politischen Angriffe gegen das Turnen und die studentischen Burschenschaften nahmen nach dem Wartburgfest im Oktober 1817 zu, bei dem es aus Protest zur Verbrennung reaktionärer Bücher und Symbole gekommen war. Turner und Studenten waren mit der schwarz-rot-goldenen Fahne am Jahrestag der Schlacht bei Leipzig zur Wartburg bei Eisenach gezogen, um für die Freiheit zu demonstrieren. Das Turnen wurde nun immer mehr als staatsgefährdend angesehen.

Der Turnplatz in der Hasenheide im März 1819 geschlossen. Wenige Tage danach erstach der Burschenschaftsturner und Theologiestudent Karl Ludwig Sand den russischen Gesandten und Schriftsteller August von Kotzebue in Mannheim wegen seiner antiliberalen Haltung. In der Nacht vom 13. zum 14. Juli 1819 ließ die preußische Regierung Jahn verhaften und am 2. Januar 1820 kam es wie in den meisten deutschen Staaten zum Turnverbot, der sogenannten „Turnsperre“.

Diese gab es zwar im Lande Braunschweig nicht, aber die Auswirkungen durch die größeren Nachbarstaaten wie Preußen oder Hannover waren beträchtlich und lähmten die Entwicklung. Nach fast sechs Jahren Kerkerhaft wurde Jahn freigesprochen, doch richtig erholt von dem Schläge hat er sich nie. Die freiheitlichen Ideen vieler Volksschichten ließen sich nicht unterdrücken. Als der preußische König Friedrich Wilhelm IV 1842 die Leibesübungen als einen notwendigen und unentbehrlichen Bestandteil männlicher Erziehung förmlich anerkannte, wurde die „Turnsperre“ in Preußen und kurz darauf in den anderen deutschen Staaten aufgehoben. Die Turnbewegung erlebte nunmehr einen bedeutenden Aufschwung. Fortschrittliche Kräfte, die nach Einheit und Freiheit des Vaterlandes strebten, fanden sich zu Aktionsgruppen und Turnvereinen zusammen.

Auch die Struktur der Vereine veränderte sich. Während das Jahnsche Turnen von Schülern und Studenten getragen war, traten in die neu gegründeten Vereine besonders Arbeiter, Handwerker und Kaufleute ein.

Im Herzogtum Braunschweig konnte der turnerische Gedanke seit Jahns Aufstieg in der Hasenheide nicht so richtig Fuß fassen. Auch nach 1842 verhielt sich die herzogliche Regierung abwartend, aber sie duldete schon vorher das Turnwesen

## Die Gründung der Turngemeinde im Gymnasium zu Wolfenbüttel 1828

Das Turnwesen ging im Lande Braunschweig ausschließlich von der gebildeten Schuljugend aus, zuerst im Gymnasium zu Wolfenbüttel von Primanern, die am 18. Juni 1828, dem Gedenktag an die Schlacht von Waterloo mit der endgültigen Niederlage Napoleons 1814, einen Schulturnverein gründeten. Direktor Jeep zeigte volles Verständnis für die Turngemeinde seiner Schule auch gegen die geäußerte Ansicht der Regierung, dass jene eine Pflanzstätte des Demagogen­tums sei. Er wusste, dass die Zucht und der gute Ton in der Turngemeinde eine sittlich belebende Wirkung auf die ganze Schule ausübte.

Gegen Ende der zwanziger Jahre herrschte auf dem Gymnasium ein so zotiges und rohes Betragen, dass die Schulzeit für Lehrer

und Schüler gleich unangenehm war. So fanden sich einige Schüler im Freien zusammen und fassten den Entschluss, ein anderes Leben zu beginnen.

Sie gründeten ohne Beteiligung der Lehrer die Gymnasial-Turngemeinde. Erster Turnwart war der Primaner Christian Bolm, der noch im selben Jahr nach Göttingen ging und kurz nach der Vollendung des Theologiestudiums verstarb.

Das Turnen war freiwillig. Mehr als die Hälfte aller Schüler beteiligte sich zweimal wöchentlich daran. Der Turnplatz befand sich im Lechlumer Holz in der sogenannten „Turnallee“ und war Regierungseigentum. Die beweglichen Geräte gehörten der Turngemeinde, die im Winter in der Scheune

des in der Nähe wohnenden Gärtners Großklaus gegen Entgelt aufbewahrt wurden. Einen Raum zum Turnen gab es noch nicht. Häufig unternahm man Turnfahrten in den Harz ohne Aufsicht der Lehrer. Die Turngemeinde verwaltete sich völlig selbständig. Das unterschied sie von anderen, danach eingerichteten Turngemeinden an den Schulen im Lande, so im selben Jahre in Braunschweig im damaligen Obergymnasium, dem späteren Martino-Katharineum, in Helmstedt, in Holzminden und in Blankenburg am Harz.

## Wolfenbüttel im Revolutionsjahr 1848 und die Gründung eines Turnvereins

Der Deutsche Bund war ein loser Verband von unselbstständigen Staaten. Das Gebiet Niedersachsen, ein Stammesland nach Landschaft, Menschenschlag und Volkscharakter bestand aus acht deutschen Ländern. Mit polizeistaatlichen Mitteln erstickte die Obrigkeit alle Freiheits- und Einigungsbestrebungen. Doch seit 1830 wurde der Ruf nach einer verfassungsmäßigen Regierung, beflügelt von der Pariser Julirevolution, immer lauter. Erst das Jahr 1848 brachte den entscheidenden Durchbruch, als sich die Revolution über ganz Europa erstreckte. In Braunschweig regierte ab 1830 Herzog Wilhelm, der letzte Welfe. Von 1810 bis 1830 wurden die Festungswerke in Wolfenbüttel

beseitigt und in Grünanlagen verwandelt. 1847 wurden ein Handwerker- und Bürgerverein gegründet. Im Revolutionsjahr 1848 lebten etwa 6500 Einwohner in der Stadt. Es gab 125 Erwerbsgärtnereien. Hervorgerufen durch die Unruhen in anderen Ländern, regte sich auch in Wolfenbüttel der bürgerliche Mittelstand. Es gab sogar Verhaftungen. Ein Versuch am 9. März 1848 an den Herzog nach Rechtsgleichheit, freiem Versammlungsrecht, freisinnigem Pressegesetz und anderen Forderungen ging teilweise in Erfüllung. Nach Ostern, etwa Ende April oder Anfang Mai, trafen sich nach dem Beispiel im benachbarten Braunschweig, in dem im Frühjahr 1847 ein Turnverein entstanden war,

auch in Wolfenbüttel junge Männer, um über die Gründung eines Turnvereins zu sprechen. Mit dem Datum 12. Mai 1848 erschien unter „Vermischte Nachrichten“ in den „Braunschweigischen Anzeigen“ ein Aufruf zum Beitritt in einen Turnverein.

Es meldeten sich sofort aus allen Kreisen der Bevölkerung junge Männer, sodass es schon im Mai zur Ausarbeitung von Satzungen und zur Wahl der leitenden Männer kam. Man wählte als Vorstand den Turnrat, der aus dem Turnwart, zugleich Vorsitzender und sechs Mitgliedern, den Turnräten bestand.

**Bermischte Nachrichten**  
**Turnverein zu Wolfenbüttel**

Nach dem Vorgange anderer Städte, namentlich Braunschweigs, sind in diesen Tagen eine Anzahl junger Männer Wolfenbüttels aus allen Ständen zur regelmäßigen Vornahme von Leibesübungen, deren Wichtigkeit für die Entwicklung der Volkskraft, ja deren Nothwendigkeit unter den jetzigen Zeitverhältnissen einleuchten muß, zu einem s. g. Turnvereine zusammengetreten. Da aber, wenn der Zweck desselben erreicht werden soll, eine möglichst zahlreiche Betheiligung an demselben wünschenswerth ist, so werden alle unbescholtenen Einwohner Wolfenbüttels vom 18. Jahre an zum Beitritte eingeladen. Anmeldungen werden von den Unterzeichneten angenommen.  
 Wolfenbüttel, den 12. Mai 1848.

H. Günther. Leifholz. Beyer. Carstens. John.

1



1. 1847/1860  
Männerturnverein Braunschweig

2. 1848/1860  
Männerturnverein Wolfenbüttel

3. 1848/1861  
Männerturnverein Schöppenstedt

4. 1849 x)  
Männerturnverein Helmstedt

5. 1849/1861  
Männerturnverein Schöningen

6. 1849/1862  
Männerturnverein Königslutter

7. 1853 x)  
Männerturnverein Wittingen

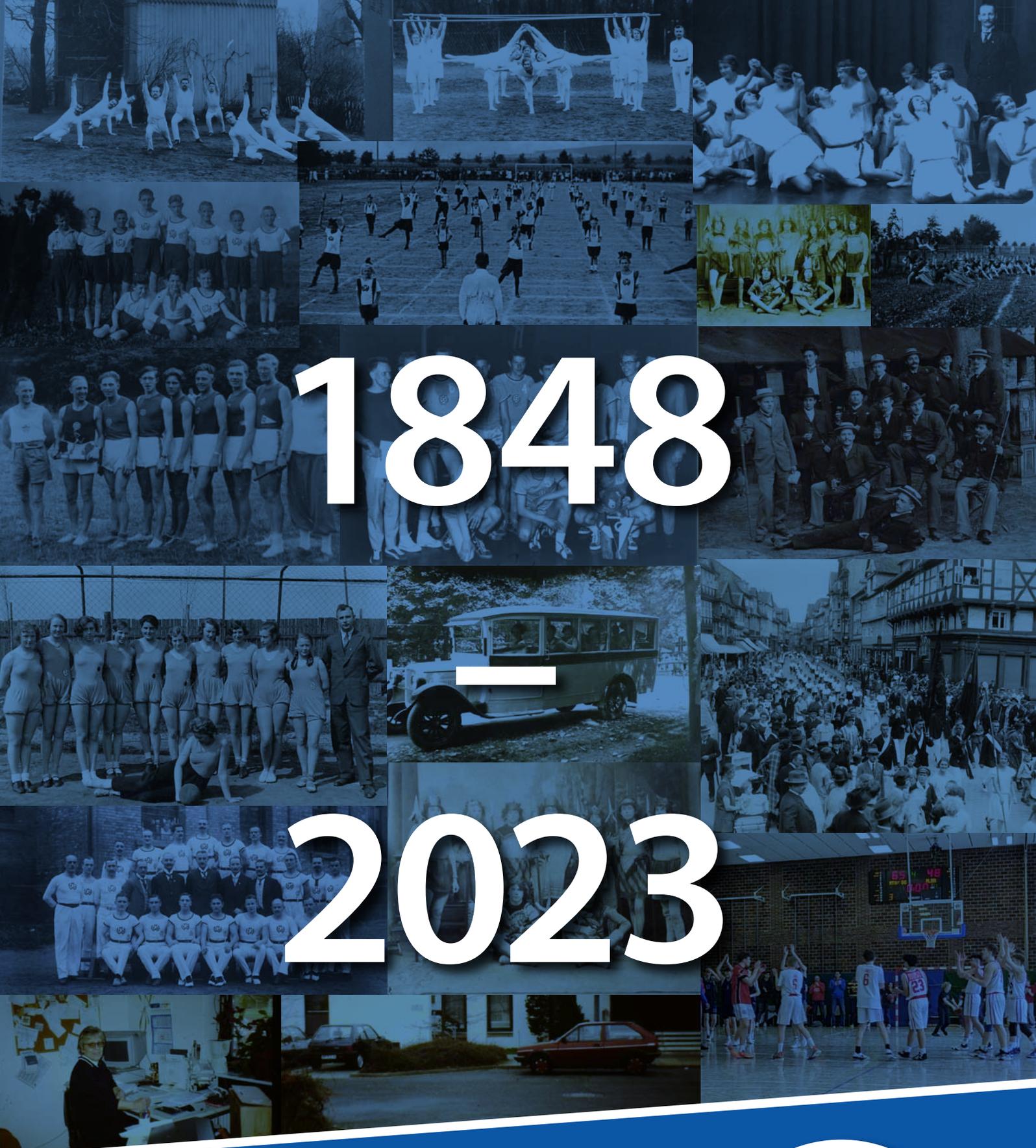
x) ohne Unterbrechung

3

1 \* Entnommen aus „Braunschweigische Anzeigen, 115. Stück, Mai 1848“

2 \* Die Turner bilden das Ehrensapalier beim Einzug des ersten deutschen Parlaments in die Frankfurter Paulskirche

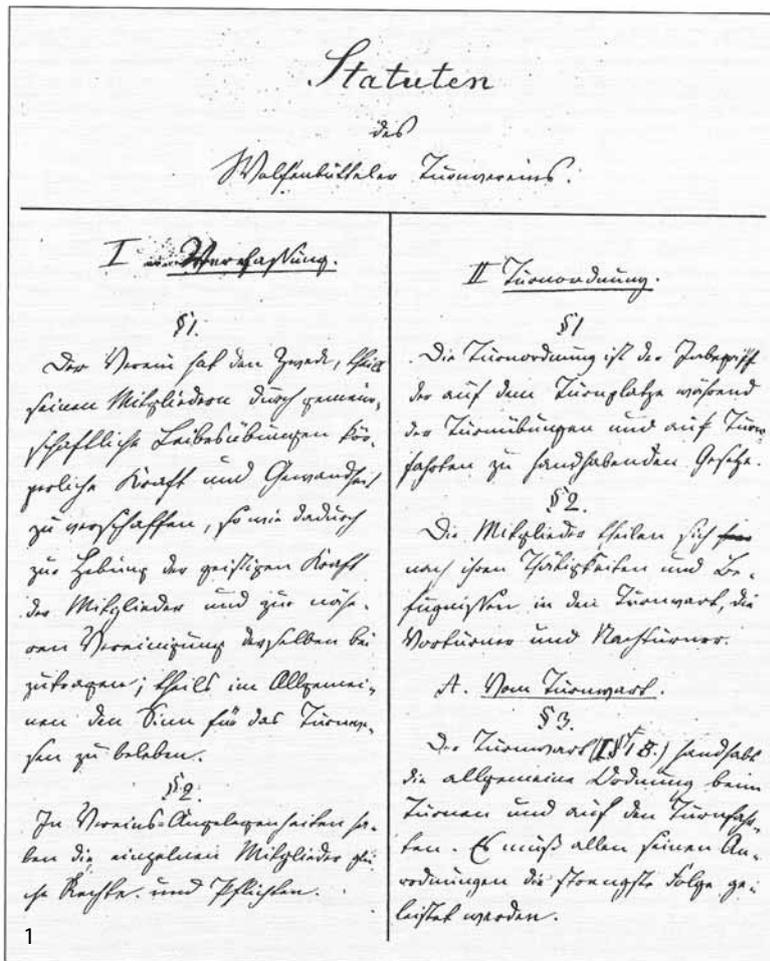
3 \* Frisch-Froh-Fromm-Frei Jahn Gut Heil-Grafik



1848

2023





Erster Turnwart und zugleich Vorsitzender wird Auditor Berthold Schmidt. Zu Johannis (26. Juni) hat der Verein 63 und zu Michaelis (29. September) 75 Mitglieder. Der Verein erhält von Hanau die Aufforderung, dem im April gebildeten Deutschen Turnbund beizutreten. Aus den beigefügten Satzungen geht jedoch hervor, dass diese einseitigen politischen Ziele in den Vordergrund stellt. Der Turnrat lehnt das ab, denn er sieht als Ziel der Turnvereine eine wahrhafte Förderung der edlen Turnsache, das Betreiben von Leibesübungen zur Gesundung von Körper und Geist. Die Turnvereine von Braunschweig, Celle und Hannover reagieren ähnlich.

Sie treffen sich am 18. Mai in Celle zur Beratung und beschließen einen niedersächsischen Kreis-Turnverein für das Gebiet zwischen Weser und Elbe, vom Harz bis zum Meer. Die Vereine kommen aus Braunschweig, Celle, Hannover, Lüneburg, Magdeburg, Schöppenstedt und Wolfenbüttel.

Ein erneuter Einigungsversuch in Hanau bringt die endgültige Spaltung im Turnerlager in Deutschland. Die Minderheit bildet den „Demokratischen Turnbund“ mit Vorort Hanau, die Mehrheit den „Allgemeinen Deutschen Turnbund“ mit Marburg als Vorort. Der niedersächsische Kreisverein

nennt sich nun „Niedersächsischer Bezirksverein“ als Teil des Allgemeinen Deutschen Turnerbundes.

Diese Darstellung soll ein Bild der damaligen Lage zeichnen und die Stellung des MTV darin. Der Turnrat schließt einen Vertrag mit der Gymnasial-Turngemeinde über die Mitbenutzung ihres Turnplatzes im Lechlumer Holz. Einige Geräte beschafft der MTV selbst, so eine Streckschaukel und acht Gere (eine ursprünglich germanische Wurf- und Stoßwaffe, aus der Jahn den Speer entwickelte).

Turnbruder Braun stiftet ein Turnbanner, die sogenannte alte Fahne. An der feierlichen Übergabe und Fahnenweihe am 30. Juli im Türkischen Kaffeehaus, des ersten Vereinsheimes, nehmen die Gymnasial-Turngemeinde und die Vereine aus Braunschweig und Schöppenstedt teil. Am 6. September werden die Satzungen nach mehrmaligen Änderungen endgültig angenommen. In diesem Monat unternehmen einige Turner die erste Brockenfahrt. Die Suche nach einer Winterturnstätte hat Erfolg. Eine Scheune in der Grünekrantzstraße (jetzt Lange Straße) wird für 20 Taler für das Winterhalbjahr gemietet. Am Jahresende hat der Verein über 100 Mitglieder.



## Der 1. Vertrag

Der erste Vertrag des MTV Wolfenbüttel über die Mitbenutzung des Spielplatzes der Gymnasial-Turngemeinde, die bereits 195 Jahre besteht, im gesamten Wortlaut:

### Vertrag

Zwischen der unter den Schülern des hiesigen Gymnasiums bestehenden Turngemeinde und dem aus sonstigen Einwohnern der hiesigen Stadt gebildeten Turnvereine ist durch deren Organe, die beiderseitigen Vorstände folgende Verabredung abgeschlossen:

#### § 1

Die Turngemeinde gestattet dem Turnvereine die Mitbenutzung ihres Turnplatzes, sowie der ihr eigentümlich zugehörigen Turngerüste und Turngeräte, nichts davon ausgenommen, unter nachstehenden Bedingungen und Bestimmungen:

#### § 2

Wöchentlich an 3 bestimmten Tagen finden die regelmäßigen Übungen des Turnvereins statt und zwar ausschließlich: Die Turngemeinde behält sich jedoch das Recht vor, 3 bestimmte Wochentage zu den eigenen Übungen auszuwählen.

#### § 3

In der Zeit, wo weder der Turnverein noch die Turngemeinde ihre regelmäßigen Übungen hält, können Mitglieder beider Gesellschaften Übungen vornehmen. Bei etwaigen Zusammentreffen gilt das Recht der Prävention.

#### § 4

Als Entschädigung für den Mitgebrauch des Turnplatzes übernimmt der Turnverein mit Rücksicht auf, die durch seine Mitglieder veranlasste größere Abnutzung des Inventars zwei Drittheile der Kosten, welche sowohl durch die Erhaltung, Wiederherstellung und Erneuerung der vorhandenen Gerüste und Gerätschaften in ihrem damaligen Bestände, als auch durch die alljährliche Aufstellung und Wegschaffung der Gerüste, sowie durch die Aufbewahrung der Gerätschaften während der Turnzeit herbeigeführt werden.

#### § 5

Halbjährlich wird zu dem Ende von Seiten der Turngemeinde eine Rechnung über die fraglichen Kosten aufgestellt, und dem Turnverein mitgeteilt.

#### § 6

Wenn Turngeräte und Turngerüste durch Mutwillen oder Nachlässigkeit verloren oder zerbrochen werden, so muss derjenige für den Schaden haften, welcher ihn herbeigeführt hat.  
Behuf Konstatierung des Bestandes der vorhan-

denen Gerätschaften und Gerüste wird alljährlich nach Einrichtung des Turnplatzes ein genaues Verzeichnis derselben durch eine von beiden Teilen zu bestellende Kommission angefertigt.

#### § 7

Sollte der Turnverein auf seine Kosten neuen Gerüste oder Gerätschaften anschaffen, so verbleibt ihm das Eigentum daran. Jedoch hat die Turngemeinde ein Recht auf deren Mitgebrauch, und haben die Kosten der Reparatur und Erhaltung dieser Sachen gleichfalls zu 1/3 die Turngemeinde, und zu 2/3 der Turnverein zu tragen. Auch verpflichtet sich der Turnverein, vor Aufstellung oder Anbringung der von ihm angeschafften, mit dem Grunde und Boden irgendwie in Zusammenhang zu setzenden Turnsachen mit der Turngemeinde über die Stelle auf die Turnplätze der letzteren und die Art und Weise der Befestigung sich zu verständigen.

#### § 8

Vorstehende Bestimmungen bleiben für beide Teile bis nach Ablauf von 6 Monaten nach geschehender Kündigung, welche jedoch nur zu Ostern oder zu Michaelis vorgenommen werden darf, verbindlich.

#### § 9

Turngemeinde und Turnverein werden in ihren Beziehungen zueinander durch die beiderseitigen Vorstände vertreten.

#### § 10

Streitigkeiten über die Auslegung dieses Contracts oder daraus hergeleitete Ansprüche werden, falls eine gütliche Einigung nicht zu erreichen stellt, der Entscheidung eines aus 3 rechtskundigen unparteiischen Männern zusammengesetzten Schiedsgerichtes überlassen. Ein solches Schiedsgericht wird in der Weise gebildet, dass beide Teile je einen Schiedsrichter wählen, die beiden gewählten Richter aber den dritten ernennen. Der Entscheidung dieses Schiedsgerichtes unterwerfen sich beide Teile unweigerlich.

Beide Teile versprechen sich schließlich nochmals die getreuliche Erfüllung vorstehenden für jeden Teil einmal auszufertigen Contracts und haben zur Urkunde dessen jedes der beiden Exemplare desselben die beiderseitigen Vorstände besiegelt und unterschrieben.

Wolfenbüttel, den 18. Dezember 1848.

Der Vorstand des Turnvereins: B. Schmidt, Andree, Aug. Scholz, .1. Reiffenstahl, Hörstel. W. Olfe. A. Günther.

Der Turnrat der Turngemeinde: F. Kubel, F. Eiβfeldt, A. Jeep, W. Dornmes, H. Lohmann, W. Mansfeld, G. Spies.

# Der Männerturnverein Wolfenbüttel von 1848

## Die Geschichte eines Turn- und Sportvereins

Die Geschichte des MTV ist so umfangreich und vielfältig, dass es nicht möglich ist, ein lückenloses Bild aufzuzeichnen. Das würde jeden Rahmen sprengen.

Daher können nur die wichtigsten Ereignisse im Zeitablauf dargestellt werden.

### 1848

Ende April oder Anfang Mai treffen sich einige junge Männer in Wolfenbüttel, um nach dem Beispiel Braunschweigs einen Turnverein ins Leben zu rufen.

Etwa Mitte Mai erscheint in den „Braunschweigi-schen Anzeigen“ ein Aufruf an die unbescholtenen Einwohner Wolfenbüttels vom 18. Jahre an zum Beitritte zu einem s.g. Turnvereine. Noch am Mai werden Satzungen ausgearbeitet und die leitenden Männer gewählt.

Auszug aus den ersten Statuen im Jahre 1848, die endgültig nach mehreren Durchberatungen am 6. September 1848 in ihrer Gesamtheit angenommen wurden.

### Statuen des Wolfenbütteler Turnvereins

#### I Verfassung

##### § 1

Der Verein hat den Zweck, teils seinen Mitgliedern durch gemeinschaftliche Leibesübungen körperliche Kraft und Gewandheit zu verschaffen, so wie dadurch zur Hebung der geistigen Kraft der Mitglieder und zur näheren Vereinigung derselben beizutragen, teils im Allgemeinen den Sinn für das Turnwesen zu beleben.

##### §2

Zur Vereins-Angelegenheiten haben die einzelnen Mitglieder gleiche Rechte und Pflichten.

#### II Turnordnung

##### § 1

Die Turnordnung ist der Inbegriff der auf dem Turnplatze während der Turnübungen und auf Turnfahrten zu handhabenden Gesetze.

##### §2

Die Mitglieder teilen sich nach ihren Tätigkeiten und Befugnissen in den Turnwart, die Vorturner und Nachturner.

#### A. Vom Turnwart

##### §3

Der Turnwart (I § 18) handhabt die allgemeine Ordnung beim Turnen und auf den Turnfahrten. Es muss allen seinen Anordnungen die strengste Folge geleistet werden.

### 1849

Turnwart Schmidt zieht nach Vorsfelde, Auditor Günther wird Nachfolger. Das Sommerturnen beginnt am 20. April. Am 23. und 24. Juni findet die 1. Turnfahrt nach dem Elm statt. Am 1. Oktober gibt es eine Beitragserhöhung von 16 Ggr. jährlich auf 2 Ggr. monatlich. An jedem Montag findet ein geselliger Abend statt und alle zwei Wochen am Sonntagvormittag eine Turnratsitzung.

### 1850

Auch im Lande Braunschweig werden die Turner sehr kritisch beobachtet. Sie gelten als politisch nicht einwandfrei. Die Uneinigkeit im Turnerlager in Deutschland und der Mangel an führenden Persönlichkeiten im MTV tragen mit dazu bei, dass die Besuche der Turnstunden und der Versammlungen zurückgehen. Neuer Turnwart wird Olle. Es wird nur ein Turnfest in Peine besucht, die Mitgliederzahl geht zurück.

### 1851

Wahlen zum Turnrat finden im „Erbprinzen“, dem späteren „Deutschen Haus“ im Großen Zimmerhof statt. Neuer Turnwart wird Staaekmann. Mit allen Kräften wird versucht, den Zerfall des Vereins aufzuhalten. Da die Cholera im Lande Braunschweig sich ausbreitet, wird das Vorhaben immer schwieriger. Eine Versammlung am 11. August beschließt den Austritt aus dem Turnerbund. Es wird immer stiller im Verein.

### 1852

Am 2. April ruft Turnwart Staackmann eine Hauptversammlung ein mit der Tagesordnung:  
1. Verkauf der Turngeräte.  
2. Regulierung der Schulden.  
3. Fernere Existenz des Vereins.  
Schriftliche Aufzeichnungen über die Versammlung sind nicht vorhanden. Man weiß nichts weiter über seine Auflösung. In vielen Städten ergeht es den Turnvereinen ähnlich. Die Gymnasial-Turngemeinde in Wolfenbüttel bleibt bestehen.

### 1860

Anfang des Jahres erscheint in der Deutschen Turnerzeitung durch die Schwaben Carl Kallenberg und Theodor Georgii der „Ruf zur Sammlung“ an die deutschen Turner. Er löst ein vielfaches Echo aus. Der schlummernde Turngeist wird auch in Wolfenbüttel geweckt. Kaufmann C. F. Wilhelm Pfeifer, in Bremen geboren, lässt folgende Aufforderung an die Bürger ergehen: „Zur Bildung einer Gesellschaft, resp. Vereins, wo körperliche Kräftigung durch Turnübungen als Zweck aufgestellt wird, erlaubt sich der Unterzeichnete ergebenst einzuladen. Die geehrten Teilnehmer werden gebeten, ihre Namen gefälligst unter dieses Zirkular zu zeichnen, sowie zur Förderung dieser Sache durch Anregung zur Teilnahme beitragen zu wollen, da einem jeden „Unbescholtenen“, der das 18. Lebensjahr zurückgelegt, oder die Lehrzeit überstanden hat, der Beitritt gestattet ist.

Wolfenbüttel, den 19. Februar  
1860 *W. Pfeifer.*“

15 weitere, darunter Turner der Jahre 1848 bis 1852 haben als erste Mitglieder unterzeichnet. Pfeifer hat Erfolg mit seinen Bemühungen. Persönlichkeiten der Stadt für die Turnsache zu gewinnen. Der damalige Assessor und spätere Stadtdirektor W. Baumgarten, Archivsekretär und spätere Konsistorialpräsident Karl Justus von Schmidt-Phiseldeck und Kaufmann Isidor Samson sind darunter. Die Entwicklung des Vereins schreitet schnell voran, die Mitgliederzahl wächst. Ab 1. April wird vom Vereinsdiener Olfe für 6 Taler jährlich ein Turnplatz gepachtet in seinem Garten in der Engen Straße. Die Geräte werden durch Ausgabe von Aktien von 1/2 Taler angeschafft. Zu den Turnübungen gehören Freiübungen und Dauerläufe in den Wallanlagen. Der Turnwart wird Baumgarten, Schriftwart von Schmidt-Phiseldeck und Kassenwart Pfeifer. Als Gründungstag wird der 21.

April festgelegt, das Datum der ersten Hauptversammlung mit Annahme der Satzungen. Der letzte Turnwart des Jahres 1852, Eduard Staackmann übergibt in einer Festveranstaltung am 2. August dem neuen MTV die Fahne von 1848. Vereinsheim ist der „Goldene Löwe“.

Das I. Deutsche Turnfest vom 16. bis 18. Juni in Coburg kommt noch zu früh.

Am 21. September wird auch der MTV Braunschweig neu gegründet. Alte Kontakte werden wieder aufgenommen. Der Mitgliederstand beträgt 110 Turner.

### 1861

Teilnahme mehrerer Mitglieder am Turnfest des Braunschweiger MTV. Die Mitgliederzahl ist auf über 150 gestiegen.

### 1862

Im Rahmen des Schützenfestes findet am Masch Montag das 1. Schauturnen mit den Vereinen aus Braunschweig. Helmstedt, Schöningen und Schöppenstedt statt. Abends um 8 Uhr ist Ball im „Erbprinzen“.

Durch die Aufnahme des Turnunterrichts in den Schulen richtet die Stadt einen Turnplatz hinter der 1. Knabenschule an der Harzstraße ein. In einem Vertrag vom 15. Juli wird festgelegt, dass der MTV die Turngeräte stellt und dafür den gemeinsamen Platz aller Schulen unentgeltlich nutzen darf. Das Winterturnen wird weiterhin im „Erbprinzen“ abgehalten.

Die Vereine der näheren Umgebung schließen sich zum Braunschweiger Turngau zusammen. Übergeordnet wird der Niedersächsische Turngau gebildet.

### 1863

Erstmals hat die Hauptversammlung einen Vorsitzenden gewählt, Karl Justus von Schmidt-Phiseldeck, Turnwart Hollmann, Kassenwart Bock und Schriftwart Albrecht. Am 24. und 25. Mai ist in Braunschweig das 1. Bezirksturnfest. Kyrath und Schröder sind die ersten Vorturner im MTV.

Es wird ein Ausschuss für den Bau einer eigenen Turnhalle gebildet und eine Turnhallenbaurücklage von 100 Talern zu 3 1/2 % Zinsen angelegt. Turnerfrauen fertigen eine neue Fahne, wie die alte in den Farben schwarz-rot-gold mit dem Doppeladler. Sie wird feierlich nach einem Schauturnen am 28. Juni im „Erbprinzen“ geweiht. Erstmals nimmt eine Anzahl Wolfenbütteler Turnbrüder am 3. Deutschen Turnfest vom 2. bis 5. August in Leipzig teil. Hervorgerufen durch die Schleswig-Holsteinische Frage finden kurzzeitig auch im MTV Waffenübungen statt.

#### 1864

Nach einem längeren Schriftwechsel und Verhandlungen mit

dem Stadtmagistrat wird am 16. April die Turner-Feuerwehr gegründet, zu der sich 44 Turner melden. Die Stadt stellt die Gerätschaften und eine Spritze neuer Bauart. Die Hauptversammlung wählt am 23. April den Vorsitzenden von Schmidt-Phiseldeck zum Hauptmann der Wehr, Kyrath zum Führer des I. Zuges und Schröder I. zum Führer des 11. Zuges. Die Satzung wird entsprechend geändert. Der große Bestand der Vereinsbücherei wird gegen Feuer versichert.

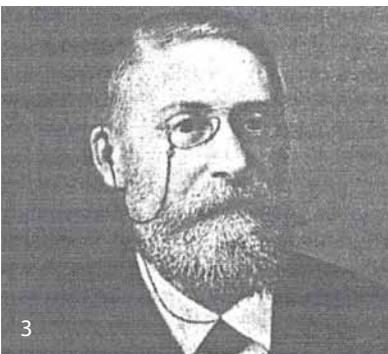
Es werden Trommeln und Querpfeifen gekauft und eine Musikkriegs im MTV gegründet.

#### 1865

Am 23. Februar erhält die Turner-Feuerwehr einen drastischen

Hilferuf. Im Schlosse der Landeshauptstadt Braunschweig ist ein Brand ausgebrochen. Sofort macht sie sich auf den Weg und legt allgemein anerkannte Beweise ihrer Tüchtigkeit ab. Unerschrockenes Vorgehen zeigt der Steiger Nabert.

Das erste „Wettturnen“ volkstümlicher Art findet am 30. Juli im Lechlumer Holz statt und kann als Beginn der Leichtathletik im MTV gewertet werden. Die Wettbewerbe sind Wettlauf über 600 Fuß (182,88 Meter), Weitsprung und Steinstoßen. Der Sieger erhält eine Lebensbeschreibung von Ernst Moritz Arndt, der zweite eine Kugelwurst. Abends ist Festball im „Erbprinzen“.



- 1 \* Hotel Deutsches Haus, vormals Erbprinz im Großen Zimmerhof
- 2 \* C. F. Wilhelm Pfeifer
- 3 \* Karl Justus von Schmidt-Phiseldeck
- 4 \* In vielen deutschen Städten wurden Turner-Feuerwehren gegründet

**1866**

Angeregt durch das Feldberg-Bergturnfest ruft der Turnwart des Braunschweiger MTV, Dr. Gustav Mack, am 19. August das Volk-Wettturnen auf dem Elm ins Leben. Es sind Einzelwettbewerbe im Hochspringen, Weit-springen und Steinstoßen. Siege kann der MTV nicht erringen. Es ist das Zweitälteste Bergturnfest Deutschlands und besteht heute noch. Die Nachtwächter der Stadt erhalten Anweisung, bei nächtlichem Feuersausbruch sofort dem Hauptmann, den Zugführern und dem Tambour (Trommler) Mitteilung zu machen.

**1867**

Beim volkstümlichen Vereinswetturnen im Lechlumer Holz, gibt es für die ersten Sieger Lorbeerkränze und die zweiten Eichensträuße mit jeweils rotweißen Schleifen. Der MTV tritt dem VI. deutschen Turnkreis Hannover-Braunschweig bei, der sich in 5 Bezirke gliedert. Erstmals werden auch Fechtübungen abgehalten.

**1868**

Für alle deutschen Turnvereine wird im Juli in Weimar die Deutsche Turnerschaft gegründet. Karl Justus von Schmidt-Phiseldack tritt von seinen Ämtern im MTV zurück und wird Ehrenmitglied. Die Feuerwehr übernimmt Schröder I.

**1869**

Es wird eine Feuerwehr-Unterstützungskasse mit einem Grundstock von 25 Talern angelegt für bei Übungen und Bränden zu Schaden gekommene Mitglieder. Das städtische Steigerkorps wird in die Turner-Feuerwehr aufgenommen.

**1870**

Am 15. Juli erklärt Frankreich Deutschland den Krieg. Der Turnrat beschließt die Unterstützung der Familien der einberufenen Turner. Das Winterturnen findet diesmal im Saale von „Schmidts Garten“ vor der Herzog-tore zum Preise von 10 Talern statt.

**1871**

Am 30. September erlebt die Stadt den feierlichen Einzug der hier stationierten Batterie mit den vier Turnern des MTV.

**1872**

Das neue Jahr bringt endlich die Möglichkeit, die Übungen in der neu erbauten Turnhalle am Wall (Seminarturnhalle) abzuhalten. Mit einem festlichen Anturnen und einem Ball im „Goldenen Löwen“ wird das Ereignis begangen. Das Konsistorium setzt die jährlichen Kosten auf 90 Mark fest. Trotzdem werden die Beiträge halbiert, da mit einem Mitgliederzuwachs durch die neue Halle gerechnet wird. Das tritt aber nicht ein und bringt Schwierigkeit bei der Einhaltung des Haushaltes.

Der Hauptmann der Turner-Feuerwehr wird dem Turnrat zugeordnet. Das Bezirksturnfest, 1871 wegen des Krieges ausgefallen, wird im Juli in Königslutter nachgeholt. Erstmals wird eine Sedan-Feier durchgeführt in Erinnerung an die am 1. September 1870 stattgefundene Entscheidungsschlacht und die Gefangennahme Napoleons III. Die Behörden, Schulen und alle Vereine Wolfenbüttels beteiligen sich daran.

Im Oktober erfolgt die Einrichtung eines Reservekorps der Turner-Feuerwehr.

**1874**

Die turnerische Tätigkeit lässt in diesem Jahr zu wünschen übrig. Der Turnrat verfasst ein Rundschreiben, in dem zum Beitritt in den MTV aufgefordert wird. Zur Förderung des Vereinslebens werden öfter gesellige Abende veranstaltet.

**1875**

Auch in diesem Jahr ist kaum eine Besserung des Vereinslebens zu verzeichnen.

**1876**

Jetzt ist ein bescheidener Aufschwung erkennbar. In Hildesheim findet im Juli das 1. Kreisturnfest des VI. Kreises

(Hannover-Braunschweiger) statt. Der Braunschweiger Turnbezirk wird umbenannt in Braunschweiger Turngau.

**1877**

Der MTV beteiligt sich an den Veranstaltungen zum 100jährigen Bestehen der Schützengesellschaft.

**1878**

In einem feierlichen Rahmen mit der Beteiligung aller Schulen begeht man den 100. Geburtstag von Friedrich Ludwig Jahn. Wirkungsvoller Abschluss der turnerischen Vorführungen ist eine Leiterpyramide.

**1879**

Der MTV bekommt Konkurrenz in Wolfenbüttel durch die Gründung des kaufmännischen Turnvereins „Gut Heil“ am 10. September, der später in „Kaufmännischer Turnklub“ umbenannt wird.

**1880**

Die Beiträge werden von 50 auf 75 Pfennige vierteljährlich erhöht und später noch einmal auf 1 Mark, um dem Vermögensschwund ein Ende zu bereiten.

**1881**

Der Gauturnrat bereist das Gaugebiet, um sich von dem Stand der Vereine zu überzeugen. Der Turnrat beschließt eine bedeutsame Satzungsänderung. Danach wird jeder Turner verpflichtet und nicht wie bisher berechtigt, in die Turner-Feuerwehr einzutreten. Weiter beschließt er die Einführung einheitlicher Turnkleidung, Rock und Hose aus grauem Turntuch und die sogenannte französische Mütze.

**1882**

Die Hauptversammlung am 14. März beschließt die Einrichtung einer Vereinssparkasse.

Die Sammelbüchse hat die Form eines Turnpferdes und wird daher „Pferdekasse“ genannt. Sie wird bei allen Zusammenkünften herumgereicht. Im Jahre 1889 wird

sie die Unfall-Unterstützungskasse des Vereins.

Es wird erstmals eine Altersriege aufgestellt mit Turnern über 25 Jahre. Einen besonders guten Besuch mit einem fröhlichen Verlauf hat ein Herrenabend im „Erbprinzen“ mit bewilligten 100 Litern Freibier aus der Vereinskasse. Weiterhin ist bemerkenswert, dass die erste gemeinsame Weihnachtsfeier im MTV stattfindet.

#### 1883

Im April wird die Musikriege aufgelöst. Erstmals veranstaltet der MTV eine gemeinsame

Silvesterfeier mit einem Tanzabend.

#### 1884

Im Turnbetrieb macht sich das Fehlen von geeigneten Vorturnern bemerkbar. Ein Turnratsmitglied ist bereit, gegen eine Vergütung von 1 Mark für den Turnabend Unterricht zu erteilen. Obwohl viele das als beschämend angesehen haben, gibt es die Einwilligung „zu dieser Ausgabe, welche ja dem eigentlichen Turnen geopfert würde“.

Das ist sicherlich der erste bezahlte Übungsleiter im MTV gewesen.

#### 1885

Zum 25. Stiftungsfest am 14. und 15. März im „Löwen“ verfasst Schriftwart J. A. Garbe eine vielbeachtete Festschrift, die heute noch vorhanden ist. Eine Anzahl Mitglieder nimmt auf Kosten des Vereins am 6. Deutschen Turnfest in Dresden teil. Als neues Vereinsheim wird der „Kronprinz“ ausgewählt.

#### 1886

Am Stiftungsfest im „Löwen“ haben geladene Nichtmitglieder Zutritt, aber nicht die Zöglinge. Zöglinge sind Turner unter 18 Jahre.



1 \* Ein Erinnerungsfoto vom Volkswettturnen auf dem Elm 1904

2 \* Dieses Foto zeigt Turnerinnen und Turner am Tetzstein im Elm um 1925

3 \* Das erweiterte, spätere Hotel zum Löwen, vormals Goldener Löwe

**1887**

Große Bedeutung haben die Wahlen am 14. Januar. Vorsitzender wird der redebegabte Studiererrat Wilhelm Blume, Turnwart Karl Markworth. Die Satzung wird dahingehend geändert, dass sich der zur Aufnahme Meldende zunächst einige Turnabende besuchen muss, damit der Turnrat darüber entscheiden kann.

**1888**

Der Turnbetrieb steigt weiter an, so dass man für die Zöglinge zwei Turnstunden in der Woche anbietet. Der Jahresbeitrag wird für sie auf 2,00 Mark herabgesetzt.

**1889**

Der Turnrat bestimmt die „Pferdekasse“ zur Unterstützungskasse für beim Turnen zu Schaden gekommene Turnbrüder. Erstmals werden im März für einen Turner die Kurkosten bezahlt für eine erlittene „Sehnenzerreißung“.

Großen Raum im MTV nimmt in diesem Jahr das 7. Deutsche Turnfest in München ein. Unter der Führung des Vorsitzenden Blume entsendet der MTV eine Musterriege. In der Hauptversammlung wird ausführlich darüber berichtet. Turnwart Markworth fasst die Vorturner zu einer organisatorischen Einheit zusammen und gründet am 14. Dezember die Vorturnerschaft im MTV.

**1890**

Die Musikriege erwacht zu neuem Leben. Da keine Instrumente mehr vorhanden sind, müssen sie neu beschafft werden.

Der Stadtmagistrat fragt an, ob die Turner-Feuerwehr bereit ist, die Mannschaft für eine weitere Abprotzspritze zu stellen. Es wird ein 3. Zug gebildet, was allerdings nicht ganz leicht fällt.

**1891**

Die alte Vereinsfahne von 1848 wird mit 600,00 Mark neu versichert.

Unter Mitwirkung der Lindenbergischen Kapelle findet im September ein Schauturnen im Schützengarten statt aus Anlass des 100. Geburtstages des deutschen Freiheitsdichters Theodor Körner, der 1813 im Lützower Korps im Gefecht gefallen war. Vorsitzender Blume hält eine packende Ansprache, Turnübungen am Barren, Reck, Bock, Pferd und hohem Pferd werden abgehalten.

**1892**

An drei geselligen Abenden werden belehrende Vorträge gehalten über Gesundheitspflege, Geschichtliches über Heinrich den Löwen und Sagen über Wolfenbüttel.

Zum ersten Mal seit Bestehen des MTV tritt beim Stiftungsfest am 26. März im „Löwen“ eine

Damenriege am Barren auf, die viel Beifall bekommt. Ein vor Jahren wegen satzungswidrigen Verhaltens ausgeschlossenes Mitglied gründet den Turnverein „Vorwärts“, der aber nicht in die Deutsche Turnerschaft aufgenommen wird.

**1893**

Auch die Zöglinge gründen eine Musikriege, Trommeln stellt Turnbruder Nabert zur Verfügung, Flöten kaufen sie selbst.

**1894**

Das Grundgesetz (Satzung) des MTV wird neu gefasst und die Turnordnung überarbeitet. Die Seminarturnhalle erweist sich für ein gemeinsames Turnen aller Riegen als zu klein. Die zusätzliche Miete der Bürgerschul-Turnhalle schafft Abhilfe.

Der MTV nimmt am 8. Deutschen Turnfest in Breslau teil. Die anschließende Turnfahrt führt durch das Riesengebirge und die Sächsische Schweiz. Die erste Ehrentafel der Sieger des Vereins wird am 29. Oktober feierlich eingeweiht.

**1895**

Nachdem 1892 erstmalig eine Damenriege aufgetreten war, erfolgt nunmehr die Gründung der Damenabteilung. Im Wolfenbütteler Kreisblatt erscheint eine Anzeige. Zum ersten Turnabend kommen



Turnmoden um 1890



Fest-Ordnung zum 31. Stiftungsfeste des Männer-Turnvereins Wolfenbüttel

bereits 42 Damen. Beim Schauturnen im August im Schützengarten hält der Vorsitzende Wilhelm Blume eine kraftvolle und fesselnde Ansprache, in der er betont, dass der Turnplatz der beste Kurort sei. Der MTV verliert sein verdientes Ehrenmitglied Dr. von Schmidt-Phiseldeck.

#### 1896

Die Hauptversammlung beschließt die Gründung eines Turnhallenbaufonds mit einem Grundstock von 1.500 Mark. Die „Pferdekasse“ wird aufgelöst, Spenden und Erträge von Sammlungen und Spenden sollen in die als „unantastbar“ erklärte Kasse fließen. Immer mehr bürgert sich in Wolfenbüttel die Gewohnheit ein, Feste durch turnerische Darbietungen des MTV auszugestalten. Da das zu häufig geschieht, beschließt der Turnrat, nur in Wohltätigkeitsfällen und bei patriotischen Festen mitzuwirken.

#### 1897

In Salder wird der Grundstein mit vier Vereinen zum Turnbezirk Wolfenbüttel (heute Kreis) gelegt. Der

Turnhallenbau fond hat sich auf 3.200 Mark erhöht.

#### 1898

Der MTV beteiligt sich am 9. Deutschen Turnfest in Hamburg.

#### 1899

Die anfangs so gut funktionierende Damenabteilung muss trotz großer Bemühungen des Vorsitzenden aufgelöst werden. Der Turnhallenbau fond steigt auf 4.400 Mark.

#### 1900

Die Satzungen werden dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch angepasst.

#### 1901

Schon vor zwei Jahren hatte der MTV Braunschweig beim Kreisturntag den Antrag gestellt, dem VI. Kreis den Namen „Niedersachsen“ zu geben, was abgelehnt wurde, weil zwei andere Kreise auch den Anspruch erheben könnten. Zur Begründung des Antrages war angegeben, dass die Herzogtümer Braunschweig und Lüneburg den Kern

von Niedersachsen gebildet hätten und Braunschweig der Mittelpunkt vom Städtewesen gewesen sei. 1901 kommt der Antrag erneut, und man einigt sich auf den neuen Namen: VI. Kreis Hannover-Braunschweig.

Anmerkung: Braunschweig hatte früher größere Bedeutung als Hannover. Das änderte sich und ist mit ein Grund für die heute noch bestehende Rivalität zwischen den beiden Städten.

#### 1902

Gauturnwart Appel gibt neue Bestimmungen heraus, dass Vereine entsprechend ihrer Mitgliederzahl Musterriegen zu steilen hätten, bis 100 Mitglieder 6 Mann, bis 200 8 Mann und über 200 10 Mann, was für den MTV zutrifft. Der Turnrat fasst den Beschluss, diesen Turnern zu Gau- und Kreisturnfesten das Fahrgeld 3. Klasse zu erstatten, wenn sie auch die 3. Klasse benutzen.

Die umfangreiche Vereinsbücherei wird im Vereinsheim „Küppers Höhe“, Schloßplatz untergebracht. Hier ist sie, da das Heim auch als Pfandversteigerungsraum

benutzt wird, dem Publikumsverkehr zum Opfer gefallen. Zum ersten Mal findet am Bußtage eine Braunkohlfahrt nach Borum statt. Der Turnhallenfond zählt 5.500 Mark.

#### 1903

Mit der Frankfurter Unfallversicherungsgesellschaft schließt der MTV für jährlich 6 Mark eine Unfallversicherung ab, da die frühere Unterstützungskasse in den Turnhallenfond geflossen war. Wie bei den letzten Festen auch, spielt beim 43. Stiftungsfest im „Deutschen Hause“ die Artilleriekapelle. Am 10. Deutschen Turnfest in Nürnberg beteiligen sich 16 Mitglieder.

#### 1904

Umfangreiche und frühe Vorbereitungen erfordert das 12. Kreisturnfest am 02. bis 13. Juni in Wolfenbüttel. Da ein finanzieller Überschuss zu verbuchen ist, wächst der Turnhallenfond auf 8.150 Mark.

#### 1905

Der Turnhallenfond beträgt 8.780 Mark. Nach 19jähriger Tätigkeit legt Turnwart Karl Markworth sein Amt nieder, Nachfolger wird Friedrich Haase. Am 9. Mai beschließt der Turnrat die Gründung einer Spielabteilung. Auf dem Schützenplatz wird an freien Sonntagen Faustball und Schleuderball gespielt.

#### 1907

Zöglinge, die in keinem Lehrverhältnis mehr stehen, werden als Turner aufgenommen, haben aber mit dem 18. Lebensjahr erst Stimmrecht. An jedem Turnabend werden nunmehr auch Freiübungen abgehalten.

#### 1908

Um die alte Fahne zu erhalten, muss sie gründlich ausgebessert werden. Sie erhält eine zweiteilige Fahnenstange.

Der MTV legt sich ein Vereinsabzeichen zu, das so ähnlich aussehen haben muss.

#### 1909

Für die Sieger des MTV wird eine zweite Ehrentafel angeschafft. In Bremen stirbt Ehrenmitglied C. F. Wilhelm Pfeifer im Alter von 77 Jahren. Er hatte 1860 den Verein wieder gegründet.

#### 1910

Man spricht in diesem Jahr vom Jubeljahr, dem 50jährigen Bestehen seit 1860. Im großen Stil feiert der Verein sein Stiftungsfest. Es beginnt mit einem Festkommers im „Löwen“ mit hochrangigen Gästen am 12. März und wird fortgesetzt mit einer Festaufführung im neuen Stadttheater (heute Lessingtheater) am Nachmittag des nächsten Tages. „Lebende Bilder“ und Turnvorführungen aller Abteilungen finden begeisterten Beifall, so dass am nächsten Sonntag die Aufführung noch einmal wiederholt wird. Das bringt einen zusätzlichen Reinertrag von 400 Mark. Die Spenden von Freunden und Gönnern belaufen sich auf 1.480 Mark. Der große Festball findet am 13. März im „Löwen“ statt. Der Turnhallenfond hat am Ende des Jahres die Höhe von 13.017 Mark erreicht.

#### 1911

Der MTV tritt dem 1908 gegründeten Niedersächsischen Spielverband bei. Die Turnbrüder Oldenburg und Pohle werden zu Spielwarten ernannt, um neben dem Turnen das Spielen zu fördern. Es wird regelmäßig Faustball und Schlagball gespielt. In der Jugendabteilung bilden sich zwei Fußballmannschaften, die am Sonntag im Atzumer Busch spielen und auch an Wettspielen teilnehmen. Zur Erinnerung an die Errichtung des ersten öffentlichen Turnplatzes in der Berliner Hasenheide vor 100 Jahren durch Friedrich Ludwig Jahn wird auf dem Schützenplatz ein großes Turnfest durchgeführt.

#### 1912

Am 9. Juni findet das erste Spielfest des MTV statt.

#### 1913

Die Neugründung der Frauenabteilung wird am 25. Mai vollzogen. Unter der Leitung der Lehrerin Fräulein Hirschhausen wird in der Turnhalle der I. Bürgerschule geturnt. Schon im Juli sind es 75 Turnerinnen. Reger Betrieb herrscht auch in der Männerabteilung. Am 12. Deutschen Turnfest in Leipzig beteiligen sich 28 Mitglieder. Zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig zur Erinnerung an die Schlacht gegen Napoleon vor 100 Jahren werden sogenannte Eilbotenläufe durchgeführt. Der MTV besetzt etliche Teilstrecken des Laufes Braunschweig – Goslar. Die Turnhallenbau rücklage beträgt 14.800 Mark.

#### 1914

Nach 27 Jahren legt der Vorsitzende Wilhelm Blume sein Amt nieder. In Dankbarkeit für seine großen Verdienste ernennt ihn die Hauptversammlung zum Ehrenvorsitzenden. Nachfolger wird Studienrat Emil Knochenhauer. Stellvertreter Ernst Kelling.

Die Turnerfeuerwehr feiert ihr 50jähriges Bestehen. Im August beginnen die Kriegshandlungen zum Ersten Weltkrieg. Bis zum Jahresende werden 120 Mitglieder zum Kriegsdienst einberufen, unter ihnen der Vorsitzende und sein Stellvertreter. Die Geschäfte führt der Ehrenvorsitzende weiter. Eine Hauptversammlung am 7. August beschließt, aus dem Vereinsvermögen (Turnhallenbau rücklage) 3.000 Mark zu entnehmen für Angehörige derjenigen Mitglieder, die durch den Krieg in Not geraten sind. Die Turnstunden der Jugend- und Männerabteilung werden zusammengelegt. Zehn Turner werden in diesem Jahr verwundet, vier müssen ihr Leben lassen.

#### 1915

Weitere Mitglieder werden zum Kriegsdienst einberufen. Alle Kriegsteilnehmer sind von der Beitragszahlung befreit. Ab Mai schickt der MTV sogenannte „Liebesgaben“ an die



1



2



3



4



5



6



7

1 \* Freiübungen an der Oker, im Hintergrund der Wasserturm um 1910

2 \* MTV Emblem

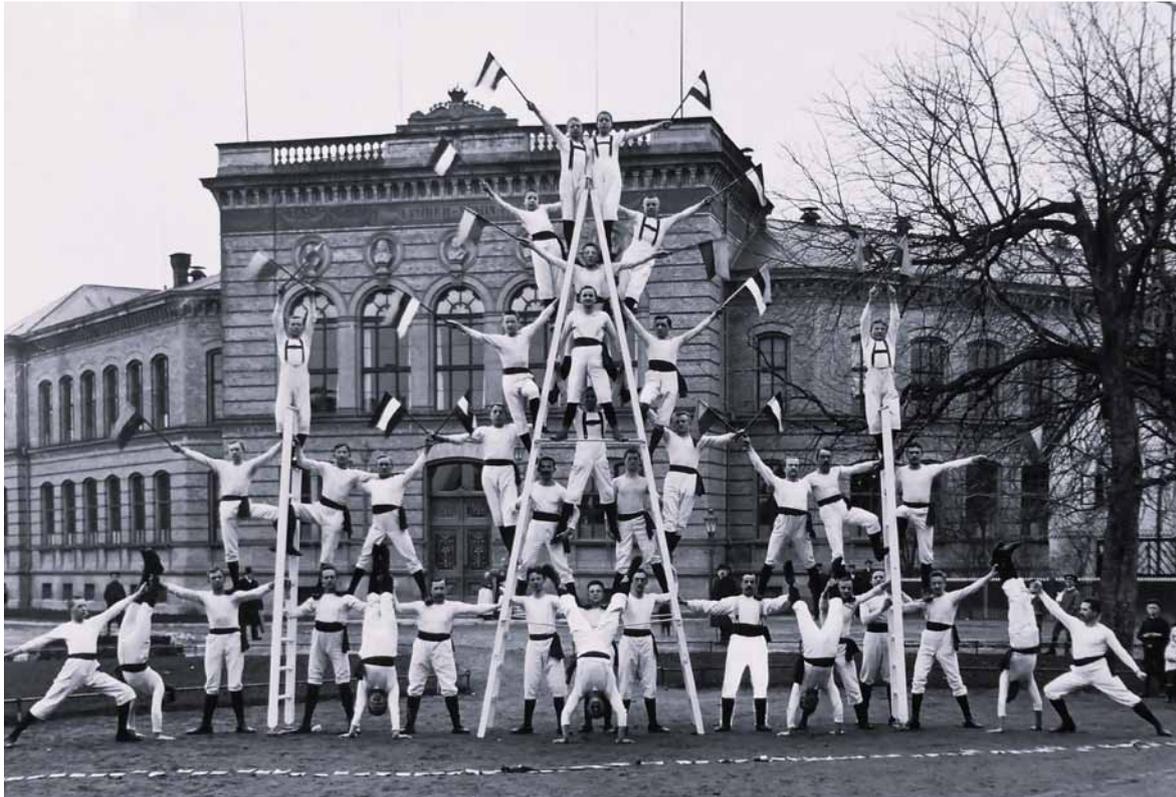
3 \* Turnerinnen beim 50jährigen Stiftungsfest 1910

4 \* „Lebende Bilder“, aufgeführt von den Jugendturnern 1910

5 \* Turnfahrt am Himmelfahrtstage in den Harz 1905

6 \* Turner als Schwimmer an der Oker im Sommerjahr 1911

7 \* Die ersten Turnerinnen 1913



Probeübungen der Leiterpyramide vor dem Lehrer-Seminar 1914 für den Einzug des Herzogspaares

Soldaten, bis zum Jahresende 136 Pakete. Dazu wird ein ständiger Briefverkehr eingerichtet. Die Zahl der Einberufenen hat sich auf 162 erhöht, die Zahl der Gefallenen steigt auf 11, der Verwundeten auf 29. Gespielt wird nur noch Faustball von den älteren und jungen Turnern.

#### 1916

Die lange Dauer des Krieges zwingt den Verein zum Maßhalten bei der Auszahlung von Unterstützungsgeldern. Der Turnrat beschließt, nur noch auf Antrag im Notfall Unterstützung zu gewähren.

Bis Ende des Jahres sind 187 Mitglieder eingezogen. 16 sind gefallen und 41 verwundet.

Der Turnbesuch geht stark zurück.

#### 1917

Langsam herrscht Lebensmittelmangel, Bekleidungsnot und Brennstoffknappheit. Viele Familien haben Opfer zu beklagen. Der Turnbetrieb und das Vereinsleben erreichen einen Tiefpunkt. Zusätzlich zur Frauenabteilung wird

auf Anregung von Frauenturnwart Willi Pohle eine Mädchenabteilung gegründet.

Die Deutsche Turnerschaft stellt einen hauptamtlichen Geschäftsführer ein. Dafür müssen für jedes Mitglied über 14 Jahre 35 Pfennige im Jahr abgeführt werden.

#### 1918

Der Turnbetrieb wird etwas reger. Die Jugend spielt wieder Fußball. Vor allen Dingen Willi Pohle versucht, den Verein zusammenzuhalten. Am 11. November wird der Waffenstillstand unterschrieben. Deutschland liegt am Boden. Es kommt zu politischen Unruhen. Die Zahl der Gefallenen beträgt 38 von 244 eingezogenen Mitgliedern.

#### 1919

Ehrenvorsitzender Wilhelm Blume nimmt in der ersten Hauptversammlung nach dem Krieg am 25. Januar die Totenehrung vor. Emil Knochenhauer kehrt auf die Position des Vorsitzenden zurück, Willi Pohle wird 1. Turnwart. Neues Vereinslokal ist das

Forsthaus. Im Mai erfolgt die Gründung einer Knabenabteilung. Auf Anregung des Vorstandes wird mit Vertretern aller Sportvereine und Schulen in Wolfenbüttel ein Ausschuss für Leibesübungen gegründet.

Am 6. und 7. September findet auf dem Schützenplatz ein großes Turn- und Sportfest für alle Wolfenbütteler unter der Leitung des MTV statt. 700 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer sind am Start. Die überaus zahlreichen Zuschauer sind begeistert von den erstmals gezeigten Massenfreiübungen.

Die Vorturner des MTV erteilen Turn- und Sportunterricht an den Schulen.

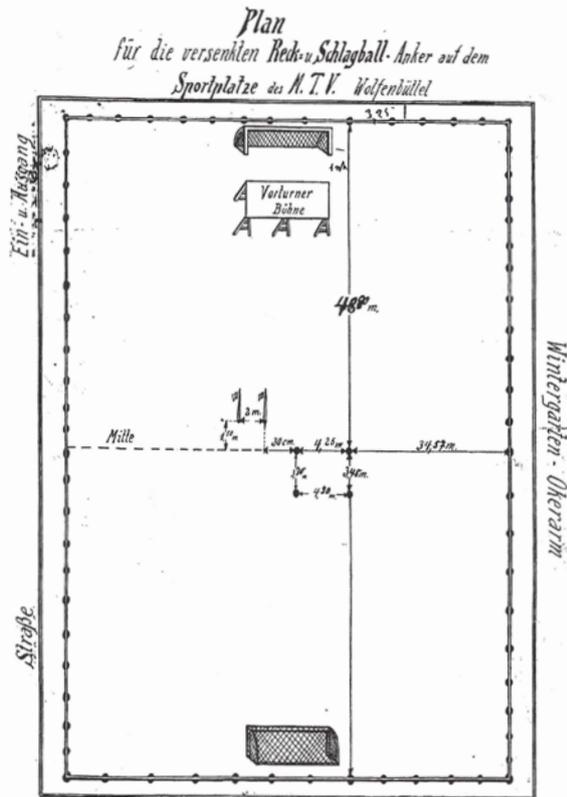
#### 1920

Turn- und Spielbetrieb erholen sich von den Erschütterungen der Kriegsjahre.

Einen starken Mitgliedererwerb bringt die Vereinigung mit dem Ballspiel-Verein Wolfenbüttel 1912 e.V. und die Gründung der Schwimmabteilung, die der Lehrer Dicke leitet. Das 2.



- 1 \* Die Turner-Feuerwehr vor der Feuerwache, Kanzleistraße 1914
- 2 \* Plakat Deutsches Turnfest Leipzig 1913
- 3 \* Das Einpacken der Liebesgaben für die im Kriege weilenden Soldaten
- 4 \* Turnerinnen und Turner 1920
- 5 \* Das Fortshaus
- 6 \* Massenfreiübungen auf dem Schützenplatz 1919



Musterriege beim Schauturnen am 05. Juni 1921



Schauturnen auf dem neuen Turnplatz an der Meesche 1921

Wolfenbütteler Turn- und Sportfest erhält den Namen „Wolfenbütteler Kampfspielwoche“ und dauert drei Tage, vom 19. bis 22. August. Sie wird wieder ein großer Erfolg.

Unter dem 10. Mai 1920 wird der MTV mit angepasster Satzung in das Vereinsregister eingetragen und erlangt Rechtsfähigkeit nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

Im Oktober pachtet der MTV für 4.000 Mark jährlich auf zunächst 10 Jahre einen 4 1/2 Morgen großen Platz an der Meesche. Die ganze Meesche ist 17 Morgen groß und für den Verein zu teuer. Am 29. Oktober erfolgt der erste Spatenstich auf dem neuen MTV-Platz. Das 60jährige Stiftungsfest (nach 1860) ist ein großer Erfolg. Für die Gefallenen des Weltkrieges enthüllt Vorsitzender Knochenhauer eine Gedenktafel.

Für die fünf Turnabteilungen und zwei weiteren Abteilungen wird ein Hauptturnwart erforderlich. Die Hauptversammlung wählt Willi Pohle. Der Vorsitzende nimmt die feierliche Weihe des „Goldenen Buches“ vor, das für

alle Zukunft die Namen der Sieger enthalten soll. Turnbruder Isensee stiftet dem Verein einen selbstgefertigten kunstvollen Schrein zur Aufbewahrung des Buches.

#### 1921

Schulen und die Garnison in Wolfenbüttel sind bereit, den Turn- und Spielplatz gegen eine Gebühr mitzunutzen. Für den Ausbau des Platzes gehen Spenden von 13.000 Mark ein. Das reicht aber nicht, um die hohen Kosten für die Herrichtung und die Unterhaltung aufzubringen. Durch Anteilscheine gehen noch einmal 26.500 Mark ein zum Bau von Unterkunfts- und Umkleideräumen. Durch die Hilfe der Garnison, die Gespanne zur Verfügung stellt, und das Entgegenkommen etlicher Handwerksbetriebe und der städtischen Bauverwaltung kann der MTV-Platz am 13. März feierlich eingeweiht werden. Zum Schauturnen am 5. Mai kommen 2000 Zuschauer.

Zur 3. Wolfenbütteler Kampfspielwoche gehört auch Schwimmen in der städtischen Badeanstalt

zum Programm. Die Fußballabteilung gibt eine eigene „Monatliche Rundschau“ heraus.

Seit Februar gibt es einen Ausschuss für Leichtathletik im MTV. Der Rat der Stadt bescheinigt dem MTV eine der Jugendpflege dienenden Arbeit. Dadurch erhält der Verein Fahrpreismäßigungen. Der MTV wird Mitglied im Verband der Jugendherbergen. Die Mitgliederzahl ist auf 1140 gestiegen.

#### 1922

Am 12. November findet der erste Städtewettkampf der Turnerinnen in Deutschland statt zwischen dem MTV Wolfenbüttel und dem MTV Schöningen. Die Teilnahme am Elmturnen wird durch das Entgegenkommen der Reichswehr erleichtert, die einen Omnibus (Pferdewagen mit Sitzplätzen) und einen Lastkraftwagen mit Anhänger zur Verfügung stellt.

Die wirtschaftliche Lage verschlechtert sich in Deutschland. Im Verein kommt es zu Spannungen zwischen den Verfechtern von Turnen und Sport.



Städtewettkampf der Turner



„Unsere Trudel“ Trudel Herbst, verdiente Turnerin des MTV

### 1923

Die Spieler des ehemaligen Ballspiel-Vereins von 1912 scheiden wieder aus dem Verein aus, da der MTV nicht dem Deutschen Fußballbund beitreten will. Die Geldentwertung nimmt bedrohlich zu.

Das von der Deutschen Turnerschaft neu eingeführte Handballspiel nehmen die größtenteils jungen Turner des MTV begeistert auf. Das erste Spiel findet am 22. April statt. Dieses Datum kann als Gründung der Handballabteilung angesehen werden.

Die Musterriege der Turnerinnen unter der Leitung von Wilhelm Hannibal erntet bei etlichen Auftritten großen Beifall.

Das Ereignis des Jahres ist das 13. Deutsche Turnfest in München mit 51 Teilnehmern des MTV. Die Inflation treibt Blüten: Startgeld 750, Fahrtkosten 58.000, ein Teller Suppe 1000, 1 Liter Bier 4200, 1 Tafel Schokolade 5.500, eine Limonade 3.000, eine Dampferfahrt auf dem Chiemsee 15.000 Mark.

Erstmals findet eine Weihnachtsfeier der Kinderabteilung statt.

Der Weihnachtsmann kommt mit einem vollbepackten Rodelschlitten.

### 1924

Die Mitgliederzahl geht zurück. Den Bezirksstaffellauf über 8 mal 1000 Meter am 18. April von Immendorf über Leinde, Cramme, Barum und zurück nach Immendorf gewinnt der MTV in 26:03 Minuten. Das Landesschulamt genehmigt für das nächste Jahr den Einbau einer elektrischen Lichtanlage für die Seminarturnhalle. Die 6. Wolfenbütteler Kampfspielwoche im August leidet unter sehr schlechtem Wetter.

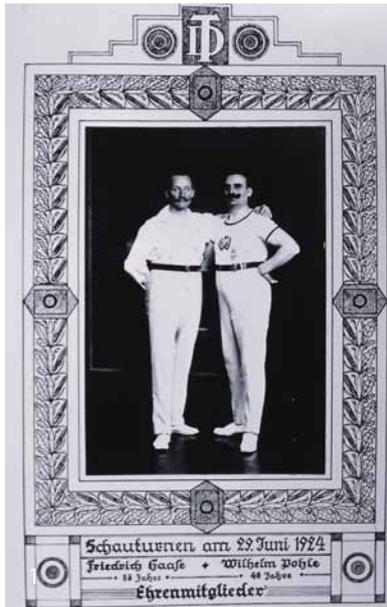
Nach Festigung der Währung legt die Stadt die Pacht für den MTV-Platz auf 240 Reichsmark jährlich fest. Am 14. September findet die erste Brocken-Nachttour statt. 76 Teilnehmer marschieren über Bad Harzburg, Molkenhaus, Scharfenstein, Brocken, Rabenklippen zurück zum Burgberg und erleben am frühen Morgen einen prächtigen Sonnenaufgang.

### 1925

Paul Jentsch löst Emil Knochenhauer nach 11 Jahren als Vorsitzender ab. Turnwart Wilhelm Ohm, ausgebildet auf der Hochschule für Leibesübungen in Spandau gründet zum Ende des Jahres die Schneelaufabteilung. Durch die Gründung des Militärsportvereins V.f.L. Wolfenbüttel gehen einige Mitglieder verloren. Im Oktober wird eine Frauenabteilung für Gymnastik gegründet. Friedrich Haase stiftet eine neue Eisentafel für den Jahnstein, die Unbekannte entwendet hatten. Am Ende des Jahres hat der MTV 517 Mitglieder.

### 1926

Der Rat der Stadt genehmigt die Verwendung des Stadtwappens in der Vereinsnadel. 100 Mitglieder beteiligen sich an der 2. Nachttour zum Brocken. Zum ersten Mal findet im Dezember der sogenannte Tieabend der Turnerinnen im Forsthaus statt. Am 2. Weihnachtstag wird für die Kinder ein Märchen aufgeführt.



- 1 \* Schauturnen am 22. Juni 1924
- 2 \* Die Vorturnerschaft und der Vorstand in den zwanziger Jahren
- 3 \* Schauturnen 1926 unter Wilhelm Hannibal
- 4 \* Die Knabenabteilung mit Turnwart Wilhelm Hannibal
- 5 \* Siegerinnen beim Deutschen Turnfest 1928, Elfriede Voges und Lieselotte Pohle
- 6 \* Turnen auf dem MTV-Platz am 28. Mai 1928, ganz oben Hermann Jänike



Schwimmfest in Goslar 1929, 2. von rechts Ilse Hoffmeister

#### 1927

Die Frauenabteilung hat ihre Übungen eingestellt und geht zur Gymnastik über. Einen großen Aufschwung erlebt die Schwimmabteilung unter der Leitung von Hermann Meiners.

Es beginnen die Erfolge von Ilse Hoffmeister. 2000 Teilnehmer bestreiten die Massenfreiübungen bei der 9. Wolfenbütteler Kampfspielwoche.

#### 1928

Sorgen macht der schlechte Zustand der Seminarturnhalle. Als erste weibliche Turnratsmitglieder wählt die Hauptversammlung Hertha Thöde und Grete Bieler.

Nach einem Vorturnerkursus wird Lieselotte Pohle als erste Frau überhaupt in die Vorturnerschaft aufgenommen.

57 Turnerinnen und Turner nehmen am 14. Deutschen Turnfest in Köln teil.

Erfolge im Siebenkampf erzielen Elfriede Voges und Lieselotte Pohle. Im September erfolgt die Neugründung einer Musikriege unter der Leitung von Alfred Rosenberg.

#### 1929

Am 2. Februar findet in Antoinettenruhe der erste Maskenball des MTV statt unter dem Motto „EMTE-VAUMAWO“, der ein großer Erfolg wird. Beim Heimgang am frühen Morgen heißt es: „Es war tau schön!“

Vorturnerinnen des MTV holen sich Anregungen zum Übungsbetrieb beim Braunschweiger Volkstanzkreis. Ilse Hoffmeister siegt beim 1. Steinhuder-Meer-Langstreckenschwimmen über 3400 Meter in 1 Stunde und 9 Minuten. Während der 11. Wolfenbütteler Kampfspielwoche herrscht wieder Hochbetrieb. Folgende Vereine und Schulen sind dabei:

MTV, VfL, BV Germania, Ballspielverein, WSV 21, Radfahrerunion, Ring- und Stemmklub, Schützengesellschaft, Kegler Verband, Tennisvereinigung, Eisbahnverein, Große Schule, Oberrealschule, Deutsche Oberschule, Oberlyzeum, Lyzeum, Breymanns Institut, Knaben-Mittelschule, Mädchen-Mittelschule, Katholische Schule, Samson-Schule und die Schulen Karlstraße, Wallstraße und Schloßplatz. Der bekannte Arzt,

Vorsitzender des Ausschusses für Leibesübungen, Dr. Mogwitz spricht über das Ziel gesunder Leibesübungen und deren Notwendigkeit. Die Stadt genehmigt die Mitbenutzung der neuzeitlich eingerichteten Jahnturnhalle, der früheren Reitbahn des Militärs. Der Turnraum von 25 mal 15,2 Meter hat einen weichen Fußboden aus einem Gemisch aus Salz, Sägespänen und Sand. Die Halle hat elektrisches Licht und eine Gasheizung. Das festliche Anturnen mit vielen Ehrengästen ist am 8. November.

#### 1930

In Deutschland herrscht große Arbeitslosigkeit. Der 2. Vorsitzende Paul Jentsch stiftet für die Jahnturnhalle eine Lautsprechanlage. Jetzt wird sogar nach Musik geturnt.

#### 1931

Die Arbeitslosenzahl steigt auf fast 5 Millionen. Notleidende Vereinsmitglieder brauchen nur geringe oder gar keine Beiträge zu zahlen. Hauptturnwart Willi Pohle muss vorübergehend aus

gesundheitlichen Gründen sein Amt niederlegen. Er wird Ehrenmitglied und erhält weitere Ehrungen der Deutschen Turnerschaft. Sein Amt übernimmt Adolf Knödel. Trotz der wirtschaftlichen Not verläuft der Turn- und Spielbetrieb gut. Einen Großstaffellauf von 58 Teilnehmern jeden Alters und Geschlechts gewinnt der MTV gegen Germania. Im Lechlumer Holz findet das erste Kinderturnfest mit einem Dreikampf im Laufen, Werfen und Springen statt.

### 1932

Trotz der traurigen Wirtschaftslage mit über 6 Millionen Arbeitslosen und den gegensätzlichen politischen Verhältnissen bleibt der Übungs- und Wettkampfbetrieb gut. Viele Einsätze hat die Spielmannsriege unter der bewährten Leitung von Alfred Rosenberg. Nach zweijähriger Pause findet die Kampfspielwoche auf dem neu errichteten Friedrich-Ludwig-Jahnplatz, dem heutigen Meeschestadion mit der Einweihung des Sporthauses statt. Einen großen Verlust erleidet der MTV durch den Tod des tüchtigen Hauptturnwartes Adolf Knödel. Zur Ausschmückung des MTV-Platzes werden 60 Pappeln angepflanzt.

### 1933

Das Vereinsgeschehen wird durch die nationalsozialistische Machtübernahme geprägt. Wehrturnen und Geländesport gehören zum Übungsprogramm. Die Kreisdirektion ernennt einen Staatskommissar für den MTV. Es folgt die Umstellung von Vorstand und Turnrat nach dem Führerprinzip. Sie bilden die Vereinsführerschaft. Der Vorsitzende Dr. Walter Curland heißt nun Vereinsführer, Turnwart für den Wehrsport ist Gustav Thomas. Der Turn- und Spielbetrieb läuft wie gewohnt weiter. Erstmals gibt es den Staffellauf „Rund um die Wälle“. Höhepunkt des Jahres ist das 15. Deutsche Turnfest im Juli in Stuttgart mit guten Erfolgen der 33

Teilnehmer des MTV. Lieselotte Pohle, Käthe Markworth, Edith Bradtke und Günther Eggers sind die Besten unter ihnen. Das 50jährige Jubiläum als aktiver Turner feiert das verdiente Ehrenmitglied Friedrich Haase.

### 1934

Wahlen zur Vereinsführerschaft finden nunmehr alle zwei Jahre statt. Am 16. März stirbt im blühenden Alter von 21 Jahren Edith Bradtke an einer heimtückischen Darmverschlingung. Der MTV verliert eine der besten Turnerinnen. Mit einem gewaltigen Aufwand wird in ganz Deutschland im August die Saartreuestaffel als Sternlauf durchgeführt. Der MTV bewältigt die Strecke von Groß Denkte bis Meverode. Hervorragende Leistungen in der Leichtathletik zeigt der veranlagte Jugendturner Erich Waschwill. Die Spielabteilung unter der Leitung von Walter Striepe erreicht einen gewaltigen Aufschwung.

Um den unwürdigen Verhältnissen auf dem MTV-Platz zu begegnen, wird ab 1. Oktober ein Platzwart eingestellt. Im Jahresabschluss Bericht des MTV sind folgende bemerkenswerte Sätze verzeichnet: „Die Öffentlichkeit schätzt den Verein nach seinen Leistungen und dem Inhalt seiner Veranstaltungen ein. Sicherlich ist kein anderer Maßstab möglich. Es muss aber aus Gründen der Gerechtigkeit der Auffassung gegenübergetreten werden, dass die Sieger und Teilnehmer an unseren öffentlichen Veranstaltungen Hauptträger des Vereins seien. Der Weg, der zu ihren Erfolgen führt, wird in mühevoller Kleinarbeit mit nie versagendem Eifer von den Getreuen unseres Vereins vorbereitet und geebnet. So ist die Lebensäußerung des Vereins in dem sinnvollen Zusammenwirken der sichtbar und unsichtbar schaffenden Kräfte begründet.“

### 1935

Das 75. Stiftungsfest nach 1860 nimmt einen breiten Raum im MTV ein. Das größte Geschenk an

seinen Männerturnverein macht Willi Pohle, indem er in über 250 Schreibmaschinenseiten die Geschichte des Vereins in ausführlicher Form darlegt. Die Festveranstaltung findet am 6. April in Antoinettenruhe statt. Die Vorturner des MTV leiten die Turnstunden der Hitlerjugend gegen eine Entschädigung.

Am 12. März wird im Forsthaus die Tischtennisabteilung gegründet. In das Programm von Turn- und Sportfesten werden militärische Wettkämpfe aufgenommen, wie ein Waldlauf als Gepäckmarsch. Die Deutsche Turnerschaft wird neu gegliedert.

### 1936

Der städtische Platzwart der Meesche bewacht für 6 Reichsmonatlich den MTV-Platz mit. Die Aufmerksamkeit im MTV gilt auch den Olympischen Spielen im August in Berlin.

Im November verliert der Verein 82 Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren, die der Jungmädchenschaft und dem Jungvolk zugeführt werden müssen.

### 1937

Neues Vereinslokal ist die Schlosshöhe. Das Reichsfeuerwegesetz von 1936 schreibt vor, eigenständige Feuerwehren eines Ortes zusammenzuschließen. So findet am 13. März im Bayrischen Hof die Abschlussfeier des Bestehens der Turner-Feuerwehr statt. Zur neuen Städtischen Feuerwehr waren im Oktober 1936 die Turner-, Bürger- und Juliusstädter Feuerwehr zusammengeführt worden.

Die Fußballabteilung erhält wieder Auftrieb durch Spieler aus den Reihen der motorisierten Gendarmerie. Abteilungsleiter wird Friedrich Weiß.



1 \* Die Noltesche Badeanstalt 1931

2 \* Die Leichtathleten im Jahre 1935

3 \* Anteilscheine am MTV Wolfenbüttel für den Bau von Unterkunfts- und Umkleideräume

4 \* Siegerinnen Deutschen Turnfest in Stuttgart 1933, Lieselotte Pohle, Käthe Markworth und Edith Bradtke

5 \* Blumenkorso am 01. September 1935, Festwagen des MTV

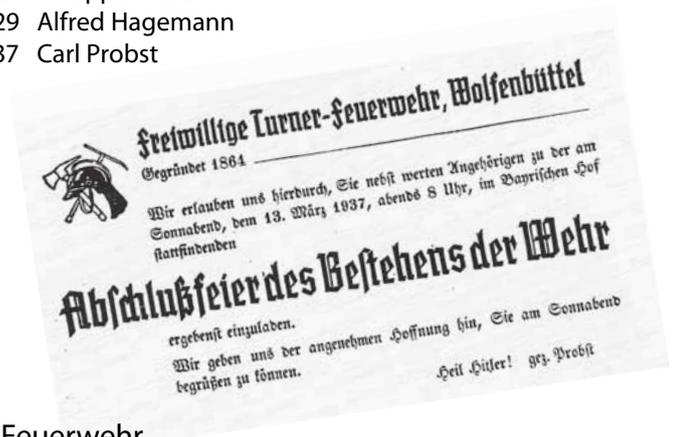
6 \* Olympisches Schauturnen der MTV-Riege in Wolfenbüttel: von vorn Alfred Rosenberg, Otto Strümpel, Hermann Jänicke, Hans Wandke, Ernst Aeffner, Alwin Bock, Friedrich Mildner, Willi Sander, Gerhard Höhne u. Paul Mildner



Zeichnung aus dem letzten Protokollbuch der Turner-Feuerwehr

#### Die Führer der Turner-Feuerwehr:

- 1864 – 1868 Karl Justus v. Schmidt-Phiseldeck
- 1868 – 1869 E. Schröder
- 1869 – 1870 Pillmann Junior
- 1870 – 1880 Karl Schünemann
- 1880 – 1881 Julius Zwißler
- 1881 – 1897 Karl Schünemann
- 1897 – 1911 O. Oppermann
- 1911 – 1916 E. Nabert
- 1916 – 1920 O. Oppermann
- 1920 – 1929 Alfred Hagemann
- 1929 – 1937 Carl Probst



### Abschied von der Turner-Feuerwehr

Ein Gedicht von Hugo Fischer

Was einmal ist gewesen, kommt selten wieder her.  
Und hat man Lieb's verloren, dann fällt das Scheiden schwer.  
Auch ist uns was genommen und das betrübt uns sehr.  
Wir müssen Abschied nehmen von unserer Turner-Feuerwehr.  
So lange Jahre hat die Wehr uns treu verbunden,  
so manche schöne Übung, so manche Tafelrunden.  
So manchen schweren Kampf mit dem Feuer die Wehr bestand.  
Wir hielten hoch die Kameradschaft, die innig uns verband.  
Der Führerstab, die Mannschaft, sie hielten treu zusammen  
mit vorbildlicher Liebe beim Fest und vor den Flammen.  
Und manchen Kameraden, der uns im Tod vorangegangen,  
begleiteten mit der Fahne wir auf seinem letzten Gange.  
Das Banner nie verlassen in Freud' und in Gefahr,  
unterm Turnerkreuz gestritten bald 75 Jahr.  
Nun träume altes Banner von einer schönen Zeit.  
Deine Mannen dienen weiter in einem neuen Kleid.  
Ein letztes „Gut Heil“ der alten, das Neue bricht sich Bahn,  
als Städtische Feuerwehr bekämpfen wir weiter den „Roten Hahn“.  
Und „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ bleibt unser Feldgeschrei.  
Wir halten die Kameradschaft weiter in der Feuerlösch-Polizei.



Ausspahn Auguststädter Schänke. Vereinsheim 1940 mit dem Wirt Otto Völke

### 1938

Der Verein zählt 265 Mitglieder. Am Deutschen Turn- und Sportfest unter der Regie des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen im Juli in Breslau nehmen 40 Mitglieder mit guten Erfolgen teil. Turnen wird im Reichsbund als Fachamt 1 geführt und ist nicht mehr eigenständig. Die Gefahr eines Krieges zeichnet sich in Deutschland ab. Übungsabende und Versammlungen sind schlechter besucht als sonst.

### 1939

Zu Beginn des Jahres wird der Kegelsport im MTV eingeführt. Es finden keine Wahlen mehr statt. Vereinsführer Markus Horns ernennt in einer Sitzung des Führerstabes seine Mitarbeiter.

Am 1. September greifen deutsche

Truppen Polen an. Es beginnt der schreckliche Zweite Weltkrieg.

### 1940

120 Mitglieder erscheinen zur Jahreshauptversammlung im Februar. Im Führerring gibt es Veränderungen, da schon etliche Mitglieder zur Wehrmacht eingezogen sind. Zum Schluss der Versammlung wird ein Bekenntnis zur „Vervollkommnung der Wehrkraft“ abgelegt.

Es wird beschlossen, regelmäßig Feldpostbriefe an die im Krieg eingesetzten Vereinskameraden zu schicken und sie über das Geschehen im Verein zu unterrichten. Viele in Wolfenbüttel stationierte Soldaten beteiligen sich am Turn- und Sportbetrieb im MTV.

Die gesamten Ehrenpreise, Pokale, Plaketten, Fahnen spitzen und Fahnennägel werden der

Metallspende geopfert.

Neues Vereinsheim ist die Auguststädter Schänke. Die Vereinsmitglieder werden zur Straßensammlung des Kriegs- und Winterhilfswerkes aufgerufen.

Noch geht man in Deutschland davon aus, dass der Krieg bald mit einem Sieg zu Ende sein würde. 38 Mitglieder sind zur Wehrmacht einberufen, darunter Markus Horns und sein Stellvertreter Dr. Curland. Willi Pohle wird zum „Kriegsvertreter“ als Vereinsführer bestellt.

### 1941

Der Krieg weitet sich aus. Deutsche Truppen greifen die Sowjetunion an. Sieben Mitglieder sind bereits gefallen. Die Männer- und Jugendabteilungen werden zusammengelegt.



MTV Bühnenschauturnen Antoinettenruh

#### 1942

Trotz des Krieges wächst die Mitgliederzahl auf 545. Großen Anteil daran hat die Kinderturnwartin Irmel Ruth. Der MTV geht mit dem BV Germania eine Kriegssportgemeinschaft mit den Abteilungen Fußball, Handball und Leichtathletik ein.

Der Luftkrieg auf deutsche Städte nimmt zu. Beim 76. Bergturnfest auf dem Elm gefallen besonders die jungen Leichtathleten, unter ihnen Fritz Bebenroth, Werner Bodenhausen und Rudi Nadermann.

#### 1943

Der im Krieg weilende Vereinswirt Otto Völke muss die Auguststädter Schänke schließen.

Willi Pohle und Hermann Herbst bemühen sich sehr, den Vereinsbetrieb in Gang zu halten.

Das Kriegsgeschehen hat sich gewandelt. eine Niederlage zeichnet sich immer mehr ab. Die Liste der Gefallenen im MTV wird größer.

#### 1944

Die letzte Jahreshauptversammlung während des Krieges findet

mit 21 Mitgliedern am 24. Juni im Forsthaus statt. Fliegeralarm beinträchtigt die Turnabende.

Die Folgen des Krieges werden immer verheerender.

Den letzten Feldpostbrief schreibt Willi Pohle am 15. Juli. Am Ende des Jahres kommt das Vereinsleben fast völlig zum Erliegen.

#### 1945

Deutschland liegt in Schutt und Asche. Am 11. April rollen amerikanische Panzer in Wolfenbüttel ein. Alle Organisationen und Vereine werden von den Militärregierungen in den vier Besatzungszonen aufgelöst. Für Wolfenbüttel wird ein Sportverein genehmigt, der aber keinen traditionellen Namen tragen darf. Im Herbst treffen sich 14 Personen im „Kronprinzen“, um den „Wolfenbütteler Sportverein 1945“ zu gründen. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Franz Hüther, früher Arbeiter-Turn- u. Sportverein,
2. Vorsitzender Erich Bertram. Schriftführer Heinz Kuhn.

Jugendsportwart der aus der Nähe von Wismar stammende Paul Köster und Kassierer Heinz Ziehe. Zunächst steht Fußball im Vordergrund.

Nach einer Vorladung bei der Militärregierung bricht Willi Pohle auf dem Heimweg zusammen und verstirbt am 10. Oktober im Alter von 69 Jahren. Einer der dienstvollsten Männer im alten MTV ist nicht mehr im Kreise seiner Kameraden. Die Turner nehmen trotz defekter Heizung und zerbrochener Fensterscheiben in der Turnhalle Wallstraße den Betrieb wieder auf.

## Aus der Presse unmittelbar nach Kriegsende 1945:

Als einzige Zeitung in unserem Bereich erschien dienstags und freitags ab dem 19. Juni 1945 der „Neue Hannoversche Kurier“, Nachrichtenblatt der Militärregierung.

Ab 12. Oktober 1945 gab es die „Braunschweiger Neue Presse“, ebenfalls am Dienstag und am Freitag.

Am 8. Januar 1946 erschien erstmals die „Braunschweiger Zeitung“, auch anfangs am Dienstag und am Freitag.

Die „Wolfenbütteler Zeitung“ kam am 22. November 1949 wieder heraus.

22. Juli 1945 *Neuer Hannoverscher Kurier*

Erstes Radrennen nach dem Kriege in Hannover.

Sprecher: „Der Startschuss muss wegfallen. da alle Waffen abgegeben wurden.“

Mit einer Glocke wurde das Startzeichen gegeben.

Ein Besucher fragte: „Wo ist der Bunker?“

Antwort: „Es ist kein Alarm zu erwarten.“

Es waren 8000 Zuschauer auf der Radrennbahn.

Im Rennen der Amateure siegten:

1. Ludewig, 2. Vattersen,

3. Schuhmacher, 4. Schröder

2. Oktober 1945 *Neuer Hannoverscher Kurier*

In Braunschweig wurde als erster Verein der TSV Braunschweig gegründet. In Hildesheim tagten Sportbeauftragte aus Braunschweig, Hildesheim, Hannover, Bremen und Lüneburg und beschloßen die Gründung einer neuen Dachorganisation „Sportverband Niedersachsen, Sitz Hannover.“

12. Oktober 1945 *Braunschweiger Neue Presse*

Sport in Wolfenbüttel. In Wolfenbüttel ist als Großverein die Spielvereinigung Germania 1945 bestätigt worden. Der Verein verfügt zurzeit über zwei spielstarke Herrenmannschaften, sowie zwei Jugendmannschaften. Außerdem wird noch eine Handballabteilung in Kürze neu auferstehen. Offensichtlich hatte die Presse den neuen Namen nicht mitbekommen: Wolfenbütteler Sportverein 1945.

2. November 1945 *Braunschweiger Neue Presse*

Am vergangenen Sonntag spielte die 1. Mannschaft des Wolfenbütteler Sportvereins 1945 in Goslar gegen die gleiche Mannschaft des MTV Goslar. In einem flotten Spiel siegten die Wolfenbütteler

6:3. Am Sonntag, 4. November 15.00 Uhr spielt die 1. Mannschaft gegen den recht spielstarken VfL Wolfsburg-Fallersleben auf dem Jahnplatz an der Lessingstraße in Wolfenbüttel.

9. November 1945 *Braunschweiger Neue Presse*

Handball kommenden Sonntag 13.30 Uhr

Rot - Weiß I - Wolfenbüttel I Madamenweg

11.00 Uhr MTV II - Wolfenbüttel II Langer Kamp

10.30 Uhr Rot - Weiß 1. Jgd. - Wolfenbüttel 1. Jgd.

Madamenweg

Am vergangenen Sonntag war Wolfsburg in Wolfenbüttel zu Gast. Der WSV gewann 8:0

20. November 1945 *Braunschweiger Neue Presse*

Am Sonntag spielte TuS Braunschweig, gebildet aus den früheren Spielern der Eintracht, gegen den Wolfenbütteler Sportverein in Braunschweig 3:1. Wolfenbüttel spielte härter, schneller und zweckmäßiger und hätte ein Unentschieden verdient gehabt.

4. Dezember 1945 *Braunschweiger Neue Presse*

Rückspiel des TSV am Sonntag in Wolfenbüttel, Halbzeit 2:2, Führung 4:3 für Wolfenbüttel, danach Zuschauer mit Schiedsrichterentscheidungen nicht einverstanden, einige Zuschauer gingen auf das Spielfeld und begannen eine Schlägerei, an der sich sogar ein Spieler aus Wolfenbüttel beteiligte. Danach Spielabbruch.

7. Dezember 1945 *Braunschweiger Neue Presse*

Sport wieder frei.

Sportvereine dürfen in der britischen Zone gegründet werden, ohne die Genehmigung der Militärregierung einzuholen. Sportveranstaltungen jeder Art dürfen ohne die Genehmigung der Militärregierung durchgeführt werden. Die Kommandanteure der örtlichen Militärregierung sind angewiesen, alle sportlichen und turnerischen Organisationen zu überwachen und strenge Maßnahmen zu ergreifen, wenn die Erlaubnis zur freien Ausübung des Sports zu nationalsozialistisch oder militärischer Betätigung missbraucht werden sollte. Alle Arten Leibesübungen, die als vormilitärische Ausbildung anzusehen sind, bleiben weiterhin verboten.

## Der MTV Wolfenbüttel im Nationalsozialismus (1933 – 1945)

### Statt einer Chronik – Kenntnisstand und Vorhaben

Der MTV Wolfenbüttel hat in seiner Geschichte die Zeit des Nationalsozialismus bisher wenig dokumentiert. Ende der 1980er-Jahre gab die Vereinszeitschrift *MTVaktuell* eine kleine Serie in Form einer Chronik der Jahre 1933 bis 1945 heraus. Zum 150. Jubiläum erschien ebenfalls eine Chronik, welche auf knapp sechs mit reichlich Bildmaterial versehenen Seiten, auch die NS-Zeit abzubilden versuchte. Diese beiden Chroniken basieren in Auszügen auf der Jubiläumsschrift zum 75. Stiftungsfest des MTV aus dem Jahr 1935, die von Willi Pohle vorgelegt wurde. Zudem wurden Jahresberichte des Vereins, Zeitungsartikel und sogar Feldpostbriefe von Vereinsmitgliedern hinzugezogen. Ein Schwerpunkt der Betrachtungen liegt auf sachlich-sportlichen Ergebnissen, personellen Veränderungen und Würdigungen; ein weiterer auf den Auswirkungen des Krieges. Es mangelt beiden Chroniken an einer kritischen Betrachtung der Rolle des Vereins und seiner Mitglieder in dieser Zeit. Der Verein erscheint als Spielball der Geschichte, eher passiv, als aktiv agierend, ein Opfer von Krieg und Politik, gegen die ein weitgehend „normales“, von Ideologie überwiegend unberührtes Vereinsleben in Stellung gebracht wurde. Viele Fragen blieben von den letzten Chronisten ausgeklammert. Diese Fragen sollen hier gestellt und, sofern es die gesicherten Quellen zulassen, in einem folgenden Schritt bestmöglich beantwortet werden.

### Was bereits bekannt ist – Kurzer Abriss der Geschichte des MTV Wolfenbüttel

Als am 30. Januar 1933 Reichspräsident Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannte und damit der bereits nahtoten deutschen Demokratie der Todesstoß versetzt wurde, begrüßte die Vereinsspitze des MTV als „Frühlingssturm der nati-

onalsozialistischen Revolution“. Diese schien den bürgerlichen Turnvereinen als hoffnungsvoller Neubeginn und Erfüllung Jahnscher Ideale. Willi Pohle, verdientes Vereinsmitglied und Verfasser der bereits erwähnten Jubiläumsschrift schrieb in selbiger: „Das erwachte deutsche Volk hat sich im Dritten Reich wiedergefunden und heller denn je strahlt das vierfache F der D.T.<sup>1</sup> als Wahrzeichen des Geistes, den der Turnvater Jahn und mit ihm und nach ihm die besten deutschen Männer in unablässiger und treuer Arbeit gepflegt haben.“<sup>2</sup> Der MTV schaltet sich auf Anweisung des von der NSDAP ernannten Staatskommissars für den Verein am 16. Mai 1933 nach den Prinzipien des NS-Staates gleich. Einführung des Führerprinzips und Wehrturnens sind Kennzeichen der bereitwilligen Teilnahme des Vereins am Aufbau eines „neuen Deutschland“ unter dem „Volkskanzler“ Adolf Hitler. Dessen auf dem 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart zur Schau gestellte Verbundenheit zur Deutschen Turnerschaft, lässt die Hoffnungen der bürgerlichen Turnvereine auf eine gestaltende Rolle im „Dritten Reich“ aufleben. Auch in Wolfenbüttel findet sich vollste Begeisterung: „Noch nie hat ein Führer des deutschen Volkes die Arbeit der Deutschen Turnerschaft in so treffender Weise anerkannt, wie es der Volkskanzler tat (...)“<sup>3</sup>, Die Übernahme der Führung der D.T. durch „Reichssportkommissar“ von Tschammer und Osten war mit der Hoffnung verbun-

1 Deutsche Turnerschaft, der „Dachverband“ unter dem die bürgerlichen Turnvereine, wie der MTV seit 1868 organisiert sind. Die vier „F“ standen für den Leitspruch der D.T.: „Frisch, fromm, fröhlich, frei.“

2 Pohle, Willi, 75 Jahre. Geschichte des Männer-Turn-Vereins Wolfenbüttel. 1848 – 1852. 1860 – 1935, Wolfenbüttel 1935, S. 220, 222.

3 Pohle, 75 Jahre, S. 223.



den, dass der Dachverband „die Stellung im Dritten Reiche“ erhalte, „die sie um ihrer Vergangenheit, ihrer Arbeit an der deutschen Jugend und ihrem Streben nach Volksgemeinschaft (...) verdient hat. Diese Hoffnung“, sah Chronist Pohle noch 1935 als „erfüllt!“<sup>4</sup> Welche Ziele mit der erhofften Stellung der Turnvereine verfolgt werden sollten, ist ebenfalls unmissverständlich ausformuliert: „Heranbildung der deutschen Jugend zu wehrfähigen deutschen Männern, Pflege des deutschen Volkstums, Stärkung des Pflichtbewußtseins und des Verantwortungsgefühls.“ Dies alles sollte „unter Hinstellung der eigenen Wünsche (...) und bis zur Selbstaufopferung“<sup>5</sup> erreicht werden.

Betrachten wir die sporthistorischen Entwicklungen seit 1933, so erscheint die Einschätzung Pohles als realitätsverzerrt. Die D.T. löst sich 1936 auf und geht im 1934 gegründeten Deutschen Reichsbund für Leibesübungen auf. Die Eigenständigkeit der Turnvereine ist damit stark beschnitten und zunehmend sind diese in das parteizentrierte politische Gefüge NS-Deutschlands integriert. Auch sportlich wird die Bedeutung der Turnvereine durch die Konkurrenz aus den NS-Parteigliederungen zurückgedrängt. SA, Hitler-Jugend, Bund-Deutscher-Mädel und Jungvolk graben auch dem MTV vor allem die männlichen und jugendlichen Mitglieder ab. Schon Ende 1933 muss der Verein deswegen einen Verlust an etwa 100 Mitgliedern verkünden. Verglichen mit den als „langem Dunkel“<sup>6</sup> bezeichneten Weimarer Jahren, ist es die Hochphase des NS, Mitte der 1930er Jahre, in der der MTV die niedrigsten

Mitgliederzahlen verzeichnet.<sup>7</sup> Doch die nach außen gezeigte Begeisterung des Vereins für den Nationalsozialismus bleibt, liest man die vorliegenden Jahresberichte, ungebrochen. Weihe einer Hitlerfahne für den Verein, das gemeinsame Turnen mit den Gliederungen der Partei, regelmäßige Teilnahme an politischen Festen, die Einführung des regelmäßigen „Diettages“<sup>8</sup>, die Einführung des Begriffs „Kamerad“ statt des hergebrachten „Turnbruders“, all dies kündigt von der anhaltenden Verbundenheit des Vereins mit dem NS-Regime. Auch sportlich bietet das nationalsozialistische Deutschland für den organisierten Vereinssport Höhepunkte, an denen auch immer wieder Delegationen des MTV teilnehmen. So dass bereits erwähnte Deutsche Turnfest in Stuttgart 1933 oder das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau 1938. Dem propagandistischen Furor mit dem 1936 Olympia in Berlin gefeiert wird, schließen sich die Wolfenbütteler Turnerinnen und Turner natürlich an.

Doch erklärtes Ziel des Regimes war die Eroberung von „Lebensraum“ durch Krieg, für dessen Vorbereitung die sportliche Ertüchtigung der Bevölkerung eine kaum zu unterschätzende Rolle spielte.

7 Bei Jahresschluss 1936 liegt die Mitgliederzahl bei gerade einmal 297 Personen. Vgl.: MTV-Jahresbericht 1936, S. 4. Zum Vergleich der Weimarer Jahre (Höchststand 1922:1138, Tiefstand 1930/31: 467) siehe MTV-Jahresbericht 1935, S. 1.

8 „Diet“ stammt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet „Volk“. Die ab 1934 verpflichtende Einführung der Diettage, ebenso wie das Amt des Dietwartes kennzeichneten die weitere Öffnung der bürgerlichen Turnvereine gegenüber den völkischen Idealen des Nationalsozialismus. Dass hier der NS sozusagen „offene Türen“ einrannte, bezeugt die bereits seit 1925 existierende Beilage „Der Dietwart“ der „Deutschen Turnzeitung“, dem Hauptorgan der „D.T. Vgl.: Pfeiffer, Lorenz, Die Deutsche Turnerschaft. Ihre politische Stellung in der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus, Ahrensburg 1976, S. 65ff.

4 Pohle, 75 Jahre, S. 221.

5 Pohle, 75 Jahre, S. 232.

6 Pohle, 75 Jahre, S. 232.

Bereits vor 1939 sind manche der für den Verein tätigen Herren durch ihren Dienst in der Wehrmacht beansprucht. Auch der Mitte Januar 1933 ins Amt gewählte „Vereinsführer“ Dr. Walter Curland muss sich in seinem Amt aus diesem Grunde immer wieder vertreten lassen. Neuer „Vereinsführer“ wird daher 1937 Markus Horns, wobei Dr. Curland in der Funktion des Vertreters verbleibt. Beide scheiden Ende 1940 aufgrund ihrer Einberufung endgültig aus diesen Ämtern. Ihre kommissarische Vertretung übernimmt bis Kriegsende Willi Pohle. Der Beginn des Weltkrieges am 1. September 1939 startet einen wachsenden Abgang männlicher Vereinsmitglieder, der kaum mehr durch Zuläufe von Reichswerkeangestellten oder in Wolfenbüttel stationierten Wehrmachtangehörigen ausgeglichen wird. Der Mannschaftssport der Männer liegt bald völlig am Boden. Dennoch verzeichnet der Verein eine im Vergleich zum Rücklauf der Vorkriegsjahre, überraschende Erholung der Mitgliederzahlen. Es sind hier die Kinderabteilungen und die Frauen, die ein deutliches Anwachsen der Turnaktivitäten in den ersten Kriegsjahren auslösen und das Vereinsleben gestalten.

Regelmäßig von Willi Pohle verfasste Feldpostbriefe halten Verbindung zwischen Verein und „Turnbrüdern“ an der Front. Viele erreichen diese Briefe nicht mehr. Allein für den Zeitraum Juni 1941 bis Ende 1944 hat der MTV den Tod von 30 Mitgliedern zu beklagen. Ende 1944 kommt der Turn- und Wettkampfbetrieb, der nun regelmäßig von Luftalarm unterbrochen wird, fast vollständig zum Erliegen.

Die letzte Jahreshauptversammlung fand bereits im Juni des Jahres statt. Am 11. April 1945 befreien Einheiten der US-Armee Wolfenbüttel kampfflos. Vorläufig ruht damit sämtlicher Vereins- und Sport-

betrieb aufgrund von Bestimmungen der neuen Militärregierung.

#### **Leerstellen – Fragen an die Geschichte**

Unschwer ist die Grobkörnigkeit der Ausführungen zu erkennen. Wichtige Fragen zur Geschichte des MTV im Nationalsozialismus sind noch nicht beantwortet. Wesentliche Schwerpunkte kommender Betrachtungen seien im Folgenden kurz umrissen. Die Deutsche Turnerschaft war eine der ersten Organisationen, die, ohne ersichtliche Veranlassung von außen, einen Ausschluss ihrer jüdischen Mitglieder beschloss. In den bisher vorliegenden Quellen zum MTV herrscht zu diesen Beschlüssen und ihrer etwaigen Umsetzung beredtes Schweigen. Auch ist bisher nicht geklärt, ob es jüdische Mitglieder des MTV gab, was bei etwa 160 jüdischen Bewohnern und Bewohnerinnen Wolfenbüttels Anfang der 1930er Jahre, nicht auszuschließen ist.

Wie positionierte sich der Verein zu den vom Dachverband und Turnkreis geforderten Ausschlüssen, die auch politisch unliebsame Personen betrafen? Interessanterweise gibt es in den Quellen Andeutungen, dass Mitglieder des aufgelösten Wolfenbütteler Arbeitersportvereins im MTV Aufnahme gefunden haben, sofern diese „sich auch innerlich umgestellt haben.“<sup>9</sup>. Ein Hinweis, dass man es beim MTV nicht ganz so ernst nahm mit den ideologischen Vorgaben der D.T., die schließlich auch den Ausschluss aller „Marxisten“ forderte?

Weiterhin stellt sich die Frage, ob nicht doch, abseits der offiziellen Verlautbarungen in Jahresberichten und Chroniken, eine stärkere Enttäuschung über die Herabwürdigung der Turnvereine beim Aufbau eines „neuen“ Deutschland vorherrschte.

9 Pohle, 75 Jahre S. 222.

Die immer wieder in den Jahresberichten durchscheinende Klage über die nachlassende Beteiligung insbesondere der männlichen Turner am Vereinsleben deuten in diese Richtung. Insbesondere die 1936 endgültig erfolgte Einbindung der ehemaligen D.T.-Vereine in das zentralisierte nationalsozialistische Sportwesen mag auf Kritik gestoßen sein. Einen Hinweis, dass es im MTV zu Reibungen diesbezüglich kam, liefert die Absetzung des langjährigen Männerturnwarts Alfred Rosenberg im Jahr 1939.

Gerade die Männer des Vereins wurden durch die militärischen und paramilitärischen Organisationen des „Dritten Reichs“ mehr und mehr in Anspruch genommen. Die Anzahl von mindestens 30 im Krieg getöteten Angehörigen des Vereins zeugt vom tödlichen Ausgang der anfänglichen Jubelstimmung. Auch diesbezüglich stellen sich Fragen nach der Rolle individueller Verstrickungen von Vereinsmitgliedern in NS-Ideologie und Teilnahme an Verbrechen. Dieses Kapitel der deutschen Geschichte und damit auch des MTV Wolfenbüttels soll nach Auswertung der noch zu sichtenden Dokumente genauer betrachtet werden.

Eine ausgesprochen interessante Quelle dürften die Feldpostbriefe des kommissarischen Vereinsführers Pohle sein, die dieser an die in der Wehrmacht dienenden Vereinsmitglieder verfasste. Sollten diese wieder aufzufinden sein, so dürften sie eine wichtige Lücke schließen bei der Frage, wie sehr die Vereinsführung durch Feldpostbriefe einen Beitrag zur Stärkung der Kampfbereitschaft der Wehrmacht leistete oder ob es sich hier bestenfalls um harmlose Informationsschreiben über den Gang des Vereinslebens und Aufmunterungen im Krieg handelte. Diese Frage erscheint unter Berücksichtigung

der auch vom MTV vertretenen Ziele der D.T., wie Wehrfähigkeit und Pflichtbewusstsein bis zur „Selbstaufopferung“ besonders gewichtig.

Während die wehrdienstfähigen Männer im Krieg mehr und mehr aus dem Vereinsleben ausfallen mussten, waren es die Frauen, die einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zu den Vorkriegsjahren verzeichneten und die das Vereinsleben weiter aufrecht hielten. Insbesondere die Betreuung des Kinder- und Jugendturnens scheint vor allem durch weibliches Engagement aufrecht gehalten worden zu sein. Möglicherweise brachte der Krieg eine Stärkung der Position der Turnerinnen im MTV mit sich. Die Beantwortung dieser und weiterer Fragen zur Geschichte des MTV Wolfenbüttel ist auch abhängig von der Qualität der vorliegenden Quellen. Bisher ist die Überlieferung noch sehr lückenhaft. Kommende Sichtungen von Vereins-, Landes- und Bundesarchiven sollen hier weiteren Aufschluss bringen. In diesem Sinne, soll dieser Text mit einem Aufruf an alle geeigneten Leserinnen und Leser enden, eigene Dokumente aus der Zeit 1933-45, die den Verein betreffen und seien sie auch vermeintlich noch so unbedeutend, dem MTV leihweise zur Aufarbeitung seiner Geschichte zu überlassen. Das Ergebnis einer umfangreicheren Auseinandersetzung mit dem Thema ist als monographische Arbeit zum Ende des Jubiläumsjahres vorgesehen.

*Text: Leon Kloke*



Die Leichtathletik-Jugend 1947

#### 1946

Die Turnerinnen und Turner des bisherigen Männerturnvereins treffen sich am 9. Februar in der Gastwirtschaft Otto Völke zur Gründung der Turnabteilung im WSV 1945. Gewählt werden:

Abteilungsleiter Otto Völke, Hauptturnwart Alfred Rosenberg, Kassenwart Gerhard Höhne, Schriftwart Richard Hagemann, Turn- und Sportwart Paul Köster, Frauenturnwartinnen A Linchen Rosenberg, B Gertrud Herbst, Mädchenturnwartin Irmgard Schulz. Knabenturnwart Josef Twist, Spielwart Handball Kurt Heinicke, Platz- und Gerätewart Helmut Schulz.

Man beantragt bei der Stadtverwaltung, den als Holzlagerplatz dienenden MTV-Platz zurückzubekommen, ebenso die in der Strafanstalt eingelagerten Geräte. Die Abteilung zählt 115 Mitglieder und im Herbst schon über 300. Der Beitrag beträgt 0,80 Reichsmark für Jugendliche und 1,25 Reichsmark für Erwachsene.

#### 1947

Es kommt häufig zu Spannungen mit dem Vorstand des Vereins über finanzielle Fragen und über Platzprobleme mit der Fußballabteilung.

Die Generalversammlung der Turnabteilung, zu der auch Handball und Leichtathletik gehören, hat nur geringen Besuch, da bei der großen Kälte der Raum nur schwer zu heizen ist und eine Stromsperre zur Notbeleuchtung und zu Kerzenlicht zwingt. Gerhard Höhne löst Otto Völke als Abteilungsleiter ab. Man beschließt, die Tischtennisabteilung in die Turnabteilung aufzunehmen, was vom 1. Vorsitzenden Franz Hüther unterstützt wird.

Weitere Abteilungen im WSV 1945 sind Boxen/Schwerathletik, Fußball, Schwimmen/Ski, Tennis. Handball und Leichtathletik entwickeln sich in der Turnabteilung prächtig.

Im Juni steigt die Mitgliederzahl auf über 500. Eine Gruppe der Volkshochschule mit 90 Personen ist dazugekommen. Da es in den einzelnen Abteilungen weiterhin

zu Spannungen mit dem Vorstand kommt, werden sie angewiesen, in Abteilungsversammlungen zu beraten, ob der Großverein bestehen bleiben soll, oder ob eine Trennung vorteilhafter sein wird. Die Turnabteilung gibt folgende Erklärung ab:

Erstmalig findet eine Siegerfeier mit Tombola und Tanz am 12. Oktober in Klein Stöckheim statt. Ein Bühnenschauturnen im Lessingtheater am 2. November ist ausverkauft.

#### 1948

Die Turnabteilung ist mit über 700 Mitgliedern die größte im WSV 1945. Man macht sich Gedanken, wie eine Feier, 100 Jahre nach der ersten Gründung des allen Männerturnvereins durchgeführt werden kann. Das Kostümfest im „Löwen“ unter dem Motto „Auf der Alm da gibt's koa Sünd“ am 28. Februar ist ein großer Erfolg.

Die Erklärung der Turnabteilung vom 13. Juni 1947 wird nochmals dem Vorstand des WSV 1945 zur Beantwortung übergeben, da alle Vorstöße und Bemühungen

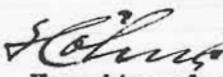
**T u r n a b t e i l u n g**  
**des Wolfenbütteler Sportvereins 1945**

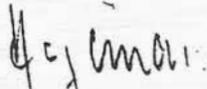
Die Mitgliederversammlung der Turnabteilung des WSV 1945 am 13. Juni 1947, 20.30 Uhr, in der Gastwirtschaft Otto Völke, Wolfenbüttel, Dr. Heinrich-Jasper-Strasse, fasst nach eingehender Besprechung der Organisationsfragen des WSV 1945 einstimmig folgende

**E r k l ä r u n g :**

- 1) Der W S V 1945 kann in seiner augenblicklichen Form nicht weiter bestehen.  
Der WSV 1945 ist daher organisatorisch in einen wirklichen Grosssportverein, auf der Grundlage der Breitenarbeit des Volkssportbetriebes umzustellen.
- 2) Es kann nur einen Vorstand für den WSV 1945 geben. Dieser Vorstand wird zu einem erweiterten Vorstand ergänzt, indem die Spartenleiter mit den Unterkassierern hinzugezogen werden.
- 3) Die wirtschaftliche Vereinheitlichung des WSV 1945 ist durch die Bildung einer Kasse zu schaffen. In diese Kasse fliessen sämtliche Einnahmen aller dem WSV 1945 angeschlossenen Sparten. Aus dieser Kasse werden sämtliche überspartenmässigen Ausgaben des WSV 1945 nach Beschluß des erweiterten Vorstandes getätigt. Die internen Ausgaben der Sparten werden jeweils jährlich in einem aufzustellenden Haushaltsplan dem erweiterten Vorstand vorgelegt und durch diesen je nach Dringlichkeit genehmigt. Sodann werden die erforderlichen Beträge für die internen Ausgaben der Sparten den Unterkassierern der Sparten aus der Kasse des WSV 1945 zur Verfügung gestellt.
- 4) Es muß die Vereinheitlichung der Beitragszahlung erfolgen. Das Mitglied zahlt seinen Monatsbeitrag in der Sparte, in welcher es seinen Hauptsport betreibt und seinen Eintritt erklärt. Durch diese Beitragszahlung ist das Mitglied berechtigt, an den Sportausübungen der anderen Sparten des WSV 1945 teilzunehmen; ohne dort noch einen weiteren Monatsbeitrag zahlen zu müssen.
- 5) Die Turnabteilung des WSV 1945 wünscht die Erhaltung und Umbildung des WSV 1945 in der vorstehend ausgeführten Form. Sollten sich andere Sparten an einer derartigen wirtschaftlichen und sportlichen Vereinheitlichung zu dem wirklichen Grosssportverein WSV 1945 nicht beteiligen wollen, so mögen sich diese vom Grosssportverein WSV 1945 trennen.

**D i e T u r n a b t e i l u n g**  
**des Wolfenbütteler Sportvereins 1945**  
**I. A.**

  
1. Vorsitzender

  
Schriftwart



Urkunde „Deutscher Meister im Dreisprung“ Werner Bodenhagen, 1950

bisher ohne Ergebnis geblieben sind. Hauptforderung ist eine zentrale Kassenführung.

Am 12. Mai findet in „Leistes Festsälen“, Breite Herzogstraße, eine außerordentliche Mitgliederversammlung des WSV 1945 statt, in der auch über den Beschluß der Turnabteilung gesprochen wird. Da die Vorstellungen der Abteilung nicht genügend Gehör finden, beantragt Gerhard Höhne die Turnabteilung vom WSV 1945 zu trennen und den traditionellen Namen Männerturnverein fortzuführen. Eine große Mehrheit stimmt dafür, da die Abteilung stark vertreten ist.

Der ehrwürdige Turnverein von 1848 hat seine Wiedergeburt gefunden. Durch die bevorstehende Währungsreform am 20. Juni werden die Jubiläumsfeiern zum 100jährigen Bestehen auf den 6. und 7. November gelegt. Sie nehmen einen würdigen und viel beachteten Verlauf. Das Schauturnen im Lessingtheater am Sonnabend, das am Sonntag in „Antoinettenruhe“ sogar wiederholt werden muss. findet riesigen Beifall. Dazu

schreibt Linchen Rosenberg, die die Vorführungen der Turnerinnen mit ausgearbeitet, eingeübt und vorgeführt hat, nach 44 Jahren: „Wir haben das mit Begeisterung und Freude gemacht und daher ist es so gut gelungen. Ich meine fast, dass es unsere schönsten Vorführungen gewesen sind. Der Beifall der Zuschauer war der schönste Dank. Wir steckten nach dem Krieg in den Anfängen und alles war noch primitiv. Pferd und Böcke waren von Unbekannten abgeledert worden und wir haben sie mit alten Regenmänteln frisch überzogen. Das war der Anfang und eine schöne Erinnerung.“

Die festliche Feierstunde ist im Lessingtheater und der Festball in Antoinettenruhe.

Die Leichtathleten unter Sportwart Paul Köster feiern große Erfolge. Mit Werner Bodenhagen kehrt ein hervorragender Athlet aus dem Krieg zurück. Das Sportprogramm umfasst: Geräteturnen, Faustball, Frauenturnen, Frauengymnastik, Handball, Kinderturnen, Leichtathletik, Tisch-

tennis und Wandern.

1949

Die Generalversammlung verabschiedet eine neue Satzung. Den Begriff „Turnrat“ gibt es nicht mehr. Dafür gehören die Fachwarte und Beisitzer dem erweiterten Vorstand an. Ab Februar werden Vereins-Mitteilungen herausgegeben. Werner Bodenhagen gewinnt die Landesmeisterschaft im Dreisprung mit der Nachkriegsbestleistung von 14,44 Metern. Die Stadt verlängert den Pachtvertrag des MTV-Platzes bis 1965.

1950

Anfang Februar hat der MTV über 1000 Mitglieder. Bei den Deutschen Meisterschaften am 5. und 6. August in Stuttgart gewinnt Werner Bodenhagen den Dreisprung mit 14,82 Metern. Mitglieder des MTV und die Wolfenbütteler Bevölkerung bereiten ihm und den weiteren Teilnehmern Heinz Blumenberg, Harri Decker, Paul Steindor und Karl-Heinz Steinhoff einen begeisterten Empfang. In Kassel gewinnt die Staffel



- 1 \* Die Leichtathleten gewannen 1949 zum dritten Mal die Heinz-Perkams Gedächtnistafel bei den Assewettkämpfen und gewannen den Pokal endgültig. Vorn Vorsitzender Gerhard Höhne, danach die Aktiven Brauer, Naumann, Steinhoff, Blumenberg, Decker, Steindor, Bodenhagen, Trainer Gerd Bode
- 2 \* Empfang von Werner Bodenhagen nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Dreisprung 1950
- 3 \* Sieger der Eilenriede-Staffel in Hannover 1950, Heß, Steinhoff, Bodenhagen, Decker, Rolle, Blumenberg
- 4 \* Begleiter der erfolgreichen Leichtathleten Günther Eichert, Alfred Rosenberg, Gerd Bode, Helmut Schulz, Paul Köster

über 4x400 Meter die Deutsche Meisterschaft der Junioren in der Besetzung Heinz Blumenberg, Paul Steindor, Karl-Heinz Steinhoff und Hans Wittrock.

Eine Fechtabteilung wird gegründet mit Wilhelm Bode als Fechtwart.

Beim Siegerball mit über 400 Personen in „Leistes Festsälen“ gibt es Urkunden und Plaketten. In der wiederhergestellten Jahnturnhalle findet ein Einweihungsturnen statt.

#### 1951

Der Begriff „Oberturnwart“ gehört der Vergangenheit an. Die Vorstandsposition heißt nun „Turn- und Sportwart.“ Ein großartiges Leichtathletikfest mit erstmaliger internationaler Beteiligung nach dem 2. Weltkrieg durch MAI Malmö aus Schweden findet am zweiten Pfingsttag auf der Meesche statt. Fast 2000 Zuschauer sehen hervorragende Leistungen der insgesamt 17 Vereine. Werner Bodenhausen wiederholt seinen Erfolg des Vorjahres und wird Deutscher Meister in Dreisprung in Düsseldorf. Neues Ziel der Braunkohlwanderung ist die Waldwirtschaft „Zur Asse“.

#### 1952

Die Handballmannschaft der Männer gewinnt die Staffelleisterschaft in der Landesliga. 3000 Zuschauer verfolgen die Wettkämpfe zur Einweihung des neuen Stadtbades, darunter die wiedergegründete Schwimmabteilung des MTV unter der Leitung von Rudolf Basse. Im August findet direkt nach den Olympischen Spielen in Helsinki im Wolfenbütteler Schwimmstadion ein Länderkampf zwischen Deutschland und Italien statt. Im Berliner Olympiastadion erringt Werner Bodenhausen zum dritten Mal in Folge die Deutsche Meisterschaft im Dreisprung. Ende Oktober wird die Basketballabteilung gegründet. Ernst Fischer hat das Spiel als Student aus Göttingen mitgebracht und übernimmt das Training und

die Leitung. Eine Gruppe von Kriegsverehrten schließt sich Ende November dem MTV an und bildet die Verehrtenabteilung.

#### 1953

Der erweiterte Vorstand bestätigt durch Abstimmung einen alten Beschluss des Turnrates, dass Sportzeug nicht aus Vereinsmitteln angeschafft werden darf. Ein Großereignis für Wolfenbüttel richtet der MTV vom 13. bis 16. August im Stadtbad aus: Die Deutschen Schwimm- und Springmeisterschaften. Die hervorragende Organisation wird von allen Seiten hoch gelobt.

Die Herrenmannschaft im Basketball, hauptsächlich durch die Leichtathleten gebildet, spielt in der Landesliga eine gute Rolle.

#### 1954

Es wird wieder Musik gemacht im MTV. Beim Kreisturnfest am 13. Juni in Wolfenbüttel tritt ein Fanfarenzug unter der Leitung von Harri Decker auf. Die Jugend der Leichtathletikabteilung legt sich einen Schlachtruf zu: „C'est si hon!“ Beim 4. Bundes-Verehrten-Sportfest in Alfeld erringen Georg Reichert und Hasso Ritterbusch die Meisterschaft im Tischtennis-Doppel. Zwei deutsche Jugendmeisterschaften gewinnen die Leichtathleten in Ludwigsburg: Dieter Krake mit 1,86 Meter im Hochsprung und die Olympische Staffel mit Eberhard Rieche 400 Meter, Rüdiger Fay 200 Meter, Wolfgang Prause 200 Meter und Dieter Heydecke 800 Meter. Mit dem Rasensportverein 1949 Wolfenbüttel e.V. gründet der MTV eine Arbeitsgemeinschaft zum Ausbau der bundesbahneigenen Sportanlage an der Bundesstraße 4.

#### 1955

Am 25. Januar wird der Vertrag mit dem Rasensportverein unterzeichnet. Der MTV übernimmt die Aufgabe, die Finanzierung von 106.000 DM sicherzustellen. Zum Bauleiter wird der Sportwart des MTV und Kreisinspektor beim

Landkreis, Werner Osterwold bestellt. Am 14. April beginnen die Bauarbeiten für das Okerstadion. Einen großen Erfolg erringen wieder die Leichtathleten. In Bremen gewinnen sie die Deutsche Meisterschaft der Junioren über 4x 400 Meter in der Besetzung Horst Bosse, Dieter Heydecke, Peter Schumacher und Karl-Bruno Schirp.

#### 1956

Pfingsten erfolgt die Einweihung des Okerstadions mit einem Kommerz, einem Leichtathletiksportfest, Turnvorführungen, einem Festball, Fußball- und Handballspiele und dem Fußballspiel Eintracht Braunschweig gegen den Deutschen Meister von 1955 Rot-Weiß Essen. Die Gesamtkosten für den Bau betragen 200.000 DM.

Es gibt Schwierigkeiten bei der Pflege und Unterhaltung des Okerstadions zwischen den Partnern MTV und RSV. Erstmals veranstaltet der MTV mit dem Grenadier-Bataillon 32 den Staffellauf „Rund um den Stadtgraben“.

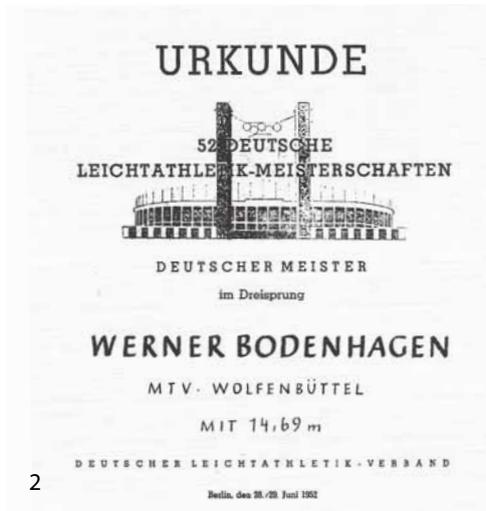
#### 1958

Im Schwimmen reift ein großes Talent heran. Der 13jährige Hartmut Urbansky schwimmt über 50 Meter Freistil 30.0 Sekunden und über 100 Meter 1:10.5 Minuten.

Die Stadt baut das Stadion an der Meesche aus. Der MTV organisiert ein großes Leichtathletik-Sportfest. Einen Riesenerfolg erringen die Leichtathleten im August in Koblenz. Die Staffel über 4 mal 400 Meter der Junioren holt sich die Deutsche Meisterschaft mit den Läufern Peter Belling, Gisbert Karch, Gerhard Müller und Werner Sprotte. Der Vorstand beschließt am 24. September, dass bei wirtschaftlicher Notlage der Mitgliederbeitrag ganz erlassen werden kann.

#### 1959

Das Kostümfest steht unter dem Motto „MTV auf der Oktoberwiesen“. Die Basketball-Herrenmannschaft steigt in die Norddeutsche Oberliga auf. Die Zustände im



- 1 \* 1952 wurde das neue Stadtbad eingeweiht
- 2 \* Die dritte Deutsche Meisterschaft für Werner Bodenhausen
- 3 \* Die Leichtathletik-Jugend 1953: Rieche, Mutz, Schacht, Schimmelpfennig, Sprotte, Habuch, Brandt
- 4 \* Fahrt nach Hamburg zum Deutschen Turnfest 1953
- 5 \* Der neugegründete Fanfarenzug
- 6 \* Beim Lauf „Rund um die Wälle“ 1958 herrscht ein riesiges Zuschauerinteresse



Urkunden Deutsche Jugendmeisterschaft Tischtennis 1961

Okerstadion lassen zu wünschen übrig, da ein Platzwart fehlt.

#### 1960

Hartmut Ubansky gewinnt im April in Würzburg die Deutsche Jugendmeisterschaft im Schmetterlingschwimmen über 200 Meter. Der MTV kündigt die Arbeitsgemeinschaft mit dem RSV.

#### 1961

Bernd Lorenz wird zweifacher Deutscher Jugendmeister im Tischtennis im Einzel und im Doppel.

#### 1962

Das vorgesehene Kostümfest sagt der Vorstand wegen der schweren Sturmflut im Februar in Norddeutschland ab.

Hartmut Urbansky erreicht bei den Deutschen Meisterschaften im Schwimmen den Endlauf über 200 Meter Schmetterling und wird Sechster.

Der Vorstand beschließt die Einführung eines Familienbeitrages auf Antrag.

#### 1963

Die männliche A-Jugend im Basketball gewinnt im Mai in Frankfurt-Höchst das Endspiel um die Deutsche Jugendmeisterschaft gegen den USC Heidelberg. Bei der Siegerehrung des MTV gibt es erstmals Medaillen in Gold, Silber und Bronze.

Im Vorstand macht man sich Gedanken darüber, ehrenamtlich tätigen Übungsleitern eine Entschädigung zu zahlen und auf teure Sportlehrer zu verzichten.

Der Rat der Stadt beschließt, den Vereinen die Turnhallen kostenlos zur Verfügung zu stellen.

#### 1964

Die Turnerjugend baut ihr Bootshaus am Teichgarten als schmuckes Heim aus. Die Stadt richtet das Okerstadion her.

Es wird wieder Trainings- und Sportstätte des Vereins.

#### 1965

Das Okerstadion ist jetzt auch Vereinsheim. Über Ostern weilt eine große Gruppe aus Sèvres bei Paris beim MTV und beim Harzclub.

Im Mai beginnt die Aufnahme des Volleyballspiels im MTV.

#### 1966

Die 1. Herrenmannschaft im Basketball schlägt sich beachtlich im ersten Jahr ihrer Zugehörigkeit in der Bundesliga Staffel Nord. Siegerehrung und Siegerball finden in getrennten Veranstaltungen statt.

Erstmalig erfolgt eine Wahl der Sportlerin und des Sportlers des Jahres. Es sind Dagmar Hoffmann von der Leichtathletik- und Jürgen Wohlers von der Basketballabteilung. Eine große Werbeaktion bringt neue Mitglieder.

#### 1967

93 Mitglieder des MTV beteiligen sich an der Fahrt in die französische Partnerstadt Sèvres. Neu im Sportprogramm ist Gymnastik für Mutter und Kind. Am 1. Oktober beginnt der Übungsbetrieb der neugegründeten Judoabteilung.

#### 1968

Am 6. Januar eröffnet der MTV eine Geschäftsstelle in der



Blasorchester im Umzug Altstadtfest 1975

Karlstraße 19 mit der hauptamtlichen Geschäftsführerin Renate Rudolph. Nach 21 Jahren tritt Gerhard Höhne als Vorsitzender zurück. Als Nachfolger wird Heinz Dieter Eßmann gewählt. Die Jahreshauptversammlung ernannt Gerhard Höhne zum Ehrenvorsitzenden. Der Verein hat nunmehr über 2000 Mitglieder.

#### 1969

22 Turniertänzer vom Tanzclub Blau-Gold treten zum MTV über. Am 1. Mai bilden sie eine neue Abteilung. Versuchsweise wird im MTV Tennis gespielt.

#### 1970

Anfang des Jahres erfolgt die Gründung der Tennisabteilung. Auf dem Gelände des Okerstadions beginnt der Bau von zwei Tennisplätzen. Dafür löst der Verein seine gesamten Rücklagen von 14.000 DM auf. Das Ereignis des Jahres ist die Reise von 90 Mitgliedern im September durch die USA mit dem ersten Besuch der neuen Wolfenbütteler Partnerstadt Kenosha.

#### 1971

Das 3000. Mitglied wird aufgenommen. Die neue Vereinszeitung „MTV aktuell“ löst die Vereinsnachrichten „Die Zeit“ nach 30 Ausgaben ab. Die Beteiligung am Männerturnen ist immer geringer geworden, so dass die Abteilung aufgelöst werden muss. Die Gruppe „Jedermannsport“ bleibt erhalten und wird eine eigene Abteilung. Die beiden Tennisplätze im Okerstadion werden in einem

Klubkampf mit der Wolfenbütteler Tennis- und Hockeyvereinigung in Betrieb genommen. Nach zweijähriger Vorbereitung verabschiedet die außerordentliche Mitgliederversammlung am 29. Juni eine neue Satzung. Die Satzung von 1949 verliert ihre Gültigkeit. Es finden gleichzeitig Wahlen statt. Der Vorstand besteht nun aus dem Vorsitzenden, dem geschäftsführenden Vorsitzenden und bis zu acht stellvertretenden Vorsitzenden. Den alten Begriff „Wart“ gibt es nicht mehr.

#### 1972

Der MTV schließt eine Zusatzversicherung für mitgliedeigene Fahrzeuge für Fahrten zum Training und zu Wettkämpfen ab. Es gibt jetzt 15 Abteilungen im Verein.

Nach mehrjähriger Planung beschließt der MTV gemeinsam mit der Stadt Wolfenbüttel an der Halberstädter Straße eine Sportanlage zu erstellen. Eine neuartige Kunststofflaufbahn, Tennisplätze und ein modernes Clubhaus mit Büros, Sauna und Kraftraum gehören dazu. Zwischen der Stadt und dem MTV wird für das Vereinsgeschehen in Deutschland ein wegweisender Vertrag geschlossen. Der Verein finanziert und baut die Anlage, die Stadt übernimmt die Unterhaltung. Der erste Spatenstich ist am 26. Juli.

Der rumänische Rekordnationalspieler Mihai Albu unterschreibt einen Vertrag beim MTV. Mit ihm wird die Basketballmannschaft Deutscher Pokalsieger gegen den SSV-Hagen.

#### 1973

Im Frühjahr sind fünf Tennisplätze auf der neuen Sportanlage Halberstädter Straße fertiggestellt. Der weitere Ausbau geht zügig voran.

Das Großereignis in diesem Jahr ist der 125jährige Geburtstag mit einer Vielfalt von Veranstaltungen. Es herrscht eine regelrechte Euphorie unter den Mitgliedern. Besonders die Festwoche mit der Geburtstagsparty im Schloss ragt aus den Veranstaltungen heraus. Auch Gäste aus Kenosha und Sèvres sind gekommen. Endlich hat Wolfenbüttel ein Hallenbad. Die Schwimmabteilung kann im Winter trainieren.

Der MTV hat 4000 Mitglieder.

#### 1974

Die feierliche Einweihung des neuen Clubhauses erfolgt am 8. Februar mit vielen Gästen. Der MTV hat insgesamt 6 Millionen DM an Sachleistungen und Barmitteln eingebracht. Zum zweiten Mal besucht eine MTV-Expedition im Juli die Vereinigten Staaten von Amerika. Mit der Firma Mast-Jägermeister schließt der MTV einen über fünf Jahre begrenzten Werbevertrag ab. Die Basketballmannschaft startet unter der Bezeichnung „SG Jägermeister im MTV Wolfenbüttel.“

Im Oktober bildet sich eine Volkstanzabteilung und zum Jahresende eine Reitsportabteilung.

Der Vorsitzende Heinz Dieter Eßmann wird zum Bürgermeister der Stadt Wolfenbüttel gewählt.



PROGRAMM	
Sonnabend, den 9. Februar 1974	
9-20 Uhr	<b>Tag der offenen Tür</b>
20 Uhr	<b>Große Eröffnungsfete</b> mit einer Stimmungskapelle
Sonntag, den 10. Februar 1974	
9-12 Uhr	<b>Frühschoppen</b> Es spielt der Musikzug des MTV
ab 12 Uhr	Mittagstisch Clubwirtin Christa Klemme empfiehlt: Schinken in Brotteig, Kartoffeln, Rotkohl und Eis 9,50 DM Kinderteller Schweinebraten, Gemüse, Kartoffeln und Eis 4,- DM
ab 15.30 Uhr	Kaffeezeitel 1 Tasse Kaffee, 1 Stück Sahnetorte 2,- DM
Bitte bringen Sie Ihr Scheckheft mit. Es gibt Freibier.	

1 \* Die Meistermannschaft der A-Jugend im Basketball 1963

2 \* Renate Rudolph 10 Jahre im Büro des MTV 1978, Gratulation vom geschäftsführenden Vorsitzenden Peter Kiehne

3 \* Bau des Sportheims Halberstädter Straße

4 \* Einladung und Programm zur Eröffnung des Clubhauses 1974



Die Sportanlage Halberstädter Straße um 1975



Einweihung des Clubhauses 1974, von links: Von links Bürgermeister Ehrhoff, Vorsitzender Eßmann, Architekt Dr. Hafkemeyer und Direktor Dr. Kaindl von der Feldschlößchen AG

#### 1975

Das MTV-Blasorchester bringt eine Langspielplatte heraus. Vom 22. bis 24. August wird mit einer sportlichen Großveranstaltung die gesamte Sportanlage an der Halberstädter Straße eingeweiht. Der 13jährige Gernod Grosse gewinnt die Deutschen Jahrgangsmeyerschaften im Rückenschwimmen über 100 und 200 Meter. Im Herbst wird Wettkampfgymnastik, heute Rhythmische Sportgymnastik, im MTV eingeführt.



Die Reitsportanlage in Adersheim

#### 1976

Der MTV tritt dem Freiburger Kreis bei, einem Zusammenschluss deutscher Großvereine, weil die großen Vereine ihre Interessen im Deutschen Sportbund nicht mehr vertreten sahen. Die Schwimmabteilung führt erstmals eine internationale Jugendbegegnung mit dem Svømmeklubben Esbjerg aus Dänemark durch.

**1977**

Die deutschen Ranglistenspieler Christian Kuhnke und Dieter Ecklebe bestreiten im August das erste Spiel auf dem neuerbauten Centre-Court. Die Schwimmabteilung besucht erstmals den Weston-super-Mare Swimming Club im Südwesten von England, mit dem es bis zum Jahre 1989 zu insgesamt sechs Begegnungen, Besuch und Gegenbesuch kommt.

**1978**

Am 28. Januar findet im Vereins-sportheim erstmals ein Senioren-treffen statt.

Im Juli schließt der MTV einen Werbevertrag mit dem Hofbrauhaus Wolters aus Braunschweig für die Basketball-Bundesligamannschaft ab. Es beginnt eine über Jahrzehnte währende vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**1979**

Der MTV stellt einen Sportdirektor ein. Das Experiment endet aus persönlichen Gründen nach kurzer Zeit.

Die weibliche B-Jugend im Handball gewinnt alle möglichen Meisterschaften, die Kreis-, Bezirks-, Landes-, Norddeutsche und Deutsche Meisterschaft mit ihrem Trainer Ulrich Beutler, der zu den Handballpionieren im MTV gehört. Einen großen Erfolg verbucht Wolfgang Kießlich bei den Weltbestenkämpfen der Senioren im Gehen. Mit der Mannschaft erringt er über 10 Kilometer den 1. Platz, in der Einzelwertung über 10 und 20 Kilometer jeweils den 2. Platz. Und schließlich werden die Senioren II (32 Jahre und älter) im Basketball Sieger bei den Bundesbestenspielen.

**1980**

Der MTV öffnet sich neuen Sportarten. Jetzt wird auch Jogging angeboten.

Die Senioren II im Basketball verteidigen ihren Titel bei den Bundesbestenspielen.

Angela Planke erringt die Deutsche Jugendmeisterschaft im Schleuderballwerfen.

**1981**

Der geplante Bau einer Reithalle für die Reitsportabteilung erregt nicht nur die Gemüter im eigenen Verein. Die Senioren II im Basketball gewinnen abermals die Bundesbestenspiele. Der Hauptausschuss stimmt der Gründung einer Seniorenabteilung mit großer Mehrheit zu.

**1982**

Die Basketballmannschaft der Herren gewinnt nach 10 Jahren wieder den Pokal des Deutschen Basketball-Bundes in einem dramatischen Endspiel gegen Saturn Köln. Nachdem die Damenmannschaft 1971/72 schon einmal kurzzeitig in der Bundesliga gespielt hat, gelingt ihr der Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse.

**1983**

Die Aerobic Welle erfasst auch den MTV. Die Nachfrage ist groß. Gast- und Clubraum des Sportheimes werden neugestaltet. Für die Auswertung von Schwimmwettkämpfen wird erstmals ein Computer eingesetzt. Höhepunkt der gesellschaftlichen Ereignisse in diesem Jahr ist die Schloss-Party mit fast 5000 Besuchern.

Die Basketballmannschaft der Herren muss den Weg in die 2. Liga antreten.

**1984**

Der MTV ist drittgrößter Verein in Niedersachsen mit über 4800 Mitgliedern.

Mitglieder des Blasorchesters und der Volkstanzabteilung unternehmen eine Reise quer durch die Vereinigten Staaten von Amerika. In der Geschäftsstelle wird ein Mikrocomputer als Modellversuch des Deutschen Sportbundes installiert. Robert Hannibal beginnt, die Chronik des Männerturnvereins ab 1848 in Fortsetzungen in der Vereinszeitung zu veröffentlichen.

Die Reitsportabteilung macht sich selbständig und gründet den Reitsportverein Wolfenbüttel von 1984 e.V. Es wird festgelegt, dass die Vermögenswerte

bei Auflösung des Vereins an den MTV zurückfließen. Jazzgymnastik wird neu in das Sportangebot aufgenommen.

**1985**

Gleich zu Beginn des Jahres erringt Sabine Kunkel die Deutsche Meisterschaft der Juniorinnen im Crosslauf über 2800 Meter. Am 01. Mai wird der 1. Stadtgrabenlauf als Langstreckenlauf gestartet. Die Tischtennisabteilung feiert ihr 50jähriges Bestehen. Diesmal gewinnen die Senioren IV (48 Jahre und älter) im Basketball die Bundesbestenspiele in ihrer Klasse. Sabine Kunkel wird auch Deutsche Meisterin der Juniorinnen über 3000 Meter. Eine weitere Deutsche Meisterschaft erkämpft sich Simone Planke im leichtathletischen Vierkampf der Schülerinnen A. Schließlich holt sich Wolfgang Kießlich den Sieg bei den Bestenkämpfen der Senioren im 20 Kilometer Gehen und wird Dritter in dieser Disziplin bei den Weltbestenwettkämpfen.

Im Juni gründen fünf Langläufer die Laufgruppe im MTV. Ab 1. Oktober arbeitet Werner Sperlich als hauptamtlicher Geschäftsführer beim Verein. Zehn Langstreckenläufer des MTV starten beim Berlin-Marathon.

**1986**

Als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen besonderen Verdienste um die Pflege und Entwicklung des Sports erhält der Männerturnverein Wolfenbüttel die Sportplakette des Bundespräsidenten. Eine Gehörlosen-Sportabteilung wird gegründet. Im Basketball gewinnen die Senioren III (40 Jahre und älter) und die Senioren IV (48 Jahre und älter) die Bundesbestenspiele. Simone Planke gewinnt die Deutsche Meisterschaft im Steinstoßen der Jugend A und Wolfgang Kießlich im 20 Kilometer Gehen der Senioren. 565 Teilnehmer hat der 1. Wolfenbütteler Stadtlauf am 21. September. Die Geschäftsstelle wird um zwei Räume erweitert, der Sanitärtrakt im Keller und die



Sabine Kunkel und Robert Hannibal Sportler des Jahres 1982, in der Mitte Vorsitzender Heinz Dieter Eßmann

Sauna generalüberholt. Die Planung einer Mehrzweckhalle im Anschluss an die Tennishalle geht zügig voran.

#### 1987

Es folgt eine Neuorganisation der Seniorenabteilung in eine Seniorengemeinschaft für Sport und Freizeit mit einem vielseitigen Angebot.

Katja Feder gewinnt beim Deutschen Turnfest in Berlin die Deutsche Jugendmeisterschaft im Sechskampf der Turnerinnen, Simone Planke im Steinstoßen und Wolfgang Kießlich im 20 Kilometer Gehen der Senioren. Als neue Abteilungen werden Squash und Kraftsport gegründet. Am 1. Dezember kann der MTV das 5000. Mitglied aufnehmen.

#### 1988

Der Hauptausschuss beschließt die Gründung einer Fußballabteilung, die es bereits 1911 schon einmal gab. Besonderer Wert soll auf die Jugendarbeit gelegt werden, um die Kinder und Jugendlichen im Verein zu halten. Der 140. Geburtstag des MTV wird

mit einer Festwoche begangen. Darunter ist auch die Einweihung der neuen Mehrzweckhalle am 5. August. Zur 30jährigen Partnerschaft der Stadt Wolfenbüttel mit der französischen Stadt Sevres beteiligen sich 15 Mitglieder der Laufgruppe am Lauf über sieben Etappen mit dem Start in Wolfenbüttel unter dem Motto „1000 km für Europa“.

Vorsitzender und Bürgermeister Heinz Dieter Eßmann stürzt beim Auftakt der Veranstaltung mit dem Fallschirm auf dem Schloßplatz ab und wird schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der MTV wird als Lehrbetrieb anerkannt und stellt eine Auszubildende zur Bürokauffrau ein.

Die Basketball-Senioren feiern weiterhin Erfolge. Die Senioren III und die Senioren IV werden wieder Sieger. Simone Planke ist abermals erfolgreich bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Steinstoßen und im leichtathletischen Vierkampf. Im Oktober erfolgt die Gründung der Karateabteilung.

#### 1989

Im Rahmen des Neujahresempfangs des Niedersächsischen Sports erhält der MTV eine hohe Auszeichnung: Die „Niedersächsische Sportmedaille“ für beispielhaftes Wirken im Sport.

Die Gruppe Rhythmische Sportgymnastik wird umgewandelt in eine Abteilung. Die Basketball-Herren steigen wieder in die 1. Bundesliga auf, müssen aber nach einem Jahr erneut absteigen.

In der Mehrzweckhalle wird ein „Fitness-Studio“, das „Bewegungszentrum“ eingerichtet mit neuartigen Geräten. Simone Planke ist bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Schleuderballwerfen und Steinstoßen wiederum erfolgreich. ebenso die Basketball-Senioren III bei ihren Bestenspielen.

Nach der Grenzöffnung findet im Rathaus zu Wolfenbüttel am 23. Dezember erstmals eine Begegnung mit Sportlern des früher braunschweigischen Blankenburg statt.



- 1 \* Sportplakette verliehen durch den Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker 1985
- 2 \* Vorsitzender Heinz Dieter Eßmann nimmt 1986 von Oberkreisdirektor Dr. Koneffke die Sportplakette des Bundespräsidenten entgegen
- 3 \* Bau der Mehrzweckhalle mit Eigenarbeit des MTV
- 4 \* Plakat Neueröffnung MTV-Bewegungszentrum 1989
- 5 \* Werner Lehmann seit 1961 im Vorstand
- 6 \* Heinz Dieter Eßmann ist 25 Jahre Vereinsvorsitzender. Es gratulieren Gerhard Höhne und Robert Hannibal



*Der Niedersächsische Ministerpräsident Ernst Albrecht überreicht 1989 dem Vorsitzenden Heinz Dieter Eßmann die Niedersächsische Sportmedaille*

#### 1990

Es beginnen vielfältige Kontakte mit Sportlerinnen und Sportlern aus dem grenznahen Bereich, wie Blankenberg, Halberstadt und Quedlinburg.

Sina Ammon gewinnt beim Deutschen Turnfest in Dortmund/Bochum den Sechskampf der Schülerinnen, eine Kombination aus Kunstturnen und Leichtathletik.

#### 1991

Werner Lehmann ist seit 30 Jahren im Vorstand des Vereins tätig. Bauchtanz ist neu im Sportangebot des MTV. Robert Hannibal, der „gute Geist“ im MTV, erhält die goldene Ehrennadel der Deutschen Olympischen Gesellschaft.

Die Mitgliederzahl ist auf etwa 6000 angestiegen. Der MTV-Faschingsball findet wegen des Golfkrieges nicht statt. Die Basketball-Senioren III verteidigen ihren Titel des Vorjahres. Pamela Paluthe erringt die Deutsche Jugendmeisterschaft im Schwimm-Fünfkampf.

#### 1992

Über 200 Kinder nehmen in 12

Mannschaften am Punktspielbetrieb im Fußball teil. Geschäftsführer Werner Sperlich wechselt in eine ehrenamtliche Position des Vorstandes. Der MTV hat 6100 Mitglieder. Die Senioren III im Basketball gewinnen wieder die Deutschen Bestenspiele. Bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften, bestehend aus Turnen und Leichtathletik wird Sina Ammon Jugendmeisterin und Imke Michaelis Schülermeisterin.

Die 1. Damenmannschaft im Basketball feiert ihren bisher größten Erfolg in der Vereinsgeschichte. Nachdem sie den Barmer TV im Halbfinale ausgeschaltet hat unterliegt sie erst im 5. Spiel Lotus München ganz knapp und gewinnt die Deutsche Vizemeisterschaft.

Der Stadtlauf erreicht mit fast 950 die bisher größte Teilnehmerzahl.

#### 1993

Das 25jährige Dienstjubiläum in der Geschäftsstelle feiert Renate Rudolph. Heinz Dieter Eßmann ist 25 Jahre Vorsitzender. Das Sportprogramm wird durch neue Kursangebote in der

Gesundheitsförderung erweitert. Sportökonom Markus Pyka übernimmt die Geschäftsführung. Im Haushalt des Vereins treten erste Liquiditätsprobleme auf. Eine angestrebte Fusion mit dem BV Germania von 1910 e.V. Wolfenbüttel scheidet daran, dass der Traditionsname „Germania“ nicht erhalten bleiben kann. Die Tanzsportabteilung richtet mit 18 Mannschaften die Deutsche Meisterschaft im Jazz- und Modern Dance aus. Die Gruppe „Pas de Chat“ des MTV erreicht mit dem 9. Platz ein sehr gutes Ergebnis. Der MTV hat mit 6250 den höchsten Mitgliederstand seiner Geschichte.

Die Senioren III im Basketball verteidigen ihren Titel des Vorjahres. Imke Michaelis und Sina Ammon werden Deutsche Jugendmeisterinnen bei den Mehrkampfmeisterschaften der Turnerinnen.

#### 1994

Es wird immer schwieriger, die Basketball-Bundesligamannschaften der Damen und Herren zu finanzieren. Eine geplante Fusion im Basketball mit Braunschweig



Judith Dusch und Horst Polowiak beim Festumzug - Landesturnfest in Oldenburg



MTV-Fasching 1990

scheitert. Die Faschingsveranstaltungen in der Lindenhalle unter dem Motto „Heute hau'n wir auf die Pauke“ sind Spitze. Jedoch geht die Besucherzahl bei den Erwachsenen unter die Grenze von 1000 zurück, während sie bei den Kindern auf weit über 1000 ansteigt. Ein Riesenerfolg ist wieder die Schloss-Party im Juli im Rahmen des Altstadtfestes.

Der MTV bietet zusammen mit der Turngemeinde der Großen Schule Frisbee an.

Die Finanzkrise erreicht ihren Höhepunkt. Die Mehrzweckhalle wird für 500.000 DM an die Stadt abgegeben. Damit sind die reinen Eigenleistungen des MTV gedeckt. Zur außerordentlichen Mitgliederversammlung am 4. August legt der Vorstand ein schlüssiges Sanierungskonzept über vier Jahre vor.

Einen Rekordbesuch von 335 stimmberechtigten Mitgliedern verzeichnet die Jahreshauptversammlung am 24. November. Nur knapp wird der Vorstand entlastet, die Wahlen bringen keine Veränderungen.

Jazztanz ist jetzt eine eigene Abteilung.

Vorsitzender Heinz Dieter Eßmann wird in den Deutschen Bundestag gewählt.

#### 1995

Ab Januar überträgt die Stadt die Schlüsselgewalt über die Sporthallen an die Vereine. Die Ausgliederung der Basketball-Bundesligamannschaften der Damen und Herren mit der Bildung einer MTV-Basketball-GmbH beginnt.

Tessy Prediger gewinnt überlegen die Deutsche Jugendmeisterschaft im Hürdensprint über 100 Meter, die Senioren IV im Basketball gewinnen die Bundesbestenspiele. Das Angebot im Gesundheitssport vervollständigt sich durch die Gründung einer Herzsportgruppe. Der Stadtlauf des MTV feiert 10jähriges Jubiläum. Beim Siegerball wird erstmals auch eine Übungsleiterin des Jahres ausgezeichnet.

Die Jahreshauptversammlung im September beschließt die Einführung eines Delegiertensystems.

Drei ausverkaufte Aufführungen der MTV-Ballett-Mädchen im Lesingtheater unter der Leitung von Irena Stypa finden begeisterten Beifall.

#### 1996

Der MTV-Fasching für Erwachsene wird nicht mehr angeboten, da eine wirtschaftliche Durchführung nicht möglich ist. Jedoch wird der Kinderfasching mit gutem Erfolg durchgeführt. Neben

der Basketball-GmbH gründet man zur Durchführung des Spielbetriebes den Verein „Pro Basket“. Der Hauptausschuss beschließt die Auflösung der Abteilungen Gehörlosensport und Squash.

Die Basketball-Senioren IV gewinnen abermals die Bundesbestenspiele. Planmäßig verläuft die Sanierung des Vereins. Einsparungen im Personalbereich, sowohl bei den Sportlehrern als auch in der Verwaltung, sind unumgänglich, da der Landessportbund zum Ende des Jahres die Förderung der hauptamtlichen Sportlehrkräfte einstellt. Am 19. September findet mit 108 Mitgliedern die erste Delegiertenversammlung statt.

Die Lizenzen der beiden Basketballmannschaften der Damen und Herren überträgt der MTV an den neuen Verein „Wolfenbüttel Baskets“. Die Verbindung zum MTV bildet ein Kooperationsvertrag. Hauptsponsor Kahmann zieht sich zurück. Der Vorstand beschließt, aus Kostengründen in den Jahren 1996 und 1997 keinen Siegerball zu veranstalten. Die Jazztänzerinnen von „Pas de Chat“ steigen in die 1. Bundesliga auf.

#### 1997

Die Mitgliederzahl pendelt sich auf etwa 5200 ein. Geschäftsführer



Heinz Dieter Eßmann erhält das Bundesverdienstkreuz

Markus Pyka verlässt zum 30. April den MTV. Die Stelle wird nicht mehr besetzt. Hauptthema im Vorstand ist, der seit etwa drei Jahren diskutierte neue Anlagenvertrag mit der Stadt, der mit einiger Verspätung zum 1. August abgeschlossen wird. Auf den Verein kommen finanzielle Mehrbelastungen zu. Politik und Verwaltung der Stadt Wolfenbüttel haben damit einen Einheitsvertrag für alle Sportvereine durchgesetzt. Zum 1. Juli hat der MTV einen Hausmeister und Platzwart eingestellt. Bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften im Kunstturnen gelingt Imke Michaelis nach zwei Titeln in der Schülerklasse nunmehr die Deutsche Jugendmeisterschaft. Der Bundesliga-Basketball geht für den MTV Wolfenbüttel zu Ende, die Damen der Wolfenbüttel Baskets steigen aus der 1. Liga ab und werden aufgelöst, die Herren aus der 2. Liga und spielen in der 1. Regionalliga zusammen mit der Basketballgemeinschaft'73. Das Sanierungskonzept für die Vereinsfinanzen schreitet fort. Das gesteckte Ziel des Vorstandes, im

Jubiläumsjahr 1998 schuldenfrei zu sein, kann verwirklicht werden.

#### 1998

Das Jahr 1998 steht ganz unter dem Motto „150 Jahre MTV Wolfenbüttel“. Eigens für das Geburtsjahrsjahr wurde ein Vereinslogo kreiert mit den Sportschwerpunkten des Vereins: Basketball, Leichtathletik und Turnen. Viele Festivitäten verlaufen das ganze Jahr über mit großer Begeisterung. Höhepunkt in dem Jubiläumsjahr ist die Geburtsjahrsfeier am 12. und 13. Juni im Rahmen des Wolfenbütteler Altstadtfestes. Ein großes Kinderfest, von Petra Janke organisiert, fand auf dem Schlossgelände statt. Die Sportshow in der Lindenhalle Anfang November bildet den Abschluss des Jubiläumsjahres. Im September 1998 stellt der MTV Wolfenbüttel die Auszubildene Irene Janzen ein. Seit 2010 ist Irene die Leiterin unserer MTV-Geschäftsstelle und seit 1998 ununterbrochen für den Verein tätig. Auch die Ballettabteilung erfährt einen Wechsel. Nach über zehn Jahren mit Irena Stypa an der

Spitze übernimmt Monika Weniger-Uhlenhaut die Ballettabteilung. Beim Deutschen Turnfest in München begeistern unsere Turnerinnen die Menschen mit einem rollenden Balken, ein abgeflachter Baumstamm, 9 Meter lang, von Horst Polowiak auf einer Lafette montiert.

Für 30 Jahre Vorsitzender im MTV Wolfenbüttel erhält Heinz Dieter Eßmann das Bundesverdienstkreuz. Für das Jubiläumsjahr noch besonders hervorzuheben ist, dass der Verein am Ende 1998 sich von seiner Finanzkrise erholt präsentiert und somit wieder schuldenfrei ist.

#### 1999

Neu im Sportangebot des Vereins ist die Abteilung Wettkampfaerobic. Im Rahmen der Sportshow im November 1998 hat der MTV die Aerobic-Turnerinnen aus Hannover zu Gast. Der Auftritt begeistert unsere Vereins-Sportlehrerin Judith Dusch dermaßen, dass sie sagte: „Diese Sportart brauchen wir im MTV auch!“ Damit ist der Grundstein für eine



- 1 \* MTV150-Jubiläums-Emblem
- 2 \* Frisbee-DM in WF, Organisor Claas Michaelis
- 3 \* Die Chronik „150 Jahre MTV“ bekommt eine Auszeichnung vom Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte in Hoya
- 4 \* Deutsches Turnfest in Leipzig 2020, MTV-Turnerinnen beim Umzug
- 5 \* MTV-Aerobic-Turnerinnen bei der Aerobic-DM auf dem Deutschen-Turnfest in Leipzig
- 6 \* Die MTV-Jugend 2002, Zukunftswerkstatt-Ideen
- 7 \* Die Renovierung des Jugendraums 2003

super erfolgreiche Abteilung gelegt. Nach vielen Jahren Pause gibt es eine Wiederbelebung der Faustballabteilung. Verantwortlich hierfür sind Aktive aus der Handballabteilung.

Die Chronik „150 Jahre MTV“ bekommt eine Auszeichnung vom Niedersächsischen Institut für Sportgeschichte in Hoya.

## 2000

Nach Beschluss des Vorstandes wird 2000 mit Klaus Dünwald wieder ein hauptberuflicher Geschäftsführer eingestellt, der schon von 1988 bis 1995 als Sportlehrer und Sportorganisator für den MTV gearbeitet hat.

Neu gegründet wird im Juni die Bowlingabteilung. Sportlicher Leiter wird Manfred Steffen, ehemaliger Bowlingbundestrainer.

Unsere erst vor zwei Jahren gegründete Aerobic-Abteilung feiert ihre ersten Erfolge. Ihr 6er Team wird in Riesa bei den Deutschen Meisterschaften Deutscher Pokalmeister.

Unsere Kinderturnabteilung erweitert ihr Programm um das Thema Phantasieturnen und Bewegungsspiele. Auch Psychomotorik wird neu in das Programm aufgenommen.

Die Digitalisierung erfährt der MTV Wolfenbüttel mit Einführung des Internets einen westentlichen Fortschritt. Somit ist der Verein weltweit aufrufbar.

Die Fechtabteilung feiert ihren 50. Geburtstag.

## 2001

In diesem Jahr kam es zu der Gründung einer Spielgemeinschaft im Basketball mit der BG 73. Beide Basketballabteilungen werden in Zukunft als Spielgemeinschaft auftreten. Mit der Bildung dieser Spielgemeinschaft werden personelle und sächliche Ressourcen gebündelt und die Gesamtheit wie Schiedsrichter, Trainer, Ausstattungen der Mannschaften gestärkt. Die BG 73 Wolfenbüttel bleibt als Verein selbstständig und die MTV Basketballabteilung

gehört weiterhin zum MTV Wolfenbüttel. Nur gegenüber dem Deutschen Basketballbund und dem Niedersächsischen Basketballverband nimmt die SG die Rechte eines Vereins wahr. Die Seniorengemeinschaft feiert ihr 20jähriges Jubiläum.

Die Leichtathletikabteilung freut sich über eine wettkampfgerechte Stabhochsprunganlage auf der Sportanlage Halberstädter Straße. Der MTV hat auch einen neuen Nachbarn bekommen. Die Justizvollzugsschule des Landes Niedersachsen zog in die frühere Lehrerfortbildungsanstalt ein, nördlich des MTV-Sportgeländes. Da der Sport auch eine große Rolle im Rahmen der Ausbildung der Justizvollzugsschule spielt, wurde eine Kooperation vereinbart. Die Schule nutzt die Sportmöglichkeiten des Vereins und der MTV kann die Seminarraummöglichkeiten am Wochenende belegen.

Auf eine 100jährige Tradition konnte auch in diesem Jahr zurückgeschaut werden. Die Braunkohlwanderung des Männerturnvereins feiert ihren besonderen Geburtstag.

Eine besondere Ehrung wird Robert Hannibal überreicht. Er wird von der SPD-Bundestagsfraktion „vor Ort“ mit dem Generationenpreis für vorbildlich, engagierte, ehrenamtliche Bürger für seinen unermüdlichen Einsatz für den MTV Wolfenbüttel sowie zahlreicher anderer Organisationen ausgezeichnet.

## 2002

Das Jahr ist geprägt von der Verschmelzung des MTV mit dem Wolfenbütteler Sportverein von 1945. Der Vorteil der Verschmelzung liegt vor allem darin, den über 700 Mitgliedern des WSV weiterhin die Möglichkeit der Sportausübung zu bieten. Darüber hinaus kann der MTV Wolfenbüttel damit eine zusätzliche Sportanlage für die Entwicklung der Fußballabteilung übernehmen, eine überaus positive Option. Ursache für das Ersuchen der

Verschmelzung ist die über Jahre eingetretene Schieflage des WSV von 1945. Die erstmalig ausgeschriebene Möglichkeit der Ausschreibung eines ‚Freiwilligen Sozialen Jahres FSJ‘ wird vom MTV Wolfenbüttel aufgegriffen. Schon im ersten Jahr kann ein junger Mensch das FSJ im MTV Wolfenbüttel absolvieren, einer von 13 in ganz Niedersachsen.

Mit großem Erfolg wird erneut die Siegerfeier des MTV im Ramada Treff-Hotel durchgeführt.

Beim Deutschen Turnfest in Leipzig glänzt der MTV nicht nur sportlich. Auch beim Umzug bietet er ein Highlight.

Im Bereich Sport wird der Megatrend Spinning aus den USA ins Programm genommen. Neu im Angebot ist auch Step Dance für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren. Zusätzlich kommt das attraktive Freizeitturnen für Kinder ins Programm, was sich vom Kinderturnen durch mehr Attraktivität auszeichnet. Die Fusion mit dem WSV von 1945 bringt die Sportart Wing Chun Kung Fu zum MTV.

Zur Verbesserung der Jugendarbeit im MTV wird in Zusammenarbeit mit der Sportjugend Niedersachsen und der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel eine Zukunftswerkstatt eingerichtet.

## 2003

Die Sanierung der Vereinsgaststätte des MTV Wolfenbüttel auf der Halberstädter Straße steht im Vordergrund. Das in die Jahre gekommene Vereinsheim wird komplett saniert. Intention des Vereinsheims war und ist, den Mitgliedern des Vereins ein Zuhause zu präsentieren, wo sie nach dem Sport entspannt die Bewegung ausklingen lassen und Kontakte über die Abteilungen hinaus pflegen können.

Über eine Zukunftswerkstatt entwickeln Jugendliche Ideen unter dem Aspekt „Ohne Jugend nix Neues“, um die Jugendarbeit des Vereins zusätzlich zu bereichern und zu beleben. Das Projekt verläuft sehr positiv und führt zu einem Jugendraum, der in dem



Die neu gegründete Abteilung „Speed-Skating“ beim Spaßlauf im Rahmen des Stadtlaufes

Gebäudekomplex auf der Meesche eingerichtet wird. Auch der Beachplatz auf dem Sportgelände an der Halberstädter Straße ist ein Ergebnis dieses Projektes.

Die Umsetzung erfolgte mit Mitgliedern der Volleyballabteilung, hier vor allem der ersten Damen mit ihrem Trainer Jürgen Wrede. Auch der MegaSportsDay ist eine Erfolgsgeschichte.

Im Sport zeigt sich der Bereich Frauenfußball erfolgreich. Die vom WSV von 1945 übernommene Damenmannschaft schafft in der ersten Regionalliga den Aufstieg in die zweite Bundesliga.

Ein Highlight für die Jugendlichen ist die erstmals durchgeführte Jugendfreizeit in Eben im Pongau (Österreich). Diese Jugendfreizeit stellt zu den Freizeiten in St. Andreasberg und Sportcamps vor Ort in Wolfenbüttel eine Bereicherung des MTV-Angebotes dar.

Ein überragender sportlicher Erfolg gelingt unseren

Volleyball-damen mit ihrem Aufstieg in die Oberliga und unsere Sportabzeichengruppe feiert ihren 30. Geburtstag.

#### 2004

Unsere erste Frauenfußballmannschaft startet mit Trainerin Meike Berger in das Abenteuer der neu gegründeten 2. Bundesliga. Als Vizemeister der Regionalliga Nord ist die Qualifikation gelungen.

Die Gerätturnabteilung freut sich über einen neuen Sprungtisch. Er ersetzt ab sofort generell beim Gerätturnen das altbekannte Sprungpferd, als Verbesserung der Sicherheit beim Gerätturnen.

Unsere breit aufgestellte Seniorenabteilung mit den Angeboten Wandern, Tischtennis, Kegeln, Skilanglauf und geselligen Veranstaltungen verzeichnet einen sehr guten Mitgliederzuwachs. Highlight des Jahres ist die Wanderwoche in Tirol im Tannheimer Tal.

„Speed-Skating“ ist neu im Sportangebot. Ziel ist das Fahren in der Gruppe und das Trainieren für die Teilnahme an

Marathonläufen für Skater.

Erste Erfahrungen sind mit den Teilnahmen in Hannover, Köln und Berlin gesammelt.

#### 2005

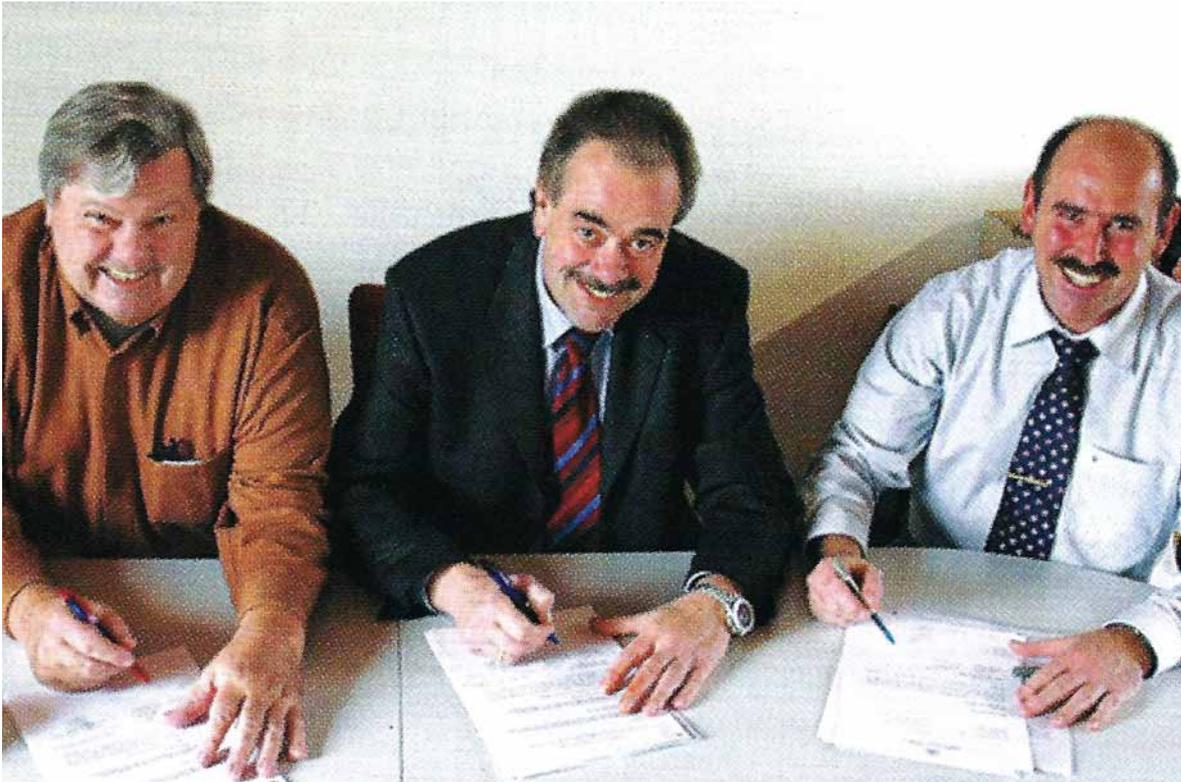
Das Jahr 2005 startet mit einem großen Kinderfasching in der MTV-Mehrzweckhalle. Neu hinzu kommt das Sportangebot Hip-Hop für Kinder, Kundalini Yoga und Kickrobic.

Ein sportliches Highlight ist auch die neu gegründete Bowlingabteilung für Kinder und Jugendliche.

Beim Deutschen Turnfest in Berlin im Mai erzielen unsere Sportlerinnen Kristiane Wilkens, Manon Beyersdorff, Pamela Paluthe und Gudrun Neumann-Lezius überragende Ergebnisse.

Unsere Laufgruppe feiert 20 Jahre Laufgruppe in Wolfenbüttel.

Mit dem Gesundheitsforum Wolfenbüttel e. V. kommt es zu einer Verschmelzung. Ziel der Fusion ist die Gründung einer Abteilung Präventions- und Rehabilitationssport, um den Bedürfnissen der Mitglieder für diese Bereiche gerechter zu werden.



Die Unterzeichnung des neuen Sponsorenvertrags mit dem Unternehmen Hofbrauhaus Wolters. Von links nach rechts: Heinz Dieter Eßmann, Bernd deWall und Klaus Dünwald

## 2006

Das Jahr bringt eine große Veränderung mit Einführung der neuen Satzung im MTV Wolfenbüttel. Zwei Jahre lang arbeitete eine Satzungskommission an diesem Werk. Hauptzweck der neuen Satzung ist, dass die Führung dieses Vereins eine große organisatorische Herausforderung und eine hohe soziale Verantwortung mit sich bringt. Dieses ist für einen ehrenamtlichen Vorstand nicht mehr zu leisten. Die neue Satzung definiert deshalb an der Spitze einen Aufsichtsrat. Dieser bestellt dann den hauptamtlichen Vorsitzenden. Mitglieder des ersten gewählten Aufsichtsrates sind: Der Schuldirektor und ehemaliger Geschäftsführer des MTV Werner Sperlich, der Rechtsanwalt Thomas Fach, Dirk Löding und Heinz Dieter Eßmann. Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wird der ehemalige MTV-Vorsitzende und Ehrenbürgermeister Heinz Dieter Eßmann gewählt. Klaus Dünwald wird dann im August zum ersten hauptamtlichen Vorsitzenden in der Geschichte des MTV Wolfenbüttel bestellt.

Nach vielen Jahren Pause gibt es erstmals wieder eine Faschingsveranstaltung für die Erwachsenen in der Lindenhalle. Die Lindenhalle wird in eine glitzernde Welt der 70er und 80er Jahre verwandelt. Auch Kinderfasching wird nach vielen Jahren endlich einmal wieder in der Lindenhalle gefeiert.

Bei den Veranstaltungen ist neu dabei das Torwandschießen der Firma Jägermeister sowie ein Freundschaftsspiel gegen die Fußball-Bundesliga-Mannschaft von Eintracht Braunschweig, was 5:0 verloren wurde.

Durch die Fusion mit dem Gesundheitsforum können neue Sportangebote für den Bereich Gesundheitsforum (TEP-Gruppe) und periphere arterielle Verschlusskrankheit (PAVK) eingeführt werden.

Nach vielen Jahren der Planung wird auf dem C-Platz der Meesche eine neue Flutlichtanlage eingeweiht. Somit ergibt sich die Möglichkeit, in den Wintermonaten unter Wettkampfbedingungen trainieren zu können.

Ein neuer Sponsorenvertrag mit

dem Unternehmen Hofbrauhaus Wolters steht inzwischen für 30 Jahre Freundschaft und Verbundenheit.

Nach fast 20 Jahren wird der hauptberufliche Tennistrainer Jürgen Hahn in den Ruhestand verabschiedet. Im folgt Aleksey Agamov.

## 2007

Das Jahr 2007 ist geprägt von einem Starkregen, der im August unsere Zweifeldtennishalle, den alten Kraftraum sowie die Sauna unbrauchbar macht. Mit insgesamt über 100.000 Euro Schaden hat der MTV Wolfenbüttel große Sorgen. Als großer Partner zeigt sich in dieser Phase die Öffentliche Versicherung Braunschweig, über die ein großer Teil des Schadens abgewickelt werden kann. Als Folge des Wasserschadens kann wenig später die Zweifeldtennishalle mit einem neuen Teppichboden wieder in Betrieb genommen werden. Auch Kraftraum und Sauna stehen zeitnah nach Sanierungsarbeiten wieder zur Verfügung.

Den neu eingeführten Ausbildungszweig Sport- und Fitnesskauffrau der Industrie und Handelskammer, nutzte der MTV Wolfenbüttel. Sandra Thiem ist die erste Auszubildende dieses Zweiges im MTV Wolfenbüttel.

Die Cheerleader gründen eine eigene Abteilung und die Tanzsportabteilung glänzt bei Auftritten mit Alten Tänzern.

Bei den Veranstaltungen gibt es die Landesmeisterschaften im Straßenlauf über 10 Kilometer.

Veranstalter ist der Niedersächsische Leichtathletikverband, Ausrichter der MTV Wolfenbüttel.

Robert Hannibal wird von Heinz Dieter Eßmann geehrt und erhält die Ehrenmitgliedschaft.

## 2008

Nach 40jähriger Tätigkeit in der Geschäftsstelle des MTV wird Renate Rudolph verabschiedet. Heinz Dieter Eßmann zollt ihr großen Dank und freut sich über die vielen Jahrzehnte der guten Zusammenarbeit.

Das MTV-Archiv wird umgelagert, wo neben der Bewahrung der Dokumente in den Räumen (alte Platzmeister-Wohnung) auch sehenswerte MTV-Pokale und sonstige Auszeichnungen, Gegenstände des Sportbetriebes sowie viele Dokumente zur Besichtigung ausgestellt werden.

2008 bedeutet auch 160 Jahre MTV Wolfenbüttel. Der Verein hat diesen Geburtstag mit vielen Aktionen und Festivitäten im Laufe des Jahres gefeiert. Höhepunkt ist unter anderem eine große Vereinssportshow in der Lindenhalle und die Aktion „Spiel ohne Grenzen“.

Bei den Veranstaltungen findet erstmals der 24-Stundenlauf auf der Sportanlage Halberstädter Straße statt, organisiert von Robert Hannibal. Robert Hannibal ist es auch, der in diesem Jahr die Olympischen Spiele in Peking besucht.

Die Skiabteilung ist erstmals zum Heliskiing in den Rocky Mountains, mit Helikopter hinauf und auf Skiern im unberührten Schnee

herunter. Der Gesundheitssport bietet die neuen Angebote „Tischtennis spielend fit werden“ und auch der Lungensport wird in das Programm neu aufgenommen.

Erstmals im Veranstaltungskalender steht der Feldschlösschen Hallen-Super-Cup, wo die beste Fußball-Mannschaft des Landkreises Wolfenbüttel ausgespielt wird, einschließlich Stadtvereine.

Die Karateabteilung freut sich über ihr 20jähriges Bestehen.

## 2009

Im Jahr 2009 steht der Abschied von der alten Turnhalle an der Ravensberger Straße an. Die in die Jahre gekommene Dreifeldhalle bekommt eine Komplettsanierung bzw. einen Neubau.

Bei den Deutschen Mehrkampfmehrschaften der Jugend (Turnen und Leichtathletik) holt sich Kristiane Wilkens den Titel Deutsche Meisterin.

Der MTV Wolfenbüttel gibt sich ein Leitbild. Ziel des Leitbildes ist es zu kommunizieren, wer der MTV ist, wo wir hinwollen und was wir zu bieten haben. Prägnant beschrieben steht das Leitbild für Kompetenzen zu Vielfalt, Leistung, Gemeinschaft prägnant beschrieben.

Unser Bewegungszentrum freut sich über 20 Jahre Aktivität. Das kleine Fitnessstudio nutzt eine Nische im Fitnessmarkt in Wolfenbüttel und ist gut aufgestellt.

Im Rehabilitationssport ist das Angebot „Sport für Schlaganfallbetroffene“ dazugekommen.

## 2010

Die Vereinsgaststätte im Mee-sche Stadion übernimmt ein neuer Pächter. Silvia Schneider führte die Vereinsgaststätte 17 Jahre lang. Die Auszubildende Sandra Thiem, die vor drei Jahren mit der Ausbildung Sport- und Fitnesskauffrau begonnen hat, beendete ihre Ausbildung erfolgreich und wird als Vereinssportlehrerin übernommen. Neben zahlreichen Aufgaben in der Sportpraxis ist sie auch noch als Tänzerin in unserer

Bundesligamannschaft Trouble Spot in der Abteilung Jazz und Modern Dance unterwegs.

Neu im Angebot ist Aqua Vitale im Fitnessbereich sowie im Gesundheitssportbereich Sport in der Brustkrebsnachsorge und Osteoporose.

## 2011

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund DOSB ist es gelungen wieder einen Mitgliederausweis einzuführen. Der Ausweis bietet eine kostenfreie effiziente Datenaktualisierung und somit eine Verringerung des Verwaltungsaufwands.

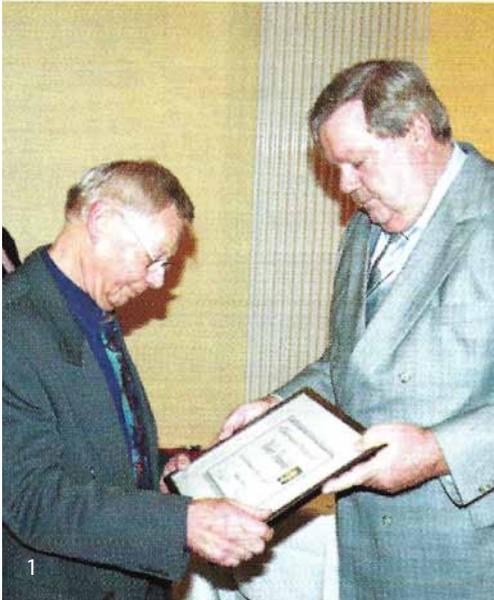
Sportpolitisch gibt es in diesem Jahr eine Veränderung, in dem das Land Niedersachsen flächendeckend die Einführung der Ganztagschulen in allen Schulformen umsetzt. Daraus ergeben sich für Vereine folgende Probleme. Zum einen ist die Problematik, dass die Kinder und Jugendlichen vor 16 Uhr keine Zeit mehr für den Vereinssport haben. Darüber hinaus stehen aber auch die kommunalen Sportstätten frühestens ab 16 Uhr zur Verfügung.

Sportlich erfolgreich absolviert unsere weibliche Basketballmannschaft U17 die Saison mit dem Gewinn der norddeutschen Meisterschaft.

Bei der Sportstättenanierung ist in diesem Jahr die MTV-Zweifeldtennishalle an der Reihe. Energetisch ist sie nicht mehr nutzbar. Es gibt nur die Möglichkeit zu sanieren oder nie wieder zu öffnen. Die Entscheidung für die Sanierung ist der richtige Weg. So kann in der Saison 2011/12 in der energetisch entscheidend verbesserten und neu gestalteten Halle wieder das Wintertraining und das Wintertennis abgehalten werden.

Als neue Auszubildende zur Bürokauffrau kann Saskia Rosenthal gewonnen werden.

Der MTV Wolfenbüttel beteiligt sich an dem Prozess der individuellen Sportentwicklungskonzeption der Stadt Wolfenbüttel. Als erstes vorrangiges Ziel bringt der MTV die Verbesserung und



- 1 \* Heinz Dieter Eßmann überreicht Robert Hannibal die Urkunde zum Ehrenmitglied (2007)
- 2 \* Eine Aufgabe der Aktion „Spiel ohne Grenzen“ im Stadtbad Wolfenbüttel
- 3 \* Kristiane Wilkens beim Weitsprung bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften
- 4 \* Der Terrassenbau der Vereinsgaststätte geht weiter voran
- 5 \* Gruppenbild der Jazz und Modern Dance Bundesliga Mannschaft „TroubleSpot“

den Ausbau/Umbau der Sportanlage Meesche zu einem innerstädtischen Sportzentrum für Schul- und Vereinssport in die Überlegungen ein.

Die Jedermannsportabteilung jubiliert zu 40 Jahre und die Fußballabteilung sogar zu 100 Jahre, die 1911 mit zwei Jugend-Fußball-Mannschaften gewann.

## 2012

Das Sportangebot wird innovativ erweitert. Ab sofort ist die Sportart „Klettern“ dabei. Nach kurzer Bauphase hat der Verein seine Kletterwand an der Außenfassade der Turnhalle der Carl-Gotthard-Langhans-Schule eingeweiht. Zuschüsse der Stadt, des Landkreises, des Landessportbundes und der Curt-Mast-Jägermeister-Stiftung haben es möglich gemacht.

Das Altstadtfest der Stadt Wolfenbüttel unterstützt der MTV mit einem großen Kinderfest auf dem Stadtmarkt.

Der Verein thematisiert das gesellschaftlich relevante Thema „wie schützen wir Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt“. Es geht um Prävention vor sexueller Gewalt in der sportlichen Jugendarbeit mit dem Ziel, das Bewusstsein und die Aufmerksamkeit unserer Verantwortlichen gegenüber Grenzüberschreitungen zu erhöhen. Den vom Deutschen Olympischen Sportbund entwickelten Ehrenkodex übernimmt der MTV in seine Regeln.

Timour Dick wird als hauptberuflicher Sportlehrer mit dem Schwerpunkt Tennis eingestellt.

Die Basketballabteilung wird 60 Jahre.

Das in die Jahre gekommene Sportheim im Meesche-Stadion wird 80 Jahre alt. Eingeweiht wurde es im August 1932 im Rahmen der Wolfenbütteler Kampfspielwoche.

## 2013

Zum ersten Mal zaubert der MTV Wolfenbüttel in Kooperation mit der Stadt Wolfenbüttel Beachflair in die Stadt. Insgesamt werden

300 Tonnen allerfeinster Sand auf den Stadtmarkt geschüttet. Neben Freizeitturnieren ist das NVV-Top10-Beach-Volleyball-Turnier das Highlight dieser Veranstaltung im Juni in Wolfenbüttel.

Die Skiabteilung, seit Jahren erfolgreicher Ausrichter von Skikursen in den österreichischen Alpen, ist in diesem Jahr mit 95 Teilnehmern beim Osterskikurs im Skigebiet Serfaus-Fiss-Ladis unterwegs.

Völlig neu konzipiert startet der Wolfenbütteler Stadtlauf, der im Jahr 2013 zum 28. Mal stattfindet, nun mit Start und Ziel erstmals auf dem Schlossplatz. Dort gibt es auch ein großes Rahmenprogramm. Radio Antenne Niedersachsen übernimmt die Musik und Moderation. Viele Sponsoren sorgen für ein attraktives Ambiente rund um diese Sportveranstaltung. Sebastian Himburg hat die Federführung für den Lauf von Robert Hannibal übernommen.

Die Sportabzeichengruppe feiert ihren 40. Geburtstag.

Nach mehrjährigen Beratungen beschließt die Stadt Wolfenbüttel durch den Rat das Sportentwicklungskonzept. Für den MTV Wolfenbüttel, der intensiv an dem Projekt beteiligt ist, hat das Ergebnis eine besondere Bedeutung. Als erstes großes Projekt soll die innerstädtische Sportanlage Meesche für den Schul- und Vereinssport renoviert werden. Aktuell stehen hierfür drei Millionen im Raum. Die Damentennismannschaft macht den Aufstieg in die Oberliga perfekt.

## 2014

Die Geschäftsstelle des MTV Wolfenbüttel vergrößert sich. Durch einen kleinen Umbau können zusätzlich 12 m<sup>2</sup> für die Geschäftsstelle gewonnen werden, nun mit einem Frontoffice für die Mitgliederverwaltung und Backoffice für die Arbeit in Ruhe.

Eine besondere Ehre für den MTV Wolfenbüttel ist die Überreichung des silbernen Sterns des Sports, der in Hannover durch Innen- und Sportminister Boris Pistorius an den Vorstand Klaus Dünwald.

Den silbernen Stern bekommt der MTV Wolfenbüttel für das Projekt Sportprofil am Gymnasium Große Schule. Zur Endausscheidung auf Landesebene qualifizierten sich sechs Vereine. Der Sieg führt auf den Weg nach Berlin zum Bundesfinale. Mit dem 44. Herbstkonzert feiert das Blasorchester gleichzeitig der 60. Geburtstag der Abteilung gefeiert.

## 2015

Gleich im Januar startete das Jahr mit der Preisverleihung Sterne des Sports in Berlin, wo der MTV Wolfenbüttel aus den Händen des Bundespräsidenten Joachim Gauck für den vierten Platz seinen goldenen Stern überreicht bekommt. Er bedeutet ein ganz besonderes Lob für die geleistete Vereinsarbeit.

Erstmals wird in diesem Jahr gemeinsam mit der Stadt Wolfenbüttel der Kinderfasching in der Lindenhalle durchgeführt. Nur mit Unterstützung der Stadt sind solche Veranstaltungen realisierbar. Der Sportausschuss der Stadt Wolfenbüttel beschließt einstimmig, die Sanierung des Meesche Stadions zu realisieren.

Fest verankert im Veranstaltungskalender sind die BeachDays. Auch diese werden in Kooperation mit der Stadt Wolfenbüttel durchgeführt. Nach zwei Jahren auf dem Stadtmarkt geht es nun zum Strandwolf.

Stadt und MTV versprechen sich dort eine weniger aufwendige Logistik und bessere Rahmenbedingungen für die BeachDays.

Unsere Cheerleadingabteilung brachte die Lindenhalle im Juni zum Beben. Mit über 650 Aktiven und vielen Zuschauern ist die Halle sensationell gefüllt.

In der Ballettabteilung kam es zum Wechsel von Monika Weninger-Uhlenhaut zu Daniela Indrizzi. Hiermit geschieht auch die Neuorganisation der Abteilung und Umbenennung in die MTV-Ballettakademie.



Erstmals finden die BeachDays auf dem Stadtmarkt in Wolfenbüttel statt

## 2016

Der MTV Wolfenbüttel reduziert die Herausgabe seiner Vereinszeitung MTVaktuell von drei bis vier Ausgaben pro Jahr. Ab sofort erscheint sie zu Weihnachten mit einem aktuellen Rückblick auf das abgelaufene Jahr.

Mit knapp 6.000 Mitgliedern ist der MTV Wolfenbüttel auch in diesem Jahr stabil und gehört zu den mitgliederstärksten Vereinen in Niedersachsen. Desweiteren kann sich der Verein über eine neue Homepage freuen. Abteilungen können nun mit eigenen Redakteuren aktiv Beiträge und Bilder auf der Homepage platzieren.

Robert Hannibal, seit vielen Jahrzehnten in zahlreichen Aktivitäten für den Verein unterwegs, bekommt für seine Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Die Cheerleadingabteilung zogen mit ihrer Cheer-Trophy von Wolfenbüttel nach Wolfsburg. Dort konnten sie mit 1000 Aktiven und 1300 Zuschauern diese Veranstaltung abhalten, was aufgrund der

Raumgröße in Wolfenbüttel in der Lindenhalle nicht mehr möglich war.

Sportlich erfolgreich war das Kooperationsteam Girls Basket, die sich durch einen Sieg gegen die SV Halle Junior Lions mit 77:62 den Deutschen Meistertitel holt.

In Sachen Sanierung Sportanlage Meesche steht aktuell die Frage, kommt es zu einer Sanierung der bestehenden Sportflächen oder kommt es zu einer großen Lösung, sprich einer völlig neu konzipierten Sportanlage?

Mit dem Programm von EverSports führt der MTV Wolfenbüttel für freie Hallenstunden im Tennisbereich ein Buchungssystem ein. Damit kann ab sofort von überall ein Tennisplatz beim MTV gebucht werden.

Michael Henke wird zum Ehrenmitglied des MTV Wolfenbüttel ernannt.

## 2017

Die Stadt Wolfenbüttel hat für die Entwicklung „Sanierung

Meesche“ ein Zehn-Millionen Projekt beschlossen. Baubeginn soll 2018 sein. Die Sportanlage wird nach Fertigstellung neben dem Vereinssport auch dem Schulsport und dem nicht organisierten Sport zur Verfügung stehen.

Beim Deutschen Turnfest in Berlin treten 16 Sportler des MTV Wolfenbüttel an. Kristiane Wilkens holte sich im Deutschen Achtkampf (Leichtathletik und Gerätturnen) der Frauen erneut die Goldmedaille. Jula Jensen kommt mit einer Silbermedaille bei den Juniorinnen nach Hause. Im Kür-Vierkampf erturnte sich Lucie Gerbrecht Gold.

Die MTV-Ballettakademie entwickelt sich unter unserer Ballettlehrerin Daniela Indrizzi weiter und hat inzwischen 140 Kinder im Alter von vier bis 20 Jahren.

Die Wettkampf-Aerobic meldet fünf Sportlerinnen, die in den Bundeskader berufen worden sind.



- 1 \* Start des 28. Stadtlaufs Wolfenbüttel am Schlossplatz
- 2 \* Bei der Verleihung des „goldenen Stern des Sports“ in Berlin, Klaus Dünwald, Bundespräsident Joachim Gauck und der Präsident des DOSB Alfons Hörmann
- 3 \* Siegerbild bei der Verleihung der Auszeichnung „silberner Stern des Sports“ in Hannover
- 4 \* Jumping Fitness – Sport auf einem Minitrampolin zu Musik
- 5 \* Die Baustelle des Um- und Anbaus des vereinsinternen Fitnessstudios Fitness1848 (ehemals BWZ)
- 6 \* Der fertige Anbau des Fitness1848, 2018

Der Stadtlauf verzeichnet einen neuen Teilnehmerrekord mit 1.894 Startern.

Der MTV Wolfenbüttel nimmt das neue Sportangebot Jumping Fitness in sein Programm auf. Jumping Fitness ist ein mitreißendes Training mit Musik, Spaß und Power auf dem Minitrampolin.

### 2018

In diesem Jahr wird der Verein 170 Jahre alt. Passend zu dem Geburtstagsjahr ist ein Imagefilm produziert, der den Verein in seiner ganzen Bandbreite darstellt. Geschichtlich seit 1848 bis heute ist alles dabei.

Die MTV Sport Gala in der ausverkauften Lindenhalle ist ein großer Erfolg. Viele Abteilungen präsentierten das Beste vom Besten.

Ein Meilenstein bildet der Abschluss der Sanierung des vereins-eigenen Fitnessstudios. Das aus den Jahren 1989 stammende Bewegungszentrum ist ein wichtiger Bestandteil des Vereinssports. Das vereinseigene Fitnessstudio wird um 60 m<sup>2</sup> vergrößert und hat nun mit seiner Fensterfront in Richtung der Tennisplätze einen neuen Blickfang. Eine bauliche Veränderung gibt es auch in der vereinseigenen Tennishalle. Die veralteten Flutlichtstrahler werden getauscht in eine neue moderne LED-Beleuchtungsanlage.

Renate Rudolph wird zum Ehrenmitglied ernannt und der Vorsitzende des Aufsichtsrates Heinz Dieter Eßmann feiert seinen 80. Geburtstag. Der dienstälteste Sportlehrer des Vereins, Eleg Iwanowski, wird für 35 Jahre als MTV-Angestellter geehrt.

Anlässlich des 60jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft mit Sèvres beteiligt sich der MTV Wolfenbüttel an den 1.000 Kilometern (Lauf und Rad) für Europa von Wolfenbüttel nach Sèvres.

Am letzten Spieltag der Saison schafften die Fußballer den Aufstieg in die Oberliga.

Die Sanierung des Meesche Stadiions verschiebt sich in das Jahr 2019.

### 2019

Nach 50 Jahren an der Spitze des MTV Wolfenbüttel legt Heinz Dieter Eßmann seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender in jüngere Hände. Sein Nachfolger ist Werner Sperlich. Werner Sperlich war von 1985 bis 1992 bereits hauptamtlicher MTV-Geschäftsführer und danach Mitglied des Vorstandes. Seit 2005 zählt er als Aufsichtsratsmitglied zur Führungscrow.

Im Jahr 2019 beginnt die Sanierung der Sportanlage Meesche. Im letzten Augenblick gelingt es dem MTV Wolfenbüttel, dort einen Gymnastikraum mit in die Anlage integriert zu bekommen und auch die Calisthenics-Anlage im Outdoor Bereich. In Rekordzeit gelingt der Bau des Kunstrasens für die B- und C-Plätze. Der B-Platz wird im Oktober 2019 in Betrieb genommen.

Der MTV wird anerkannter „Stützpunktverein Integration durch Sport“. Die Auszeichnung bekommt der Verein vom Landessportbund Niedersachsen. Als anerkannter Stützpunktverein kann sich der MTV Wolfenbüttel noch besser mit seinen Vereinsstrukturen und Angeboten positionieren.

Ein Erfolg ist in diesem Jahr die Minisportabzeichen-Tour durch die Stadt. Bei den über 30 Kooperationen mit Kindergärten geht es um Bewegungsgeschichten, die fantasievoll mit Kindern gelebt werden. Das Projekt erzeugte viel Anerkennung und zur Belohnung gibt es eine Einladung von NDR1 ins Studio nach Hannover.

Als neue Mitarbeiter in der Geschäftsstelle können Kira Bock und Crisca Dünwald gewonnen werden.

Der Aufsichtsrat wird mit Volker Wegmann vergrößert. Volker Wegmann ist Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Arbeitsrecht.

Die Skikurse des Vereins erfreuen nun seit 30 Jahren den Sportalltag. In diesem Jahr gab es einen

Revival-Day zum dreißigsten Ski-kurs in Westendorf. Alt aussehen und modern fahren war das Thema. In Vintage-Outfit erzeugt man Aufmerksamkeit.

### 2020

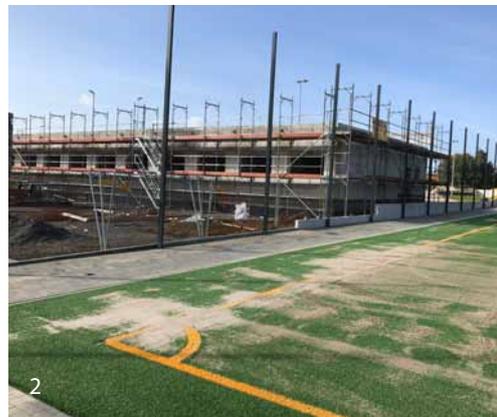
Das Jahr 2020 wird überschattet von der Corona-Pandemie. Der Sportbetrieb ruht seit dem 15.03.2020. Erst ab Mai wird ein Outdoorsport wieder möglich. Ende Juni geht es auch wieder in die Hallen. Der erneute Shutdown ab dem 02.11.20 führte zu einer kompletten Stilllegung des Sports. Der Verein schaltet um auf Onlineangebote und führt Kommunikation in alle Richtungen auch mit dem Ziel, die Mitglieder an den Verein zu binden. Durch die Coronawelle endet das Jahr 2020 mit einem Verlust von 700 Mitgliedern.

Highlight des Jahres ist und bleibt die Eröffnung des neuen Sportparks Meesche. Im September übergibt Bürgermeister Thomas Pink den Schlüssel für den Sportpark Meesche an den

MTV Wolfenbüttel. Die neue Sportanlage umfasst 52.000 m<sup>2</sup>. Einen A-Platz mit Naturrasen, einen B- und C-Platz mit Kunstrasen, ein Multifunktionsfeld, ein Beach-Volleyballplatz mit zwei Anlagen und einer Calisthenics Anlage. Eine 400m Kunststoffrundbahn sowie eine knapp 800m lange Cross-Strecke. Hinzu kommt eine kleine Sporthalle mit 160 m<sup>2</sup>. Es ist somit für den Verein, für die Schulen und für die Stadt Wolfenbüttel eine sensationelle Investition für den Sport, die auch von Bewohnern und Besuchern der Stadt Wolfenbüttel genutzt werden kann.

### 2021

Corona beschäftigt den Verein weiterhin. Bis zum März ist der Sportbetrieb nicht möglich. Alle kommunalen Sportstätten werden aufgrund einer Allgemeinverfügung des Landkreises Wolfenbüttel gesperrt. Im Mai haben wir



- 1 \* 1000 km Lauf von Wolfenbüttel nach Sévres anlässlich der 60jährigen Städtepartnerschaft
- 2 \* Bau des neuen Funktionsgebäudes im Sportpark Meesche
- 3 \* Petra Vogel, Klaus Dünwald und Eva Groß dürfen beim Radiosender NDR1 über das Mini-Sportabzeichen berichten
- 4 \* Offizielle Eröffnung des neuen Sportparks Meesche im September 2020
- 5 \* Sport während der Corona-Pandemie: Eine Bewegungsbaustelle für Kinder in der Einfeldtennissalle
- 6 \* Werner Sperlich wird neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates, es gratuliert Heinz Dieter Eßmann
- 7 \* Ministerpräsident Stephan Weil bei seinem Besuch des Sportparks Meesche



Eröffnung der Calisthenics-Anlage im Sportpark Meesche



Heinz Dieter Eßmann wird zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates ernannt



Corona Bürger-Testzentrum im Sportpark Meesche



Heinz Dieter Eßmann gratuliert Paul Köster zum 100. Geburtstag

ein eigenes Bürger-Testzentrum im Sportpark Meesche eröffnet. Das Testzentrum wird komplett mit eigenem Personal betrieben und ist ein Erfolg in der Pandemiezeit.

Im Sommer wird als letzter Baustein im Sportpark Meesche die Calisthenics-Anlage eröffnet. Da die Politik im Rahmen der Gesamtbaumaßnahme Meesche keinen finanziellen Spielraum mehr gesehen hat, springt der MTV Wolfenbüttel als Bauträger für die Calisthenics Anlage ein.

Als ein sportlicher Höhepunkt werden Mitglieder unserer Abteilung Aerobicturnen in die deutsche Nationalmannschaft berufen und nehmen mit guten Platzierungen an der Europameisterschaft in Portugal teil.

Sportpolitisch werden mit der Stadt Wolfenbüttel neue Anlagenverträge für die Sportanlage Halberstädter Straße und für den Sportpark Meesche geschlossen. Diese laufen über 25 Jahre und geben dem Verein Gewissheit, langfristig über zwei überaus attraktive Sportanlagen für den Vereinssport zu verfügen.

Pandemiebedingt verliert der MTV Wolfenbüttel im Zeitraum 01.07.20 bis 30.06.21 rund 900 Mitglieder. Bis zum 31.12.21 ist dieser Verlust ein wenig kleiner geworden.

Zu Besuch weilt der Vorstandsvorsitzende des Landessportbundes Reinhard Rawe im Sportpark Meesche. Er bezeichnet das Projekt als ein Leuchtturmprojekt für den Sport in Niedersachsen.

Mit Maxim Hoffmann wird ein neuer hauptamtlicher Sportlehrer mit dem Schwerpunkt Basketball für den MTV verpflichtet.

#### 2022

Pandemiebedingt hat der MTV Wolfenbüttel eine schwere Zeit bewältigt. Weil der Sportbetrieb in 2022 durchgehend möglich ist, kann der Mitgliederverlust gesenkt werden. Ende 2022 fehlen dem MTV gegenüber vor Corona nur noch rund 200 Mitglieder.

Mit dem ersten großen Sportfest nach Corona gelingt dem MTV im Juni ein Highlight. Über 2.000 Kinder mit ihren Familien sind auf die Sportanlage an der Halberstädter Straße gekommen.

Ein Erfolg ist auch die neu kreierte Ehrung für langjährige Mitglieder, die im Juli in der Lindenhalle durchgeführt wird. Heinz Dieter Eßmann wird zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates ernannt. Jürgen Wohlers, Rekordnationalspieler im Bereich Basketball, erhält die Ehrenmitgliedschaft.

Mit 101 Jahren verstirbt Paul Köster, eine Ikone des Vereinssports.

Der MTV Wolfenbüttel freut sich über ein Sponsoring der Volksbank Wolfenbüttel eG. Sie stellt dem MTV einen vereinseigenen Bus zur Verfügung.

Sportpolitischen Besuch bekommt der Sportpark Meesche durch unseren Ministerpräsidenten Stephan Weil.

Mit Flüchtlingsport unterstützt der MTV Wolfenbüttel den Stiftungsfond „Kinder der Ukraine“. Als neue Abteilung wird American Football gegründet. Im ersten Jahr verzeichnete die Abteilung 80 neue Mitgliedschaften.

Das MTV Bürger-Testzentrum, ein Erfolgsmodell der Coronazeit, schließt am 02. Dezember 2022.



# MTV-Sport in der Corona-Pandemie-Zeit

**Corona Fahrplan** Corona ist das Thema, was uns von 2020 bis 2022 massiv beschäftigt hat. Aufgrund des langen Stillstands des Sports führte zeitweise zu einem Mitgliederverlust von 900 Mitgliedern. Dem MTV ist es bis jetzt jedoch gelungen, diesen Verlust mit Stand April 2023 fast zu kompensieren. Während der Phase gesperrter Sportanlagen bis März 2021 haben wir viele kreative Wege gefunden, dieser Pandemie und dem absoluten Sportstillstand entgegenzuwirken. An dieser Stelle kann man sich nur bei unseren Mitgliedern bedanken, die uns die Treue gehalten haben. Der Verlauf der coronabedingten Einschränkungen und Maßnahmen vom 15.03.2020 bis Ende 2021 hier im Detail:

1. Stillstand des Sportbetriebes ab dem 15.03.2020
2. Nach dem Stillstand sofort eingeführte Online-Sportangebote
3. Die Kommunikation in Richtung Mitglieder, Übungsleiter, Sportlehrer und Aufsichtsrat
4. Problemstellungen durch die Corona Krise wird regelmäßig mit den Großsportvereinen der Region sowie dem Landessportbund abgestimmt
5. In einer Sportschalte am 27.04.2020 wird ein Gespräch zwischen den Großsportvereinen und dem Innenminister Pistorius geführt
6. Der Sportbetrieb Outdoor läuft seit dem 09.05.2020 wieder
7. Der Sportbetrieb Indoor läuft seit dem 26./27.05.2020 wieder
8. Das Innenministerium hat zugesagt, ein 10 Millionen-Euro-Paket für den ideellen Bereich des Sports aufzulegen. Beschlussfassung: Ziel Mitte Juli 2020
9. Seit Mitte Juni 2020 laufen wieder ca. 70 % des Sportbetriebes. Ausgenommen sind zurzeit Sportangebote in den Sporthallen der Fachhochschule, Angebote in Schladen, sämtliche Wasserangebote, Risikogruppen sowie Kleinkinder bis zwei Jahre
10. Perspektive: Die ausgefallenen Sportangebote im Zeitraum März bis Juni 2020 werden in den Ferien des nächsten Haushaltsjahres nachgeholt. Die Stadt hat zugesagt, die Hallen zur Verfügung zu stellen
11. Erneuter Shutdown ab dem 02.11.2020. Die Möglichkeit laut Verordnung, Individualsport anzubieten, wird durch die Sperrung sämtlicher kommunaler Sportstätten durch die Stadt unmöglich, indoor wie outdoor
12. Der MTV Wolfenbüttel bietet ab Anfang November 2020 Homesport an.
13. Unsere Übungsleiter/Trainer/Abteilungsleiter versuchen ihre Sportler und Sportlerinnen über Zoom-Angebote zu animieren
14. Das Ziel, Anfang Dezember wieder in Kleingruppen Sport anbieten zu können, wird durch die neue Verordnung vom 30.11.2020 bis zum 31.12.2020 ausgebremst
15. Der MTV Wolfenbüttel weitet sein Onlineangebot aus. Für Kinder im Kindergarten wird das Projekt „Spatz – Sport am Kindergartenzaun“ eingerichtet. Hier sind Übungsleiter des Vereins außerhalb des Kindergartens im Einsatz und haben mit Bewegungsgeschichten und Musik die Kinder auf dem Kindergartengelände bewegt.
16. Der MTV hat für die Mitglieder einen Imagefilm gedreht, Botschaft: Wir sind da und stehen in den Startlöchern
17. Der Sportbetrieb ist bis zum 12.03.2021 nicht möglich. Alle kommunalen Sportstätten sind aufgrund einer Allgemeinverfügung des Landkreises Wolfenbüttel gesperrt
18. Der MTV Wolfenbüttel bereitet CDs auf, damit Mitglieder, die nicht digital am Sport teilnehmen können, über dieses Medium ihren Homesport machen können
19. In Zusammenarbeit zwischen den Großsportvereinen der Region (MTV Braunschweig, Eintracht Hildesheim, Hannover 96, MTV Lüneburg und VFL Wolfsburg) wird das größte Onlinesportangebot Niedersachsens zur Verfügung gestellt
20. Ab Mitte März 2021 kann der Sportbetrieb ganz langsam wieder anrollen. Allerdings sind nur zwei Haushalte pro Halleneinheit zugelassen. Somit kann zumindest der Tennisbetrieb wieder laufen. Unser Fitness-Studio 1848 ist durchgehend geöffnet und zwei Personen können zeitgleich trainieren. Unser Übungsleiter hält sich in der Zeit außerhalb des Fitnessstudios auf. Unsere Tischtennisabteilung erweitert den Sport bis 24 Uhr, damit jeder Sportler zumindest einmal die Woche eine Trainingseinheit bekommt. Super angenommen wird das Abenteuerturnen für die ganze Familie. Hier können zwei Familien zeitgleich Abenteuerlandschaften in der MTV-Gymnastikhalle nutzen. Im Outdoorbereich besteht dagegen schneller die Möglichkeit, Sport in größeren Gruppen anzubieten. Mit Beginn der warmen Jahreszeit wird dieses von allen Abteilungen überwältigend genutzt.

# Interview mit dem aktuellen Vereinsvorsitzenden Klaus Dünwald

*Das Redaktionsteam der Chronik 175 Jahre MTV Wolfenbüttel hat mit dem aktuellen Vorsitzenden Klaus Dünwald anlässlich der anstehenden Feierlichkeiten folgendes Interview geführt:*

## **Redaktionsteam:**

Hallo Klaus, du bist nun seit 2000 mit auf der Kommandobrücke des MTV Wolfenbüttel. Davor warst du hauptberuflich bei der Stadt Wolfsburg im Sportamt als Sportkoordinator tätig. Wie kam es dazu, dass du deinen sicheren Job bei der Stadt Wolfsburg gegen die völlig neue Funktion im MTV Wolfenbüttel getauscht hast?



## **Dünwald:** Der MTV Wolfenbüttel

war nach Studium und Referendariat meine erste große berufliche Herausforderung. Schnell konnte ich als Sportlehrer und später als Sportkoordinator Akzente setzen und bekam dafür ein positives Feedback. Die wirtschaftliche Krise des Vereins Mitte der 1990er und ein interessanter Job bei der Stadt Wolfsburg haben dann dazu geführt, dass ich mich 1995 für die Stadt Wolfsburg entschied. Dem MTV bin ich aber treu geblieben als aktives Mitglied, eingebunden in den Vorstand. Nachdem der Verein Ende der 1990er entschied, den Posten des Geschäftsführers wieder hauptberuflich zu besetzen, waren es Heinz Dieter Eßmann und Werner Sperlich, die mich zur Rückkehr überzeugten. Maßgeblich war auch das Vorhaben, die Vereinsstruktur ganz neu aufzustellen, einen Aufsichtsrat zu bilden und die Position des Geschäftsführers zum hauptberuflichen Vorstand zu verändern.

**Redaktionsteam:** Das ist ja dann tatsächlich auch so gekommen. Wie hast Du diesen erfolgreichen Schritt erlebt und mitgestalten können?

**Dünwald:** Es lief transparent in überschaubaren Schritten. Entscheidend war die Notwendigkeit einer neuen Satzung. Nach zweijähriger abwägender Arbeit konnten wir 2005 den Gremien des Vereins die Strukturänderung zur Entscheidung vorlegen. Die Delegiertenversammlung beschloss dafür in 2006 die neue Satzung und wählte den Aufsichtsrat neu. In seiner ersten Sitzung bestellte der Aufsichtsrat mich zum hauptberuflichen Vorstand. So änderte sich meine Aufgabenstellung vom Geschäftsführer zum Vorsitzenden des MTV, quasi

als Nachfolger von Heinz Dieter Eßmann, der zugleich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt wurde.

**Redaktionsteam:** Der MTV Wolfenbüttel hat sich mit dir an der Spitze in den letzten 22 Jahren als moderner Dienstleister weiterentwickelt. Gab es von Beginn an ein fertiges Rezept oder musste sich die neue Struktur im täglichen Geschäft nach und

nach optimieren? Und welche strategischen Entscheidungen waren Meilensteine auf diesem neuen Weg?

**Dünwald:** Diese Frage ist nicht ganz leicht zu beantworten. Viele Einflüsse wirken bei der Entwicklung mit. Der MTV war ja schon ein Dienstleister, der nun einer Wandlung gegenüberstand. Und Prozesse können nur dann positiv verlaufen, wenn die Menschen diesen Weg auch mitgehen. Mit vereinten Kräften haben wir es geschafft, immer wieder die Menschen mitzunehmen und in den Mittelpunkt zu stellen. So manchem Fragezeichen begegneten wir auf unserem Weg. Um den Prozess am Laufen zu halten, sind unsere Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, die Sportlehrer/Übungsleiter und auch der Hauptausschuss diesen schwierigen Weg mitgegangen. 2000, bei meinem Einstieg als Geschäftsführer war meine Vorstellung: Man kann den Verein mit einem großen Ozeandampfer vergleichen. Diesen Dampfer in den nächsten Jahren zum flotten, manövrierfähigen Passagierschiff zu machen – das ist unser Anspruch. An diesem Prozess arbeiten wir beharrlich seit nun 20 Jahren. Und das wird nie aufhören, denn mit dem Gang der Zeit ändern sich fortwährend die gesellschaftlichen Verhältnisse und stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Denken wir nur an die letzten drei Jahre mit Corona und dem Krieg in der Ukraine. Positiv wirkte insbesondere das stete Vertrauen des Aufsichtsrates gegenüber dem Vorstand, ein wesentlicher Faktor für kreatives und entscheidungsfreudiges Arbeiten. Und das förderte stets das Vertrauen in unserem gesamten Netzwerk.

**Redaktionsteam:** Welche großen Entwicklungsschritte markieren den Weg zum modernen Passagierschiff?

**Dünwald:** Voraussetzung für die Entwicklung war unser konstant positiver Haushalt über all die Jahre. Dies machte immer wieder das aktive Angehen kleinerer und größerer Investitionen möglich, so auch das Sportangebot attraktiv und aktuell zu gestalten zu können. Als erfolgreich für die Entwicklung des Sports stellte sich zudem die Fusion im Jahre 2002 mit dem WSV von 1945 heraus. Die Fusion mit dem WSV von 1945 bescherte allen Aktiven zusätzliche Sportflächen in der Innenstadt. Die Abteilung Fußball bekam eine neue Heimat.

Auch die Modernisierung und der Ausbau unserer Geschäftsstelle sowie die Installation von modernen Kommunikationsmöglichkeiten brachten einen zusätzlichen Erfolg. Positiv entwickelten sich auch die Kooperationen im Bereich Gesundheitssport, Schule-Verein und Kindergarten-Verein.

Besonders zu erwähnen ist die konstruktive Zusammenarbeit mit der Stadt Wolfenbüttel, die über Jahre positive Ergebnisse für die Sporttreibenden bringt. Absoluter Höhepunkt dieser gedeihlichen Kooperation ist die Entwicklung, Planung und Umsetzung des Projektes Sportpark Meesche. Diese 2020 eingeweihte Gesamtanlage ist ein Leuchtturmprojekt für ganz Niedersachsen und wohl auch deutlich darüber hinaus. Die Kombination von Schulsport, Vereinssport, und allgemeinem Freizeitsport auf einer Sportanlage sucht vergleichbare Projekte.

Viele kleinere Entscheidungen sind dem Verein aber auch hilfreich, wie die Sanierung der Zweifeldtennishalle mit einem neuen Fußboden sowie einer neuen LED Beleuchtungsanlage. Der Bau einer Zweifeld-Beachanlage auf dem Sportgelände an der Halberstädter Straße, die Renovierung der Vereinsgaststätte oder in 2018 der Ausbau des vereinseigenen Fitnessstudios. Auch das letzte Bauprojekt im Rahmen des Sportparks Meesche, die Errichtung einer Calisthenics-Anlage, ist eines unserer Erfolgserlebnisse. Nicht zu vergessen ist auch die Erarbeitung eines Leitbildes mit der Kompetenzzusage zum Verein: „Vielfalt, Leistung, Gemeinschaft“.

Bei der Eröffnung des Sportparks Meesche konnte ich berichten, dass aus meiner Sicht nun aus dem Ozeandampfer nicht nur ein Passagierschiff geworden ist, sondern mit dem Sportpark bekam dieses Passagierschiff nun auch noch einige Decks hinzu.

**Redaktionsteam:** Was steht als nächstes auf dem Zettel?

**Dünwald:** Zunächst wollen wir in diesem Jahr 2023, den Geburtstag 175 Jahre MTV Wolfenbüttel besonders gestalten. Der erste Schritt ist die Veröf-

fentlichung der Vereinschronik. Mehrere attraktive Veranstaltungen folgen dann bis zum Jahresende. Diese Zeit und hoffentlich gute Entwicklungen in unserem MTV mögen in den nächsten 25 Jahren Berichtenswertes zum 200sten Jubiläum des MTV hervorbringen.

**Redaktionsteam:** Was glaubst du, wie sich der Vereinssport in den nächsten Jahrzehnten verändern wird?

**Dünwald:** Den Vereinssport kann man mit einem Dinosaurier vergleichen. Er ist langsam, er ist veränderungsresistent, aber er ist auch unglaublich zäh. Von daher bin ich davon überzeugt, dass Vereinssport in den nächsten Jahrzehnten im Gegensatz zu den Dinosauriern nicht nur überleben, sondern sich auch weiterentwickeln wird. Wichtig ist, permanent für Entwicklungen offen zu sein und den Sport als großes Ganzes zu sehen. Nur mit klaren Zielen und im Kontext mit anderen Vereinen, anderen Institutionen und Kommunen wird der Vereinssport gute Wege finden. Eines scheint zu kommen, der Sport im Verein wird sich verteuern. Weiter steigende Erwartungen aus dem fortschreitenden Lebensstil heraus erfordern auch voranschreitende Professionalisierung. Dem können Vereine nur dann begegnen, wenn sie für diesen Weg bereit sind und ihre Angebote immer wieder erneuern und damit attraktiv halten. Vereinsleistungen und Beiträge bleiben ein Spannungsfeld. Sportvereine müssen also mehr ersinnen und gestalten als nur reine Sportangebote.

**Redaktionsteam:** Was wünschst du dir für die nächsten Jahre?

**Dünwald:** Der MTV kann auf viele Jahrzehnte zurückschauen, in denen immer wieder Menschen diesen Verein durch oft schwierige, aber auch gute Zeiten geführt, gelenkt und begeistert haben. Hierbei war und ist es völlig egal, ob es hauptberuflich, nebenberuflich oder ehrenamtlich passierte. Ich wünsche mir, dass Menschen im MTV immer wieder gemeinsame Wege finden, den Verein kreativ zu führen. Im Wandel der Zeit muss der Verein neben dem Angebot individueller sportlicher Betätigung ein Ort der Begegnung, Lebensfreude, Freundschaften, Erlebnisse und Geborgenheit sein. Mit Toleranz, Vielfalt, Leistung und Gemeinschaft für Menschen zu wirken – so stelle ich mir den MTV auch in Zukunft vor. Und abschließend kann ich sagen, ich fühle mich wohl, für die Gemeinschaft in unserem MTV zu arbeiten.

**Redaktionsteam:** Vielen Dank für das Interview.

*Stand 31. März 2023*



# Das Sportangebot

Aktuell bietet der Verein über 18 Abteilungen, 48 verschiedene Sportarten in ca. 600 Stunden Sport die Woche. Die 18 Abteilungen stellen ca. 80 Wettkampfmansschaften, die Woche für Woche oder über das Jahr verteilt, ihre sportlichen Wettkämpfe austragen.

Die größten Wettkampfabteilungen sind die Ballsportabteilungen Fußball und Basketball, die allein 40 Wettkampfmansschaften stellen. Die Abteilungen präsentieren darüber hinaus in den Ferien Sportcamps und diverse Veranstaltungen über das Jahr verteilt. Hierzu gehören Sportfeste, Kinderfasching, Sportshows oder die jährlich stattfindende Ballett gala. Ferner bietet der Verein in Kooperationen Sportangebote mit

Schulen und Kindergärten. Hier sind unsere Trainer und Übungsleiter wöchentlich im Einsatz.

Aktuell bestehen ca. 40 Kooperationen mit Schulen und Kindergärten. Für die ca. 600 Übungsstunden die Woche sind 10 hauptberufliche Sportlehrkräfte, 20 Minijobber sowie ca. 150 nebenamtliche Übungsleiter im Dauereinsatz.

Die Organisation des Sportbetriebes erfolgt über die Abteilungen, bzw. über die Zentrale des Vereins, die Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle organisiert vor allem den Sport für die Abteilungen, die keine Abteilungsleitung haben. Dies ist aktuell zum Beispiel der Bereich Fitness1848, Gesundheitssport, Freizeitsport und der Bereich Ballett.





# American Football

## Black Wolves oder wie der American Football zum MTV Wolfenbüttel kam

Am Ende des Jahres 2021 überlegte das Trio Lübke, Kühnhold und Brose, den Football in Wolfenbüttel wieder zu etablieren. „Nur wo“, dazu befragten sie alle großen Vereine. Vier Vereine bekundeten Interesse. In den Folgegesprächen zeichnete sich ab, dass die Strukturen des MTV am besten zu den Vorstellungen der Footballer passten. So konnte im März 2022 offiziell der Trainingsbetrieb auf dem Rasenplatz an der Halberstädter Straße mit ca. 20 Spielern in zwei Mannschaften starten. Schon im Juli erfolgte die Aufnahme als offizielle MTV-Abteilung.

Das Training ohne Spielbetrieb reicherte die Abteilung mit der Teilnahme an verschiedenen Events der Stadt und des MTV an. Dabei stärkten immer wieder das Erreichen vorderer Ränge die Gemeinschaft. Erfolg: Am Jahresende konnten zwei Mannschaften für den Ligabetrieb 2023 gemeldet werden mit schon ca. 60 Spielern im Spielbetrieb bei insgesamt ca. 80 Abteilungsmitgliedern. Langfristig möchte die Abteilung mit vier Mannschaften in den Spielbetrieb starten: 9er Jugend Flag, 9er Senior Flag, A-Jugend Tackle und Senior Tackle. So ist ihr Herzensprojekt „American Football in Wolfenbüttel“ den ehemaligen Spielern der Black Wolves Wolfenbüttel als neue MTV-Abteilung nach langer Vorbereitung ein Neustart gelungen. Nach mehr als 10 Jahren heißt es: „Die Wölfe heulen wieder!“ Der allseitige Zuspruch zeigt den Initiatoren, dieses Projekt jetzt und hier zu starten, war genau richtig. Aus früheren Fehlern in der Nachwuchspflege haben sie gelernt und wollen sie nicht wieder machen. Vorrangiges Ziel ist der Aufbau einer Jugend-Flagfootball-Mannschaft, um später in einen Ligaspielbetrieb zu bringen, bevor es an den Aufbau einer Herren-Mannschaft geht.

Im Flag-Football sind dem gegnerischen Ballträger eine von zwei am Körper getragenen Flaggen abzuziehen, um den Spielzug zu beenden und den Gegner zu stoppen. Hierbei ist kein Körperkontakt erlaubt, was das Verletzungsrisiko minimiert. Flag-Football wird daher lediglich mit einem Mundschutz, ohne die aus dem Tackle-Football bekannten Shoulder pads und Helme gespielt.

Für den Erfolg des ehrgeizigen Projektes, den Kindern und Jugendlichen in Stadt und Region Wolfenbüttel das Erlebnis „Football“ nachhaltig anzubieten, konnte der ehemalige Black Wolves Spieler Thomas Lipke als Headcoach gewonnen werden, der Jugendmannschaften bereits erfolgreich auf Landes- und norddeutscher Ebene führte. Bis auf

wenige Ausnahmen ist jedes Kind, das die drei kostenlosen Probetrainings mitmachte, auch geblieben, was die Verantwortlichen sehr freut.

„Das Schöne an diesem Sport ist, dass jedes Kind einen Platz im Team findet. Es ist egal, ob Mädchen oder Junge, groß oder klein, dick oder dünn, schnell oder langsam, für jeden gibt es eine Position“, so Thomas Lipke.

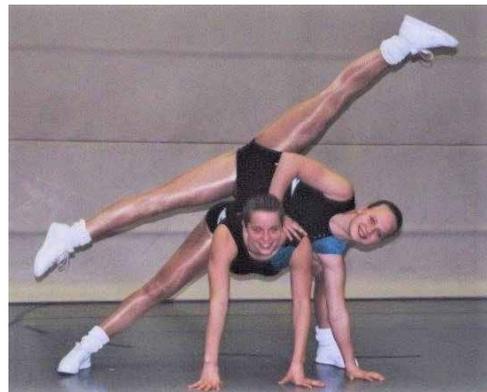
Bereits im Oktober war die Spielerzahl im Jugendbereich so groß, dass man für das Jahr 2023 plante mit der Jugend-Flag-Mannschaft in den offiziellen Ligaspielbetrieb zu gehen.

Unerwartet und umso erfreulicher entwickelt sich der Herren-Tackle-Football mit seinem stetigen Zulauf. Julian Weule und Robert Wagner unterstützen als erfahrene ehemalige Black Wolves Spieler den Headcoach Thomas Lipke für den Herren-Bereich. Auch hier starten die Black Wolves in 2023 nun in den Ligabetrieb.

„Wir mussten uns schnell auf die neue Situation einstellen und das gesamte Training umstrukturieren, auch wenn man künftig viermal pro Woche auf dem Platz steht. Alle, egal ob Jugend oder Herren, haben es verdient, dass wir das hinbekommen.“ Man spürt das enorme Engagement und die Liebe für den Erfolg des American Football.

Dank der Unterstützung des MTV Wolfenbüttel, der den Aufbau der neuen Sparte von Anfang an voll unterstützte und einiger Sponsoren, die ebenfalls ihre Unterstützung für dieses hochmotivierte Team zugesagt haben, verfügt die Sparte American Football bereits über sehr gutes Trainingsequipment und auch die kommende Saison ist mit dem Start des Spielbetriebes von gleich zwei neuen Mannschaften finanziell gesichert.

Das Comeback der Black Wolves Wolfenbüttel im Ligaspielbetrieb ist geschafft und steht somit unter einem guten Stern.



# Aerobicturnen

## Was ist Aerobicturnen?

Aerobicturnen ist eine mitreißende Sportart. Nach Musik werden Choreografien aus unterschiedlichen Aerobic-Schritten und Schwierigkeitselemente trainiert. Die Sportlerinnen und Sportler benötigen dazu Kraft, Koordination, Ausdauer, Beweglichkeit und auch Akrobatik.

Beim Training entwickeln und üben wir die Choreografien, die wir bei Wettkämpfen oder Aufführungen präsentieren. Dies erfolgt dann einzeln oder in Teams.

## Unsere Geschichte – national und international

Im Jahr 1999 initiierte die hauptamtliche Trainerin Judith Dusch eine neue Sportart im MTV. Es begann mit ca. 10 Sportlerinnen. Dazu stieß bald als Übungsleiterin Dr. Viola Bast, damals selbst noch aktive Sportlerin im TK Hannover. In kürzester Zeit festigte sich unter diesem Gespann Aerobicturnen als eigenständige Abteilung im MTV mit stetig steigender Mitgliederzahl. Und rasch wurde das ein oder andere Aerobictalent in Wolfenbüttel entdeckt. Trainerzuwachs bekam der MTV dann 2005 durch Dr. Jonas Schwartze, selbst damals ehemaliger aktiver Sportler und Mitglied der Deutschen Aerobic-Nationalmannschaft.

Mittlerweile ist der MTV Wolfenbüttel mit seinen Athletinnen und Athleten eine feste Größe im Landes- und Bundeskader des Aerobicturnens – die Sportart hat sich zu einem Leistungssport gemauert.

Auch bei internationalen Wettkämpfen sind Sportlerinnen und Sportler des MTV vertreten und starten sogar erfolgreich bei Europa- und Weltmeisterschaften.

## Die Abteilung

Zurzeit trainieren im MTV Wolfenbüttel knapp 60 Sportlerinnen und Sportler im Alter von 6 bis 24 Jahren bei insgesamt 10 Trainern und Übungsleitern 2 bis 5mal pro Woche. Anfänger und Leistungssportler begegnen sich bei unserem Training regelmäßig in den Turnhallen.

## Kinder- und Jugendtraining

Zunächst steht bei unserem Kinder- und Nachwuchstraining die allgemeine sportliche und turnerische Grundschulung im Vordergrund. Neben Aufbau von Kraft und Beweglichkeit sind Haltungsschulung, Ballett, Tanz und Athletik Grundbausteine unseres Trainings - zum einen spielerisch erlernt und zum anderen regelmäßig wiederholt. Teamfähigkeit wird zudem bei uns großgeschrieben - Grundlagen für eine weitere gesunde, soziale und sportliche Entwicklung. Ab 6 Jahren können die Kinder auch bereits erste Wettkampf-Erfahrungen sammeln.

## Kaderzugehörigkeit und Kooperations-Teams

Jährlich können sich die Sportlerinnen und Sportler über entsprechende Testmaßnahmen für einen Platz im Landes- oder Bundeskader qualifizieren. Gemeinsam trainieren alle Landes-Kadersportler im Aerobic-Stützpunkt Rotenburg/Wümme (ATZ-Nord) und bilden dort mit den besten norddeutschen Sportlern Kooperations-Teams für die Meisterschaften.

Auf Bundesebene trainieren die Bundeskader-Sportlerinnen und Sportler ebenfalls gemeinsam. Aus ihnen setzten sich die Elite-Teams im Jugend- und Erwachsenenbereich als Deutsche Nationalmannschaft für die Starts bei Europa- und Weltmeisterschaften zusammen.

## Unsere nationalen und internationalen Erfolge

- 2000 Im ersten Wettkampfsjahr der Vereinsgeschichte gewann das Team AK 12 – 14 mit Jannike Spruth, Heidi Helm, Annika Kertscher, Lena Wiemann, Frederike Helm und Gesche Michaelis beim Bundesfinale in Riesa die Goldmedaille
- 2001 holte das Team erneut in Halle/Saale Gold (nun mit Petra Finke statt Frederike Helm)
- 2002 Silber für das Trio mit Nadine Packross, Lisa Schlinger und Stefanie Eggers
- 2003 In der Einzelkategorie holten Anjulie Hähnchen und Nadine Packross in ihrer jeweiligen Altersstufe Gold beim Bundesfinale in Leipzig
- 2004 1. Platz im Team mit Nadine Packross, Lisa Schlinger, Laura Müller und Stefanie Eggers
- 2005 1. Platz im Bundesfinale im Team mit Laura Müller, Patricia Eilf, Henrike Naporra, Stefanie Eggers
- 2009 3. Platz für das Trio mit Annika Kertscher, Stefanie Eggers und Petra Finke
- 2011 Das erste Showteam aus der Lessingstadt gewinnt Silber
- 2013 1. Platz Duo Ann-Sophie Gnisa und Carolin Meyer im Bundesfinale
- 2014 Bronze bei den Deutschen Meisterschaften in Rotenburg/Wümme für das Trio mit Greta Hartung, Julia Nußbaum, Sophia Waldmann
- 2014 Anja Leonie Berthold ist als erste Sportlerin aus der Lessingstadt im Bundeskader
- 2016 Der MTV ist mit Jula Langelüddecke, Sara Husse, Fiene Rietze, Julischka MacNeil, Lillian MacNeil, Darleen McQuade im Perspektivkader auf Landesebene vertreten
- 2017 DM-Bronze für das Trio mit Julia Katharina Fuß, Marlen Fricke, Pauline Dröder (Deutsche Jugendmeisterschaft), DM-Bronze für Nils Angerstein im Einzel. Marlen Fricke gewinnt im Koop-Team DM-Gold



2018 DJM-Gold für Pauline Dröder und Marlen Fricke, DM-Bronze für Dajana Näveke und Nils Angerstein im Mixed Pair  
 DJM-Bronze für Mascha MacNeil im Koop-Trio  
 DJM-Silber für Julia Katharina Fuß im Koop-Team  
 DM-Bronze für Nils Angerstein im Einzel  
 DM-Gold für Dajana Näveke im Koop-Dance Team

WM-Teilnahme:  
 Julia Katharina Fuß startet im Kooperationssteam bei der Jugend- WM in Portugal

2019 DM-Silber für Dajana Näveke im Koop-Team  
 DJM-Silber für Marlen Fricke im Koop-Team  
 DJM-Silber für Mascha MacNeil im Koop-Dance

2021 DJM-Gold für Julischka und Mascha MacNeil, Emily Müller im Koop-Dance  
 DM-Gold für Dajana Näveke und Nils Angerstein im Koop-Dance, Silber im Mixed Pair  
 DM-Gold für Nils Angerstein Koop-Gruppe  
 DJM Bronze für Lina Milbradt und Mia Häfner im Duo  
 DJM-Gold für Jula Langelüdecke Koop-Gruppe, Bronze im Koop-Dance

Europameisterschaft in Pessaro / Italien:  
 Dajana Näveke, Nils Angerstein:  
 7. Platz Dance-Kooperation und 10. Platz in Koop-Gruppe  
 Emily Müller, Julischka und Mascha MacNeil  
 5. Platz im Kooperation-Dance

2022 DJM-Gold für Jula Langelüdecke im Koop-Dance und -Gruppe  
 DJM-Bronze für Dance-Team mit Heidi Lipold, Lina Milbradt, Mia Häfner, Theda Langelüdecke, Vlada Klepalova, Mathilda Michaelis  
 DJM-Bronze für Fiene Rietze und Louisa Stamm im Dance-Koop  
 DJM-Silber für Sara Husse im Koop-Gruppe  
 DJM-Bronze für Carlotta Wiche, Fiona Häfner, Franka Opperbeck, Clara Zetzener, Sarah-Sophie Schütze  
 DJM-Silber für Duo mit Jula Langelüdecke und Fiene Rietze  
 DM-Silber für Mixed Pair Dajana Näveke und Nils Angerstein

Weltmeisterschaft in Guimares / Portugal:  
 Jula Langelüdecke 10. Platz Koop-Gruppe  
 Dajana Näveke und Nils Angerstein:  
 8. Platz Koop-Dance

#### Und sonst so?

Aerobicturnen ist eine mitreißende Sportart. Liegestütze, Drehungen, Sprünge in den Spagat sind unser täglicher Trainingsinhalt. Doch nicht nur der reine Sport steht im Vordergrund. Spaß, Teamgefühl, Zusammengehörigkeit und gegenseitige Unterstützung wird in unserer Abteilung großgeschrieben und bereits von den Jüngsten gelebt. Gemeinsames Training, Trainingscamps, lautstarke Unterstützung bei Wettkämpfen sind an der Tagesordnung und im Training steht neben all den sportlichen (Höchst-)Leistungen die Freude am Sport und das Teamgefühl im Vordergrund.





## Badminton

Am 21. Oktober 1999 fand die Gründungsversammlung der Abteilung Badminton statt.

Als Abteilungsleiter wurde Bernd Löbner gewählt, Martin Dinter als Stellvertreter und Silke Vopel zur Jugendwartin.

Etwa 70 Aktive betreiben diese beliebte Sportart beim MTV, bei der vor allem Schnelligkeit und Reaktionsvermögen gefragt ist. Die Anzahl der Jugendlichen unter den Aktiven ist sehr hoch und konstant, dies ist sicherlich auf die gute Atmosphäre an den Trainingsabenden zurückzuführen. Badminton beim MTV Wolfenbüttel bedeutet, dass Anfänger und auch erfahrene Spieler/innen auf ihre Kosten kommen und dabei ihren Kreislauf kräftig in Schwung bringen können.

Am Punktspielbetrieb nimmt die Abteilung nicht teil. Sportliche Wettkämpfe werden aber innerhalb der Abteilung durchgeführt, so dass jeder beim Training seinen Körper individuell fordern und die Fitness fördern kann. Auch die Geselligkeit kommt in der Abteilung natürlich nicht zu kurz. Immer wieder werden Fahrten zu Badmintonveranstaltungen unternommen, wie z. B. zu Länderspielen oder deutschen Meisterschaften.

Seit über 20 Jahren hat die Badmintonabteilung auch ohne die Teilnahme am Punktspielbetrieb – und vielleicht gerade deshalb – ihren speziellen Reiz, in dem die Spieler/innen ihren Sport gerne ausüben, ihre Gemeinschaft schätzen und sich hier sehr wohl fühlen.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13

- 1 \* Damenspiel Jahnturnhalle 1950er Jahre
- 2 \* Logo-Entwurf Dieter Kertscher seit 1952 Basketball
- 3 \* Herrenspiel Jahnturnhalle 1950er Jahre
- 4 \* MTV A-Jugend Deutscher Meister 1963 gegen Heidelberg
- 5 \* Wimpel Jägermeister als Sponsor 1974-78 der Basketballer
- 6 \* Herren Oberligateam in der Jahnturnhalle (mit Heizung)
- 7 \* Nds.Meisterschaft MTV A-Jugend gegen Osnabrück in Jahnhalle

- 8 \* Vize Nürnberger (Klaus) mit Trainer- u. Schiri Pass Nr. 1 DBB
- 9 \* Korac Pokal LHP gegen franz. Team Wohlers, Fengler, Knopke
- 10 \* Pokalsieger MTV WF 1972 als Collage zum 40jährigen
- 11 \* Damenteam Basketball Oberliga 1960er Jahre LaPlaHalle
- 12 \* Bernhard Dürkop
- 13 \* Einstieg in den Korac-Pokal-Wettbewerb 1972-80 Flugzeug

# Basketball

Mit dem Basketballspiel ist 1952 im MTV begonnen worden. Was keiner damals erahnen konnte: Diese Sportart schrieb die bislang größte aller Erfolgsgeschichten im Männerturnverein Wolfenbüttel. In den Ergebnislisten des Deutschen Basketball Bundes (DBB) ist der Name des MTV Wolfenbüttel bei den Damen und Herren sowie den Jugend- und Oldie-Mannschaften zu einer festen Größe geworden. Dutzende von Europapokalspielen und in der Lindenhalle ausgetragenen Länderspielen haben den Namen unserer Stadt international bekannt gemacht. Wolfenbüttel ist zu einer der Hochburgen des deutschen Basketballsports geworden – und ist es heute auf dem Gebiet der Nachwuchsarbeit weiterhin. Das jüngste Länderspiel ist in diesem Jahr nach Wolfenbüttel vergeben worden.

„Argo“ Fischer, wie der damalige Jura-Student nur genannt worden ist, mit richtigem Namen Ernst, hat 1952 das Basketballspiel nach Wolfenbüttel gebracht - von Göttingen, seinem Studienort, wo dieses dynamische Ballspiel bereits praktiziert worden ist. Die Handballer und Leichtathleten des MTV Wolfenbüttel zögerten nicht lange – sie begannen das neue Spiel in der Jahnturnhalle zu spielen. Bald schon war Basketball ihre Lieblingssportart, mit Braunschweiger, Göttinger, Osnabrücker, Oldenburger und Hannoverschen Mannschaften wurden Spielklassen gegründet und mit Begeisterung gegeneinander angetreten. Der MTV stieg mit den Herrenspielern bald schon in die Oberliga-Nord auf, die seinerzeit höchste deutsche Spielklasse. Ihr Markenzeichen über all diese Jahre: Es wurde lange Zeit ausschließlich mit Wolfenbütteler Spielern angetreten. Spieler der Turngemeinde (TG) der Großen Schule Wolfenbüttel stießen zum MTV-Team. In der Wilhelm-Raabe-Schule bildete sich um einen jungen Sportlehrer, im Gymnasium für Jungen im Schloss um Manfred Ammon, der in einem litauischen Internat Basketball kennengelernt hatte, wurden weitere Keimzellen dieser Sportart in der Lessingstadt. 1966 wurde direkt in die neu geschaffene Bundesliga aufgestiegen, für die dank der moderneren und größeren 1964 fertiggestellten Doppelturnhalle am Landeshuter Platz eine angemessene Spielstätte geschaffen worden war.

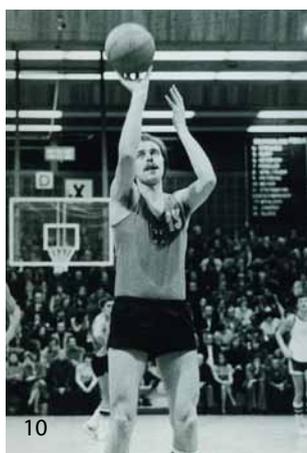
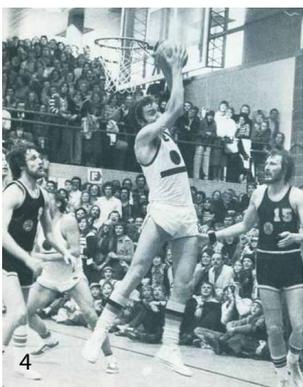
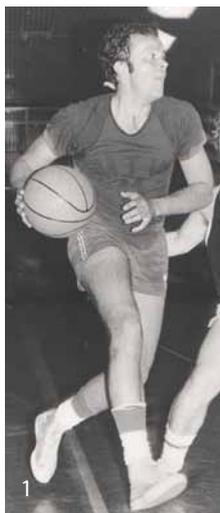
## Im deutschen Pokalwettbewerb besonders erfolgreich

Neunzehn Jahre mischten die Basketball-Recken aus der Lessingstadt in der Meisterschaftsrunde und im Pokalwettbewerb tonangebend jeweils in der Spitzengruppe mit. Im Leistungszenit 1975/76 im aus Hin- und Rückspiel bestehenden Pokal-Finale gegen TuS 04 Bayer Leverkusen kam es zum spannendsten aller Spiele dort. In der Gesamtwertung fehlte dem Team von Jürgen Wohlers, Volkmar Knopke, Wolfgang Fengler, Vincent Fritz und

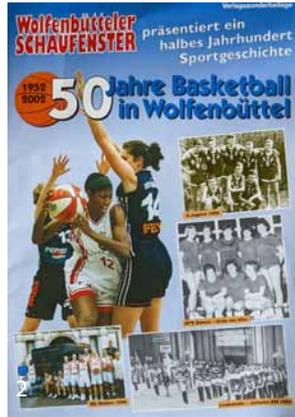
Craig Casault unter dem zum Trainer aufgerückten Mihai Albu ein einziger Punkt am Titel des deutschen Pokalsiegers. Der Deutsche Pokalwettbewerb wurde ohnehin zur Parade-Disziplin der Herrenmannschaft: Insgesamt fünfmal wurde das Finale erreicht. 1972 und 1982 wurde der Pokal gegen Hagen und gegen Köln gewonnen. 1968 gegen Bayern München, 1973 gegen den MTV Gießen und 1976 gegen TuS04 Bayer Leverkusen reichte es den Lessingstädtern immerhin zu Platz 2 im Pokalwettbewerb.

Mit dem ersten Pokalsieg ist die Tür zum internationalen Basketball aufgestoßen worden. Von 1972 bis 1980 starteten die Hiesigen im Korac-Pokalwettbewerb. 28 Begegnungen bestritt das Herrenteam: In Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland, Schweden und in der Türkei ist gespielt worden. Länderspiele und Qualifikationsturniere wurden vom Deutschen Basketball Bund (DBB) wie selbstverständlich nach Wolfenbüttel vergeben. Mit Klaus Nürnberger (von Beruf Steuerberater) war ein ohnehin schon unentwegt hoch engagierter Organisator und Trainer für die Jugend-, Damen- und Herrenmannschaften ehrenamtlich bis an die Grenze seiner Kräfte im Einsatz. Die Organisation für die Basketballspiele und Turniere bewerkstelligte er – ehrenamtlich natürlich, wie seine Mitorganisatoren auch - fast im Alleingang. Im DBB bekleidete „Vize“, wie alle ihn nannten, zusätzlich einige Jahre das Amt des Schatzmeisters. Sein Trainer- und sein Schiedsrichterpass tragen jeweils die Nummer 1 aller im DBB ausgegeben Pässe.

Die 1975 in Betrieb genommene multifunktionale Lindenhalle war fortan für derartige Basketball-Großveranstaltungen die vortrefflich passende Spielstätte. „Die schönste Basketball-Halle Deutschlands“ nannten selbst gegnerische Spieler diese Halle in jenen Jahren anerkennend – die Zuschauer-Tribünen reichten an allen vier Seiten bis an den Spielfeldrand heran. Die Stimmung übertrug sich, sowohl in die eine wie auch in die andere Richtung. Ein Zuschauer-Stamm von rund 2.000 aus der Wolfenbüttel-Braunschweiger Region füllte die Ränge der Lindenhalle regelmäßig. Unvergessen sind die immer hart umkämpften Duelle gegen den SSV Hagen, den VfL Osnabrück, den MTV Gießen, TuS 04 Bayer Leverkusen, USC Heidelberg und die anderen Schwergewichte des deutschen Basketballs. In der „ewigen Bestenliste“ aller Basketballvereine hält der MTV Wolfenbüttel, obwohl seit mehr als 30 Jahren - mit Ausnahme der Saison 1989/90, als man für ein Jahr einen Wiederaufstieg geschafft hatte - nicht mehr in der höchsten deutschen Spielklasse vertreten, heute immer noch Rang 19. Man zehrt von den seinerzeit stets hervorragenden vordersten Tabellenplätzen in der höchsten deutschen Spielklasse.



- 1 \* Mihai Albu dribbels 1972 im Pokal vs Berlin
- 2 \* Europa-Karte mit Korac-Pokal-Gegnern, Zeich. Klaus Kertscher
- 3 \* Leistungsträger 1972 Jürgen Wohlers, Mihai Albu, Volkmar Knopke
- 4 \* Wohlers Rebound vs Leverkusen 1976 in der Lindenhalle (Finale)
- 5 \* Wolfenbüttel richtet die EM in der Lindenhalle aus 1975 Damen
- 6 \* Vor dem Pokalfinale 1968 in Darmstadt vs Bayern München
- 7 \* Top-Team des MTV 1975/76 mit Albu als Trainer und Jägermeister
- 8 \* Zweiter Pokalsieg für den MZV WF 1982 vs Köln Hin- u. Rückspiel
- 9 \* MTV Oldie Team in den 1980ern bei Bundesbestenspielen
- 10 \* Jürgen Wohlers im 174. Länderspiel in der Lindenhalle bei Freiwurf
- 11 \* Plakat für Pokalrückspiel in Köln 1982
- 12 \* Marlies Askamp Meisterschaftsfinale des MTV vs Lotus München



1 \* Erfolg gegen Braunschweig

2 \* Titel zu Revival 2002: „50 Jahre Basketball im MTV“

3 \* MTV-Damen werden Deutscher Vizemeister 1992

4 \* Sen-Nationalspieler 2020er: Junger, Dietz, Peter Ammon

5 \* MTV spielt Anfang der 1970er Jahre noch ausschließlich mit Wolfenbütteler Spielern

6 \* Die Jugend 1977 mit Kai Nürnberger vorn rechts

7 \* MTV-Senioren werden Deutscher Meister 2007

8 \* Herrenteam 1 Jahr zurück in der 1. Bundesliga 1989/90

Wie stark der MTV Wolfenbüttel im Herrensektor in den 1970er Jahren aufgestellt war, möge die Tatsache verdeutlichen, dass die zweite Herrenmannschaft bei Gründung der „2. Bundesliga“ dort mit ausschließlich aus dem eigenen Verein und der Region kommenden reinen Amateuren-Spielern angetreten ist.

#### **Die A-Jugend begann 1963 die Serie vom Titelsammeln**

Doch nicht nur die Herrenmannschaft hat Basketballgeschichte in Wolfenbüttel geschrieben. Der erste nationale Paukenschlag gelang der A-Jugendmannschaft des MTV 1963 in der Jahrhunderthalle in Frankfurt-Hoechst mit dem 57:40-Sieg und Gewinn des deutschen Meistertitels gegen den USC Heidelberg, den in jener Zeit übermächtigen Basketballverein in der Bundesrepublik. Die zuvor bereits für den erwarteten Sieger ausgefüllten Urkunden mussten nach dem Schlusspfiff für die Siegerehrung neu geschrieben werden. Ihr Centerspieler Jürgen Wohlers wurde von Bundestrainer Bilek umgehend in die Herrennationalmannschaft berufen. Er absolvierte dort als 18jähriger sein erstes Länderspiel, bevor er wenige Wochen später sein erstes Punktspiel in der Herrenklasse bestritten hat. Nach zwölf Jahren waren es 174 Berufungen, dabei auch das olympische Basketballturnier in München. So viele hatte 1976 kein anderer deutscher Nationalspieler auf seinem Konto.

#### **Bei den Basketball-Damen überragte Marlies Askamp alle**

Die Basketball-Spielerinnen des MTV Wolfenbüttel wollten bei so vielen Erfolgen ihrer männlichen Kollegen nicht nachstehen. 1971/72 schnupperten sie schon einmal in der höchsten deutschen Spielklasse. Ab Ende der 1980er Jahre setzten sie sich dort oben fest.

Supertalent Marlies Askamp kam als 18jährige nach Wolfenbüttel und reifte unter ihrem Trainer Markus Schlösser schnell zur Centerspielerin in der Nationalmannschaft und Vorzeige-Athletin des bundesdeutschen Basketballsports. Sie stieß zusammen mit ihrem Wolfenbütteler Team im Jahre 1992 gegen Lotus München bis ins Finale vor. Drei Siege in fünf Spielen waren zum Titelgewinn erforderlich. Marlies Askamp, die US-Amerikanerin Karen Hodgins und Co. sorgten im vierten Match in der Lindenhalle und einem Siegtreffer in der Schlusssekunde für das vielleicht emotionalste Spiel in der randvoll gefüllten Lindenhalle überhaupt. Die fünfte Begegnung in München ging leider verloren.

#### **Weiterer Gang der Dinge im Wolfenbütteler Damen- und Herren-Basketball**

Nach vielen erfolgreichen Jahren des Herrenteams in der 1. Bundesliga (1966-84 sowie 1989/90 noch einmal für eine Erstliga-Saison) folgte der Abstieg in

die 2. Liga, schließlich in die Regionalliga. Die Damen- und Herren-Bundesligateams sind vom MTV Mitte der 1990er Jahre nach finanzieller Schiefelage aus den Bundesligen genommen worden. Seither wird Basketball im MTV nicht mehr als Hochleistungssport betrieben, vielmehr als reiner Amateursport – und wie zu Beginn der Basketball-Epoche in Wolfenbüttel mit überwiegend heimischen Spielern.

#### **Die Protagonisten der vielen MTV-Erfolge**

Dutzende von tüchtigen und engagiert ans Werk gehenden Trainerinnen und Trainern, Teambetreuern sowie Abteilungsleitern haben die Leistungsqualität des MTV bewerkstelligt. Einige Namen seien hier stellvertretend genannt: Der frühere Bundesligaspieler im MTV und DBB-lizenzierte und A-Trainer ausbildende Trainer „Maxe“ Kück und Uli Higl im männlichen Bereich, nach Markus Schlösser, Andreas Hundt und Henrik Dobrakowski sowie die unermüdliche Organisatorin Dagmar Ammon bei den Mädchen und Damen, sowie Uli Scholz, der Generation nach Generation zum Basketballspielen angeleitet hat. Für die Familien Ammon, Fricke und Murkowski ist der Basketballsport zum Lebenswerk geworden. Und last not least: Thorsten Weinhold als langjähriger Vereinssportlehrer und neuerdings der hochqualifizierte Maxim Hoffmann, der nach seiner Ausbildung zum A-Lizenztrainer in der heutigen Basketball-Hochburg Oldenburg den Weg nach Wolfenbüttel genommen hat und momentan den Wiederaufstieg in die 1. Regionalliga im Visier hat, der ganze Generationen von Mädchen und Jungen für den Basketballsport begeistert hat. Die Basketball-Abteilung haben mit Geschick und sehr viel ehrenamtlichen Einsatz vornehmlich ehemalige Spieler geleitet wie Bernhard Dürkop, Klaus Nürnberger, Dieter Bothe, Klaus Kertscher, Wolfgang Kück – zu späteren meist Zweitliga-Zeiten Manfred Arnold, Helmut Fricke, Klaus Hantelmann, Bibi Hagemann, Dieter Kertscher, und in den letzten Jahren Jochen Veit und Bobby Junger.

Die finanzielle Basis zum Unterhalt gleich zweier Erst-Bundesliga-Mannschaften schufen die Sponsoren Jägermeister, das Hofbrauhaus Wolters, MKN, Schering, die Öffentliche Versicherung, die Stadtwerke, um nur die größten Unterstützer zu nennen. Ein aus Kleinsponsoren in Gestalt Wolfenbütteler Bürgerinnen und Bürger gebildeter „Förderkreis Basketball“ fasste hauptsächlich den Nachwuchsteams des Vereins finanziell unter die Arme. Dieser von Dr. Gerd Donhauser und Ingrid Goeze, anschließend Dr. Ralf Härtel geleitete Förderkreis existierte und förderte seit 1978 rund vier Jahrzehnte lang insbesondere den Nachwuchs.

#### **Überragende Wolfenbütteler Basketball-Akteure**

Zum Abschluss sei einiger der Wolfenbütteler Basketballspielerinnen und Spieler gedacht, die es zu

außergewöhnlichem Ansehen in der deutschen und auch internationalen Basketballszene gebracht haben. Zu nennen sind hier: Jürgen Wohlers, Volkmar Knopke, Kai Nürnberger, Mihai Albu, der als weltbester Aufbauspieler zum Abschluss seiner Karriere von Rumänien nach Wolfenbüttel geholt wurde. Ebenso Deutschlands „Mister Basketball“ Mike Jackel. Dazu Marlies Askamp, deren Karriere ganz ähnlich sensationell verlief wie die des deutschen Überflieger-Basketballers Dirk Nowitzki – und last not least der heutige NBA-Profi Dennis Schröder.

**Jürgen Wohlers:** „Latte“, wie er seiner Körpergröße von zwei Metern immer nur hieß, ist als der herausragende Basketball-Sportler des MTV zu nennen. Er wurde als 18jähriger direkt nach dem Jugendmeisterschaftsfinal in die Herren-Nationalmannschaft berufen, wo er insgesamt 174 Länderspiele absolviert hat. Im Olympischen Basketballturnier 1972 in München war er, wie über ein Jahrzehnt lang, in allen Spielen einer der Leistungsträger. Am Ende seiner internationalen Laufbahn war er mit 174 Berufungen damaliger Rekord-Nationalspieler.

**Mihai Albu:** Er ist einer der ganz großen Stars der deutschen Basketball-Bundesliga. 1968 ist der Rumäne vom internationalen Basketballverband FIBA als weltbester Aufbauspieler ausgezeichnet worden. Nur vier Jahre später trug der sechsmalige EM-Teilnehmer zwei Jahre als Spieler das Trikot des MTV Wolfenbüttel. Und hier wurde er während der im Olympia-Jahr 1972 nach Abschluss der Punktspielerie stattfindenden Pokalspiele zur Legende. Er führte die Lessingstädter souverän bis ins Finale gegen den Dauerrivalen SSV Hagen und in Hilden/Düsseldorf zum 72:67 Sieg. In zwei Meisterschaftsrunden gelangten die Wolfenbütteler dank Mihai Albu bis ins Halbfinale. Als Trainer des MTV holte er ab 1975 Nationalspieler nach Nationalspieler an die Oker, etablierte sich mit seiner MTV-Mannschaft stets ganz vorn und holte den Pokal 1982 gegen Köln ein zweites Mal nach Wolfenbüttel.

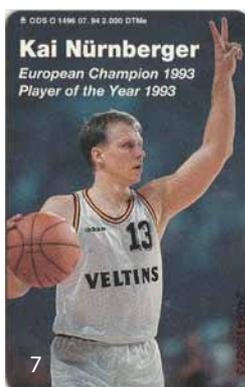
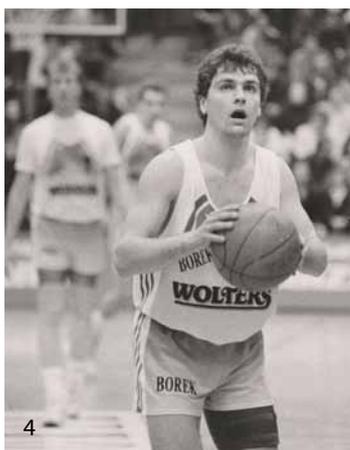
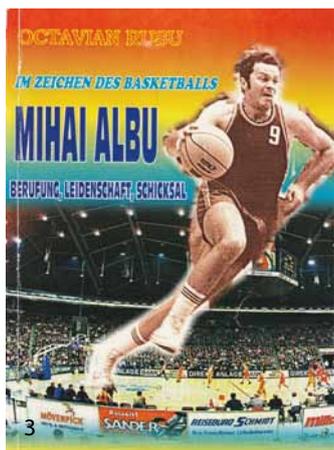
**Volkmar Knopke:** Dieser MTV-Korbwerfer ist zum ersten Mal in der A-Jugend-Saison 1962/63 ins Rampenlicht getreten, als völlig überraschend der deutsche Meistertitel erkämpft werden konnte. Vorzeitig in die Herrenmannschaft aufgenommen zu werden, war folgerichtig. Seine Kaltschnäuzigkeit, sein Kämpferherz und seine Treffsicherheit machten ihn über ein Jahrzehnt zu einem der „ganz Großen“ in der Bundesliga. Zweimal wurde er „Korb-schützenkönig“ der gesamten Bundesliga, vor allen Nationalspielern. Alle Gegenspieler wussten um die Gefährlichkeit des MTV-Duos Wohlers – Knopke, keiner konnte deren „blindes Zusammenspiel“ und ihre erfolgreichen Korbwürfe verhindern.

**Mike Jackel:** Ganz Basketball-Deutschland nennt

ihn „Mister Basketball“. Mit 10.783 erzielten Punkten hat Mike Jackel einen Bundesliga-Rekord aufgestellt, vielleicht einen für die Ewigkeit! Der MTV holte ihn 1982 unmittelbar vor den beiden Pokalfinalspielen gegen Köln aus Kanada in das Land seiner ausgewanderten Vorfahren zurück. Dieser treffsichere Flügelspieler wurde zum Siegbringer in den beiden Begegnungen - und natürlich sofort stark von anderen Bundesligavereinen umworben. Er ging nach Göttingen, Köln und Bamberg, wo er serienweise für Titel- und Pokalgewinne seines Teams sorgte, und avancierte zum Leistungsträger in der deutschen Nationalmannschaft.

**Kai Nürnberger:** Der Name Nürnberger war schon eine Generation zuvor einer mit Wohlklang in der Basketballszene. Vater Klaus war unermüdlich und äußerst erfolgreich als Vereinstrainer im Einsatz, Mutter Rita, geborene Klenner, war eine der besten Spielerinnen landesweit. Als ältester ihrer vier (alle Basketball-spielenden) Kinder wurde Kai in den 1980- und 1990er Jahren zu einem der allerbesten Spielmacher Deutschlands. In den USA hat er als Junior seine basketballerischen Fähigkeiten zur Perfektion gebracht. Er wurde der Held des deutschen Teams im Europameisterschaftsfinale 1993 in München, als er Sekunden vor dem Abpfiff den Pass zum Siegpunkt an seinen Center Christian Welp gab. Leider spielte dieses Super-Talent nach seiner Grundausbildung in der MTV-Jugend und seiner Rückkehr aus Amerika nur in anderen Bundesligavereinen, am längsten in Bamberg, wo er Meistertitel in Serie einsammelte. In Wolfenbüttel ist er nach einer Abstimmung der Fans 2002 beim 50jährigen Basketball-Jubiläum im MTV Wolfenbüttel knapp vor Jürgen Wohlers zum allzeit „Basketballer Nummer 1 in Wolfenbüttel“ gewählt worden.

**Marlies Askamp:** Sie kam 18jährig aus Bremerhaven nach Wolfenbüttel. Trainer Markus Schlösser machte aus diesem „Rohdiamanten“ im Handumdrehen Deutschlands stärkste Center-Spielerin aller Zeiten. 1,91 m hoch gewachsen beherrschte sie die Räume unter den Körben, bei ihrem kraftvollen Zug zum Korb war sie nicht aufzuhalten. In der Bundesliga nicht, auch auf internationalem Parkett nicht. Kein Wunder, dass sie nach vier Spielzeiten in Wolfenbüttel zum noch leistungsstärkeren Club nach Wuppertal/Barmen ging, dort Meistertitel in Serie einfuhr, sogar den europäischen Pokalsieg für Vereinsmannschaften einheimste und im Nationaltrikot bei den Europameisterschaften zur effektivsten Spielerin des gesamten Turniers gewählt worden ist. Da musste es so kommen: Die Amerikaner lockten sie 1997 in die WBNA, die stärkste Damenliga auf der Welt, vergleichbar der der Männer NBA dort. Dort spielte sie zusätzlich zur hiesigen BL-Saison zeitversetzt während der deutschen Sommerpau-



sen die Wettkampf-Saison, einige Jahre lang ein wahnsinnig stressiges und kräftezehrendes Ganzjahres-Programm. Aber sie stand alle Herausforderungen erfolgreich durch und wurde nach Stationen bei Phönix Mercury, in Miami und 2002 in Los Angeles sage und schreibe NBA-Champions Siegerin. Meister in der weltbesten Basketball-Liga also! Auf dem Heimweg sozusagen verhalf sie dem spanischen Meister noch zum Titelgewinn. - Sie lesen richtig: Vieles/alles verlief ganz passgenau so wie in der Karriere des deutschen Super-Basketballspielers Dirk Nowitzki. Mit dem Unterschied: Der Bas-

ketballsport der Damen läuft in den USA sehr im Schatten der männlichen Kollegen, in Europa und in Deutschland nahezu ausgeblendet von der Öffentlichkeit. Daher hielten sich ihre Verdienstmöglichkeiten, verglichen mit den in der NBA-Profi-Liga Männern, arg in Grenzen. Auf den NBA-Champions Ring ist diese Ausnahmehethletin genauso stolz wie es Dirk Nowitzki ist. „Für den Empfang dieses Ringes bin ich sogar noch einmal nach LA geflogen“, verrät die stets bescheiden gebliebene Teilzeit-Wolfenbüttelerin. – Was Marlies Askamp zusätzlich zu ihrer sportlich einzigartigen Karriere „nebenher“

- 1 \* MTV Team erspielt sich 1992 in Australien den Senioren WM-Titel über 48 Empfang Bhf Braunschweig
- 2 \* MTV WM-Sieger-Seniorenteam in Perth mit Holger Geschwindner 1992
- 3 \* Titelblatt Buch über Mihai Albu
- 4 \* Alex Noering 1992 im Spiel der PRO B- Bundesliga
- 5 \* Jürgen Wohlers als Spieler des DBB in München 1972

- 6 \* Marlies Askamp in einem ihrer Länderspiele
- 7 \* Kai Nürnberger als Europameister 1993 Telefonkarte
- 8 \* NBA-Profi Dennis Schröder (9) in der MTV-Jgd 2010



Die Pokalhelden 1972 mit der RL-Mannschaft 2022

vollbrachte, ist schlichtweg gigantisch zu nennen. Marlies Askamp hatte sich parallel zur Rechtspflegerin ausbilden lassen, und dann parallel zu ihrem sportlichen Engagement ein Jura-Studium durchgezogen.– „Meine Bücher hatte ich immer dabei“, so ihr Originalton. Ihr Examen hat sie geschafft und danach eine Familie in Deutschland gegründet. Die beiden Kinder begleitet sie heute zu deren Basketballspielen – und ist beruflich als Staatsanwältin im Einsatz. Respekt kann man dazu nur sagen.

#### Dennis Schröder:

Nicht vergessen werden soll in dieser Aufzählung, dass der augenblicklich in der amerikanischen Basketballprofi-Liga NBA spielende Dennis Schröder in seiner Jugend (von Braunschweig kommend) eineinhalb Jahre zum MTV Wolfenbüttel in der Jugend auf Korbjagd gegangen ist. Diesen anfangs allzu ballverliebten Rohdiamanten erfolgreich „zum Team-Player entwickelt zu haben“ können die Wolfenbütteler Trainer Florian Geissler und Wolfgang Kück für sich in Anspruch nehmen. Die Braunschweiger haben ihn danach schnell und gern wieder in ihr Team aufgenommen. Den weiteren Verlauf der Karriere dieses Basketball-Wirbelwindes kennen sie alle. Der Deutsche Basketball Bund hat anerkennend und satzungsgemäß für die hier beim MTV Wolfenbüttel geleistete Arbeit einen „Anerkennungsbetrag“ überwiesen.

#### Senioren- und Weltmeistertitel sind noch zu nennen

An Außergewöhnlichem in der Geschichte des MTV-Basketballs muss an dieser Stelle auch erwähnt werden, was die hiesigen Seniorenspieler im Rest ihres Lebens „basketball-technisch“ noch vollbracht haben. Diese alten Haudegen – gebildet hauptsächlich aus dem einstigen Deutschen Jugendmeister von 1963 – errangen bei den Bundes-Besten-Spielen aufsteigend in ihren Altersgruppen 25-mal, häufiger als alle anderen deutschen Mannschaften, den Meistertitel. Und diese Senioren des MTV gewannen 1992, verstärkt um den Alt-Internationalen und Nowitzki-Mentor Holger Geschwindner, im australischen Perth das Weltmeisterschaftsturnier in der Altersgruppe über 48 Jahre, den Weltmeister-Titel! – Zusätzlich sind hiesige Basketballer im Trikot der Nationalmannschaft im Einsatz. Die Oldies MTV-Peter Ammon, Bobby Junger und Jürgen Wohlers werden zur heimischen Festveranstaltung ihres Traditionsvereins Anfang September 2023 in Argentinien weilen. Die Weltmeisterschaft

der „über 75jährigen“ wird ausgespielt. Volkmar Knopke wäre nur zu gern auch dabei gewesen, aber leider ist er viel zu früh gestorben.

#### 2002 Basketball-Revival und 2022 Ehrung der „Pokalhelden“ 50 Jahre später

Der guten alten Zeit des hiesigen Basketballs wird sich gern erinnert: Zum 50jährigen Bestehen des Basketballs in Wolfenbüttel trafen sich 2002 viele der Spielerinnen und Spieler zu einem Revival, das die Vereinschronisten Klaus und Dieter Kertscher moderierten. Und eine außergewöhnliche Ehrung wurde jüngst den „Pokalhelden“ von 1972 vor dem Anpfiff zum ersten Punktspiel der Saison 2022/23 der heutigen Herrenmannschaft in der 2. Regionalliga am Landeshuter Platz zuteil - dort, wo sie in all den Jahren so beachtenswerte und starke Auftritte hatten. Vor dem Spieleröffnungsjump rief Werner Sperlich als Aufsichtsrats-Vorsitzender die angereisten Oldies einzeln auf und übergab eine Erinnerungsplakette. Zum Erinnerungsfoto stellten sich die Pokalsieger von 1972 fünfzig Jahre später mit der jetzigen Regionalligamannschaft auf. Als besonders schöne Geste wurde ein Banner mit dem Bild der Pokalhelden von 1972 und der heutigen Spieler empfunden, das seitdem zu jedem der Heimspiele aufgehängt wird.

#### Und heute?

Und heute? Ist die Zeit des hochklassigen Leistungsbasketballs in Wolfenbüttel leider vorbei. Die Spielgemeinschaft aus MTV und BG beschränkt sich auf die Ausbildung der vielen Kinder und Jugendlichen, die sich alljährlich für den Basketball-Sport entscheiden. Die stärksten Mädchen zum Beispiel stellen seit Jahren den Kern des erfolgreichen WNBL-Teams (weibliche Nachwuchs-Bundesliga), und auch die Jungen stehen vor dem Sprung in die JBBL (Jugend-Bundesliga). Unsere erste Mannschaft, die „Herzöge“, pendelt derweil zwischen 1. und 2. Regionalliga. Was den Wolfenbütteler Basketball früher ausmachte, leben heute noch die Frauen unserer ersten Mannschaft. Sie spielen seit vielen Jahren in der 1. Regionalliga – mit einer reinen Amateur-Truppe einheimischer Spielerinnen. Ihr Lohn ist die Begeisterung der Zuschauer und das enge Miteinander der Wolfenbütteler Basketball-Familie, genau wie früher. Denn auf eines konnten sich die Spieler und Spielerinnen in dieser Stadt immer verlassen: Auf den Rückhalt ihrer Fans.

Dieter Kertscher



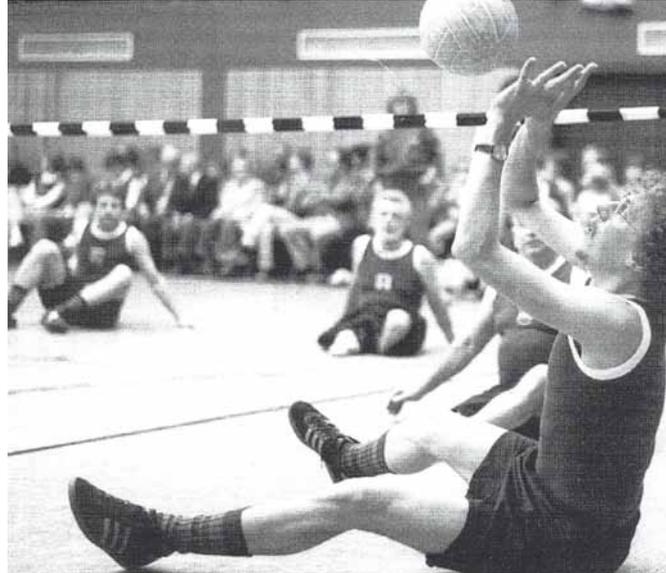
Bilder: Felixfoto

# Ballett

Die Ballettabteilung hat sich aus den Abteilungen Kunstturnen und Kinderturnen entwickelt. 1970 wird Ballettunterricht für die Kunstturnerinnen eingeführt. Die Abteilungsleiterin Kinderturnen, Gisela Eidner, sorgt dafür, dass auch dieses Angebot für alle Kinder möglich wird.

Der Verein verpflichtete Ballettlehrerin Regina Tehl. Sie schafft es schnell, hundert Kinder für den Ballettunterricht zu begeistern. 1988 kommt die ehemalige Primaballerina Irena Stypa hinzu und führt die Abteilung weiter. Viele hervorragende Ballettaufführungen zur Weihnachtszeit haben seit über 50 Jahren nicht nur die Kinder des MTV Wolfenbüttel erfreut, sondern auch die Erwachsenen und ihre Familien. Die erfolgreiche Arbeit von Irena Stypa wird Anfang der 1990er Jahre von der Ballettmeisterin Monika Wenniger-Uhlenhaut übernommen.

Die Heimat der Ballettkinder ist seitdem der Gymnastiksaal Landeshuter Platz. Den Staffelnstab für die Ballettkinder übergibt Monika 2014 an Ballettlehrerin Daniela Indrizzi. Nach kurzer Zeit wird die Ballettabteilung in die MTV-Ballettakademie umbenannt. Der ehemalige Saal der Gaststätte im Meesche-Stadion wird umgebaut zu einem Gymnastiksaal. Vormittags wird dieser für den Gesundheitssport genutzt und nachmittags üben hier die Ballettkinder. Als Umkleideraum dient der ehemalige Jugendraum in der oberen Etage, der nur noch punktuell von den Jugendlichen des Vereins genutzt wird. Daniela Indrizzi begeistert immer mehr Kinder für die MTV-Ballettakademie. In dem neuen Gymnastikraum im Sportpark Meesche können inzwischen fast 200 Kinder das Angebot nutzen. Aktuell arbeitet die Ballettakademie an der großen Jubiläums-Ballettgala im September 2023.



# Behindertensport

Der damalige Leiter der Fürsorgestelle für Kriegsgeschädigte und Kriegshinterbliebene beim Landkreis Wolfenbüttel, Günter Knopke, spricht einige Kriegsversehrte an, ob sie Interesse hätten, sich sportlich zu betätigen. Bei dieser amtlichen Stelle sind die Versehrten auf Anordnung der britischen Militärregierung registriert.

Die Anregung dazu kommt von Helmut Huth aus Braunschweig, dem späteren Verbandsvorsitzenden von Niedersachsen.

Obwohl große Skepsis herrscht, treffen sich interessierte Kriegsversehrte im Frühjahr 1952 in der ‚Auguststädter Schänke‘. Helmut Huth erläutert ihnen, warum Schwerekriegsbeschädigte sich sportlich betätigen sollten. Nach seiner Meinung könnten so die hohen Anforderungen im täglichen Leben und besonders im Beruf besser gemeistert werden. Günter Knopke, Julius Rosin, Josef Wantschka und Manfred Jackisch erklären sich bereit, eine Versehrtensportgruppe in Wolfenbüttel zu gründen. Sportplätze und Turnhallen sind knapp und da die Stadt nicht kurzfristig helfen kann, wendet man sich an den größten Sportverein, den Männerturnverein. Der ist bereit, die Gruppe aufzunehmen. Als erste Übungsstätte dient die Jahnturnhalle, anfangs noch ausgestattet mit einem Sandboden. Erster Abteilungsleiter wird Julius Rosin. Hauptsächlich Bodengymnastik und Turnen an veralteten Geräten stehen auch dem Programm. Später kommt eine Übungsstunde in der kleinen Schwimmhalle in der Müllerschule in Braunschweig dazu. Bald bildet sich eine sehr aktive Tischtennisgruppe, die in der Turnhalle Krumme Straße hinter dem ‚Kronprinz‘ trainierte. Die Tischtennisgruppe wird für viele Jahre das Aushängeschild der Abteilung. Mit Turnieren tritt sie an die Öffentlichkeit und es bringt Erfolge auf Bezirks- und Landesebene. Doch die Krönung

ist der Titelgewinn bei den Bundesbestenspielen im Juli 1954 in Alfeld. Meister im Doppel werden Georg Reichert und Hasso Ritterbusch, die dazu im Einzel den zweiten und den dritten Platz belegen können. Bei der Siegerehrung des MTV werden sie als Einzige in diesem Jahr mit der Goldenen Plakette durch den Vorsitzenden Gerhard Höhne ausgezeichnet. Im Jahre 1956 übernimmt Georg (Schorse) Reichert die Abteilung.

Julius Rosin wandert später nach Amerika aus. 13 Jahre leistet Georg Reichert hervorragende Arbeit, bis 1969 Fritz Mai Abteilungsleiter wird. 1972 löst ihn Gerhard Hagenstein ab und von 1975 bis 1985 steht Friedrich Theiß an der Spitze. Von 1985 bis 1995 leitet Manfred Jackisch die Abteilung mit großem Geschick. 1976 erfolgt die Umbenennung des Verbandes in Behinderten Sportverband, um die Öffnung für alle Formen der Behinderung zu dokumentieren. Die Kriegsversehrten sind älter geworden. Zum Glück herrscht in unserem Land seit 77 Jahren Frieden. Die Aufgaben des Behindertensports sind geblieben. Zu viel behinderte Menschen durch Betriebs- und Verkehrsunfälle, sowie durch angeborene Schäden sind dazugekommen. Ihnen muss nun die besondere Aufmerksamkeit gelten. Da seit 1998 aus den Reihen der Abteilung kein Abteilungsleiter gewählt werden kann, wird die Verwaltung durch die Geschäftsstelle sichergestellt.

In der Behindertensportabteilung, ursprünglich aus dem Sport der Kriegsversehrten hervorgegangen, erweitert der MTV Wolfenbüttel schon früh das Angebot für körperlich und geistig behinderte Kinder und Jugendliche. Über Jahrzehnte gibt der MTV hierfür in der Wilhelm-Raabe-Schule zwei Wochenstunden, geleitet von Eleg Iwanowski.



# Blasorchester

Die Geschichte der Musikriege im MTV ist wesentlich älter als das heutige Blasorchester. Musikriege, Fanfarenzug, Musikzug, Blasorchester, so könnte man die Entwicklung der Musikformation nennen. Bereits von 1864 bis 1883 gibt es eine Musikriege und auch ab 1890 für einige Jahre. Im September 1928 entsteht eine neue Musik- oder Spielriege unter Alfred Rosenbergs Leitung, die sich sehr schnell ein beachtliches Können aneignet. Sie besteht bis kurz vor Kriegsbeginn 1939. Aber diese heutige musikalische Gruppe im MTV, besteht nun schon mehr als sechs Jahrzehnte.

Angefangen hat diese Formation im Frühjahr 1954, als sich junge Leichtathleten, Basketballer und andere Musikbegeisterte zusammenfinden und unter der Regie von Harri Decker und Karl Heinz Steinhoff den Fanfarenzug gründen. Das ist der Beginn des heutigen Blasorchesters. Erster Leiter und anfangs auch Dirigent ist Harri Decker bis 1971. Er ist der Motor und hervorragender Organisator des 1965 umgewandelten Musikzuges. Der Verein unter seinem damaligen Vorsitzenden Gerhard Höhne stellt zum Start 1.000 DM zur Verfügung, wovon 13 Fanfaren und 4 Landknechtstrommeln gekauft werden. Die heute einzige musikalische Gruppe im MTV, das Blasorchester, besteht nunmehr schon mehr als sechs Jahrzehnten.

Der erste öffentliche Auftritt ist anlässlich des Kreisturnfestes am 13. Juni 1954. Zunächst in weißen kurzärmeligen Hemden und Lederhosen gekleidet, wächst der Fanfarenzug in den nächsten Jahren ständig. Die Auftritte bei Turn- und Schützenfesten verhelfen ihm zu steigender Popularität und die dabei erzielten Einnahmen zum Kauf neuer Instrumente.

Die erste Auslandsfahrt führt 1965 nach Sèvres, 1968 ist die Teilnahme am Deutschen Turnfest in Berlin mit der Aufführung einer Musikschauspiel ein besonderes Ereignis. Am 6. Dezember 1969 findet das erste Konzert im Lessingtheater zum 15jährigen Geburtstag statt. 1970 erfolgt die Teilnahme an der großen Amerikafahrt. Major a. D. Martin Kothe, ehemaliger Chef des Heeresmusikkorps 1 aus Hannover, übernimmt 1971 den Dirigentenstab.

Im Februar 1975 wird in Berlin die Langspielplatte „Blasmusik aus Wolfenbüttel“ aufgenommen. Ein großer Glücksgriff gelingt 1989 mit der Verpflichtung von Professor Dr. Franz Riemer als musikalischen Leiter. Mit ihm reift das Orchester, das derzeit 25 aktive Musikerinnen und Musiker aufweist, zu einem beachtlichen Klangkörper. 1992 legt sich das Orchester eine historische Tracht zu, die um 1780 im ostfälischen Raum getragen wurde. Etwa 30 musikalische Einsätze im Jahr zeugen von einer großen Beliebtheit.

1997 gibt es einen Auftritt im Fernsehen in der Sendung „Kein schönes Land“.

Die Teilnahme an Landes- und Deutschen Turnfesten brachte die Gruppe in Kontakt zu anderen Zügen, so dass der reine Fanfarenzug sich Anfang der sechziger Jahre zum Musikzug mit den klassischen Blasinstrumenten Trompeten, Flügelhörnern, Posaunen, Hörnern, Tenorhorn, Bariton, Holzblasinstrumenten und Tuben weiterentwickeln konnte.

Viel später konnte dann auch großes Schlagwerk mit Tanzschlagzeug und Kesselpauken erworben werden. Im Laufe der Zeit wurde die Besetzung mit Flöten und Saxophonen komplettiert.

So hat das Orchester heute die klassische Blasmusikbesetzung, die es ihm erlaubt, volkstümliche, klassische und moderne Blasmusik zu spielen und natürlich die umfangreiche Marschliteratur im Repertoire hat.

Davon konnten und können sich die Freunde des Blasorchesters bei den Auftritten in der näheren und weiteren Umgebung, bei Auftritten in Fernsehsendungen und vor allem bei den seit 1971 in ununterbrochener Folge veranstalteten und beim Publikum sehr beliebten Herbstkonzerten im Lessingtheater und jetzt in der Lindenhalle überzeugen, wobei diese in den letzten Jahren durch Gäste wie Chöre, aber auch Tänzer unserer Tanzsportabteilung und Jazztänzerinnen und Solisten eine Bereicherung erfahren haben.

In den mehr als sechzig Jahren seiner Geschichte waren schätzungsweise mehrere Hundert junge und ältere Menschen Mitglieder des Orchesters, eine genaue Statistik darüber wurde aber nicht geführt.



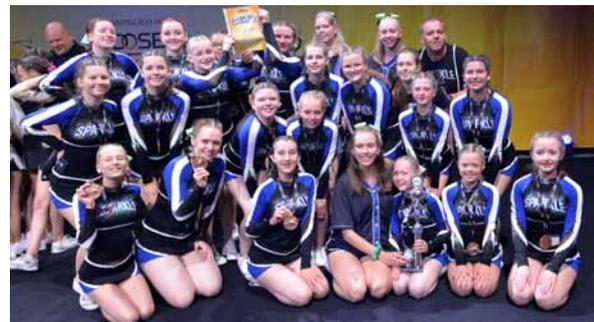


Herausragende Ereignisse in dieser Zeit waren: Teilnahme an Landesturnfesten, den Deutschen Turnfesten in München 1958, Essen 1963, Berlin 1968 mit einer begeisternden Musikschau vor 70 000 Gästen im Olympiastadion; Teilnahme an den Landestreffen der niedersächsischen Turnerspielleute in Peine, Celle, Salzhausen und Wilhelmshaven; Teilnahme an Partnerschaftsveranstaltungen der Stadt Wolfenbüttel in Sèvres/Frankreich 1964, 1967, 1972 und 1988; Teilnahme an der USA-Reise des MTV 1970 mit Begründung der Partnerschaft mit Kenosha/Wisconsin und der USA-Reise 1974. Mitwirkung im Remake des Rühmann-Filmes „Die Feuerzangenbowle“ unter der Regie von Helmut Käutner von 1970 mit Nadja Tiller, Walter Giller, Uschi Glas u. a. Aufnahme einer Langspielplatte „Blasmusik aus Wolfenbüttel“ 1975; Schaffung der sog. Bortfelder Bauertracht im Jahre 1992, die hier in der ostfälischen Region früher getragen wurde. Das Blasorchester als Abteilung hat auch Abteilungsleiter, die für die organisatorischen Dinge verantwortlich sind: Hinzu kommt aber das schwierige Geschäft des Aushandelns und Abschlusses von Verträgen mit Veranstaltern, wobei meist die Verfügbarkeit der Laienmusiker zum Veranstaltungszeitpunkt nicht immer sofort übersehen werden kann.

In den Anfangsjahren hatte diese Aufgabe Harri Decker, der auch für die Musik zuständig war. Wegen des beruflich bedingten Umzuges nach Braunschweig übernahm Georg Ottensmeier die organisatorische Leitung, dem der leider viel zu früh verstorbene Heinz Peter Poddig folgte. Detlef Lehmann und Edmund Stefan hatten diese Position

ebenfalls inne. Von 1987 bis 2006 war Horst Schatz verdienstvoller Abteilungsleiter. Ab Frühjahr 2006 führte Hermann Rohenkohl die Abteilung. Ihm gelang es, das Orchester zu „verjüngen“, wobei die Zusammenarbeit mit den Bläserklassen des Theodor-Heuss-Gymnasiums hilfreich war. Im Jahr 2014 erfolgte eine weitere Verjüngung auch des Leitungsteams, David Kirkham war und ist jetzt offiziell Abteilungsleiter.

Den Reigen der musikalischen Leiter eröffnete nach Harri Decker Günter Meinecke, ein Polizeikollege von Harri Decker, der später auch Leiter des Polizeimusikkorps Hannover war. In den späten sechziger Jahren war der legendäre Wolfenbütteler Kapellmeister Heinrich Pinkernelle musikalischer Leiter. Sehr fruchtbar war die Zeit mit dem früheren Chef des Heeresmusikkorps I in Hannover, Major Martin Kothe von 1971 bis 1984. 1985 folgte Hermann Holzapfel als Dirigent. Überaus erfolgreich war und ist jetzt wieder die Tätigkeit von Prof. Dr. Franz Riemer, mit dem das Orchester einen sehr dynamischen und pädagogisch geschickten Dirigenten hat. Berufliche Veränderungen nach Hannover unterbrachen diese Tätigkeit leider von 1998 bis 2010. Von 1998 bis zum Jahre 2007 war Herbert Hennig, ehemals Solotrompeter am Stadttheater Halberstadt, musikalischer Leiter des Blasorchesters. Ihm folgte für zwei Jahre Wolfgang Bühnemann. Seit 2010 zeichnet nun wieder Prof. Dr. Franz Riemer für die – äußerst erfolgreiche – musikalische Entwicklung des Ensembles verantwortlich, der in der Probenarbeit und bei Auftritten von David Kirkham unterstützt wird.



# Cheerleading

Seit dem Jahr 2000 gibt es bereits Cheerleader beim MTV Wolfenbüttel.

Doch im Jahr 2005 trat eine wesentliche Veränderung ein. Die Trainerinnen der Cheerleader im SV Halchter, Maike Theuring, Jennifer O' Brien und Sabrina Noltemeier, entschlossen sich, künftig beim MTV Wolfenbüttel zu trainieren. Einige Mädchen folgten ihnen und so konnten die MTV-Cheerleader gleich drei Wettkampfteams in drei verschiedenen Altersklassen formieren.

Die Sparte, als Teil der Gymnastikabteilung im MTV Wolfenbüttel, wuchs stetig weiter. Das führte in 2007 schließlich zur Gründung einer eigenen Abteilung mit dem Abteilungsleiter Thomas Kübler.

2008 starteten die Cheerleader erstmals mit drei Leistungsteams auf Landesmeisterschaften. Im Jahr 2009 richteten die Cheerleader erstmals eine eigene Meisterschaft aus, die Cheer-Trophy, in der Turnhalle am Landeshuter Platz. Organisatorische und logistische Herausforderungen waren zu stemmen. Aber die Premiere mit 500 aktiven Sportlern und etwa gleich vielen Zuschauern gelang.

2011 erreichte die Abteilung erstmals mit gleich zwei Teams, den Sugarbabes und den Candy Girls, die Start-Qualifikation bei der Deutschen Meisterschaft.

2012 gab Thomas Kübler seinen Posten als Abteilungsleiter auf. Christoph Hintze und Melanie Kübler übernahmen nahtlos gemeinsam die Leitung der Abteilung.

2013 freuten die Cheerleader über schöne Erfolge. Die Kleinsten, die Sugarbabes, feierten mit ihren Trainern.innen Christoph Hintze, Lisa Hentschel, Pia Kübler und Alessa Rohenkohl den Gewinn der Regionalmeisterschaft Nord, die Norddeutsche Meisterschaft.

2014 steigerte sich das Interesse an der Cheer-Trophy in Wolfenbüttel so sehr, dass die Ausrichtung der Meisterschaft in die Lindenhalle verlegt werden musste. Mittlerweile waren etwa 900 aktive Sportler für diesen Wettbewerb gemeldet.

Im Jahr 2015 konnten die Cheerleader viele positive Ereignisse verzeichnen. Erstmals wurde das Senior-Team „Chilli Peppers“ Regionalmeister, wurde also Titelträger auf Norddeutscher Ebene. Das Team wurde als Lohn zudem bei der Sportlerehrung des MTV zur Mannschaft des Jahres gewählt.

Ein ganz besonderes Ereignis in 2015 erlebten die Cheerleader in einer Kooperation. Mit der Stadtjugendpflege und dem Freundeskreis Satu Mare reiste ein Cheerleader-Team auf Einladung der Stadtjugendpflege aus Satu Mare nach Wolfenbüttel. Gemeinsame Aktionen mit dem Team aus Satu

Mare standen auf dem Programm. Als Höhepunkt nahmen die Cheerleader aus Satu Mare auch an der Cheer-Trophy teil, die abermals von den MTV-Cheerleadern ausgerichtet wurde.

Seit 2016 ist die Kapazität der Hallen in Wolfenbüttel nicht mehr ausreichend für die Cheer-Trophy. Die Meisterschaft findet aufgrund der hohen Nachfrage im Congress Park in Wolfsburg statt.

2017 entschlossen sich Maike Theuring und Jennifer O'Brien ihre Trainerposten zugunsten ihrer Familien aufzugeben. Neue Trainer übernahmen die inzwischen auf 6 Teams angewachsene Abteilung. Die Abteilung entschied sich mit dem Wechsel im Trainerstab, auch die Teamnamen zu wechseln.

Die Cheerleader bekamen als neuen Abteilungsnamen „Sparkle Cheer Athletics“.

Neu in 2017 gegründete sich ein Elternteam, das sich auf offenen Meisterschaften dem Publikum präsentieren wollte.

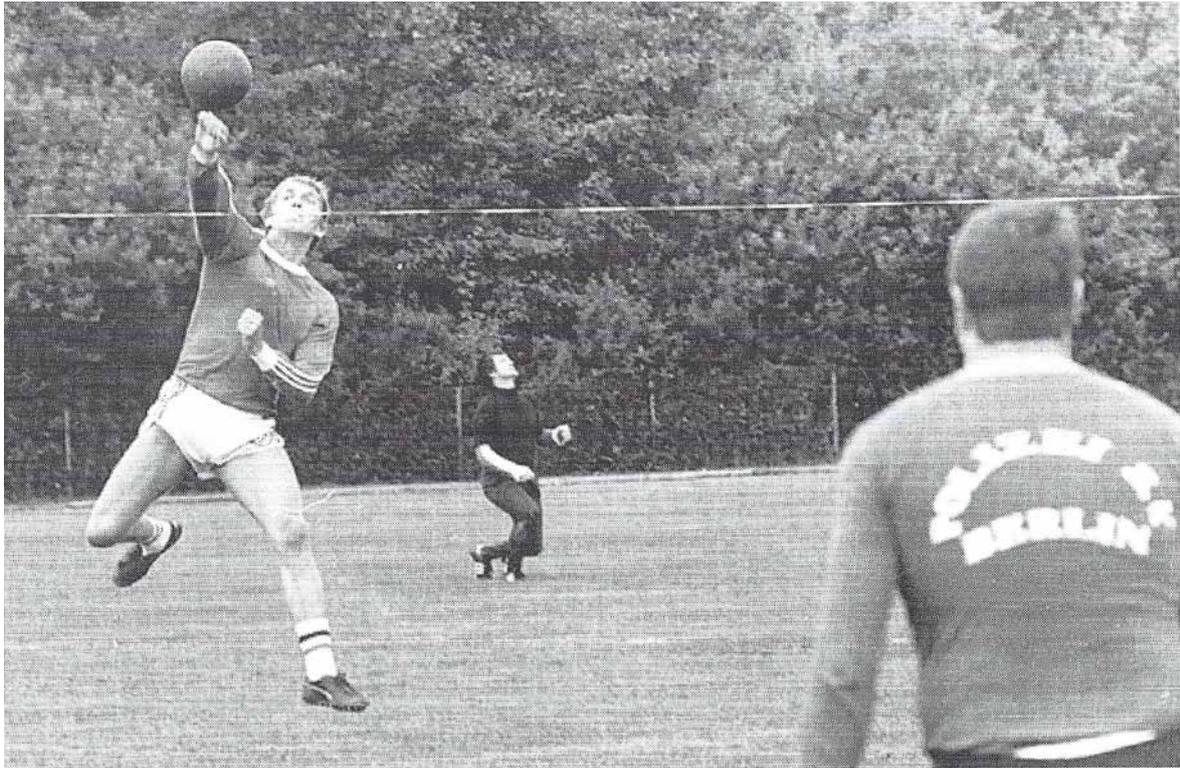
2020 wurde ein Jahr des Umbruchs. Christoph Hintze gab sein Amt als Abteilungsleiter aus beruflichen Gründen weiter. Mirka Kohl unterstützt seitdem Melanie Kübler bei ihren Aufgaben.

Die Cheer-Trophy feierte mit ihrer 10. Auflage einen neuen Teilnahmerecord. 1300 Sportler und insgesamt 3 Inklusionsteams rockten die erfolgreichste Veranstaltung. Lange war nicht klar, ob das große Event wegen der Corona-Pandemie stattfinden könnte. Gerade noch gelungen - eine Woche vor dem ersten Lockdown ging die Veranstaltung über die Bühne.

Dann kam der Lockdown mit großen Herausforderungen und einem Bruch in der Abteilung. Umstellung auf Online-Training über Zoom-Anleitungen. Etliche Sportler der Abteilung verließen den Verein.

Seit Dezember 2021 sind die Teams wieder am Start. Gestartet mit einem Peewee-Team (Kinder 6-11 Jahre) und einem Junior-Team (11-16 Jahre) fand wieder eine Wettkampfsaison statt, unter erschwerten Bedingungen, aber erfolgreich. Das Junior-Team Infinity Sparks holte sich in einer herausfordernden Saison den 3. Platz auf Bundesebene. 2022 traten bereits wieder zwei Teams zur Landesmeisterschaft an und aufgrund der großen Nachfrage gründete sich bereits wieder ein 3. Team.

Die Abteilung arbeitet erfolgreich an ihrem Ziel, in eine neue Serie früherer Erfolge hineinzuwachsen.



# Faustball

Seit 1906 wurde in der Abteilung Sommerspiele Faustball gespielt. Es gehört zu den alten Turnspielen in Deutschland. Früher fanden die Spiele nur im Freien statt, heute auch in der Halle. 1969 veranstaltete der MTV sein erstes Hallenfaustball-Turnier, erstmalig wurden auch Punktspiele durchgeführt.

Spielwarte für Sommerspiele waren 1948 Walter Kowalewski, 1953 Hermann Herbst und 1969 Ulrich Beutler.

Erst 1971 wurde eine eigenständige Abteilung eingerichtet, mit Eberhard Leistritz als Leiter. Unter seiner Regie wuchs die Abteilung, es gab Männer-, Frauen- und Jugendmannschaften.

1985 gab er, durch einen Wohnortwechsel bedingt, sein Amt an Heinz-Dieter Topp ab. 1998 kehrte dank Oliver Betker im Jugendbereich wieder „viel Leben“ in die Abteilung ein. Neben den Senioren spielten in diesen Jahren rund 20 Kinder Faustball. Bis etwa 2010 lebte die Abteilung Faustball noch einmal auf. Jugendliche, Spielerinnen und Spieler formierten zeitweise Mannschaften und beteiligten sich an Meisterschaften und Turnieren. Doch für die nachhaltige Teilnahme an Liga-Wettbewerben reichte das Interesse an dieser Sportart nicht mehr aus.

Anschließend wird Faustball noch als eine der bevorzugten Sportspiele in der Abteilung Jedermannsport gespielt, ist aber nach und nach völlig eingestellt worden.

Beschreibung des Faustballspiels in der Festschrift von 1948 zum 100. MTV-Jubiläum (wie es damals gespielt und gesehen wurde – so ändern sich die Zeiten)

## Faustball

Nachdem das Faustballspiel in den letzten Kriegsjahren ganz zum Stillstand gekommen war, wurde diese Spielart im Frühjahr 1946 im Verein wieder in den Spielbetrieb aufgenommen. Waren es in diesem ersten Jahre nach dem Zusammenbruch nur wenige Spieler und Spielerinnen, die sich an die-

sem herrlichen Rasenspiel erfreuten, so konnte im Jahre 1947 bereits an Punktspielen teilgenommen und ein Mittelplatz in der Braunschweiger Staffel erkämpft werden. Im Jahre 1948 wurde von Spielern und Spielerinnen dann doch der wahre Sinn und Wert des Faustballspielens erkannt, denn es konnten nunmehr schon 3 Männermannschaften und 2 Frauenmannschaften in die Punktspielserien eingereiht werden. Die Männermannschaft über 50 Jahre konnte hierbei in Punktspielen gegen Braunschweiger Mannschaften den 1. Platz erkämpfen, eine wahrlich gute Leistung, wenn man die Spielstärke der Gegner kennt. Aber auch die anderen Mannschaften konnten gute Plätze belegen.

Hoffen wir, daß sich in der Erkenntnis des spielerischen Wertes des Faustballspieles noch recht viele Anhänger für diesen schönen Rasensport begeistern und sich an den Mannschaftskämpfen und Trainingsabenden des Vereins beteiligen. Im Winterhalbjahr sieht man dann zur Ausführung des Ausgleichsportes die Faustballspieler und Spielerinnen in den Reihen der Turner und Turnerinnen in der Turnhalle zur Teilnahme an Gymnastik und Geräteturnen.

Stichworte aus MTVaktuell 1999 bis 2010  
(danach erschienen keine weiteren Berichte)

1999 – Handballer lassen die Faustballabteilung im MTV Wolfenbüttel wieder aufleben

2000 – Was ist Faustball? Beschreibung

2000 – Erste Erfolge beim Jugendfaustball im MTV - seit einem Jahr wieder Jugendfaustball im MTV

2002 – Faustballabteilung – Die Sommersaison hat begonnen

2003 – 4. Platz bei den Niedersachsenmeisterschaften für Jessica Förster und Carina Wessel

2003 – Faustball-Indoor Masters beim TSV Bardowick

2003 – Faustball-Hallensaison 2002/2003

2010 – In der Faustballabteilung tut sich was – Neue Mitglieder dabei und werden weiter gesucht

2010 – Dieter Schipplück 10 Jahre Leiter der Faustballabteilung – im nächsten Jahr 40jähriges Bestehen



## Fechten

Am 12. Juli 1950 wurde von Wilhelm Bode die Fechtabteilung gegründet. Bereits in den Jahren 1867 bis 1886 gehörte Fechten zum Sportprogramm des MTV. 1968 übergab Wilhelm Bode die Abteilungsleitung an Dr. Henning Roloff. Die Abteilung gehörte schon immer zu den kleinsten im MTV, da der Fechtsport in Niedersachsen zu wenig verbreitet ist.

Es folgten als Abteilungsleiter 1972 Hans Bode, 1974 Dr. Ortwin Hantelmann, 1982 Ralf Link, 1983 Ingrid Fiethe, 1985 Alfred Pompetzki, 1990 Beatrix Isensee, 1991 Marion Dollenberg und 1996 Hartwig Voß. Später zeigte sich Henry Kudraß und danach Birgit Franke verantwortlich. Seit 2018 bis Ende 2022 lei-

tete Lorenz Berger die Abteilung kommissarisch. Seit 1973 ist Peter Franke Trainer. Es gab etliche Erfolge auf Bezirksebene. Am erfolgreichsten war bisher Benjamin Ehmke, der in den Achtziger Jahren bei Deutschen Meisterschaften gefochten hat. In den folgenden Jahrzehnten lernten viele junge Menschen das Fechten von der Pike auf bei Peter Franke, der im Jahre 2023 auf eine 50 jährige Trainertätigkeit im MTV zurückblicken kann.

Erfolge wurden über die Zeit immer wieder auf Bezirksebene erzielt. Nicolas Berger holte den Bezirksmeistertitel im Florettfechten von 2017 bis 2019 in der jeweiligen Altersklasse nach Wolfenbüttel.



# Fußball

## Beginn des Fußballspiels im MTV

Bereits im Jahre 1911 bildete sich im MTV eine Fußballabteilung mit zwei Jugendmannschaften, die im Atzumer Busch spielten und an Wettspielen teilnahmen.

Der MTV verschmolz am 11. März 1920 mit den beiden Vereinen ‚Ballspielverein Wolfenbüttel von 1912 e. V.‘ und ‚Wolfenbütteler Sportverein Germania von 1910 e. V.‘, um der Erlangung eines Turn- und Spielplatzes mehr Nachdruck zu geben. Doch die ‚Turnauffassungen‘ und die ‚Sportauffassungen‘ der Spielabteilung konnten sie nicht zur gemeinsamen Sichtweise bringen, wobei auch die übergeordnete Verbandszugehörigkeit eine Rolle spielte. So verließen die Fußballer den MTV schon nach 3 Jahren, sofort nach dem Beschluss einer Versammlung am 14. Februar 1923. Schon im April 1923 schloss der MTV mit dem ‚Ballspiel-Verein Wolfenbüttel 1912 e. V.‘ einen Benutzungsvertrag zum MTV-Turn- und Spielplatz. 1942 bildeten der MTV und der BV Germania eine Kriegsspielgemeinschaft.

Nach der Abkehr der Turnabteilung vom Wolfenbütteler Sportverein 1945 im Jahre 1948 verzichtete der damit wiederbelebte MTV eine sehr lange Zeit auf Fußballsport in seinen Reihen. Doch, um die Kinder und Jugendlichen im Verein zu halten, begann der Vorstand in Mitte 1986 wieder über die Bildung einer Fußballabteilung nachzudenken. Nach schwierigen Diskussionen war es dann so weit. Der Hauptausschuss beschloss am 24. Februar 1988 mit 23 Ja- und 3 Nein-Stimmen die Zustimmung. Zur Gründung der Abteilung kam es am 14. Juli 1989. Zum Abteilungsleiter wurde Dr. Klaus Seifert gewählt. Widerstand gegen die Gründung kam von einigen Mitgliedern der Leichtathletikabteilung.

Anfangs wurden drei hauptamtliche Sportlehrer im Übungsbetrieb eingesetzt. Im ersten Punktspiel einer Jugendmannschaft gewann die F-Jugend am 14. August 1988 mit 3:0 gegen den SC Hornburg mit ihrem Trainer Rudi Stolzenberg.

Auch die Männer stellten eine Mannschaft auf. Im ersten Freundschaftsspiel am 8. August 1989 gewannen sie gegen Gielde mit 7:0. Das Tor hütete der heutige Vereinsvorsitzende Klaus Dünwald, als Libero spielte der heutige Aufsichtsratsvorsitzende Werner Sperlich, der das erste Tor durch Kopfball erzielte. Später schaffte man den Aufstieg von der 2. in die 1. Kreisklasse. Im Lauf der Zeit gab es Probleme mit den inzwischen zwei Herrenmannschaften. Zu viele fremde Spieler dabei, und ein Aufbau aus der eigenen Jugend war noch nicht möglich. So kam es Mitte 1996 zur Einstellung des Herren-Spielbetriebes. Die Jugendarbeit wurde sehr erfolgreich

weitergeführt. Es gab Spielgemeinschaften mit dem WSV 45 und dem SV Linden.

## Fusion MTV und WSV

Zur Jahrtausendwende sah sich der der führende Wolfenbütteler Fußballverein WSV von 1945 mit großen wirtschaftlichen Problemen und schwindenden Mitgliederzahlen im Nachwuchsbereich konfrontiert. Planungen für eine Fusion mit dem Nachbarn BV Germania nahmen ernsthafte Formen an. Als beide Vereine, jeder für sich, in ihren Hauptversammlungen die Mitglieder befragten, stimmten, die Germanen dagegen – und die Verschmelzung blieb aus.

Nach dieser gescheiterten Fusion ging der WSV zunächst mit dem MTV eine Kooperation im Junioren-Fußball ein. Der WSV wartete mit der größeren Fußball-Fachkompetenz der 1. Mannschaft auf, der MTV hatte einen sehr starken Anstieg im Juniorenbereich. Es gab schon 11 Mannschaften, die B-Junioren spielte sogar in der Landesliga. Dazu kam eine Herrenmannschaft. Die Sportanlage an der Halberstädter Straße platzte aus allen Nähten. Ein entsprechender Vertrag wurde formuliert.

Im Frühjahr 2002 kamen dem MTV-Vorsitzenden Heinz Dieter Eßmann und dem WSV-Teammanager Bernhard Dürkop die Idee, dass die beiden größten Wolfenbütteler Vereine doch besser komplett fusionieren sollten. Die Verhandlungen über den Zusammenschluss nahmen sehr schnell Fahrt auf. Der Fusionsvertrag wurde den Gremien beider Vereine vorgelegt. Beide Seiten gaben ihre erforderliche Zustimmung, so dass der WSV nach 57 Jahren seiner Existenz am 1. Juli 2002 in den MTV aufging.

Man war nun wieder zusammen. Die englische Siegermacht ließ 1945 mit Beginn der Besetzung in Wolfenbüttel nur einen Sportverein zu, dem sich alle Sport treibenden Gruppen anschließen mussten. Der WSV von 1945, als Großverein, war quasi ein ‚Produkt‘ des zweiten Weltkrieges. Als sich 1948 die strengen Auflagen lockerten und Sportvereine auch außerhalb des WSV wieder zugelassen wurden, hatte die Einigkeit im Verein bereits längere Zeit sehr gelitten. Als Konsequenz trennte sich schließlich die Turnabteilung vom WSV und kehrte auch im rechtlichen Status in die vorübergehend unterdrückte Selbständigkeit zurück. In ‚ihrem MTV‘ ließ sie ihre Eigenständigkeit als eingetragener Verein wieder aufleben. Umgehend kehrten auch andere Abteilungen vom WSV45 zurück in den MTV.



### Neuorganisation nach der Fusion der beiden Vereine im MTV

Nun hieß es, vor allem die Zusammenarbeit in der Fußballabteilung mit Leben zu füllen. Es gab inzwischen rund 20 Mannschaften mit ca. 450 Aktiven. Allerdings waren die Auffassungen der ehemaligen WSV-Funktionäre und die des MTV zum weiteren Weg ziemlich unterschiedlich. Step by step verabschiedeten sich die MTV-Akteure aus der Abteilungsleitung. Bernhard Dürkop, Philip Eitel, Matthias Goldisch und Thomas Wilms, später noch Martin Bitzer, sollten die nächsten Jahre gestalten.

Zum 15. August 2003 verstärkte Nicolas Hoschka als angestellter Vereinssportlehrer für den Juniorenbereich die Abteilungsleitung und prägte die nächsten 16 Jahre die Abteilungsentwicklung. In seiner Amtszeit organisierte er für fast alle Mannschaften im Winter Hallenturniere, die in der Sporthalle der Kreisberufsschule und später in der Sporthalle Ravensberger Straße stattfanden. Sehr beliebt war der Brotversteher-Kids-Cup für die D- und E-Junioren, der von der Altstadtbäckerei Richter gesponsert wurde. Auch sportlich ging es immer weiter bergauf. Bevor er am 30. Juni 2019 den MTV verließ, um in seiner Heimatstadt Magdeburg eine Lehrerstelle anzutreten, spielten die A1-, B1- und C1-Junioren in der Landesliga. Bei den jüngeren Jahrgängen waren Bezirks- und Kreismeisterschaften sowie bei den Bezirks- und Kreispokalen große Erfolge an der Tagesordnung.

Seit 2011 ist Wolfgang Hintze ununterbrochen Abteilungsleiter. Seine bisherige Amtszeit prägte vor allem der Umbau der Meesche sowie der Wechsel des Ausrüsters von Adidas auf Hummel. Vor allem im Juniorenbereich setzte er Akzente, u. a. mit der Einrichtung des Leistungsblocks für die A1-, B1 und C1-Junioren.

### Entwicklung 1. Herrenmannschaft

Für die 1. Herrenmannschaft waren die letzten 20 Jahre eine Achterbahnfahrt. Im Herbst 2003 übernahm der ehemalige Bundesliga-Trainer Michael Lorkowski, der 1992 mit Hannover 96 DFB-Pokalsieger wurde, die Geschicke. In der Oberliga Niedersachsen Ost konnte in seiner fast zweijähri-

gen Amtszeit jeweils ein Mittelfeldplatz erreicht werden. Sein Nachfolger Gunnar Seidel führte die Mannschaft sogar bis auf den 7. Platz. Leider konnte das hohe Niveau nicht gehalten werden. Im Herbst 2007 erfolgte die Trennung. Für ihn kam Jürgen Simon, der den Abstieg in die Landesliga nicht verhindern konnte.

10 Jahre sollte es dauern, bis der Wiederaufstieg gelang. Im Juni 2018 ging es unter Trainer Michael Nietz endlich nach oben. In der 1. Oberligasaison wurde am letzten Spieltag der Klassenerhalt gesichert. Den Staffeln gab Michael Nietz dann an seinen Co-Trainer Habil Turhan weiter, der allerdings nicht an die Erfolge anknüpfen konnte. Im Spätherbst 2019 ging man dann getrennte Wege. Ihm folgte Oliver Dotzauer, Trainer der 2. Herrenmannschaft.

Doch nun kam im März 2020 das weltweite Unheil mit der Corona-Pandemie. Zunächst wurde die Saison unterbrochen und dann, nach langem Zögern des Niedersächsischen Fußball-Verbandes (NFV), der gänzliche Abbruch der Saison. Die Zusammenarbeit mit Oliver Dotzauer wurde noch im selben Frühjahr beendet.

Michael Nietz, inzwischen Sportkoordinator, verpflichtete zum 1. Juli 2020 seit langem wieder zwei externe Trainer. Stefan Gehrke kam aus Laatzen, sein Co, Hannes Deicke, aus Osterwieck. Doch auch diese Saison musste wegen Corona abgebrochen werden.

In der Saison 2021/22 wurde die Aufstiegsrunde äußerst knapp verpasst. Es erfolgte die Trennung vom Trainerpaar Stefan Gehrke und Hannes Deicke. Michael Nietz übernahm für die Abstiegsrunde erneut das Traineramt. Obwohl die Mannschaft als Tabellenweiter in die Runde ging, konnten die Erwartungen nicht erfüllt werden. Nur zwei Siege aus zehn Spielen führten zum erneuten Abstieg aus der Oberliga.

Zum 1. Juli 2022 wurde mit Deniz Dogan ein ehemaliger Bundesligaspieler von Eintracht Braunschweig zum Trainer verpflichtet. Nach einem etwas durchwachsenem Start in die Landesliga-Saison mit zwei Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage gegen den bis heute souveränen Tabellenführer



SSV Vorsfelde ist das Team ungeschlagen und belegt zur Winterpause den 2. Platz. Im Bezirkspokal ist man ins Viertelfinale eingezogen.

### **Auf und Ab im Frauenfußball**

Der Frauenfußball hatte seine Hochzeit Mitte der 2000er Jahre. 2004 wurde die Mannschaft in die neugegründete 2. Bundesliga Nord aufgenommen. Ihre absolute Leistungsträgerin hatte das Team mit der Mittelstürmerin Riem Hussein, die später als Schiedsrichterin weltweit bekannt wurde. Nachdem im 1. Jahr der Klassenerhalt noch geschafft wurde, folgte leider in der 2. Saison der Abstieg. Es wurden fast alle Spiele verloren. In den zwei Jahren waren mit Meike Berger, Sven de Vries, Tina Rotter-Vermeer und Nicolas Hoschka vier Trainer/innen im Amt. Nachdem es hinunter bis in die Landesliga ging, versuchte Reinhard Dremmler, Bruder des ehemaligen Nationalspielers Wolfgang Dremmler, die Trendwende zu schaffen. Doch immer mehr Spielerinnen verließen den MTV oder beendeten ihren Fußballsport. Inzwischen gibt es wieder einen klaren Aufwärtstrend mit einer Frauen- und drei Juniorinnenmannschaften.

### **Erfreulicher Aufschwung beim Nachwuchs**

Im Juniorenbereich spielen 16 männliche Mannschaften. Der Juniorenleistungsbereich, mit den Mannschaften A1, B1 und C1, spielt jeweils in der Landesliga. Sportlicher Leiter ist der hauptamtliche Vereinssportlehrer Anthony Pfitzner. Die 2. Herrenmannschaft spielt seit Jahren immer im oberen Drittel in der Bezirksliga. 2021 wurde auch wieder eine 3. Herrenmannschaft gegründet, nachdem das alte Team 2013 abgemeldet werden musste, weil die meisten Spieler Wolfenbüttel berufsbedingt verlassen haben.

### **Mathias Zumstrull – ‚Dauerbrenner für die WSV/ MTV-Ewigkeit‘**

Rekordspieler in der gesamten WSV-/MTV-Geschichte ist Mathias Zumstrull, der es auf insgesamt 537 Punktspiele brachte. Mit 21 Jahren kam er 1987 zum WSV, mit 45 Jahren beendete er seine Laufbahn beim MTV.

### **Neugestaltung der Meesche**

Bestimmend war in den vergangenen Jahren der Umbau der Meesche. Der Zustand der Anlage verschlechterte sich zunehmend. Ein Teil wurde bereits vor dem 2. Weltkrieg gebaut. Bereits Mitte der 2010er Jahre sollte mit dem Umbau begonnen werden. Doch die Flüchtlingskrise 2015 bremste dies vorerst aus. Die Stadt hatte vorrangig mit dieser Angelegenheit zu kämpfen.

In den vielen Diskussionen zur Umgestaltung in den Gremien der Stadt verdichteten sich in 2017 und 2018 die Vorstellungen zur neuen Anlage und mündeten in die entsprechenden Beschlüsse. Der Umbau zu Sportpark Meesche begann dann Anfang 2019. Die Fertigstellung und Eröffnung konnte im September 2020 in einem bescheidenen ‚Corona-Rahmen‘ gefeiert werden. Mit einem Gesamtvolumen von 13,58 Millionen Euro ist der Stadt Wolfenbüttel eine exzellente Sportanlage gelungen. Richtig voll besucht war der Sportpark Meesche mit 750 Zuschauern erstmals im Juli 2021 zum Freundschaftsspiel gegen Eintracht Braunschweig (1:3).

*Thomas Wilms mit  
Ergänzung von  
Hans-Heinrich Michaelis und  
Wolfgang Hintze*



# Gerätturnen (Kunstturnen)

Seit 2006 wird der Begriff ‚Kunstturnen‘ im Deutschen Turner-Bund nicht mehr verwendet. Im Leistungssport und auch im Freizeit- und Breitensport heißt das Kunstturnen inzwischen offiziell ‚Gerätturnen‘.

Turnen war die Keimzelle des Vereins, ursprünglich im Sinne von Friedrich Ludwig Jahn. Der erste Vorsitzende des MTV Wolfenbüttel war damals der Turnwart. Später kamen Frauen-, Mädchen- und Knabenturnen dazu. Der Begriff Kunstturnen entstand um 1900 in der Schweiz. Es war ein stilisiertes, auf Leistung abzielendes Boden- und Geräte-turnen. Beim Deutschen Turnfest 1923 in München wurde erstmals ein Geräte-Zehnkampf durchgeführt.

Etwa 1971 ist das Männerturnen im MTV eingestellt worden, vier Jahre später auch das Turnen der Jungen. In der Turnabteilung gründete sich die Gruppe ‚Jedermannsport‘, die sich 1971 mit dem Ende der Turnabteilung als eigene Abteilung formierte.

Unter Heimbart Vogel entwickelte sich ab 1972 die Kunstturnabteilung. Es musste ein Aufnahmetest absolviert werden. Nur talentierte Mädchen und Jungen sollten aufgenommen werden. 1975 wurde Karl-Heinz Wünschmann zum Abteilungsleiter gewählt, der seit 1955 als nebenberuflicher Sportlehrer beim MTV tätig war. 1976 folgte ihm Ingrid Beuse. Die Jungen turnten nun nicht mehr, es gab nur noch Kunstturnen für Mädchen. Nach 38 Jahren mit vielen regionalen und nationalen Wettkampfhöhepunkten und immer wieder spektakulären Show-Auftritten übergab Ingrid Beuse 2014 die Abteilungsleitung an Anke Kahmann.

Die Kunstturnerinnen des MTV Wolfenbüttel treten bei den Meisterschaften im Kunstturnen und im Mehrkampf an, Kunstturnen in Kombination mit leichtathletischen Disziplinen. Die sehr engagierten Trainerinnen und Trainer führten ihre Turnerinnen zu vielen großartigen Erfolgen in der Kreis-, Bezirks- und Landesebene, bis zu den nationalen Meisterschaften, an denen im besonderen Maße Horst Polowiak beteiligt war, immer mitentscheidend und stets gemeinsam mit langjährigen Trainerinnen Ingrid Beuse, Gudrun Neumann-Lezius, Annebäbel Hoffmann, Anke Kahmann, Judith Dusch und Katja Wagenschein, immer wieder auch ergänzt durch gereifte Turnerinnen mit zusätzlicher Trainer- und Kampfrichterausbildung und dem wertvollen Pfund eigener Erfahrungen.

Die größten Mannschaftserfolge erzielten die MTV-Kunstturnerinnen in den Jahren 1994 bis 1996, als sie mit den drei anderen Regionalliga-Siegermann-

schaften und den Abstiegs-kandidaten dreimal um den Aufstieg in die zweite Bundesliga turnten. 1996 verfehlten sie als Fünftplatzierte den Aufstiegsplatz Vier nur um wenige Zehntel Punkte. Als reine Vereinsmannschaft traten sie überwiegend gegen Wettkampfgemeinschaften an. Es ist ein besonderer Erfolg des Trainerteams, in der oberen Leistungsklasse auch diese Breite zu stellen. In diesen drei Jahren turnten in den Mannschaften Helgard Stölting, Anna Poser, Anja Dobrzynski, Imke Michaelis, Heriette Poser, Imke Kröger, Maren Micksch, Heike Schimanski, Gesche Michaelis und Andrea Porath. Die MTV-Kunstturnabteilung rangierte 1996 unter den sechs besten reinen Vereinsmannschaften in Deutschland.

So arbeitet hier seit vielen Jahren auf Freizeit-Basis ein ausschließlich ehrenamtliches Team, das sein Können mit regelmäßiger Fortbildung immer wieder auf den neuesten Stand bringt. Von klein auf schult das Team die Turnerinnen in den Wettkampfübungen. Mit Kompetenz, Augenmaß und nach dem turnerischen Vermögen wird das Fundament für außerordentliche Erfolge individuell aufgebaut. So kann sich jede Turnerin nach ihren Möglichkeiten entwickeln.

Die größten Erfolge mit ihren Meistertiteln in den Jugend- und Erwachsenenklassen feierten bisher Katja Feder, Sina Ammon, Imke Michaelis, Kristiane Wilkens und Sofie Peter. Auch Helgard Stölting, Silke Spohn, Anna Poser, Anja Dobrzynski, Henriette Poser, Gesche Michaelis, Jana Ballschuh, Larissa Ückerseifer, Alea Kurde und Lucie Gerbrecht konnten bei Meisterschaften auf deutscher Ebene in Einzel- und Mannschaftswettbewerben Podiumsplätze erklimmen.

In jüngerer Zeit fördern die Verbände gezielter ihren Nachwuchs. So trainieren MTV-Turnerinnen auch im Leistungszentrum Hannover-Langenhagen auf dem möglichen Weg in Landes- und Bundeskader, den bereits die Turnerinnen Alea Kurde und Lucie Gerbrecht schafften.

Neben den Wettbewerben in der Vereinsebene feierten die MTV-Turnerinnen auch schöne Erfolge in dem Schul-Wettbewerb ‚Jugend trainiert für Olympia‘, die wesentlich auch auf dem Erlernten aus der Kunstturnabteilung fußen. Erfolge feierten hier: Die Mannschaften des Theodor-Heuss-Gymnasiums, THG, erreichten folgende Spitzenplätze: 1985, 1987 und 1990 jeweils Platz 2 sowie 1986 Platz 1 mit den Turnerinnen Stefanie Fay, Katja Polowiak, Alexandra Feder, Katja Feder, Silke Spohn, Anke Hoffmann, Myrke Psarsky, Simone Gödecke und Frauke Meyer.



Später konnten Mannschaften des Gymnasiums im Schloss und der Großen Schule an diese Erfolge anknüpfen, 2009 die Große Schule auf Platz 3, ihrem größten Erfolg mit Manon Beyerdorff, Natascha Horstmann, Alisa Jensen und Kristiane Wilkens.

Auch bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften freuten sich MTV-Turnerinnen auf der Basis ihrer Vereinsausbildung über ihre erfolgreichen Platzierungen.

Schließlich empfehlen sich Sportlerinnen aus der Kunstturnabteilung immer wieder mit ihren Erfolgen für die Wahl zur Sportlerin und Mannschaft des Jahres im MTV Wolfenbüttel. Das Treppchen erklimmen bisher (z. T. mehrfach) Christiane Wünschmann, Katja Polowiak, Alexandra Feder, Helgard Stölting, Sina Ammon, Imke Michaelis, Gesche Michaelis, Kristiane Wilkens, Alea Kurde, Manon Beyerdorff, Jana Ballschuh und Sofie Peter. 1988 wählte der MTV aus der Abteilung Kunstturnen die als Individualsportlerinnen geltenden Stefanie Fay, Katja Feder, Anke Hoffmann, Frauke Meyer, Silke Spohn, und Helgard Stölting zur ‚Mannschaft des Jahres‘. Ebenso war diese Auszeichnung für den ersten Platz in der Verbandsliga 2017 verdiente Lohn für die sechs Turnerinnen Lucie Gerbrecht, Kristiane Wilkens, Jana Ballschuh, Julia Jensen, Anika Eidmüller und Hannah Kahmann. Diese Erfolge gründen wesentlich auf Teamverhalten – Trainingsgemeinschaft und Wettkampfunterstützung, beim Turnen eine Selbstverständlichkeit. Die jungen Damen sind meist seit ihrer Kindheit begeisterte

Turnerinnen im MTV Wolfenbüttel. Neben der aktiven Laufbahn als Sportlerinnen engagieren sich Jana, Kristiane, Lucie und Hannah als Trainerinnen für die Kunstturnabteilung. Alle besitzen die Trainer-C-Lizenz und geben ihr Fachwissen an die kleinen Nachwuchsturnerinnen mit viel Freude weiter. Sie stehen damit in einer guten Turnerinnen-Tradition, neben dem Turnen sich auch Trainer- und Kampfrichterkompetenzen anzueignen.

Neben ihren Wettkämpfen bereichern die Turnerinnen des MTV Wolfenbüttel seit vielen Jahren immer wieder Veranstaltungen in der Stadt und in der Region mit anspruchsvollen, gekonnten und spektakulären turnerischen Showauftritten – mit Kreativität und Spaß an starken Teamleistungen.

Bei der Veranstaltung der Elm-Turnfeste stellte das Team vom MTV-Kunstturnen (Trainer, Turnerinnen, Eltern) über mehr als 30 Jahre die Arbeitsgruppe für den Auf- und Abbau und es hatte immer auch wesentlichen Anteil an der Organisationsarbeit.

Weitere Highlights im Abteilungsleben sind immer wieder auch die Ferien-Trainingslager mit Übernachtungen in der Halle, über die Jahre auch mal auswärts, z. B. in Melle und Osterburg und einmal sogar im bayrischen Inzell. Dann wird nicht nur konzentriert trainiert, sondern auch die Gemeinsamkeit wird in den Vordergrund gestellt (Spielen, Toben, Video gucken, Pizza essen, ...).



# Gymnastik

Erstmals wurde 1925 Gymnastik in der Frauenabteilung angeboten, die auch nach dem Zweiten Weltkrieg in den Frauenabteilungen weiter betrieben wurde. Ab 1920 wirkte Friedrich Haase über 16 Jahre als Frauenturnwart. Er erwarb sich große Verdienste mit Fortschritten im Frauenturnen. Vor ihm engagierten sich 1895 der Vorsitzende Wilhelm Blume, 1913 die Lehrerin Fräulein Hirschhausen und ab 1917 Willi Pohle für das Frauenturnen. 1936 kümmerte sich Gertrud Herbst für den Sport der älteren und Lilo von Jena der jüngeren Turnerinnen.

Im Kriegsjahr 1943 wählte man Käthe Dreyer und 1944 gemeinsam Ursel Höhne und Gertrud Herbst als Frauenturnwartinnen. Beim Neuaufbau 1946 übernahm Linchen Rosenberg die sogenannte A-Abteilung, die auch Geräteturnen anbot und Gertrud Herbst die B-Abteilung, die hauptsächlich Gymnastik im Übungsprogramm hatte. Für Linchen Rosenberg folgte 1952 Rose-Marie Gutschmann für die A-Abteilung, bis 1962 Lieselotte Homann Frauenturnwartin wurde. Für ihre Verdienste über Jahrzehnte als aktive Turnerin, Vorturnerin, Kampfrichterin und Leiterin der Frauenturnabteilung im MTV wurde Lotte Homann, wie sie nannte, als MTV-

Sportlerin des Jahres 1969 ausgezeichnet. Erst 1971, nach Verabschiedung der neuen Satzung gründete der Verein eine eigene Abteilung „Gymnastik“ unter der Leitung von Brigitta Hopf, 1977 gefolgt von Resi Krause. Seit Ende 1991 betrieben etwa 550 Damen an vier Tagen pro Woche in sieben verschiedenen Hallen Gymnastik und Aerobic. Seit dieser Zeit betreut die Geschäftsstelle die Gymnastik-Abteilung. Neben dem Sport gehörten immer auch gesellige Veranstaltungen und Unternehmungen zum Programm.

In der Abteilung Damengymnastik streben die sehr zahlreichen Turnerinnen nicht nach sportlichen Leistungen und Erfolgen, sondern die sie möchten mit Freude und ungezwungen ihre Fitness bewahren, sich dabei mehr oder weniger intensiv an Geselligkeit und Freundschaften in ihren Gruppen erfreuen. Immer wieder zeigen sie auch mit beachtenswerter Harmonie und schön anzuschauenden Choreografien ihr Können bei Veranstaltungen. Insbesondere bei Auftritten in den MTV-Sportschauen konnten sie sehr viel Beifall für sich als verdienten Lohn und Ansporn verbuchen.



- 1 \* Feldhandball der Herren auf dem B-Platz der Meesche
- 2 \* Jugendmannschaft der 1920er Jahre
- 3 \* Herren-1950er
- 4 \* Handballer auf der Meesche 1950er Jahre

# Handball

Handball hat eine lange Tradition im MTV, doch im Gegensatz zu früher wird es nur noch in der Halle gespielt. Schon 1923 fanden besonders die jugendlichen Turner Gefallen an dem von der Deutschen Turnerschaft neu eingeführten Spiel. Nach dem 2. Weltkrieg gehörten die Handballer des MTV zur nationalen Spitzenklasse. Der größte Erfolg war 1979 die Erringung der Deutschen Meisterschaft mit der weiblichen B-Jugend. In den vergangenen Jahren konnten Aufstiege der Jugend-, Damen- und Herrenmannschaften gefeiert werden.

Heute spielen die Mannschaften auf Regionesebene. Die Handball-Region SüdOst-Niedersachsen (HRSON) umfasst die Landkreise von Braunschweig, Gifhorn, Goslar, Wolfenbüttel, Peine, Salzgitter, Wolfsburg und Helmstedt. Manch weite Anreise steht den Mannschaften vor der Punktjagd bevor. Aktuell gibt es 5 Mannschaften im Trainingsbetrieb, aber nur 2 Mannschaften nehmen am Spielbetrieb teil, männliche C-Jugend und eine Damenmannschaft als Spielgemeinschaft. In der Pandemie konnte das Training teilweise online oder durch Eigeninitiative fortgesetzt werden.

Gefallen hat die 1. Damenmannschaft an der neuen Spielart „Five-a-Side“ gefunden. Fünf Spielerinnen und Spieler stehen pro Halbzeit 12 Minuten auf einem kleineren Handballfeld, ein fairer Umgang wird angeregt und somit auf Schiedsrichter verzichtet.

Eine lange Reihe von Handballwarten und Abteilungsleitern haben die Handballer ab 1948 aufzuweisen: Gustav Kiehne, Bruno Vandrey, Kurt Heinicke, Heinz Weigert, Werner Osterwold, Günter Herbst, Herbert Schliephake, Kurt Bartelborth, Helmuth Lanzenberger, Winfried Jütte, Klaus Ristau, Henry Kirschnick, Wolfgang Kurstedt und Helga Tost.

Der Handballsport im MTV hat lange ereignisreiche und zeitweise überregional sehr erfolgreiche Jahre sowohl bei den Herren- als auch bei den Damenmannschaften erlebt. Daher soll hier ein Bericht aus längst vergangener Zeit einen Eindruck aus den Handball-Anfängen beim MTV geben. Wenige Jahre später kam der Basketball nach Wolfenbüttel und bekam aus Reihen der Handballer und Leichtathleten sein wichtigstes Fundament für die rasante Entwicklung.

Vor 75 Jahren, noch einigermaßen zeitnah zum Beginn des Handball-Spielbetriebs im MTV, wird 1948 in der Festschrift zum 100jährigen Vereinsjubiläum des MTV rückblickend berichtet:

MTV – Verein

Nachdem im Jahre 1923 das Handballspiel neu eingeführt wurde, waren es bereits am 22. Mai dieses Jahres besonders die jugendlichen Turner, die sich

zu einer Mannschaft zusammensetzten und ihr erstes Spiel austrugen. Hiermit war der Grundstein gelegt für eine neue Ballspielart, die sich bald im kommenden Maße durchsetzte und auch im Verein viele Anhänger fand, so dass das Handballspiel fortan ein dauernder Bestandteil des Übungsbetriebes des Vereins wurde und später auch die Turnerinnen und Kinder erfasste.

So blühte in den kommenden Jahren durch den erfolgreichen Turn- und Spielbetrieb das Vereinsleben immer weiter auf, und der Verein zählte bald fast 600 Mitglieder. So wurde der Name des Männer-Turn-Vereins Wolfenbüttel durch die Leistungen seiner Turner, Leichtathleten und Spieler bald weit über unsere Heimatgrenzen hinaus bekannt und geschätzt.

Handball

Friedrich Ludwig Jahn, der alte Turnmeister, brach seiner Turnkunst mit den angegliederten Turnspielen beim Volke besonders die Bahn, indem er in diese Spiele den Wettkampfgedanken legte. Wie all seinem Schaffen, so hauchte Jahn auch den Turnspielen die Seele ein, wenn er sagt: ohne Turnspiele kann das Turnwesen nicht gedeihen, ohne Spielplatz ist ein Turnplatz gar nicht zu denken. Und so machten die Turnspiele seit Übergang zum größeren Volksleben und führen immer noch, heute mehr denn je, den Reigen der Jugend. In ihnen lebt ein geselliger, freudiger, lebensfrischer Wettkampf, hier paart sich Arbeit mit Lust und Ernst mit Jubel. Da lernt die Jugend von Klein auf gleiches Recht und Gesetz mit anderen halten.

Zwar waren Jahns Turnspielanfänge einfacher, als unsere Zeit sie für nötig hält, gaben aber der Gegenwart das Recht, die mittelbaren Spiele der Turnspielbewegung auf Jahn zurückzuführen. Dem hervorragenden Vertreter der Kampfspiele, Gutsmuths, gelang es dann auch durch die Schaffung des ersten Deutschen Spielbuches „zur Übung und Erholung des Körpers und Geistes“ diese zu wahren Volksspielen zu machen und so entstand aus all den Volksspielen heraus allmählich auch das Handballspiel.

Das Handballspiel wurde in wenigen Jahren durch Verein und Schule überraschend schnell verbreitet. Es zieht die Jugend wegen seines ausgesprochenen Kampfgedankens mächtig an, ist leicht erlernbar und stellt den Spielern, die ihre Kräfte geschickt und überlegen einsetzen wollen, ständig neue Aufgaben der Spielkunst. Erst mit solchem Streben, dass an Stelle rücksichtslosen Draufgehens geschicktes, beherrschtes Zusammenwirken setzt, erhält das Handballspiel die erzieherische Bedeutung, die im gewandten Spieler auch den Menschen wertet.



# Ehrenurkunde

Die Stadt Wolfenbüttel  
überreicht

Katrin Büchau  
(MTV Wolfenbüttel von 1848 e. V.)  
Mitglied der weiblichen B-Jugend Handball

für die Erringung der  
Deutschen Meisterschaft  
Nieders. Landesmeisterschaft  
Norddeutschen Meisterschaft

Diese Urkunde als Anerkennung  
für die erbrachte sportliche Leistung

Wolfenbüttel, den 16. März 1980

  
Bürgermeister

  
Stadtdirektor



- 1 \* Handball Damenmannschaft, die bis 1944 sehr erfolgreich gespielt hat
- 2 – 4 \* weibliche MTV-B-Jugendmannschaft gewann 1979 die Deutsche Meisterschaft, mit Klaus Berning als Betreuer und Ulrich Beutler als Trainer
- 5 \* Leichtathletik-Revival 2009 Oldies blättern in den Fotoalben; spielten die meisten doch auch Handball
- 6 \* Ehrenurkunde zur Deutschen Meisterschaft

Handball ist das erste Turnspiel, das sich als ausgesprochenes Winterkampfspiel bewährt und daher eine glückliche Ergänzung zu den übrigen Turnspielen, die vorwiegend der Sommerzeit vorbehalten sind.

Dieses veranlasste auch die Turnjugend des Männer-Turn-Vereins Wolfenbüttel, das Handballspiel im Jahre 1923 als Kampfspiel aufzunehmen und somit für bahnbrechend für die engere und auch weitere Heimat zu sein. Hart und körperbeherrschend am Turngerät geworden, standen sie des Sonntags auf dem Spielplatz ihrem Gegner ihren Mann und sahen wir in den vielen Jahren die 1. Handballmannschaft des MTV Wolfenbüttel sehr oft als Pokalsieger, als Gaumeister und auch kämpfend um die Nordwestdeutsche Meisterschaft. Die Altmeister Rudi Dorguth und Paul Korn, sowie der Altverteidiger Adolf Linne und der derzeit jugendliche Torwart Bruno Vandrey, den gern große Vereine für sich hätten spielen sehen, kämpfen heute noch in der „Alten Herrenmannschaft“ in Pflichtspielen um wichtige Punkte.

Nach dem Zusammensturz des deutschen Vaterlandes (2. Weltkrieg) mussten sich auch die MTV-Kräfte wieder zusammenfinden, um das Handballspiel als Volksspiel aufzunehmen. Die Nachwirkungen des grausamsten Krieges zeigten sich dann auch hier in dem steten „Auf und Ab“. Trotzdem verstand die Vereinsspielleitung dem Kampfwillen der Spie-

ler Rechnung zu tragen, und namhafte Gegner, wie den SV Berlin-Wilmersdorf, die Stadtvertretung Braunschweig u. a. „Große“ nach hier zu verpflichten, und ihnen mit unserer Mannschaft in vielen Spielen eine harte Nuss zu knacken aufgaben.

In dieser Spielreihe 1948/49 stellt der MTV Wolfenbüttel pflichtspielmäßig bereits 10 Handballmannschaften, und zwar: 5 Herrenmannschaften, 2 Damenmannschaften, 1 Jugendmannschaft, 1 Schülermannschaft. Während die 1. Herren- und 1. Damenmannschaft in der Bezirksklasse – beide z. Z. an der Tabellenspitze – spielen, sind die Jugend- und die beiden Schülermannschaften im Kreis Braunschweig eingereiht, die übrigen Mannschaften im Kreis Wolfenbüttel. Auch die Reservemannschaft hat nach den bisherigen Leistungen Hoffnung, Kreismeister 1948/49 zu werden. Allerdings haben sie in der „Alten Herrenmannschaft“ einen ziemlich starken Rivalen, mit dem bei der alten Kampferfahrung immer noch zu rechnen ist.

Möge der Spieleifer und der Kampfeswille dieser 10 Handballmannschaften des Männer-Turn-Vereins Wolfenbüttel insofern Früchte tragen, indem auch das schöne Handball-Kampfspiel allgemeines Volksgut wird und ihnen durch Besuch des MTV-Platzes an der Lessingstraße durch die Wolfenbütteler Bevölkerung gelohnt wird.



# Jazz- und Modern Dance/Contemporary

Die junge Sportart Jazz- und Modern Dance/Contemporary durchlief in den letzten drei Jahrzehnten mehrere Wandlungen. Im MTV begann es mit Jazzgymnastik als Gruppe in der Tanzsportabteilung, die guten Zulauf hatte und sich mehr und mehr verselbständigte. Als Jazztanz – Jazz- und Modern Dance löste sie sich dann zu einer eigenen Abteilung. Wandlungen gingen aber auch von nationaler und internationaler Ebene aus. Nach außen am deutlichsten wahrnehmbar waren die Namensänderungen Jazzgymnastik – Jazztanz – Jazz- und Modern Dance – Jazz- und Modern Dance / Contemporary („contemporary‘ – ‚zeitgenössisch‘, also in Musik und Tanz nach modernen Strömungen) (siehe Erklärung aus Wikipedia am Ende des Berichtes, was es für diese Zeit meint)

## Jazzgymnastik

Als am 1. September 1978 Heidi Ossada, später Röhmann, als Vereinsportlehrerin eingestellt wurde, gehörte auch Jazzgymnastik zum neuen Übungsangebot. An Wettkämpfe oder Turniere dachte damals niemand. In vier Sporthallen des Stadtgebietes wurde Jazzgymnastik angeboten.

Nach der Einstellung der Tanzsportlehrerin Birgit Jasbutis (später Schild) Mitte des Jahres 1986 kam es zum Aufbau einer Leistungsgruppe in der Jazzgymnastik. Am 19. Sept. 1987 fand in der Lindenhalle der erste Vergleichswettbewerb im Formationstanz – Modern für Jazzdance-Gruppen statt, ein Novum im norddeutschen Raum. Die Idee dazu hatte der stellvertretende Vorsitzende – Turnen und Sport – Heinrich Henne. Regie führte der Sportwart der Tanzsportabteilung, Josef Modlich. Unter 16 Mannschaften belegte die 1. Mannschaft des MTV den 2. Platz hinter dem MTV Treubund Lüneburg, die 2. Mannschaft den 5. Platz. Die Turniere blieben stets Höhepunkte im Sportgeschehen des MTV.

1991 wurden Staffeln eingerichtet, die Gruppe „Pas de Chat“ des MTV tanzte in der Regionalliga Nord, die Nachwuchsgruppe „Untitled“ in der Oberliga. Als neue Trainerin kam kurzzeitig die Tanzlehrerin Birgit Henninger dazu. 1992 errang „Pas de Chat“ den 4. Platz bei den Deutschen Meisterschaften und 1993 den 9. Platz. Die Tänzerin Sandra Kunz hatte inzwischen das Training und die Betreuung der Leistungsgruppe übernommen.

Die Gründung einer Abteilung „Jazzgymnastik“ oder „Jazztanz“ erfolgte im Jahr 1994 unter der Leitung von Birgit Schild. Die Mitgliederzahl der Abteilung mit Kinder- und Frauengruppen war auf fast 400 angestiegen. Als Übungsleiterin war Annette Anspach dazugekommen. 1995 wurden „Pas de

Chat“ und „Untitled“ zusammengelegt. Birgit Schild trat als Abteilungsleiterin zurück, die Verwaltungsarbeit übernahm die Geschäftsstelle.

## Jazz und Modern Dance

Wir schreiben das Jahr 1995, Pas de Chat -Jazz und Modern Dance Formation vom MTV Wolfenbüttel besteht zu dieser Zeit aus 12 jungen Damen. 1995 erreichte die Formation den sechsten Tabellenplatz in der Regionalliga Nord.

Ein großes Jahr hatte „Pas de Chat“. 1996 mit dem 1. Platz in der Regionalliga Nord gelang dem Team 1996 der Titel „Norddeutscher Meister“ und somit der Aufstieg in die 1. Bundesliga. Bei der abschließenden Deutschen Meisterschaft sahen die Wertungsrichter Pas de Chat als 10. beste Formation Deutschlands und wurde somit 1996 zur „Mannschaft des Jahres“ gekürt.

Nach dem 11. Platz in der Meisterschaftsrunde musste die Gruppe zurück in die 2. Bundesliga. Annette Anspach hat eine gute Nachwuchsgruppe geformt, die Jugendgruppe „Jazzmatazz“.

Von 1998 bis 2000 konnte sich die Formation in der 2. Bundesliga etablieren und immer einen guten Platz im Mittelfeld behaupten. 2001 dann der Umbruch, die Formation hat viele „junge Tänzerinnen“ dazu gewonnen, um den Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga zu schaffen.

Die JMD-Abteilung ist stetig gewachsen. Mit insgesamt 3 Jugendgruppen, und 3 Erwachsenenteams im Wettkampfbereich wurden viele Erfolge gefeiert. Zu der Abteilung gehörten seinerzeit die Teams: Pas de Chat, Trouble Spot, Out of Order, Movimiento, Le Parapliue und Elements.

In den Jahren 2002 bis 2009 machten die JMD-Formationen des MTV Wolfenbüttel eine Reise durch die Ligen im Bereich Nord-Ost. 2003 gelang dem Team „Out of Order“ unter der Leitung von Sandrine Clodius (früher Mrosek) der Direktaufstieg in die Verbandsliga. Bereits 2005 schaffte die Mannschaft einen weiteren Aufstieg in die Oberliga. Und Team Movimiento konnte 2008 aus der Landesliga in die Verbandsliga aufsteigen.

Die Jugendgruppe „Elements“ qualifizierte sich im Jahr 2002 zur Deutschen Meisterschaft der Jugend und konnte den MTV Wolfenbüttel in den Folgejahren in der Jugendverbandsliga sehr erfolgreich vertreten.

2006 startete die Formation altersbedingt in der Erwachsenenliga. Als Neulinge setzten sich die Tänzerinnen und Tänzer in der Landesliga durch und stiegen als Tabellenerster in die Verbandsliga auf.



Auch im Jahr 2007 setzten sie ihren Leistungsaufschwung fort und sicherten sich den Aufstieg in die Oberliga.

2008 gab es dann einen kleinen Umschwung in der Abteilung. Die „Elements“ und die bereits bestehende Formation „Trouble Spot“ wurden unter der Leitung von Jana Neugebauer zu einem gemeinsamen Team geformt. „Trouble Spot“ war bis dato im MTV Wolfenbüttel eine der erfolgreichsten Erwachsenenmannschaften. 2009 sicherte sich das neue Team den Aufstieg in die Regionalliga. 2010 sollte den Erfolg krönen. Mit ihrer ausdrucksstarken Choreografie schaffte die Formation „Trouble Spot“ den Durchmarsch in die 2. Bundesliga. Doch nicht nur in den Formationswettbewerben waren sie erfolgreich. Auch im Bereich Duo gingen aus der Formation „Trouble Sport“ zwei Tänzerinnen an den Start. Lea und Jana Poludniak erreichten mit Ihrer ausdrucksstarken Choreografie Platz 12 bei der Deutschen Meisterschaft. Mit einer Smallgroup (3-7 Tänzerinnen) qualifizierten sie sich ebenfalls zur Deutschen Meisterschaft. In den nächsten Jahren hielt sich „Trouble Spot“ noch in der 2. Bundesliga, bis sie sich 2016 wegen Tänzermangel schließlich auflöste.

Der Nachwuchs in der Abteilung konnte nach diesen vielen erfolgreichen Jahren weiterhin gesichert werden. Trainerin Sandra Keihe gründete die Jugendmannschaften „Chaos Company“ und „Spotlight“. Auch sie feierten erfolgreiche Jahre in der Jugendverbandsliga.

2014 kam es dann zu einem großen Umbruch mit mehreren neuen Teams. „Spotlight“ erhielt einen neuen Namen und startete unter der Leitung von Sandra Keihe und Sally Dotzauer 2014 erstmalig in der Landesliga. Mit 2mal Platz 1 und 2mal Platz 2 gelang der Direktaufstieg in die Verbandsliga.

Neben der neuen Jugendformation „Smarties“ wurde erstmalig eine Kinderformation unter dem Namen „Loonys“ gegründet. Beide Teams vertraten den MTV Wolfenbüttel erfolgreich in der Jugendverbandsliga. 2016 ertanzte sich „Loonys“ den ersten Platz in der Kinderliga. Sie qualifizierten sich damit zum Deutschlandpokal Kinder.

Für das Team „Unique“ sollte es dann ab dem Jahr 2018 bergauf gehen. Als Tabellenzweite schafften

sie den langersehnten Aufstieg aus der Verbandsliga in die Oberliga. Im Folgejahr 2019 steigerte sich das Team erneut in seinem Durchmarsch in die Regionalliga.

Auch das junge Team „Caprice“ (ehemals Smarties) sicherte sich in 2019 in ihrem ersten Erwachsenen-Jahr gleich den Aufstieg in die Verbandsliga.

In diesem Jahr kam es außerdem zu einer großen Veränderung im Tanzsport Deutschland. „Aus JMD wurde JMC“. In den vergangenen Jahrzehnten veränderte sich die Stichrichtung, nicht nur national, sondern auch international. Man wollte sich mit einem neuen Namen dem internationalen Trend anschließen.

#### Jazz und Modern/Contemporary

Die Gremien beschlossen die Umbenennung der Sportart in „Jazz und Modern/Contemporary“ (Contemporary – siehe unten). Mit neuem Wind wollte man dann 2020 in die Saison starten. Doch daraus wurde aufgrund der Corona-Pandemie leider nichts. Man versuchte sich mit Online- und anschließendem Outdoortraining fit zu halten.

Nach fast 3 Jahren Corona-Pause ging es dann 2022 endlich wieder richtig los. Mit insgesamt 4 Turniermannschaften und Breitensportgruppen umfasst die Abteilung derzeit ca. 250 aktive Tänzer und Tänzerinnen. Beim Heimturnier konnten sich im April 2022 alle Turniermannschaften in Wolfenbüttel vorstellen.

Zu den Turniermannschaften gehören nun: „Loonys“ (3. Tabellenplatz in der Kinderverbandsliga), „Flair“ (3. Tabellenplatz in der Jugendverbandsliga und Qualifikation zur Regionalmeisterschaft), „Caprice“ (1. Tabellenplatz in der Verbandsliga und Aufstieg in die Oberliga) und „Unique“ (3. Tabellenplatz Regionalliga). In der Abteilung Jazz- und Modern Dance / Contemporary betreiben Aktive in 4 Turniermannschaften, 4 Kindertanzgruppen und eine Damen-Freizeitgruppe ihren Sport.

#### Das Trainerteam besteht zurzeit aus:

Sandrine Clodius, Nikolas Kürschner, Sally Dotzauer, Johanna Grötzebauch, Joyce Tomaszewski und Sandra Keihe.



### Rückblick des Abteilungsleiters auf 34 Jahre Leitung der Jedermanngruppe

In seinem letzten Versammlungsprotokoll der Jedermannsportabteilung blickte der scheidende Leiter Manfred Haars kurz auf seine 34 Jahre zurück:

Im Dezember 1987 wurde ich als Nachfolger von Ewald Geißmar gewählt. Bei einer Wanderung im Oder gab ich meinen Einstand mit gezapften Bier und ‚Gehacktes-Brötchen‘.



Außer Sport haben wir etliche Aktivitäten unternommen: Besichtigung von LHB, Hüttenwerk SZ, Braunschweiger Zeitung, VW Werk SZ, Asseschacht in Remlingen, Jägermeister und Mercedes BS mit hervorragendem Essen und Trinken.

Wir haben viele Wanderungen im Harz gemacht, z. B. Hallische Hütte in Königskrug mit Übernachtung, Brockenwanderung. Udo Schilling organisierte zweimal einen besonderen Ausflug nach Hamburg mit Besuch der Sendung Sportclub im Fernsehstudio.

Aschermittwoch wurde in Verkleidung geturnt, anschließend Schmalzbrot gegessen und Bier getrunken. Ein Highlight war auch das Pyjama-Turnen. Beim Trimm-dich-Turnier des Lindener Sportvereins mit Fußball, Handball und Basketball haben wir festgestellt, dass das nichts für uns war (die Lindener und deren Gäste waren extrem unfair).

Familienfahrradtouren waren auch beliebt, wie z. B. Bahntrassen-Radeln, Südsee usw. Das Tontaubenschießen in den Herzogbergen hat uns großen

Spaß gemacht. Unser 20jähriges Jubiläum haben wir in der Winklerklause mit Partnerinnen gefeiert. Die namhafte Künstlerin Mireille Mathieu (Maggie Dowsen) hat uns unterhalten.

Das 25jährige Jubiläum haben wir im Cordon Rouge gefeiert. Das 30jährige Jubiläum konnten wir in der Loge am Antoinettenweg feiern. Zum Glück hatten wir eine Ärztin unter den Gästen. Frau Dr. Wirth musste erste Hilfe leisten.

Das 40jährige Jubiläum verbrachten wir ganz unter uns im Strandwolf mit einem Tischkicker-Turnier. Das 50jährige Jubiläum musste wegen Corona ausfallen. Unser langjähriger Übungsleiter Dieter Schmidt wurde zum Übungsleiter des Jahres gewählt. 30 Jahre war er unser Übungsleiter von 1981 bis 2011. Sein Nachfolger, Eleg Iwanowski, trainierte uns von 2011 bis 2020. Seine Spezialität war das Grillen vor den großen Ferien auf dem Gelände der Meesche. Seit September 2021 ist nun Bastian Domnick unser Übungsleiter.

Als man uns im November 2019 die Sporthalle in der Ravensberger Straße wegnehmen wollte, haben wir mit allen Mitteln dagegen gekämpft – und gewonnen.

Mit dem heutigen Abend trete ich als Abteilungsleiter der Jedermann des MTV zurück. Ich wünsche der neuen Abteilungsleitung alles Gute und viel Spaß bei der neuen Aufgabe.

# Jedermannsport

Das Angebot Turnen für „Jedermann“ konnte schon einige Jahre als Gruppe in der Turnabteilung wahrgenommen werden. Dann als die Turner ihre Abteilung 1971 auflösten, bemühte sich der Übungsleiter Günter Kiok, die Jedermänner als eigenständige Abteilung weiter aktiv sein zu lassen. Die Gruppe war inzwischen beträchtlich gewachsen. Mit diesem Ziel beschlossen am 2. Juni 1971 in einer ordentlichen Versammlung im Okerstadion 25 Mitglieder, Alter von 20 bis 80 Jahre, die Gründung der „Jedermannsportabteilung“. Zu ihrem Leiter beriefen sie Bodo Berger. Er leitete die Abteilung bis Dezember 1973. Mit viel Geschick und Einsatzbereitschaft führte anschließend sein Nachfolger Ewald Geißmar die Jedermänner durch die nächsten 14 Jahre. 1987 folgte ihm Manfred Haars für lange und verdienstvolle 34 Jahre – ein wahrer ‚Mister Jedermann‘. Schließlich Mitte Dezember 2021, ein halbes Jahr nach dem 50jährigen Bestehen der Abteilung, zog Manfred Haars sich zurück. Nahtlos im Übergang wählte die Abteilungsversammlung Jens Wanielik zu ihrem heutigen Leiter.

Von Beginn an lag der Übungstermin mittwochs von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle am Landeshuter Platz. Hallenwart und Übungsleiter Günter Kiok hielt die Jedermänner mit Gymnastik, Gerätturnen und Spielen fit. Doch hier wurden auch Basketball-Bundesligaspiele ausgetragen. So mussten die Jedermänner des Öfteren nebenan in den kleinen Gymnastikraum ausweichen. Aber auch einen Leckerbissen konnten die Jedermänner hier genießen, wenn sie sich am Jahresende nach der letzten Übungsstunde textiltfrei im Lehrschwimmbecken tummeln durften.

Jedermann Ulrich Beutler, Hausmeister an der Orientierungsstufe, machte 1982 der Jedermannsport-Abteilung die Halle der neuen Schule an der Ravensberger Straße als günstigere Übungsstätte schmackhaft, die für die drei hauptsächlich betriebenen Sportarten der Jedermänner, Basketball-Volleyball-Prellball, nahezu ‚professionelle‘ Bedingungen böten. Zeitgleich zog die Lessing-Realschule, von der Harzstraße in dieses neue Schulgebäude (heute beherbergt es die Henriette-Breymann-Gesamtschule). Dieter Schmidt, an dieser Schule tätig, übernahm auch den Übungsbetrieb bei den Jedermännern. Bei seinem Einfallsreichtum verliefen die Sportstunden nie eintönig und langweilig. Nach dem Aus der Faustball-Abteilung wurde beim Jedermannsport hin und wieder der Ball auch mit der Faust geschlagen, heute jedoch nicht mehr.

2010, nach genau 30 Jahren, wurde die Halle an gleicher Stelle durch den heutigen Neubau ersetzt. Während der Bauzeit musste die Jedermannsport-

abteilung nahezu alle Hallen im Stadtkern oder westlichen Stadtbereich ‚kennenlernen‘, eine erhebliche Belastung, am Ende aber positiv für den Übungsbetrieb.

Dieter Schmidt verabschiedete 2011 aus der Übungsleitung und übergab an Eleg Iwanowski, der wiederum bis 2020 das Training leitete, ein Jahr über seinen Ruhestand hinaus. Eleg stand lange 36 Jahre als beliebter hauptamtlicher Sportlehrer in Diensten des MTV, von 1983 bis 2019. Seit September 2021 hält nun Bastian Domnick Jedermänner fit.

Sich mit zwei Wochenstunden Sport belastbar und gesund halten, Aufwärmen unter Anleitung, Gymnastik mit und ohne Gerät, Ballspiele ohne Leistungserwartungen, Spaß und Freude an der Bewegung nach eigenen Vorstellungen und Vermögen, gesellige Veranstaltungen, Wanderungen mit und ohne Braunkohl, Radtouren, Besichtigungen, Hilfe bei Sportfesten und Veranstaltungen, auch mal Tontaubenschießen und Besichtigungen – das zog auch leistungsorientierte Sportler in die Heimat der Jedermänner.

Jüngere wie auch Ältere halten sich mit Freude gemeinsam fit. Spätestens ab dem 30. Lebensjahr fühlen sie den gymnastischen Teil und anschließend die bevorzugten Spiele als ideale Fitnessspender. Motto: Runter vom Sofa – rein in die Sporthalle.

Trotzdem Leistungsdenken nicht bestimmend ist, sollen Gymnastik und Spiele, bei denen jeder seinen Platz findet, zu einer gewissen Leistungsfähigkeit führen. Das war immer der leitende Gedanke für Dieter Schmidt. Ihre wirkliche sportliche Leistungsstärke stellten die Jedermänner 1973 nachdrücklich unter Beweis, als sie während des 125jährigen MTV-Jubiläums im Vergleich mit allen Abteilungen nur erste und zweite Plätze belegen konnten.

Auch nachlassende Leistungsfähigkeit aus Alters- und Gesundheitsgründen muss nicht das Ende sportlicher Betätigung bedeuten. Ein guter Weg führte immer wieder als fließender Übergang in die Tischtennisgruppe der Seniorengemeinschaft. Jeder kann individuell seine Belastungen gestalten und zugleich Beweglichkeit und Reaktion weiter schulen.

Die jahrzehntelange Erfolgsgeschichte speist sich neben der sportlichen Betätigung aus dem klugen Engagement der beteiligten Personen, besonders der langjährigen Abteilungsleiter Ewald Geißmar und Manfred Haars. Immer wichtig war allen die Pflege der sozialen Bindungen. Sport im Vordergrund, steht auch Gesellschaftliches mit oben an – und es wird kein Unterschied beim Alter gemacht. Wer Interesse hat, meldet in der Geschäftsstelle oder besser gleich mit Sportkleidung in der Halle.



# Judo

Etwa 80 Wolfenbütteler Judoka, Mitglieder des Polizeisportvereins Braunschweig, schlossen sich am 1. Oktober 1967 dem MTV Wolfenbüttel an und bildeten eine neue Abteilung unter der Leitung von Richard Wolf. Die nötigen Matten wurden aus Mitteln der Stadt, des Landessportbundes und des MTV angeschafft. Im ersten Halbjahr 1968 nahmen die Judokämpfer bereits an 13 Turnieren teil. Viele Schüler und Jugendliche meldeten sich an. 1970 konnte der MTV erstmals mit Norbert Fischer einen Landesmeister der Schüler bis 28 kg stellen. 1972 übernahmen Siegfried Ecklebe, Friedhelm Gimmler und Walter Fuhrig gemeinsam die Abteilungsleitung, 1975 Lienhard Blanke, 1976 Jürgen Stute, 1978 Bernhard Armbrrecht und seit 1987 Eckhard Dossow.

Seit 2002 gibt es jährliche ein- und mehrtägige Veranstaltungen mit befreundeten Judovereinen. Die Highlights sind immer die Judosafari für die jüngeren Judoka mit bis zu 90 Teilnehmern und Betreuern sowie das Jugend- und Erwachsenen-Trainingslager in Bad Sachsa, jeweils mit mehreren Übernachtungen in der Sporthalle. Auch am zweijährlichen Austausch der Partnerstädte Wolfenbüttel und Sévres nimmt die Judoabteilung seit den 1990er Jahren teil. Sie fördert damit den kulturellen Austausch zwischen den Judoka auf und neben der Judomatte auch dadurch, dass die Judoka immer bei den Gastgeber-Judoka der Stadt untergebracht werden.

Zusätzlich zu den großen Aktionen gibt es noch viele weitere Veranstaltungen, wie eine Braunkohlwanderung, der Besuch eines Kletterparks, Schwimmen gehen in den Ferien, Kampfsporttage mit den anderen Kampfsportabteilungen des MTV, Adventsgrillen, Weihnachtsfeier mit Eltern und Kindern und anschließendes Weihnachtsessen mit der Jugend- und Erwachsenengruppe oder ein Zeltlager in Lenste an der Ostsee.

Im Jahr 2016 bestand die Abteilung aus 80 aktiven Judoka, zu 70% Kinder und Jugendlichen sowie zu 30% Erwachsene.

Mehrmals im Jahr nahmen die Kinder und Jugendlichen an regionalen Wettkämpfen (Fuchsturnier, Vision-Cup, Weihnachtsturnier BS, Regionsturnier) oder an Wettkämpfen auf Bezirks- und Landesebene teil.

Bei der Siegerfeier des MTV Wolfenbüttel wurde Eckhard Dossow zum „Übungsleiter des Jahres 2016“ ausgezeichnet, als Eckhard bereits seit 51 Jahren auf der Judomatte stand und mit seinem Engagement über lange Jahre die Judoabteilung maßgeblich geprägt hat.

Mit Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 musste die Judoabteilung ihr Training auf der Matte komplett einstellen. Um den Kontakt in dieser Zeit in der Jugend- und Erwachsenengruppe aufrechtzuerhalten und um etwas für die eigene Fitness zu tun, gab es ein wöchentliches Online-Trainingsangebot für die Judoka.

Zwei Jahre später, kurz vor Ostern 2022, konnten die Judoka endlich ihre Judomatten wieder aufbauen, um wieder im Vollkontakt und ohne Mindestabstand miteinander zu trainieren. Wir freuen uns, dass wir nach so einer langen Pause diesen Neuanfang mit einer großen Gruppe von 30 Kindern und einer starken Jugend- und Erwachsenengruppe mit 20 Judoka beginnen konnten.

55 Jahre nach ihrer Gründung wird 2022 die Judoabteilung von einem Team aus 5 Trainern und 2 Co-Trainern geleitet.

Die Judoabteilung besteht aus 50 Aktiven, von denen 4 Judoka einen schwarzen Gürtel (DAN) haben.

## **DAN Träger 2022:**

Eckhard Dossow 3. DAN,  
Walter Fiebich 3. DAN,  
Torsten Rieger 2. DAN,  
Christian Welp 2. DAN.



# Jugendabteilung

Die Jugendarbeit in einem Großsportverein ist ein komplexes Thema. So gibt es keine klassische Jugendabteilung im Verein. 1998 wird eine Untersuchung zur Situation der Kinder und Jugendlichen im Verein von Studenten und Studentinnen der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel, Studiengang Sportmanagement, durchgeführt. Daraus resultiert die Idee, die Jugendarbeit im MTV Wolfenbüttel gemeinsam mit den Jugendlichen neu zu gestalten, unterstützt von der Sportjugend Niedersachsen.

## Die Projektziele sind:

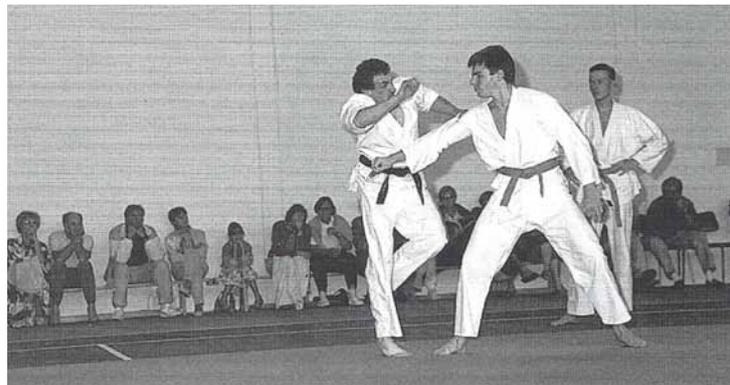
- Aktive Beteiligung der Jugendlichen am Vereinsgeschehen, zielgruppengerechte Angebote zu haben und zur Identifikation mit dem Verein beizutragen.
- Aufbau einer Jugendvertretung und die Gewinnung von Nachwuchskräften für die Vereinsarbeit.

Die Ergebnisse der Jugendarbeit führten 2002 und 2003 zur Errichtung eines vereinseigenen Beachplatzes, die Erstellung eines Jugendraumes auf der Sportanlage Meesche, eine Jugendfreizeit sowie ein Sportangebot im überfachlichen Bereich für Jugendliche.

Als Problem zeigt sich die Vernetzung der Jugendlichen aus den verschiedenen Abteilungen. Die so organisierte überfachliche Jugendarbeit funktioniert für einige Jahre.

Nachdem die Macher dieser Aktion aber aus ausbildungstechnischen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen, ist dieses Projekt wieder eingeschlafen. Der installierte Jugendraum wird aber weiterhin genutzt, vor allem von der Fußballabteilung. Eine überfachliche Jugendarbeit hat sich leider nicht dauerhaft durchgesetzt.

Die klassische Jugendarbeit wird in den Abteilungen gelebt.



## Ju-Jutsu

Im November 1999 wurde die Abteilung Ju-Jutsu gegründet, mit Ralf Drinkmann als erstem Abteilungsleiter.

Ju-Jutsu ist eine realistische Selbstverteidigung und sehr gut für Frauen geeignet. Es beinhaltet asiatische Kampfkünste und bedeutet, in seinen Verteidigungsstellungen nachzugeben, auszuweichen und entsprechende Kunstgriffe zur Selbstverteidigung anzusetzen. Auch eine Waffenabwehr wird geübt. Zudem werden die Koordinations- und Konditionsfähigkeiten gefördert. Des Weiteren werden das Selbstbewusstsein und die Sozialkompetenz gestärkt.

Es gibt drei Wettkampfformen (Fighting, Duo, Ne Waza), die in allen Alters- und Gewichtsklassen sowie in allen Wettkampfarten betrieben werden. Gekämpft wird auf Jugend- und Newcomer-Wettbewerben, auf Bezirksebene, auf Nord- und Süd-

deutschen Meisterschaften sowie Deutschen Meisterschaften.

Das Ju-Jutsu ist auf Vereins-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene organisiert. Bei Teilnahme an Wettkämpfen ist eine bestimmte Graduierung erforderlich. Allerdings nimmt die MTV-Ju-Jutsuabteilung seit ca. 10 Jahren nicht mehr an Wettkämpfen teil. Bisher größter Erfolg war der 1. Platz von Constantin Kühl in 1985 bei der Bezirksmeisterschaft im Fighting-System, 74 kg.

Im MTV sind zurzeit 40 Kinder und Jugendliche rund zur Hälfte sowie im Erwachsenen-Bereich 7 Männer und 4 Frauen im Training, welches wechselnd zwischen Sommer- und Winterzeit stattfindet. Der Sportler an sich benötigt nicht viel Wissen, außer das, was er sich im Laufe der Zeit aneignet (Techniken, Handlungskonzepte, Notwehrrecht). Alljährlich gibt es eine Weihnachtsfeier.



# Karate

Am 27. Oktober 1988 fand die Gründungsversammlung der Abteilung Karate statt. Als ersten Abteilungsleiter wählte man Hagen Hinrichs. Dieses Amt übte er Jahrzehnte lang aus und musste es aus Altersgründen abgeben. Bei der MTV-Siegerfeier am 22.02.2009 wurde Hagen Hinrichs im Alter von 79 Jahren zum Sportler des Jahres 2008 gekürt. 2008 übernahm Hagens Weggefährte Michael Joost die Aufgabe des Abteilungsleiters, welches er bis zum heutigen Tage ausübt.

Beim Karate wird Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Beweglichkeit gefördert. Jeder trainiert soweit es ihm möglich ist. Im Training wird Wert auf Disziplin und Respekt gelegt. Die Übungen fördern Konzentrationsfähigkeit und eigene Körperwahrnehmungen.

Karate kann von allen Altersklassen betrieben werden, von Kindern bis ins hohe Alter. Dabei zeigen die verschiedenen Gürtelfarben die Erfahrung der Sportler, welche man durch das Ablegen von Prüfungen erreichen kann. Im Wettkampf werden grundsätzlich die Disziplinen Kumite und Kata unterschieden. Beim Kumite handelt es sich um eindeutig regulierten Freikampf mit Stoß-, Schlag- und Tritttechniken. Im Bereich Kata werden genau festgelegte Bewegungsabfolgen gezeigt und bewertet. Die Katas sind Tradition im Karate.

Es gibt verschiedene Verbände in Deutschland. Der MTV ist Mitglied im Deutschen Karate Verband DKV, dem offiziellen Fachverband. Im DKV sind 16 Landesverbände mit ihren jeweiligen Vereinen und Klubs gemeldet.

Im MTV betreiben 79 Aktive (37 Männer, 11 Frauen und 31 Kinder/Jugendliche) die fernöstliche Kampfsportart. Zurzeit trainieren 13 Schwarzgürte im Karate, 5 Schwarzgürte im Kobudo und 3 Schwarzgürte im Kyusho in der Karateabteilung. Michael Joost hat 1997 als erster Karateka den 1. DAN (schwarzen Gürtel) erworben und ist inzwischen sogar Träger des 6. DAN im Karate und 3. DAN im Kobudo.

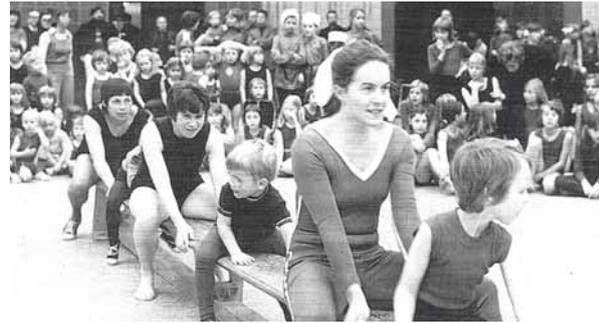
Beim MTV wird Karate als Breitensport betrieben. Es wird nicht an Wettkämpfen teilgenommen. Für die Vorbereitung auf Wettkämpfe ist ein besonderes Training nötig, oftmals gibt es reine Wettkampfgruppen in Vereinen. Bei uns im MTV trainieren wir „just for fun“. Jeder Teilnehmer kann seine individuelle Leistung selber bestimmen. Das Ziel, eine höhere Graduierung (Gürtelfarbe) zu erreichen, ist für viele ein Motivationsschub. Die Kombination von körperlichen und geistigen Anforderungen macht einen besonderen Reiz aus. So finden immer wieder Sportler nach einer längeren Pause (oftmals viele Jahre) den Weg zum Karate zurück. Sie merken schnell, dass nicht alles vergessen ist, und der Wiedereinstieg meist nahezu reibungslos verläuft. Das gemeinsame Training mit den unterschiedlichen Alters- und Leistungsstufen macht einfach Spaß. Es trainieren z. B. 20jährige gemeinsam mit 60jährigen, egal welches Geschlecht oder Alter die Karatekas haben.

Anfänger werden von den Erfahrenen unterstützt. Jeder wird in unserer Abteilung respektiert und entsprechend behandelt. Etikette, Höflichkeit und Disziplin sind eine Selbstverständlichkeit und alle wissen das zu schätzen. Es gibt keinen Druck von den Mitsportlern, da sich jeder das eigene Ziel setzt und dementsprechend trainieren kann. Das schätzen gerade auch die älteren Mitglieder.

Es wird in den Sporthallen der Stadt Wolfenbüttel trainiert, zu festen Trainingszeiten unter der Woche. In Schulferien ruht das Training.

Der Focus liegt bei den sportlichen Aktivitäten. Tradition hat das Neujahrssessen, welches immer im Januar stattfindet. Raus aus dem Weihnachtsstress, dafür findet sich hier meist leicht ein Termin für alle.

Aber auch die gemeinsamen Lehrgänge stehen regelmäßig auf dem Plan, meist mit gemeinsamer Anreise im MTV-Bus.



# Kinderturnen

Im Jahre 1917 erfolgte die Gründung einer Mädchenabteilung und 1919 einer Knabenabteilung. Fachwarte für die Mädchen waren bis zu Beginn des 2. Weltkrieges Willi Pohle, Friedrich Haase, Adolf Knodel, Wilhelm Ohm, Gustav Thomas, Kurt Wedemeyer, Grete Borchers und Lieselotte Homann und für die Knaben Richard Klein, Gustav Thomas, Wilhelm Hannibal und Bruno Vandrey. Ab 1941 kümmerte sich im besonderen Maße Irmel Ruth (später Schulz) um das Turnen der Kinder, 1951 kurzzeitig Anne Denebleh und ab 1952 wieder Irmel Schulz. Sie erwarb sich viele Verdienste um das Kinderturnen.

Von 1956 bis 1964 waren Ursula Miele, Luise Jürges und Ursula Müller Kinderturnwartinnen. 1964 folgten Margret Höhne und 1970 Gisela Eidner. Beide leisteten hervorragende Arbeit auf diesem wichtigen Gebiet für die Zukunft des Vereins.

Nachdem 1970 zusätzlich Ballettunterricht für die Kunstturnerinnen eingeführt wurde, gab es auf Anregung von Gisela Eidner ab 1971 das Angebot auch für die Turnkinder.

Bedingt durch einen Wohnungswechsel trat Gisela Eidner 1992 als Abteilungsleiterin zurück. Die Verwaltung der Abteilung übernahm die Geschäftsstelle.

Die Kindersportabteilung setzt den Grundstein für alle anderen Sportarten im Verein. Es beginnt mit dem Mutter-Kind-Turnen, dort erfahren sie schon die Freude an der Bewegung, lernen Sportgeräte kennen und erleben Gemeinschaft.

In den Kinderturngruppen lernen sie ihren Körper gezielt einzusetzen in Bewegungslandschaften und sportliche Spiele mit und ohne Ball.

Dabei können sie sich ausprobieren und entscheiden sich später für andere Sportarten.

Die Kindersportabteilung steht für Spaß, Bewegung und Gemeinschaft. Jedes Jahr organisieren wir schöne große Events in guter Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen.

Seit vielen Jahren findet der berühmte Kinderfasching statt, der mit seinen Attraktionen einer großen Bühnenshow und fantastische Spielgeräten punktet und wo wir schon mit 800 Kindern in der Lindenhalle gefeiert haben.

Die Weihnachtsfeiern werden stimmungsvoll und kindgerecht gestaltet, und der Weihnachtsmann bringt jedem Kind etwas mit.

Kinderfeste im Sommer werden auch unter sportlichem Aspekt durchgeführt. Mal richten wir das Kinderturnfest aus und begeistern viele Eltern und Kinder durch sportliche Stände und tollen Aufführungen. Unsere letzte Veranstaltung im Frühling 2022 brachte weit mehr als 1000 Besucher auf das MTV-Gelände.

Unsere Abteilung präsentiert sich bei Jubiläumsveranstaltungen in der Lindenhalle. Die Kinder begeisterten schon alle Zuschauer, z. B. mit einem Pinguintanz und den Tanz mit der Maus.

Aber eine Abteilung steht und fällt mit seinen Übungsleitern. Deshalb möchte ich alle nennen, die in den letzten 25 Jahren hervorragende Arbeit geleistet haben: Maike Müller (unvergessen), Eleg Iwanowski, Sabine Gerlach, Eva Groß, Anna Gerlach, Caro Klose, Marcel Lange, Kira Bock, Laurie Kothé und Daria Helmecke. Vielen Dank auch an Horst Polowiak, der durch seine einmaligen Geräte und Ideen jede Veranstaltung zu einem Highlight gemacht hat.

Nach den zwei letzten Jahren der Corona-Einschränkungen freuen wir uns alle auf unbeschwerte Sportstunden und schöne Events mit allen Kindern und ihren Familien.

*Ihre Abteilungsleiterin Kinderturnen Eva Groß*



- 1 \* Lauf um die Wälle 1950er, Christian Leistikow links
- 2 \* Titelbild Revival Leichtathleten 2009 in der Meesche
- 3 \* Werner Bodenhausen 1950 DM Dreisprung
- 4 \* Kalle Steinhoff siegt im Lauf über die Wälle (Jugend)
- 5 \* Werner Bodenhausen Ehrung 1950 als Deutscher Meister
- 6 \* Werner Bodenhausen Sprung zur deutschen Meisterschaft
- 7 \* Werner Bodenhausen vor der Stadiontribüne
- 8 \* Gerd Renneberg im Hochsprung
- 9 \* Käthe Dreyer im Weitsprung 4,90 m
- 10 \* Die erfolgreichen Leichtathleten Anfang der 1950er Jahre
- 11 \* Sprintstaffel im Okerstadion, vermutlich Einweihung 1956

# Leichtathletik

Leichtathletik ist die Bezeichnung für die aus natürlichen Bewegungen des Laufens, Springens, Werfen und Stoßens entstandenen Sportarten. Als Ursprungsland der modernen Leichtathletik gilt Großbritannien, wo schon ab 1830 Wettkämpfe an Universitäten stattfanden. In Deutschland wurde erstmals 1898 die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik gegründet und 1949 der Deutsche Leichtathletik-Verband. Im MTV begann die von den Turnern betriebene Leichtathletik am 30. Juli 1865 mit dem ersten „Wettturnen volkstümlicher Art“ im Lechlumer Holz. Die Disziplinen waren Wettlauf über 600 Fuß, Weitsprung und Steinstoßen.

## **Volkstümliches Turnen wird zu Leichtathletik**

Volkstümliches Turnen, so nannte man damals die Leichtathletik und erst am 7. Februar 1921 gründete man im MTV einen Ausschuss für Leichtathletik. 1927 entschloss sich der Vorstand, mit Alfred Brückner erstmalig einen Volksturnwart einzusetzen, der heute als erster Abteilungsleiter der Leichtathleten angesehen werden kann.

## **Paul Köster prägt die Sportart wie kein zweiter**

Die größten Erfolge gab es in den 50er Jahren mit dem herausragenden Werner Bodenhausen als dreimaliger Deutscher Meister im Dreisprung in den Jahren 1950 bis 1952. Weitere Deutsche Meisterschaften in den Jugend-, Junioren- und Senioren-Altersklassen folgten. Großen Anteil daran hatte der langjährige, unermüdlich tätige Abteilungsleiter Paul Köster. Schon vorher hatten Günter Eggers, Alfred Rosenberg, Fritz Bebenroth, Alfred Weiß und Helmut Schulz die Abteilung geleitet und zwischendurch Adam Klinker und Dr. Kurt Sprotte. Danach kamen Hans Tichi, Heinrich Henne und Harald Haberstroh.

Nach 1960 wurde es ruhiger in der Abteilung, die Jugendarbeit stand und steht auch heute noch im Vordergrund. Am erfolgreichsten waren dabei Sabine Kunkel, Angela und Simone Planke. Von 1975 bis 1997 leitete Eberhard Rieche die Leichtathletikabteilung mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit und sorgte wieder für Aufschwung in der vielfältigen Sportart. Die 4x100 m-Staffel mit Marcus Fischer, Göran Rieche, Carsten Koch und Tobias Dolase konnte er mehrfach auf das Siegertreppchen bei Deutschen Jugendmeisterschaften führen. Seine erfolgreichste Sportlerin war Tessy Prediger, die es im Hürdenlauf bis zu den Europameisterschaften schaffte. Hardy Brennecke hält bis heute in seinen Paradedisziplinen, dem Speer- und Diskuswurf, den Kreisrekord der Männer. Der Basketballer Olaf Rösler überzeugte mit seinen Weiten beim Kugel-

stoßen, um nur einige aus dieser Ära zu nennen. Trainer Holger Bickmeyer wirkte viele Jahre in der Leichtathletikabteilung und sorgte mit abwechslungsreichem Jugendtraining und Trainingslagern in Castiglione della Pescaia/Toskana/Italien für Teamgeist und weitere Erfolge in der Jugend des Vereins.

## **Senioren-Erfolge in den 2000er Jahren**

1997 übernahm Dr. Ulrich Zaiß die Leichtathletikabteilung. Seine erfolgreichen Teilnahmen an den Senioren-Weltmeisterschaften löste einen großen Zulauf an Seniorinnen und Senioren, aber auch in anderen Altersklassen aus. Im Ranking der Leichtathletikvereine Niedersachsens rangierten die MTV-Senioren 2002 unter den besten 5 von über 300 Vereinen. Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften errangen sowohl die Frauen- als auch die Männermannschaft mit Unterstützung der Altersklassen den jeweils 1. Platz in der Landesliga. Bei Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften konnten MTV-Senioren mehrfach Medaillen gewinnen. Zu nennen sind hier Ingrid Stölting, Frank Kindermann, Manfred Reddigk und Ulrich Zaiß.

In den reinen Laufdisziplinen lief der MTV mit Monika Ohm und Matthias Wilshusen bis zu den Senioreneuropameisterschaften, auch junge Lauftalente wie Titus Dose, legten ihren Grundstein und die Begeisterung oft in der Leichtathletikabteilung bis sie zu Laufvereinen wechselten. Der Laufclub der Wolfenbütteler BlueLiner hat sich für Langstreckenläufer im Jahre 2005 gebildet und ist seitdem ein etablierter regionaler Laufclub und Vereinspartner für Laufveranstaltungen in der Lessingstadt. Der seit fast 40 Jahren durchgeführte Stadtgrabenlauf ist an dieser Stelle zu nennen. Ein Magnet in der Läufer-szene.

## **Kinder und Jugendarbeit bis heute im Fokus**

Neben den Erfolgen in der Seniorenleichtathletik, ist ebenfalls die Arbeit im Bereich der Kinder und Jugendlichen hervorzuheben. Um die Jahrtausendwende wurde dieser Bereich federführend von Heike Schlesinger und Antje Brunke übernommen, bis einige Jahre später Susanne Ebert-Böhm mit in das Training einstieg. Unterstützt wurden sie durch Trainer\*innen aus den Reihen der eigenen Athlet\*innen. Aktuell von Leonie und Sophie Böhm, Paula Wilkening und Maike Kessler, die an verschiedenen Übungsleiterlehrgängen teilgenommen, eine Trainerlizenz erworben und inzwischen weitestgehend eigenständig in den Kindergruppen agieren. Eine Stärke des MTV Wolfenbüttel: Trainernachwuchs aus- und fortzubilden.



## Mäuseleichtathletik gegründet

Hervorzuheben ist die Einführung der Mäuseleichtathletik im Jahr 2008 durch Antje Brunke. Hiermit sollte eine Alternative zum Kinderturnen für die jüngsten Mitglieder im Sportverein geschaffen werden. Die Idee, Laufen, Springen und Werfen auf spielerische Art zu erleben erfreut sich bis heute großer Beliebtheit und das Interesse übersteigt die Kapazität der Gruppe. Auch die Gruppen der älteren Kinder im Schulalter erfreut sich eines konstanten Zuwachses.

Neben spielerischen Bewegungsangeboten und dem Sammeln von grundlegenden Bewegungserfahrungen im Laufen, Springen und Werfen sowie dem Kennenlernen der verschiedenen Disziplinen der Leichtathletik können schon in jungen Jahren erste Wettkampferfahrungen gesammelt werden. Besonders die heimischen Wettkämpfe im Kreis Wolfenbüttel erfreuen sich hoher Beliebtheit. Häufig absolviert werden hierbei Dreikämpfe und 800m-Läufe. Weiterhin sorgen Staffelläufe für eine tolle Abwechslung zu den individuellen Wettbewerben. Die regelmäßig durchgeführten Vereinsmeisterschaften werden bis heute von Winfried Bleschke - ein erfolgreicher MTV-Longstreckenläufer aus den frühen Jahren der Vereinsgeschichte - an der Stoppuhr auf den Laufstrecken begleitet. Eine Spezialisierung auf bestimmte Disziplinen erfolgt dann im frühen Jugendalter. Damit verbunden ist auch die Teilnahme an Bezirksmeisterschaften, aber auch das Besuchen von Wettkämpfen auf Landesebene bis zu Deutschen Meisterschaften. Die Wettkampfvorbereitung erfolgt bis heute auf den vereinsgeführten Sportplätzen an der Halberstädter Straße und dem Sportpark Meesche oder vereinzelt gab es auch schon Trainingscamps im Bundesleistungszentrum Hannover.

## Erfolge über viele Disziplinen über Jahre hinweg zu verzeichnen

Seit vielen Jahren sind die Jugendlichen erfolgreich. Es kommen zahlreiche Bezirksmeister, Landesmeister sowie auch Norddeutsche Meister aus ihren Reihen. Hervorzuheben ist Jelde Jakob, die im Hochsprung mehrfach auf vorderen Plätzen bei

den Deutschen Jugendmeisterschaften zu finden war und zahlreiche Kreisrekorde egalisiert hat. Im Jahr 2016 wurde sie zur Sportlerin des Jahres des MTV Wolfenbüttels ausgezeichnet und konnte diesen Erfolg 2021 auf der Ebene der Stadt wiederholen. 2018 wurde sie in den Bundeskader Hochsprung berufen. Als weiteres Talent der letzten Jahre hervorzuheben ist Lennart Ligocki, der 2019 an Deutschen Meisterschaften im 400m-Lauf teilnehmen durfte.

Außerdem sind über die letzten 20 Jahre immer wieder gute Ergebnisse mit verschiedenen Mannschaften erreicht worden. Im Staffellauf wurden vielfach Bezirksmeistertitel gewonnen. Im Jahr 2002 wurde von den 4x100m-Sprinterinnen Nina Hartwich, Janine Schmerse, Lindiwe Ncube sowie Nina Giebel ein bis heute bestehender Kreisrekord in der weiblichen Jugend U20 mit einer Zeit von unter 50sek aufgestellt. Es sind aber auch Erfolge in Mehrkampfmannschaften zu verzeichnen. Besonders im Bereich der Frauen hat sich eine Mannschaft etabliert, die regelmäßig an Bezirks-, Landes- und Norddeutschen Meisterschaften im Siebenkampf teilnimmt. Hervorzuheben ist hierbei das Gewinnen der Landesmeisterschaft und das Erreichen des zweiten Platzes in Norddeutschland in der Siebenkampf-Mannschaft im Jahr 2019. Für ihre guten Platzierungen wurden die Siebenkämpferinnen um Paula Wilkening, Maike Kessler, Leonie Böhm und Marlene Thiele seit 2019 mit der DLV-Bestennadel in der deutschen Bestenliste ausgezeichnet. Die Siebenkämpferinnen können gespannt in die Zukunft blicken, da mit Hanna-Marie Edler, Inka Spellerberg, Mysterphane Müller, Hanna Hartmann und Nike Amelsberg schon vielversprechende Talente ihre Nachfolge antreten können.

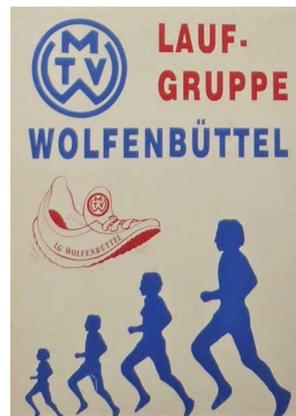
## Bestenlisten online

Die regionalen und überregionalen Leichtathletik-Statistiken, wie Kreisrekorde, NLV-Bestenliste, etc. - werden bis heute geführt und sind digitalisiert über folgenden Link zu finden:  
<https://www.mtv-wolfenbuettel.de/de/sportangebote/breitensport/leichtathletik/statistik/>

*Ulrich Zaiß / Annika Edler / Leonie Böhm*

- 1 \* Trainingscamp Sportleistungszentrum Olympiastützpunkt Hannover 2011
- 2 \* Frank Kindermann Sprinter Senioren-WM in Torun 2023
- 3 \* DJMM Bad Harzburg 2017
- 4 \* Hanna-Marie Edler U14 Hochsprung 2023
- 5 \* EM Bronze U23 Tessy Prediger Hürdensprint 2001
- 6 \* MTV-Mehrkämpferinnen 2022
- 7 \* DMM Landesliga Nds Meister 1994

- 8 \* Nordd Meister M70 Ulrich Zaiß Stabhochsprung
- 9 \* Kinder- u Jugend Vereinsmeisterschaft
- 10 \* Nordd Meisterschaften Jelde Jakob U18 Hochsprung 2018
- 11 \* LA-Revival in der Meesche 2009
- 12 \* Chronist Robert Hannibal zeigt „sein“ MTV-Archiv



# Laufgruppe

Schon Mitte 1980 wurde von der Geschäftsstelle eine Jogginggruppe eingerichtet. 1981 folgte erstmals ein Lauftreffangebot. Obwohl anfangs die Beteiligung zufriedenstellend war, schief das Angebot langsam wieder ein. Es gab damals schon Langläufer im Verein, die regelmäßig an Wettkämpfen und Volksläufen teilnahmen. Der bekannteste von ihnen war Bodo Schulz, der viele Jahre die Kreisrekorde über die langen Strecken hielt.

Zu Beginn des Jahres 1985 änderte sich das Bild. Mehrere Läufer fanden sich zusammen, um gemeinsam zu trainieren. Am 7. Juni 1985 folgte die Gründung der Laufgruppe unter der Leitung von Bodo Opatz als selbständige Gruppe in der Leichtathletikabteilung. 10 Läufer des MTV Wolfenbüttel meisterten am 27. September 1985 den Berlin-Marathon mit sehr guten Ergebnissen. Ihre Leistungen spornten viele Laufinteressierte an, der Lauftreff vergrößerte sich mit Freizeit- und Wettkampfsportlerinnen und -sportlern verschiedener Berufe und auch aus allen Altersschichten, davon auch viele aus der Sportabzeichengruppe.

Die gut funktionierende Gemeinschaft sorgte beim Silvesterlauf am 29. Dezember 1985 in Wolfsburg für Aufsehen, als sie in Säcken gekleidet zum Laufen antrat. Am 21. September 1986 richtete die Laufgruppe mit großem Erfolg den 1. Wolfenbütteler Stadtlauf aus.

Den Antrag der Gruppe auf Gründung einer eigenständigen Abteilung im MTV Wolfenbüttel lehnte der Hauptausschuss des Vereins im Herbst 1986 ab. Die Laufgruppe blieb eine Gruppe in der Leichtathletikabteilung.

Viele Aktivitäten zeichneten die Gruppe immer wieder aus: Vortragsveranstaltungen, gute Öffentlichkeitsarbeit, der „Närrische Lauftreff“ in der Faschingszeit, eine Grillfete im Sommer, gemeinsame Fahrten zu Laufveranstaltungen, Beteiligung an Meisterschaften.

Ab Februar 1989 zog sich Bodo Opatz aus der Laufgruppe zurück. Günter Mewes übernahm kurzzeitig die Leitung. Danach waren Hannelore Kiehne und Hans-Jürgen Jandt gemeinsam verantwortlich und 1995 noch einmal Günter Mewes. 1997 folgten Bernhard Bergmann und 1998 Hans Eggers.

Eine Gruppe, die das Laufen intensiver als Wettkampfsport betreiben wollte, gründete Ende 2007

den reinen Laufverein BlueLiner. Die Verbliebenen Läufer im MTV gingen ihrem Sport weiter in der für sie geeigneten Weise und Intensität nach. Allerdings zeigte die Veränderung deutlich Wirkung. Normale Abgänge glichen sich nicht mehr vollständig aus. So ergibt sich 2022 ein gewandeltes und reduziertes Bild:

Die Laufgruppe ist in die Jahre gekommen. Altersbedingt sind aus der ursprünglichen Gruppe viele Aktive nicht mehr dabei. Frisches Blut ist leider selten geworden. Oft möchten Laufbegeisterte sich an keine Gruppe mit festen Zeiten binden, sondern ihre Zeit frei einteilen wollen oder können müssen.

Wir machen trotzdem weiter!!!

Für Anfänger- und Wiedereinsteigerbetreuung wird weiterhin gesorgt.

Die Trainingszeiten sind in der dunklen Jahreszeit vom 3. Oktober bis 31. März:

Mo. und Do. 18 Uhr am MTV-Heim

in der hellen Jahreszeit vom 1. April bis 2. Oktober:

Mo. und Do. 18 Uhr am Parkplatz Oderwald

ganzjährig:

Samstag 8 Uhr am Parkplatz Oderwald

Neben dem Laufen sind wir sportlich aktiv beim Wandern (Frühjahr und Herbst, gelegentlich eine Wanderreise) und Radfahren (Touren ein- oder mehrtägig). Wenn uns Pandemien nicht ausbremsen, machen wir jedes zweite Jahr eine Fahrt zu einem Lauf in einem touristisch interessanten Ort. Zuletzt waren wir 2015 in Duisburg, 2016 in Lübeck und 2018 in Bremen.

Fest zu unserem Programm gehört der Lauf „Rund um Wolfenbüttel“ am 1. Sonntag im November. Traditionell findet am Samstag vor dem dritten Advent unsere Weihnachtsfeier statt. Nicht mehr wegzudenken ist unser Silvesterlauf am 31.12. um 13 Uhr am Oderwald mit gemütlichem Ausklang dort (es war noch nie zu kalt).

Wir freuen uns, dass Stadtgrabenlauf und Stadtlauf eine feste Größe im Programm des MTV geworden sind und von der Geschäftsstelle inzwischen professionell gestaltet werden, vielen Dank dafür! Zu finden sind wir zudem regelmäßig am dritten Donnerstag eines Monats ab 20 Uhr bei unserem Stammtisch im MTV-Heim.

Laufen kann jede und jeder – und in der Gruppe ist der Sieg über den „Schweinehund“ machbar.



# Schwimmabteilung

In der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11. März 1920 wurde die Gründung einer Schwimmabteilung beschlossen. Die Anregung dazu gab der Lehrer Fr. Dicke, der in der Turnratssitzung am 5. Juli 1920 zum Leiter der neuen Abteilung bestellt wurde. Als Übungsstätte diente die Oker in der Badeanstalt Nolte in den Monaten Mai bis September, in den übrigen Monaten ruhte der Betrieb. Die Aktiven kamen aus dem Turnerlager. Man war damals sehr vielseitig. Erfolgreichste Schwimmerin war Ilse Hoffmeister, die im Jahre 1929 in ihrer Spezialdisziplin 100-Meter-Brustschwimmen die sehr gute Zeit von 1:33 Minuten erreichte. Große Erfolge errang sie beim Steinhuder-Meer-Langstreckenschwimmen über 3.400 Meter. Einige Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg und während des Krieges ruhte der Betrieb völlig.

Erst 1952, als das Stadtbad gebaut wurde, kam es zur Neugründung der Abteilung. Auf der Jahreshauptversammlung am 23. Januar 1952 wurde Rudolf Basse zum Schwimmwart gewählt. Erster Übungsleiter war Christel Voshage. 1957 übernahmen Otto Schrader und Liselotte Köker für kurze Zeiten die Leitung, bis im Jahre 1958 Kurt Urbansky an die Spitze der Abteilung trat. Es begann die große Zeit von Hartmut Urbansky. Bis 1972 errang er unzählige Meistertitel im Schmetterlings- und Freistilschwimmen auf Bezirks- und Landesebene. Seine größten Erfolge waren die Deutsche Jugendmeisterschaft im Jahre 1960 und der 6. Platz im Endlauf der Deutschen Meisterschaften, jeweils im 200-Meter-Schmetterlingsschwimmen.

1968 übernahm Herbert Achilles die Leitung der Schwimmabteilung. Bald reifte mit Gernot Große ein neues großes Schwimmtalent heran. Er beherrschte mehrere Jahre die Rücken- und Freistilstrecken in seinem Jahrgang auf Bezirks- und Landesebene und wurde 1975 zweifacher Deutscher Jahrgangsmeister über 100 und 200 Meter Rücken. Ende 1977 trat Herbert Achilles zurück.

Robert Hannibal übernahm die Leitung der Abteilung. Es kamen neue Ideen der Jugendarbeit in der Abteilung zum Tragen. Internationale Jugendbegegnungen, Ferienfreizeiten und Skifreizeiten wurden mit großem Erfolg durchgeführt. Seine Arbeit setzte Henning Lührig 1989 fort, der schon seit 1985 Stellvertreter und Sportwart war. Es folgten im November 1993 Rainer Lippmann und im September 1997 Ilona McPherson, die nach einem halben Jahr wieder zurücktrat.

Gabriele Neugebauer folgte bis zum Jahre 2001. Danach wurde die Leitung an Antje Brunke übergeben, welche diese Position bis heute innehat.

Wegen des fehlenden Nachwuchses im Wettkampfbereich der Schwimmabteilung wurde im Jahr 2003 eine Startgemeinschaft mit dem WSV von 1921 und dem MTV Wolfenbüttel gegründet. Von nun an konnten Schwimmer und Schwimmerinnen beider Vereine an Mannschaftswettkämpfen teilnehmen.

Im Jahr 2013 wurde das Frei- und Hallenbad abgerissen und neu gebaut. Nach der einjährigen Bauzeit konnte das neue Stadtbad Okeraue im Dezember 2014 neu eröffnet werden. Doch wurden von nun an die Wasserzeiten für die Vereine stark eingeschränkt, und die Möglichkeiten für Freizeitschwimmer des Vereins konnten nur noch an einem Wochentag angeboten werden. Die Abteilung konnte nur noch Schwimmkurse und Wettkampfschwimmtraining anbieten. Aus diesen Nöten entstand 2019 schließlich die Schwimmschule.

Kontinuierlich arbeitet der MTV Wolfenbüttel in der Schwimmschule daran, seinen jungen Mitgliedern einen richtigen und vor allem sicheren Schwimmstil zu vermitteln. Hierfür wurde 2020 die Struktur der MTV-Schwimmschule an die Bedürfnisse der Mitglieder angepasst und das Angebot entsprechend erweitert. Diese bietet seitdem die Möglichkeit, alle gängigen Schwimmabzeichen, vom Seepferdchen- bis zum Goldschwimmabzeichen, nahezu unterbrechungsfrei in der MTV-Schwimmschule zu absolvieren.

In den angebotenen Technikschwimmkursen gibt es auch die Möglichkeit, neben den Kursen zu den entsprechenden Schwimmabzeichen, die Schwimmfertigkeiten zunächst zu verbessern und / oder neue Schwimmstile zu erlernen.

Wem das nicht reicht, und wer den Schwimmsport für sich als Leistungssport entdecken möchte, kann beim MTV-Wettkampfschwimmen eigene Talente und Fähigkeiten unter Beweis stellen und sich mit anderen messen. 2018 wurde hierfür die Wettkampfabteilung ins Leben gerufen. Über diese Abteilung werden auch, im Rahmen der Talentförderung, die Technikschwimmkurse durchgeführt.

Hier wird die Schwimmtechnik der vier Schwimmstilarten Schmetterling, Rücken, Kraul und Brust optimiert, um sich auf einem höheren Leistungsniveau mit anderen im Wettkampf zu messen. Ganz nebenbei werden im Training, wie auch bei neben-sportlichen Aktivitäten die Teamkompetenzen gestärkt und ein starkes, gemeinschaftliches Miteinander aufgebaut. Neben dem Training im Wasser, steht auch regelmäßig Trockentraining auf dem Plan, wo vor allem die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten verbessert werden.



Neben dem Lehrschwimmbecken am Landeshuter Platz, dient auch das Stadtbad Okeraue mit seinem Multifunktionsbecken sowie den 25m Bahnen als Trainingsstätte für die Schwimmschule. Jährlich werden somit in rund 30 Kursen um die 400 Kinder und Jugendliche im Schwimmsport unterrichtet.

Neben dem Training für die eigenen Mitglieder, kooperiert der MTV seit vielen Jahren mit Schulen und Kitas.

Eine Besonderheit in der MTV-Schwimmabteilung war in den 1990er Jahren die Schwimm-Fünfkampfgruppe.

In den 1990er Jahren wurde in einer Gruppe der Schwimmabteilung der Schwimmfünfkampf als Mehrkampfsportart erfolgreich betrieben.

Zu schwimmen sind eine 100 Meter und zwei 50 Meter Strecken in drei der vier Schwimmarten Freistil, Brust, Schmetterling und Rücken nach Wahl des Wettkämpfers. Die Strecke beim Tauchen be-

trägt 25 Meter. Das Kunstspringen ist wahlweise vom Ein- oder Dreimeterbrett zu absolvieren.

Im September 1991 wurde Pamela Paluthe Deutsche Meisterin der weiblichen Jugend B. Das Wettkampfgeschehen der Gruppe beschränkt sich im Jahr auf die Teilnahme am Jahnschwimmfest in Osnaabrück, die Landesmeisterschaften und die Deutschen Meisterschaften.

Der MTV Wolfenbüttel entwickelte sich recht schnell zu einer Hochburg des Schwimmfünfkampfes in Niedersachsen. Daher wurden immer wieder Mehrkämpferinnen und Mehrkämpfer für den Wettbewerb um den Deutschlandpokal in die Landesauswahl berufen. Zu den erfolgreichen Aktiven zählten Christian Mehrdorf, Anke Sturm, Anike Bührig, Nadine Kleber, Christian Meiners, Tobias Paluthe und Maren Schimanski.

Die Schwimm-Fünfkämpfer wurden seit 1994 von Karin und Hans-Georg Paluthe betreut.



# Senioren-gemeinschaft

Im Jahre 1981 beauftragte der Hauptausschuss des MTV Horst Scheer, ein Treffen der älteren Vereinsmitglieder zu organisieren. Daraus entstand die Seniorenabteilung mit Gundel Coolsaet als Abteilungsleiterin. Geselligkeit und Kaffeefahrten wurden damals angeboten. Dem Wunsch nach mehr Aktivitäten folgend, ließ man sich im Vorstand etwas einfallen, die Freizeit der über 60jährigen abwechslungsreicher zu gestalten. „Aktiv jung bleiben - gemeinsam statt einsam“ hieß 1987 das Motto, mit dem Geschäftsführer Werner Sperlich startete eine große Werbekampagne mit einem breit gefächerten Angebot. Zur ersten Informationsveranstaltung erschienen schon etwa 100 Interessierte, die sich schon bald fast verdoppelte. Senioren-gemeinschaft für Sport und Freizeit war der neue Name.

Im März 1989 wurde Ekkehardt Pipenbrink Abteilungsleiter. Viel tat sich in den Jahren in der Gemeinschaft. Zur Jahrtausendwende konnten die Mitglieder in 12 Gruppen Sport treiben und ihre Freizeit gestalten. Alle Termine waren ohne Überschneidungen. So konnten die SeniorInnen frei wählen, zwischen Wandern, Kegeln, Tischtennis, Gymnastik, Ski-Langlauf, Winterwandern, Spaziergänge, Kartenspielen, Theater-Besuche, Vorträge, Besichtigungen, Mehrtagesreisen und Seniorentreffs. Natürlich konnte so ein umfangreiches Angebot nicht von Einzelnen bewältigt werden. Die Abteilungsleitung war in der glücklichen Lage, etwa 25 ehrenamtliche Helfer an ihrer Seite zu haben.

Die Senioren-gemeinschaft erhielt immer wieder Zulauf z.B. von den Jedermannsportlern. Wenn Alter und Gesundheit immer weniger zu den gängigen Jedermannsportarten passen, überfordern oder Andere ein weiteres Aktionsfeld suchen, wenden sie sich gerne auch dem Tischtennis zu. In diesem Sport kann man sich bis ins hohe Alter bewegen.

Ewald Geißmar übernahm nach dem Jedermannsport auch hier die Verantwortung für die Tischtennis-Gruppe. Rudi Habrecht, Hans Brietzke waren Beispiele dafür, dass dieser Sport Reaktion und Geschicklichkeit bis ins hohe Alter schult. Als ältester Aktiver spielte Ernst March bis zum 97. Lebensjahr. In dieser Tischtennisgruppe wurde auch eine soziale Komponente verwirklicht. Nach Möglichkeit wurden Doppel gespielt. Alle 30 Minuten wechselten die Spielpartner und Gegner, was einer Cliquenbildung begegnete und den allseitigen Kontakt sehr förderte.

Mit Glück und Organisation konnte die Coronazeit einigermaßen glimpflich überdauert werden. Dennoch ist die Seniorentischtennisgruppe sehr daran interessiert, weitere Spielerinnen oder Spieler für sich zu gewinnen. Weniger Glück wegen Corona hatten die Mitglieder 2021. 40 Jahre Senioren-gemeinschaft konnte nicht gefeiert werden wie frühere runde Geburtstage (10, 20, 25 und 30 Jahre).

2019 entschloss sich die Gemeinschaft zu einer Neuordnung und Namensergänzung in „Senioren-gemeinschaft für Sport und Freizeit“ und brachte einen Flyer heraus, Senioren-gemeinschaft //Sportprogramm mit dem Angebot Gymnastik, Wandern, Wassergymnastik, Radwandern, Kegeln, Tischtennis und weitere Aktivitäten, Seniorentreffs mit Kaffee & Kuchen, Tagesfahrten und vieles mehr.

Von Beginn an war die Senioren-gemeinschaft besonders kommunikativ in den gesamten Verein hinein: Fast jährlich konnte man lesen, welches Spektrum an Möglichkeiten den Mitgliedern der Senioren-gemeinschaft geboten wird.

Nahezu in jedem Jahr erschien im MTV aktuell ein ausführlicher Jahresbericht. Zusätzlich berichten die Senioren vielfach mehr als 5mal jährlich in weiteren Artikeln über die vielfältigen Unternehmungen und attraktiven Angebote aus der Senioren-gemeinschaft im MTV.

Sportvereine müssen flexibel sein und mit ihren Angeboten auf neue Trends reagieren. Für die Zusammengehörigkeit ist es wertvoll, dass etliche Mitglieder langfristig an mehreren Lebensadern des MTV wirken und damit die organisatorische Tiefe und das ‚Wir-Gefühl‘ der Abteilung und des ganzen Vereins stärken.

Sportprogramm-Flyer der Senioren-gemeinschaft im MTV Wolfenbüttel (meist vormittags):  
Gymnastik montags, dienstags, mittwochs(2x);  
Lang- und Kurzwandern (ca.16/7km) jeden Dienstag;  
Wassergymnastik 2x dienstags früher Abend;  
Radwandern mittwochs 14-tägig (April bis Oktober);  
Kegeln mittwochs 14-tägig; Tischtennis donnerstags.  
Treffs mit Kaffee und Kuchen, Tagesfahrten und vieles mehr sind weitere Aktivitäten, die die Senioren-gemeinschaft über das Programm hinaus organisiert.



## Braunkohlwanderung der MTV-Senioren

Zum Abschluss der Sommerwandersaison 2012 hatten sich fast 100 Wanderinnen und Wanderer auf die 13 km bzw. 8 km langen Braunkohlwanderstrecken begeben. Bei herbstlichem Wetter führten die Wanderungen durch die bunten Wälder der Buchhorst und Riddagshausen. Gemeinsames Ziel war der „Grüne Jäger“, wo dann das traditionelle Braunkohllessen stattfand.

Daran anschließend wurden die besten Wanderinnen und Wanderer der Sommer-Saison durch Wanderwart Gerhard Darnedde geehrt. Bei den Kurzwanderern siegten Irmtraut Kliemt mit gewanderten 121 km und der Vorjahressieger Günther Krüger und Herbert Strobach mit gewanderten 113 km. Auf Plätzen zwei und drei landeten Lilo Krüger und Helga Strobach bzw. Fritz Tafel und Horst Holstein.

Bei den Langstreckenwanderern gewannen, auch wie im Vorjahr, Monika Achilles mit gewanderten 457 km und Konrad Stölting mit gewanderten 485 km. Bei ihm war dies der 9. Sieg in Folge. Auf den Plätzen zwei und drei landeten Bärbel Seemann und Rosi Ottensmeier bzw. Erwin Fehlig und Lothar Mally. Alle Sieger bekamen neben geschmackvoll gestalteten Urkunden einen Pokal.

Danach verabschiedete sich Gerhard Darnedde als Wanderwart. Er hatte dies Amt 14 Jahre ausgeübt. In dieser Zeit wurden mehr als 700 Wanderungen durchgeführt, die von 56 Wanderführerinnen und Wanderführern geführt wurden. Die Wander Senioren haben in dieser Zeit eine Strecke von ca. 360.000 km erwandert, haben also ca. neunmal den Äquator umrundet. Neben den wöchentlichen Touren im Sommer wurde 1999 das Winterwandern eingeführt, und 2004 kam das Kurzwandern dazu. In den Jahren 2004 und 2005 wurde außerdem zweimal der Harzer Hexenstieg in jeweils 6 Etappen erwandert, und seit 2008 kam als weiteres Angebot das XXL-Wandern hinzu.

Für die langjährige Leitung der Wandergruppen dankten Konrad Stölting, Harald Fuhrmann und Heinz-Jörg Reinecke dem Wanderwart.

Ein kleines Unterhaltungsprogramm mit einem Rückblick auf die Sommerwandersaison schloss sich zum Vergnügen aller Anwesenden an. Verantwortlich hierfür war Heide Arnold.

*Fotos und Text: Gerhard Darnedde*



# Ski

Turn- und Sportlehrer Wilhelm Ohm, der auf der Hochschule für Leibesübungen in Berlin-Spandau eine Ausbildung erhalten hatte, gründete Ende 1925 eine Schneelaufabteilung. In der heute nicht mehr bestehenden Seminarturnhalle am Harztorwall wurden zu Beginn des Winters Trockenkurse durchgeführt. Mit der Eisenbahn ging es bis nach Bad Harzburg. Von hier lief man auf den hölzernen Brettern zum Molkenhaus nach Torfhaus zur „Idionwiese“ oder auch zum Brocken.

Im Protokoll der Turnratssitzung vom 2. Januar 1929 ist vermerkt, dass Turnbruder Brückner die Mitglieder der Abteilung wegen eines Anschlusses an den Harzclub eingeladen hatte. Die Mitglieder hatten dazu aber keine Neigung. Der Vorstand war daraufhin der Meinung, dass jeder Skiläufer selbst sehen sollte, wie er zu seinem Vergnügen kommen konnte. Im Jahre 1935 wurde Hermann Herbst zum Schneelaufwart gewählt. 1937 erhielt er die Bezeichnung Skiwart.

Einen Wechsel gab es 1938, als Erika Kausche (später Andree) Skiwartin wurde. Zu Beginn und in der Wintersaison führten die Skiläufer in Leistes Festsälen Trockenübungen durch. Im Forsthaus traf man sich zu Hüttenabenden, bei denen es sehr lustig zging. Am Sonntag ging es mit der Eisenbahn nach Harzburg und mit dem Autobus zum Torfhaus.

Die Bretter, Schuhwerk und Kleidung waren natürlich mit der heutigen Ausrüstung nicht zu vergleichen. Zum Steigen, Abfahren oder für verschiedene Schneearten musste entsprechend gewacht werden. Touren um den Oderteich, zum Wurmberg oder auch zum Brocken waren sehr beliebt. Gern wurde die Möglichkeit wahrgenommen, in der WSV-Hütte in Oderbrück einzukehren. Oft war man abends auf der Rückreise nach Wolfenbüttel so müde, dass man sich schwor, am nächsten Sonntag zu Hause zu bleiben. Doch der Vorsatz wurde meistens nicht eingehalten, da neben der Anstrengung auch viel Spaß dabei war.

1939 wählte man wieder Hermann Herbst zum Skiwart und auch zum Gerätewart. Bis 1944 behielt er diese beiden Posten.

Nach dem Krieg war es Christel Voshage, der 1955 die Skiabteilung erneut gründete. 1968 folgte ihm Klaus Ristau als Abteilungsleiter. In dieser Zeit fanden hauptsächlich Skiwanderungen im Harz statt. Wettkämpfe wurden nicht durchgeführt.

1971 übernahm Hans Tichi die Leitung der Skiabteilung. Er organisierte Ski-Wanderungen im Harz und Skifreizeiten im Hochgebirge.

1977 wurde Helmut Pink Abteilungsleiter. Unter seiner Leitung wurden mehrere Skifreizeiten durch-

geführt und Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Auch nahmen einige Aktive mit gutem Erfolg an Meisterschaften des Niedersächsischen Skiverbandes teil.

#### Der MTV als Skikurs Anbieter

Mit Vereinssportlehrer Klaus Dünwald begann 1989 eine neue Ära der Skiabteilung. Seit dieser Zeit organisiert der MTV Wolfenbüttel Vereinsskikurse und unterrichtet vor Ort in den österreichischen und italienischen Skigebieten mit ausgebildeten Skiübungsleitern die Vereinsmitglieder. 1989 starteten wir mit einem Skikurs in Westendorf sowie einem Skikurs in den Osterferien in Fieberbrunn. Daraus entwickelten sich im Laufe der Jahre zahlreiche Freizeiten. Noch heute fahren wir in unser Domizil nach Westendorf und genießen vor Ort den Stimm-lachhof. Der Osterskikurs findet inzwischen in Ried statt, von wo aus die Skigebiete Serfaus-Fiss-Ladis und der Kaunataler Gletscher angefahren werden. Im Februar/März ist seit Jahren Großarl im Angebot und nun auch Olang in Südtirol mit seinem Skigebiet, dem Kronplatz.

Auch die wöchentliche Skigymnastik ist fester Bestandteil der Abteilungsarbeit.

Die Abteilungsleitung wechselte Anfang der 90er Jahre von Hannelore Peldszus zu Katja Polowiak und von dort zu Klaus Dünwald. Nachdem dieser 2000 als hauptberuflicher Geschäftsführer in den Verein eingestiegen ist, übernahm Jörg Kessler die Abteilungsleitung. Ein eingespieltes Skiteam ist seit vielen Jahren Garant für den Erfolg der Abteilung und der Skikurse. Ca. 20 lizenzierte Ski- Übungsleiter sind Saison für Saison für uns im Einsatz. Seit Jahren haben wir das Prädikat „offizielle DSV-Ski-schule“ vom Deutschen Skiverband.

Jede Skifreizeit hatte ihre besonderen Erlebnisse. Unser Übungsleiter Uwe Tietje sagte einmal treffend, er möchte keiner dieser Erlebnisse missen. Ein ganz besonderes Highlight war im Jahr 2013 unser Osterskikurs im Hotel Belvedere in Ried. Mit zwei Reisebussen und fast 100 Personen hat der MTV damals diesen Skikurs in großer Qualität und Begeisterung durchführen können. Eine gemeinsame Formationsfahrt auf dem Kaunataler Gletscher mit fast 100 Teilnehmern wird unvergesslich bleiben. Die Piste war fest in MTV-Hand.

Besondere Ereignisse waren auch die drei Skireisen nach Kanada in die unendlichen Weiten der Rocky Mountains. Unvergesslich sind die Heli Skitage, die das Skifahren im Champagne-Powder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließen.



# Sportabzeichengruppe

Im März 1973 kam es zur Bildung einer Gruppe, die zum Ziel hatte, sich gemeinsam mit intensiverem Training und Ausdauer für das Sportabzeichen vorzubereiten. Sie schloss sich der Leichtathletikabteilung an und trainierte jeden Mittwoch im Okerstadion. Die Leitung übernahm Heinz Schrader. Der erste Übungsleiter war Heinrich Henne.

Nach Fertigstellung der Sportanlage an der Halberstädter Straße wurde im Jahre 1974 auf der neuen Anlage trainiert.

Lange Jahre traf man sich im Winter in verschiedenen Hallen, zuerst in der Jahnturnhalle, dann in der Halle der Sonderschule, Lindener Straße, und ab Oktober 1982 in der Dreifachsporthalle an der Ravensberger Straße – zeitweise mit bis zu 60 Teilnehmern.

Als Übungsleiter folgten kurzfristig aufeinander folgend Ulrike Lembke, Eleg Iwanowski, seit 1985 Werner Bodenhausen und dann Henrik Dobrakowski. Auf ihrem abwechslungsreichen Programm standen jeweils leichtathletische und gymnastische Übungen. Außerdem wurden für Unentwegte Ballspiele jeglicher Art angeboten und mit Freude angenommen.

Fitness und körperliches Wohlbefinden sind Ergebnisse des Trainings. Im Sommer stehen die leichtathletischen Disziplinen im Vordergrund zur Abnahme des Sportabzeichens.

Außer Sport haben gesellige Veranstaltungen auch ihren festen Platz in der Gruppengemeinschaft, wie Kegeln, Wandern, Wochenenden auf Hütten und in Jugendherbergen und immer wieder auch Braunkohlwanderungen. Auch Besuche kompletieren hin und wieder in Firmen und Fabriken das abwechslungsreiche Miteinander der Sportabzeichengruppe.

Kampfrichter und Helfer für Leichtathletikveranstaltungen des Vereins zu stellen, ist Ehrensache der Gruppe. Höhepunkt – über den MTV hinaus – war diesbezüglich in 2004 der Kampfrichtereinsatz bei den 104. Deutschen Leichtathletik Meisterschaften in Braunschweig im Stadion an der Hamburger Straße.

## Notizen aus der MTVaktuell

### 1999

25 Jahre Sportabzeichengruppe

### 2001

Unser Weg zum Sportabzeichen – Training an jedem Mittwoch

### 2003

Braunkohlwanderung der Sportabzeichengruppe  
30 Jahre Sportabzeichengruppe – und keine neuen Sportkollegen in Sicht?  
Braunkohlwanderung der Sportabzeichengruppe

### 2009

Gelungene Veranstaltung zum Jahresende der Sportabzeichengruppe am 17. Dez 2008 im ‚Danziger Artushof‘ im Schützenhaus  
Abschied der Sportabzeichengruppe von der alten Turnhalle Ravensberger Straße  
25. Stadtgrabenlauf am 1. Mai 2009 – ein Jubiläum für die Nachfolge-Veranstaltung der früheren Staffelläufe ‚Rund um die Wälle‘

### 2010

Familien Sportabzeichen Tag am 6. Juni 2010

### 2011

Anneliese und Wolfgang Kießlich als Sportabzeichen Abnehmer verabschiedet

### 2020

„Mini-Sportabzeichen-Tour“ durch die Stadt Wolfenbüttel – „Hoppel und Bürste“ bringen Kindergartenkinder auf Erfolgskurs, in 4 Kitas und 2 Grundschulen zu Besuch, 1–2mal pro Woche, durch den Wald, Hindernisstrecken, gehüpft, gelaufen, balanciert, geschwungen, gerollt, gezogen, Spiele, Verpflegung, Abzeichen und Urkunden, Sportgutschein.



# Tanzsport

Elf Turniertanzpaare des Wolfenbütteler Tanzsport-Clubs Blau Gold gründeten am 26. Februar 1969 die Tanzsportabteilung mit dem ersten Abteilungsleiter Werner Jeschonnek. Das Training leitete bis 1971 Tanzlehrer Dieter Münich. Nach zwei Jahren ohne Trainer schloss man sich bis 1977 einer Trainingsgemeinschaft der Tanzschule Haeusler-Kwiatkowski in Braunschweig an. Es folgte der Aufbau einer Jugendgruppe. Als Trainingsstätte diente nun die Sporthalle der Großen Schule. Dem Tanzlehrer Victor Ratkovich folgte Hans-Joachim Hoffmann bis 1988.

Inzwischen konnte das erfolgreiche Turniertanzpaar Christa und Josef Modlich, die schon bei der Gründung dabei waren, einen Teil des Übungsbetriebes durchführen. 1981 übernahm Herr Stammberger die Abteilungsleitung, 1983 Herr Herzberg und 1984 Klaus Reinboth. Das Angebot wurde nun mit Breitensportgruppen und geselligen Veranstaltungen erfolgreich erweitert, 1992 auch mit einer Kindertanzgruppe. Verschiedentlich wechselten die Übungsleiter. 1987 richtet die Abteilung die Großveranstaltungen im Jazz- und Modern Dance in der Lindenhalle in hervorragender Weise mit aus. Der Zulauf zum Jazz- und Modern Dance stieg aber derart an, dass diese Tanzsportart sich 1994 zur eigenen Abteilung verselbständigte. Und die Tanzsportabteilung konzentrierte sich nun wieder auf ihre Kernkompetenz, die Gesellschaftstänze.

Die Tanzsportabteilung ist für eine große Zahl von Hobbytanzpaaren die Heimat für das regelmäßige Tanzen von Gesellschaftstänzen. Von den erfahrenen Trainern werden die 5 Standardtänze (Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Quickstep und Slowfox) sowie die 5 Lateintänze (ChaChaCha, Rumba, Samba, Jive und Paso Doble) unterrichtet. Daneben sind immer wieder auch Modetänze im Unterricht vertreten. Die Tanzpaare können aus vier gestaffelten Könnernstufen auswählen, so dass jedes Paar leistungsgerecht gefördert und gefordert wird. Insgesamt steht hierbei der Spaß am Tanzen im Vordergrund.

Daneben gehört zur Tanzsportabteilung eine sehr rege und agile Turniertanzgruppe. Bei diesen Tanzpaaren zählt neben dem Spaß am Tanzen natürlich der Start bei Tanzturnieren im Vordergrund. Durch die Teilnahme an verschiedenen Turnieren können die Tanzpaare Punkte und Platzierungen sammeln, so dass sie in den Tanzligen aufsteigen können. Ziel der Paare ist letztendlich der Aufstieg in die höchste Turniersportliga, die Sonderklasse oder die Teilnahme an internationalen Turnieren.

Des Weiteren tanzt in der Abteilung auch eine „Jugendgruppe“ mit einem breiten Altersband von etwa 15 bis 25 Jahren. Hier trainieren meist Einzelpersonen in wechselnden Tanzpaaren. Die Leistungsdichte ist weit gefächert, von Anfänger bis erheblich Fortgeschrittene.

Abschließend gibt es seit über 10 Jahren für Senioren Ü60 eine partnerunabhängige Tanzgruppe. Hier werden unter dem Motto „Bleib fit – Mach mit“ Kreis- und Reihentänze getanzt. Es steht der Spaß ohne Leistungsdruck und ohne Perfektionsanspruch im Vordergrund.

Insgesamt ist für die Abteilung der gesellschaftliche Austausch zwischen den Teilnehmern über die verschiedenen Gruppen hinweg sehr wichtig. Dazu werden gruppenübergreifend immer wieder Unternehmungen durchgeführt, wie gemeinsame Wanderungen, Weihnachtsfeiern, eigene Tanzveranstaltungen, Besuch von Tanzbällen, Besichtigungen, Workshops in den Ferien und Abteilungsver sammlungen.

Die Corona-Pandemie schränkte das tanzsportliche Angebot ein. Über Online-Angebote wurde für die Mitglieder der TSA ein Tanzangebot teilweise aufrechterhalten. Über entzerrte Gruppen bis Aufteilung der Zeiten für Einzelpaare wurde versucht, einen teilweisen Trainingsbetrieb zur Verfügung zu stellen. Nach Öffnung der Hallen wurde der Trainingsbetrieb sofort wieder in der gewohnten Gänze mit dem gewohnten Schwung aufgenommen.

## Übersicht zur TSA – Tanzsportabteilung im MTV – heute . . .

- besteht seit 54 Jahren,
- hat zurzeit ca. 140 Mitglieder,
- tanzt in 4 Könnernstufen für Hobbypaare,
- unterhält Turniertanztrainings zu diversen Trainingszeiten,
- hat eine Jugendgruppe im Alter von „15 – 25 Jahren“
- bietet Seniorantanz Ü60 an „Bleib fit – mach mit“
- hat 9 Tanztrainer mit teilweisen nationalen und internationalen Titeln



## Daten und Personen aus der Geschichte der Tanzsportabteilung

**Aus der Geschichte:** Gründung 1969

### Abteilungsleitungen:

- 1969 Werner Jeschonnek,  
Josef und Christa Modlich  
1981 Herr Stammberger  
1983 Herr Herzberg  
1984 Klaus Reinboth  
1997 Klaus Reinboth, Wolfgang Fieth und  
Rolf Quischinsky  
2001 Rolf Quischinsky und Joachim Winkler  
2002 Rolf Quischinsky und Hans-Peter Domröse  
2004 Martin Haasemann, Dagmar Steffenhagen  
und Markus Schrader  
2007 Martin Haasemann, Andreas Wespe,  
Doris Löwe und Markus Schrader  
2008 Andreas Wespe, Monika Domröse, Jürgen  
Fischer, Sabrina Haase und Erika Gödecke  
2009 Markus Schrader und Kushtrim Demolli  
2011 Manfred Gödecke, Martin Haasemann,  
Heinz Scharf und Dagmar Steffenhagen  
2016 Manfred Gödecke, Martin Haasemann,  
Heinz Scharf und Peter Galdia  
2018 Manfred Gödecke, Martin Haasemann,  
Torsten Baumann und Peter Galdia  
2020 Martin Haasemann, Torsten Baumann und  
Peter Galdia

### Pressewartin:

1997 bis 2020  
Erika Gödecke – Das schwierige und zeitaufwendige Amt der Pressewartin hat Erika Gödecke über 23 Jahre hervorragend ausgeführt.  
ab 2020 Torsten Baumann

### Turnierpaar in verschiedenen Startklassen und diversen Titeln wie zum Beispiel niedersächsische Landesmeister (von 2012 bis 2023):

- Torsten Baumann und Gudrun Barth  
(Sen. III A Standard)
- Heinz Scharf und Dagmar Steffenhagen  
(Sen. III S Standard)
- Bernd und Gabriele Lörchner  
(Sen. IV A Standard)

- Dominik Jahn und Sabrina Hennrich  
(Sen. I B Standard)
- Andreas Hoffmann und Sonja Berthold  
(Sen. III B Standard + Sen. III A Latein)
- Peter Galdia und Sylvia Funk (Breitensport)
- Manfred und Erika Gödecke  
(Sen. IV A Standard)
- Hans Jürgen Kunkel und Brigitte Kattke  
(Sen. III C Standard)
- Tobias Butzke und Jana Thomas  
(Hauptgruppe B Standard)
- Aleksej Hinze und Marie Banik
- Aleksej Hinze und Isabel Klein

### Eine Auswahl unserer Trainer:

Michael Albrecht  
Dominik Jahn und Sabrina Hennrich  
Peter Galdia  
Isabel Klein  
Prof. Dr. Philipp Vana und Corina Städtler  
Stanislaw Massold  
Pavel Kurgan

### Eine Auswahl unserer Veranstaltungen in den letzten 20 Jahren:

7 x Wolfenbütteler Lessingpokal:  
große Tanzturnierveranstaltung in der Lindenhalle

kleinere Tanzturnierveranstaltungen in der Mehrzweckhalle u.a. Niedersächsische Landesmeisterschaften

fast jährliche Abnahmen des deutschen Tanzsportabzeichens

17 x Clubabend:  
abendlicher Tanzball für die gesamte Abteilung mit Tanz und Show

diverse Wanderungen

jährliche Weihnachtsfeier

Geburtstagsfeiern innerhalb der Gruppen



# Tennis

Im Jahre 1969 wurde versuchsweise Tennis im MTV gespielt und Anfang 1970 folgte die Gründung der Abteilung unter der Leitung von Horst Scheer. Am Pfingstmontag 1971 begann dann der Spielbetrieb auf zwei neubauten Tennisplätzen am Okerstadion mit einem Klubkampf gegen die Wolfenbütteler Tennis- und Hockeyvereinigung WTHV. Klaus Ristau übernahm in diesem Jahr die Abteilungsleitung und 1973 folgte Horst Auel, der sich große Verdienste für den Tennissport im MTV erwarb. Und bereits 1973 konnten die fünf Tennisplätze auf der neuen Sportanlage Halberstädter Straße in Betrieb genommen werden.

Auslandskontakte mit Schweden und den Vereinigten Staaten von Amerika waren weitere Höhepunkte im Abteilungsgeschehen. Mannschaften der Jugend, Damen und Herren nahmen mit guten Erfolgen an Punktrunden teil.

1979 übernahm Richard Heine die Abteilungsleitung, 1983 Bernhard Dürkop, 1989 Alexander Hörder, 1990 Friederike Stücker, 1991 Dr. Roland Sobotta und 2007 Erhard Danneberg. Am 15. November 2021 wurde der Staffelnstab an Prof. Rainer Monsees und seinem Team weitergereicht.

2002 vollzogen der MTV und der Wolfenbütteler SV von 1945 ihren Zusammenschluss. Zunächst verblieben die Tennisspieler in den beiden Abteilungen ihrer „Altvereine“, so dass es nun eine Gruppe Halberstädter Straße und eine Gruppe Meesche gab. Beide Abteilungen wuchsen eher schleichend zusammen, letztlich aber erfolgreich. Ab 2017, mit Beginn der Meesche-Sanierung zum neuen Sportpark Meesche mussten die dortigen Tennisplätze weichen, was zur endgültigen Verschmelzung beider Tennisgruppen führte.

Tennis wird in vier Altersklassen gespielt: Jugend (weitere Unterteilungen nach Geschlecht und Lebensjahr), Nachwuchs (U21, auch geteilt nach Geschlecht), Damen und Herren sowie Seniorinnen und Senioren (jeweils Ü30, Ü35 usw. bis Ü75, bei Herren sogar bis Ü80). In Niedersachsen wird in Staffeln von der Regionsklasse bis zur Oberlandesliga gespielt. Bundesweit läuft der Spielbetrieb in der Nord- und Regionalliga sowie darüber in der Bundesliga.

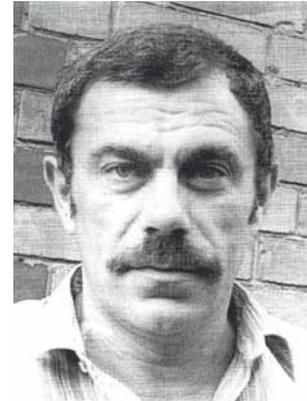
Neben den Aktiven, die an den Pflicht- und Freundschaftsspielen teilnehmen, gibt es eine Vielzahl von Mitgliedern, die „just for fun“ spielen. Eltern unterstützen bei Events und bei Jugendpunktspielen (Schiedsrichter beim Kleinfeld, Auf- und Abbau, Verkauf, etc.). Zudem verfassen sie auch Pressemitteilungen und Zeitungsartikel und bilden Fahrgemeinschaften zu den Turnieren und Jugend-Punktspielen.

Seit August 2013 ist Timour Dick als Cheftrainer tätig. Neben der Ausbildung jugendlicher Tennisspieler konnten auch etliche sportliche Erfolge verbucht werden. Mit ihrem Aufstieg in der Wintersaison 2020 und nach der Corona-Auszeit im Winter 2021, debütierte die 1. Herrenmannschaft erstmalig in der Verbandsliga. Im entscheidenden Spiel gegen den späteren Aufsteiger MTV Braunschweig fehlten den MTVern lediglich zwei Punkte zum Remis, was die Tabellenführung bedeutet hätte. Wie sich jedoch später ergab, schaffte die 1. Herrenmannschaft trotz dieser bitteren Niederlage als Tabellenzweite den Aufstieg in die Verbandsliga – große Freude! Nach drei aufeinanderfolgenden Aufstiegsjahren gelangte die 1. Herrenmannschaft im Sommer 2022 zum ersten Mal in die dritthöchste Liga Niedersachsens. Mit zwei Siegen, zwei Remis und zwei Niederlagen erkämpften die MTVer einen Mittelplatz in der Tabelle – ihr wirklich souveränes Debut in der Verbandsliga.

„Spiel, Satz und Sieg!“ lautet die Devise im Tennis. Der „weiße Sport“ ist Ganzkörpertraining, bei dem durch den ständigen Wechsel zwischen Laufen und Hechten, Vor- und Rückhand so gut wie jede Muskelgruppe aktiviert wird. Ausdauer, Kraft, Reaktionsgeschwindigkeit und Koordination – alles ist auf dem Tennisplatz gefordert. Tennis war ursprünglich eine Gentleman Sportart. Es wird viel Wert auf Fairplay und Respekt gelegt. Das Erlernen verschiedener schwieriger Schläge erfordert neben Talent Konzentration und Fleiß. Tennis wird im Einzel, Doppel, Mixed und in Mannschaften gespielt. Das Tennisspiel fördert die Selbstdisziplin, erzeugt Selbstsicherheit und Gemeinschaftsgeist.

In der Abteilung werden ein Saisonöffnungs- und ein Abschlussturnier gespielt sowie Spaßturniere in der Halle. Die Gruppen pflegen meist ihre Gemeinschaft mit Veranstaltungen, wie Grillabende, Besuche kultureller Veranstaltungen und Grünkohlwanderungen. Tennis Camps werden für Kinder und Erwachsene angeboten. Im Rahmen der Beach Days der Stadt Wolfenbüttel wird ein Beach-Tennis-Turnier ausgespielt, das von unserer MTV-Abteilung organisiert wird.

Qualifizierte Trainer betreuen die Spieler:innen. Gespielt und trainiert wird auf den Plätzen der Sportanlage Halberstädter Straße, draußen und drinnen. Nach dem Wegfall der Meesche-Tennisplätze vereinbarte der MTV eine Kooperation mit dem SV Halchter. Ehemals aktive Meesche-Hobbyspieler bespielen nun drei Plätze in netter Umgebung in Kooperation mit dem SV Halchter auf der Tennisanlage in Halchter.



Tischtennis-As Bernd Lorenz,  
über 35 Jahre aktiv



# Tischtennis

1890 erfand der Engländer John Gibb den Zelloid-Ball. Mit Hilfe eines Schlägers aus Gummi wurde der Tischtennisport damals vor allem in den gehobenen Schichten gespielt. Mit den Jahren wurde Tischtennis zu einer immer beliebteren Sportart, bis Anfang des 20. Jahrhunderts die ersten Wettkämpfe in Berlin ausgetragen wurden. 1925 gründeten 32 deutsche Vereine den Deutschen Tischtennis-Bund.

Die Jahreshauptversammlung des MTV Wolfenbüttel beschloss am 9. Januar 1935 die Aufnahme des Tischtennisportes im MTV, und der offizielle Gründungstag war der 12. März 1935 unter dem ersten Abteilungsleiter Turnbruder Tonowski. 1937 wurde Kornelius Battenstein Tischtenniswart, bis 1944 Kurt Grau folgte. Die Übungsabende fanden zunächst dienstags und mittwochs im Forsthaus statt und später in der Schlosshöhe.

Durch die Auflösung des MTV Wolfenbüttel in 1945, schlossen sich die Tischtennispieler 1947 zunächst der Turnabteilung in dem Großverein WSV 1945 an (einziger zugelassener Sportverein in Wolfenbüttel unter englischer Besatzung) und wechselten mit den Turnern am 04. Juni 1948 als Abteilung wieder in den vom WSV abgespalteten MTV Wolfenbüttel. Zu diesem Zeitpunkt existierten vier Herren- und eine Damenmannschaft im Spielbetrieb.

Auf Kreis- und Bezirksebene entstand ein reger Punktspielbetrieb, bei dem viele Erfolge bei Meisterschaften errungen wurden. Den größten Erfolg verbuchte Bernd Lorenz 1961, als er Deutscher Jugendmeister im Einzel und Doppel wurde. Er beherrschte das sportliche Geschehen im Tischtennis über 35 Jahre. 1978 schaffte die 1. Herren den Aufstieg aus der Verbandsliga in die Landesliga mit Wiese, Lorenz, W. Kraftschik, N. Kraftschik, Kiewning und Poludniak und 1984 gelang der Herrenmannschaft der Aufstieg in die Oberliga.

Die Abteilungsleiter der Tischtennisabteilung wechselten im Laufe der Zeit häufig: von Hermann Meyer, über Günter Lange, Ernst Wegner, Dieter Wagner, Hans Grave, Jürgen Riecken, Karl-Heinz Schütz, Manfred Spiecker, Horst Haux, Gerhard Kalina, Norbert Kraftschik, Mathias Iko Wöhler, Werner Kuska, Sandra Lorenz, Anke Schäfer, bis 1998 wieder Horst Haux die Abteilungsleitung übernahm.

In der Saison 1999/2000 wechselten Sven Arnhardt und Arnd Ahlbrecht, der vorher in der 2. Bundeliga auf Punktejagd ging, zum MTV Wolfenbüttel. Schon im ersten Jahr gelang der 1. Herrenmannschaft der Aufstieg aus der Oberliga in die Regionalliga. Im Laufe der Zeit spielten viele bekannte

Namen des Tischtennisports beim MTV Wolfenbüttel, unter anderem Jens Klingspohn, Nikolai Marek, Arne Hölter sowie Christof Kepski in der 1. Herrenmannschaft. Unter Mannschaftskapitän Florian Haux schafften die Herren mehrere Male den Aufstieg in die Regionalliga, auch wenn sie sich dort nie länger halten konnten.

Horst Haux achtete immer darauf, dass nur ansässige Spieler aus der Region, in den Leistungsmannschaften mitspielten. Spieler von auswärts zu locken, die nur zu den Spielen, nicht aber zum Training erscheinen konnten, kam beim MTV niemals in Frage. Im Vordergrund standen immer das Miteinander und ein gutes vertrautes Mannschaftsgefüge. Diese Werte werden bis heute aufrechterhalten.

2013 stieß schließlich der B-Lizenz-Trainer Uwe Hilbig zum MTV zurück, der gemeinsam mit Christof Kepski beide Jugendmannschaften trainiert und zu ihren Spielen begleitet hat. Von da an verzeichnete der Jugendbereich einen starken Zulauf. Im Jahr 2015 musste die Tischtennisabteilung ihre 2. Herrenmannschaft aus der Bezirksoberliga zurückziehen. Während die 1. Herrenmannschaft in der Oberliga spielte, tat sich nun eine große Lücke zur 2. Herrenmannschaft auf, die in der 3. Kreisklasse antrat.

2019 legte Horst Haux sein Amt als Tischtennis-Abteilungsleiter nach insgesamt fast vier Jahrzehnten nieder. Niclas Hemmerling wurde zu seinem Nachfolger gewählt, der die Abteilung bis heute leitet. Auch Anke Hilbig, geb. Schäfer, kehrte nun zum MTV zurück, um gemeinsam mit ihrem Mann Uwe die Jugendmannschaften zu trainieren.

Seitdem konnte die Tischtennisabteilung viele neue aktive Spieler gewinnen. In den vergangenen vier Jahren bildeten sich daraufhin fünf weitere Herrenmannschaften. Aktuell spielen beim MTV Wolfenbüttel sieben Herren- und fünf Jugendmannschaften. 2021 wurde außerdem die erste Damenmannschaft seit mehr als zwanzig Jahren unter der Leitung von Lisa Kühn gegründet. Die Damen spielen mittlerweile in der Bezirksliga.



# Volleyball

Am 11. Mai 1965 begann der Übungsbetrieb im Volleyball in der Turnhalle des Theodor-Heuss-Gymnasiums unter der Leitung von Herrn Ziemann, Lehrer an dieser Schule. 1966 übernahmen Ernst-Ulrich Lange und Gundel Coolsaet gemeinsam die Leitung der Abteilung. Nach zwei Spielzeiten trat die Herrenmannschaft bereits in der Bezirksliga an. Nachfolger von Ernst-Ulrich Lange wurde 1969 Wolfgang Giesemann. Im Sommer trainierte man auch auf der Volleyballanlage im Stadtbad. Die erste Damenmannschaft konnte 1972 gemeldet werden. Drei Herrenmannschaften nahmen am Punktspielbetrieb teil. Zum Abteilungsleiter wurde Wilhelm Maaß gewählt. Die Abteilungsleiter wechselten jedoch häufig. 1981 Jochen Brennecke, 1982 Wolfgang Calberlah und Eike Neumann-Lezius, 1986 Andreas Lejeune, 1987 Bernd Leuner, 1991 Torsten Falkenberg, 1995 Jens Rößler und Norbert Göhmann, 1996 Annett Feßer und 1998 Henrike Schulz.

In 1990 folgte nach der Bezirksliga-Meisterschaft und dem Sieg des Bezirkspokals der Aufstieg der 1. Damenmannschaft in die Landesliga. Höchste Spielklasse in den 1990er Jahren war bei den Damen- und Herrenmannschaften die Oberliga, die vierthöchste Spielklasse in Deutschland. Unter Trainer Jürgen Wrede wurde die 1. Damenmannschaft, nach ihrem sensationellen Durchmarsch im Jahr 2003 in der Oberliga sowie dem resultierenden Aufstieg in die Regionalliga, als Mannschaft des Jahres ausgezeichnet. Es folgte die bis heute einzige Teilnahme am Deutschen Bundespokal der Damen im Jahr 2003.

Im Jahr 2006 übernahm Ulla Haase die Abteilungsleitung von Wiebke Schneider, die das Amt seit 2002 gestaltete. Sie engagierte sich parallel auch als Trainerin, gemeinsam mit Jörn Schwonke bei der 1. Damenmannschaft. Hier zeichnete sich die gute Jugendarbeit im MTV aus. Leider war die Konstanz nicht von Dauer und man stieg mit viel Pech 2006 aus der Oberliga in die Verbandsliga ab.

Die 1. Herrenmannschaft ähnelte nach dem kompletten Neuaufbau eher einer „Fahrstuhlmannschaft“ zwischen Kreisliga, Bezirksliga und Bezirksklasse. Nach dem Kreispokalerfolg 2007 stieg man in die Bezirksliga auf. Im Sommer 2009 wurde die Mannschaft abgemeldet. Auch die übrigen Damen-Teams können auf Erfolge verweisen: die 2. Damenmannschaft stieg 2007 unter Trainer Gereon Koerfer bis in die Landesliga auf und etablierte sich dort, das 3. Damen-Team erkämpfte nach jahrelangen vorderen Plätzen in der Bezirksklasse im Jahr 2009 den Aufstieg in die Bezirksliga. Die Nachwuchsteams der Damen (4. Damen) sam-

melten ab 2008 in der Bezirksklasse und bei diversen Jugendbezirksmeisterschaften Spielpraxis.

In 2010 übernahm Eleg Iwanowski neben der Jugendausbildung auch die Abteilungsleitung und führte die MTV-Volleyballabteilung am 15.06.2013 in eine Spielgemeinschaft mit der Volleyballsparte des MTV Salzdahlum, welche seither unter dem Namen Wolfenbütteler VC beide Vereine repräsentiert.

Das Ziel ist es seither, gemeinsam den Volleyball in der Region Wolfenbüttel voranzubringen und die Strukturen beider Vereine zum Vorteil des Sports zu nutzen. Seit 2013 klappt dies hervorragend, sodass die Spielgemeinschaft auf gesunden Beinen steht und auch nach der Coronapause in 2020-2022 sich sehr dynamisch weiterentwickelt. Die gemeinsame Verantwortung ist bewusst breit verteilt, d. h. dass ein großes Team an Ehrenamtlichen seither die Arbeit der Abteilungsleitung unterstützt (Ressorts sind Halle, Beach, Material, Finanzen, etc.). Die Abteilungsleitung auf Seiten des MTV Wolfenbüttel wechselt weiterhin zyklisch, d.h. Alexander Dinter und Maria Steinwedel (2015), Vivien Lenz (2018) und liegt seit 2019 bei Markus Lunter, der zudem seit 2017 als Spielertrainer in der 2. Herrenmannschaft aktiv ist.

In den verschiedenen Altersklassen sammeln unsere Kinder und Jugendlichen bei Regions- /Bezirks- / Landesmeisterschaften ihre Erfahrungen und Erfolge auf und neben dem Volleyballfeld. Beispielsweise nimmt die U18 weiblich im Jahr 2015 unter Trainer Daniel Dinter an den Deutschen Meisterschaften teil. Und im Jahr 2018 erreicht die U14 weiblich die Nordwestdeutschen Meisterschaften. Durch die Überarbeitung des Jugendkonzeptes im Jahr 2020 sowie der Erarbeitung und Etablierung eines klaren Leitbildes für die Abteilung wird diese Entwicklung weiter verstärkt und für die Zukunft ausgerichtet. Im Jahr 2022 kann fast alle Jugendjahrgänge von U14 bis U20 im weiblichen und männlichen Bereich bei Meisterschaften erfolgreich antreten, Titel gewinnen und Erfahrungen als Team sammeln. Die U20 weiblich gewinnt im Jahr 2022 die Nordwestdeutsche Meisterschaft.

Im Jahr 2022 zeichnen neun am Punktspielbetrieb des Nordwestdeutschen Volleyballverbandes teilnehmende Mannschaften sowie zwei Mixed und diverse Jugendmannschaften das Bild der Abteilung. Die 1. Damenmannschaft ist nach einem Jahr Regionalliga im Jahr 2014 und der anschließenden Neuaufstellung in den Folgejahren in der Landesliga aktiv und steigt im Jahr 2021 in die Verbandsliga auf. Die 2. Damenmann-



schaft spielt ebenfalls seit Jahren in der Landesliga. Die 3. Damen behauptet sich mit vielen routinierten Spielerinnen seit 2016 mit Trainer Johann Kopperschmidt in der Bezirksliga.

Die 4. Damenmannschaft, die Trainer Benjamin Vitt von Bianca Kerkmann übernimmt, sowie die in 2022 neu gegründete 5. Damen, spielt in der Regionsoberliga. Zudem stellen diese auch die U20 weiblich Teams, welche von Jenny Müller und Elias Güldenhaupt trainiert werden. Der Nachwuchsbereich bei den Damen wird derzeit durch die Übungsleiter Florian Rößler und Elias Güldenhaupt in zwei Leistungsstufen begleitet und herangeführt.

Im Herrenbereich verläuft es recht analog, d. h. nach einigen Jahren unter Trainer Jens Rößler in der Verbandsliga folgt für die 1. Herrenmannschaft der Durchmarsch aus Verbands- und Oberliga unter Trainer Florian Mumme. Und so spielt diese im Jahr 2018 ein Jahr in der Regionalliga. Nach dem direkten Abstieg und einer Neuaufstellung spielt sie seither erfolgreich in der Oberliga unter Trainer Michel Kretschmer. Die 2. Herrenmannschaft steigt im Jahre 2014 unter Trainer Thomas Löhr in die Landesliga auf und wird in anschließend in 2016 von Daniel und Alexander Dinter trainiert. Seit 2017 setzt Markus Lunter diese Arbeit fort. In enger Zusammenarbeit mit den Jugendtrainern werden im Landesligateam jährlich junge Spieler integriert, gefördert und für den Sprung in das Oberligateam motiviert. Die 3. Herrenmannschaft wird seit vielen Jahren von Uwe Fröhlich als Trainer begleitet und steigt in 2021 in die Bezirksliga auf. Das neu formierte Team der 4. Herrenmannschaft sammelt nach bisherigen

Jugendspielrunden seit 2022 in der Bezirksklasse Erfahrungen. Die 4. Herren stellt zudem die U20 männlich der Abteilung und wird von Tobias Rößler trainiert. Der Nachwuchsbereich bei den Herren wird derzeit durch Tobias Rößler und Luca Rühland in zwei Leistungsstufen begleitet und an die Erwachsenenklasse herangeführt.

Weitere Highlights der Abteilung sind unter anderem die im Jahr 2015 ausgerichteten Landesmeisterschaften im Mixed sowie die jeweilige Wahl der U14 weiblich im Jahr 2017 (unter Trainerin Katharina Ludew) und der U20 weiblich im Jahr 2020 (unter Trainerin Jenny Müller) zu Mannschaften (Sportler) der Herzen. Seit vielen Jahren werden ebenfalls die Wolfenbütteler Beach Days unter bisheriger Verantwortung von Daniel Dinter und einem großen Team aus der Abteilung organisiert, begleitet und gestaltet. Etwas abseits des Punktspielbetriebes zeichnet der Bereich der Seniorinnen eine seit Jahren anhaltende Erfolgsgeschichte.

Seit 2007 werden diverse Norddeutsche-Meisterschaftstitel und sogar mehrfach die Deutsche Vize-Meisterschaft Ü49w (u.a. 2014, 2016) und Ü54w (u.a. 2019, 2022) erreicht. Höhepunkt ist 2017 der Gewinn der Deutschen Meisterschaft der Ü54 Seniorinnen rund um Birgit Kuhlmei als Spielerin und Trainerin beim WVC und der Deutschen Seniorinnen Nationalmannschaft.

Traditionell veranstaltet die Abteilung jährlich ein Weihnachtsturnier und feiert eine Saisonabschlussparty... und so darf es gerne weitergehen.



# Wing Chung Kung Fu

## Sifu bedeutet in der Verteidigungskunst Wing Chung Kung Fu ‚Väterlicher Lehrer‘

Begonnen hat Sifu Peter Graun in den 1990er Jahren beim Wolfenbütteler SV von 1945. Im Jahre 2002 kam er mit dem Zusammenschluss beider Vereine zum MTV. Als kleiner Junge, von sechs Jahren, begeisterte sich der kleine Peter für die Selbstverteidigung und übte sich seit dem im Judo, Boxen, Waffen- und Stockkampf und sehr erfolgreich im Shotokan Karate. Er trainiert und studiert seit mehr als 55 Jahren die Kampfkunst und kam schließlich vor mehr als 45 Jahren über Judo und Karate zum Wing Chun Kung Fu. Mit 16 Jahren hatte er den ersten Kontakt zum Wing Chun Kung Fu, war sofort hell auf begeistert von diesem Stil und begann das Wing Chun Kung Fu zu trainieren.

Kein Weg war weit genug, um Unterricht zu bekommen. Sifu Peter Graun bildete sich kontinuierlich fort, zunächst in Europa, bis sich 2007 sein größter Erfolg einstellte. Er erhielt die offizielle Einladung von Master Ip Ching, Sohn des berühmten Grandmaster Ip Man, zum Vorstellungsgespräch nach Hong Kong. Seitdem bildet er sich dort bei Master Ip Ching weiter. Eine sehr große Ehre wurde Sifu Peter Graun 2011 zuteil, als er offiziell Schüler des Masters Ip Ching. Master Ip Ching war nun sein Sifu (väterlicher Lehrer). Seitdem reist Sifu Peter Graun regelmäßig nach Hong Kong, wiederholt auch als Studienreisen für seine mitreisenden Schüler.

Was ist Wing Chun Kung Fu?

Wing Chun Kung Fu ist ein Selbstverteidigungssystem, das auf das Gefühl, nicht aber die Gedanken setzt. Das Gefühl funktioniert sofort. Wenn das Ge-

hirn in der Schrecksekunde eines Angriffes noch lahmgelegt ist, soll der Verteidiger bereits im ersten Reflex richtig reagieren und die Kraft des Angreifers so von sich ablenken, dass sie zur Abwehr genutzt werden kann. Dazu bedarf es nicht strotzender Muskelkraft, sondern die angewendete Technik ist wichtig.

Weil es für ihn unkompliziert und leicht zu erlernen ist, schildert Sifu Peter Graun zur Erklärung des Systems gern einen Vergleich: Wenn man z. B. einen Ast an einem Baum biegt, bekommt dieser eine große Spannung. Wird er plötzlich losgelassen, schnellt der Ast mit der seiner Spannkraft voll zurück, ein sehr anschauliches Beispiel!

Im Wing Chun Kung Fu wird dies genutzt, indem der Angreifer unbewusst den Arm des Verteidigers spannt. Wie gelernt, nimmt dieser den Angriff in seiner Armspannung auf, lässt seinen Arm frei werden und der Angreifer bekommt die Schnellkraft zu spüren, wie im Ast-Beispiel erläutert.

Gelehrt werden im Training auch die Elemente vom Tai Chi und Qigong. So eignet sich dieses Kung Fu für jedes Alter.

Die Wing-Chung-Kung-Fu-Schulung soll auch das Selbstbewusstseins und die Selbstsicherheit steigern. Beim Training für die Kinder werden Motorik und Konzentration mit Übung neuer Bewegungsmuster gefördert. Gelehrt wird vor allem, Konfliktsituationen aus dem Weg zu gehen, damit ein besseres Miteinander zu erlangen. Rollenspiele dienen als Verhaltenstraining, z.B. für Situationen, wenn eine fremde Person mich anspricht und so weiter.





## Erfolge bei Deutschen und internationalen Meisterschaften ab 1950

<b>1950</b> <i>Werner Bodenhausen</i> Dreisprung Deutscher Meister	<b>1958</b> <i>Peter Belling, Gisbert Karch, Gerhard Müller, Werner Sprotte</i>  4 x 400 m-Staffel Junioren Deutscher Meister	<b>1979</b> <i>Kathrin Berning, Katrin Büchau, Ellen Büttner, Kathrin Fricke, Sabine Fricke, Marion Haering, Anja Lanzenberger, Ulrike Lomoth, Ulrike Lorenz, Bärbel Scharf, Cornelia Ringel, Angela Ringleb, Anette Zich</i> Handball Jugend B Deutscher Meister
<i>Heinz Blumenberg, Paul Steindor, Karl-Heinz Steinhoff, Hans Wittrock</i> 4 x 400 m-Staffel Junioren Deutscher Meister	<b>1960</b> <i>Hartmut Urbansky</i> Schwimmen 200 m Schmetterling Jugend Deutscher Meister	<i>Wolfgang Kießlich</i> Gehen Weltbestenkämpfe Senioren 20 Km 2. Platz 20 Km 2. Platz 10 Km Mannschaft 1. Platz
<b>1951</b> <i>Werner Bodenhausen</i> Dreisprung Deutscher Meister	<b>1961</b> <i>Bernd Lorenz</i> Tischtennis Einzel und Doppel Jugend Deutscher Meister	<b>1980</b> <i>Angela Planke</i> Schleuderballwerfen Jugend Deutsche Meisterin
<b>1952</b> <i>Werner Bodenhausen</i> Dreisprung Deutscher Meister	<b>1963</b> <i>Manfred Ammon, Ulrich Düntsch, Helmut Fricke, Dieter Kertscher, Klaus Kertscher, Volkmar Knopke, Klaus-Dieter Langner, Holger Schulze-Koch, Hartmut Weihe, Jürgen Wohlers</i> Basketball Jugend Deutscher Meister	<b>1982</b> <i>Bob Bartholomew, Stephan Baierlein, Ingo Froese, Mike Jackel, Vladimir Kadlec, Christian Ruess, Jürgen Strutz, Manfred Voigt, Bernd Weitemeyer, Hans Albert De Witt</i> Basketball Herren Deutscher Pokalsieger
<b>1953</b> <i>Horst Bosse, Harri Decker, Hans-Georg Maczey</i> 3 x 1000 m-Staffel Deutscher Meister	<b>1972</b> <i>Mihai Albu, Manfred Ammom, Peter Ammon, Ulrich Higl, Burkhard Junger, Volkmar Knopke, Hermann Löwe, Peter Mischnick, Harald Roder, Sigbert Scharf, Akos Simon, Jürgen Wohlers</i> Basketball Herren Deutscher Pokalsieger	<b>1985</b> <i>Sabine Kunkel</i> Crosslauf Juniorinnen Deutsche Meisterin 3000 m-Lauf Juniorinnen Deutsche Meisterin
<b>1954</b> <i>Dieter Krake</i> Hochsprung Jugend Deutscher Meister	<b>1975</b> <i>Gernod Grosse</i> Schwimmen 100 m und 200 m Rücken Deutscher Jahrgangsmeister	<i>Simone Planke</i> Leichtathletik – Vierkampf Schülerinnen A Deutsche Meisterin
<i>Rüdiger Fay, Dieter Heydecke, Wolfgang Prause, Eberhard Rieche</i> Olympische Staffel Jugend Deutscher Meister		<i>Wolfgang Kießlich</i> Straßengehen 20 Km Senioren Sieger Deutsche Bestenkämpfe
<i>Georg Reichert, Hasso Ritterbusch</i> Tischtennis-Doppel der Versehrten Bundesbeste		
<b>1955</b> <i>Horst Bosse, Dieter Heydecke, Karl-Bruno Schirp, Peter Schumacher</i> 4 x 400 m-Staffel Junioren Deutscher Meister		
<i>Wolfgang Goldenbohm</i> Stabhochsprung Deutscher Studentenmeister		

<b>1986</b>	<b>1992</b>	<b>2001</b>
<i>Simone Planke</i> Steinstoßen im Freien und in der Halle Jugend A Deutsche Meisterin	<i>Imke Michaelis</i> Mehrkampf Kunstturnen / Leichtathletik Schülerinnen Deutsche Meisterin	<i>Stefanie Eggers</i> <i>Anjolie Hähnchen</i> <i>Lisa Schlinger</i> <i>Lena Wallacher</i> Aerobicturnen 4er Jugendteam 14-16 Deutsche Meisterschaft
<i>Wolfgang Kießlich</i> Straßengehen 20 Km Senioren Sieger Deutsche Bestenkämpfe	Sina Ammon Mehrkampf Kunstturnen / Leichtathletik Jugend Deutsche Meisterin	<i>Cynthia Botorek</i> <i>Petra Finke</i> <i>Heidi Helm</i> <i>Annika Kertscher</i> <i>Gesche Michaelis</i> <i>Lena Wiemann</i> Aerobicturnen 6er Team Meisterschaftsklasse Deutscher Meister
<b>1987</b>	<b>1993</b>	<b>2002</b>
<i>Katja Feder</i> Mehrkampf Kunstturnen / Leichtathletik Jugend Deutsche Meisterin	<i>Imke Michaelis</i> Mehrkampf Kunstturnen / Leichtathletik Jugend Deutsche Meisterin	<i>Ingrid Stölting</i> Leichtathletik – Dreikampf Senioren W70 Deutsche Meisterin
<i>Simone Planke</i> Steinstoßen Jugend A Deutsche Meisterin	<i>Sina Ammon</i> Mehrkampf Kunstturnen / Leichtathletik Jugend Deutsche Meisterin	<b>2003</b>
<i>Wolfgang Kießlich</i> Straßengehen 20 Km Senioren Sieger Deutsche Bestenkämpfe	<b>1995</b>	<i>Ingrid Stölting</i> Leichtathletik – Dreikampf Weitsprung Senioren W70 Deutsche Meisterin
<b>1988</b>	<i>Tessy Prediger</i> 100 m-Hürden Jugend B Deutsche Meisterin	<b>2004</b>
<i>Simone Planke</i> Leichtathletik – Vierkampf Jugend Deutsche Meisterin Schleuderballwerfen Jugend Deutsche Meisterin	<b>1997</b>	<i>Olaf Rösler</i> Kugelstoßen Halle Kugelstoßen Senioren M30 Deutscher Meister
<b>1989</b>	<i>Imke Michaelis</i> Mehrkampf Kunstturnen / Leichtathletik Jugend Deutsche Meisterin	
<i>Simone Planke</i> Schleuderballwerfen und Steinstoßen Jugend Deutsche Meisterin	<b>2000</b>	Ingrid Stölting Weitsprung Senioren W70 Deutsche Meisterin
<b>1991</b>	<i>Frederike Helm, Heidi Helm, Gesche Michaelis, Heike Schimanski, Jannike Spruth, Lena Wiemann, Annika Kertscher</i> Aerobicturnen 6er Jugendteam 1. Platz Deutsche Pokalmeisterschaft	Stefanie Eggers, Laura Müller, Nadine Packross, Lisa Schlinger Wettkampf-Aerobic 4er-Team AK 15-17 1. Platz Aerobic Cup Bundesfinale
<i>Pamela Paluthe</i> Schwimm – Fünfkampf Jugend Deutsche Meisterin		

<p><b>2005</b>  <i>Olaf Rösler</i>                      Kugelstoßen Halle                      Senioren M30                      Deutscher Meister</p> <p><i>Stefanie Eggers, Patricia Eilf,                      Anna Kuers, Laura Müller,                      Henrike Naporra</i>                      Wettkampf-Aerobic                      4-6er-Team AK 15-17                      1. Platz Aerobic Cup                      Bundesfinale</p>	<p><b>2009</b>  <i>Alea Kurde</i>                      Gerätturnen                      Gerätefinale Sprung AK 12                      Deutsche Meisterin</p> <p><i>Lucie Gerbrecht</i>                      Gerätturnen                      Vierkampf AK 11                      Deutsche Meisterin</p> <p><i>Kristiane Wilkens</i>                      Gerätturnen                      Mehrkampf Sechskampf                      Kunstturnen / Leichtathletik                      AK 16/17                      Deutsche Meisterin</p>	<p><b>2016</b>  <i>Kristiane Wilkens</i>                      Mehrkampf / Achtkampf                      Kunstturnen / Leichtathletik                      Frauen                      Deutsche Meisterin</p> <p><i>Marianne Busch, Elisabeth Uta                      Fleer, Sigrid Frassek, Ulla                      Haase, Birgit Kuhlmei,                      Elisabeth Lesnick, Ulrike                      Methner, Tamara Ostermann,                      Pöhl-Weber, Petra Tauber</i>                      Volleyball                      Damen Ü55                      Deutsche Meister</p>
<p><b>2006</b>  <i>Matthias Wilshusen</i>                      Cross-Team 8,1 Km                      Senioren M35                      Weltmeister</p>	<p><b>2011</b>  <i>Ingrid Stölting</i>                      Fünfkampf Halle                      Senioren W75                      Europameisterin</p> <p><i>Jana Budaeva, Janina                      Ehrenpfordt, Katharina                      Klockmann, Theresa                      Oberreuther, Lea Philipps,                      Hannah Riehl, Allegra                      Roßmann, Julia Schneider,                      Kirsten Strauß</i>                      Wettkampf-Aerobic                      Jugend Show-Team                      Deutsche Meister</p>	<p><b>2017</b>  <i>Lucie Gerbrecht</i>                      Gerätturnen                      Deutschland Cup LK 1                      Deutsche Meisterin</p> <p><i>Kristiane Wilkens</i>                      Mehrkampf / Achtkampf                      Kunstturnen / Leichtathletik                      Frauen                      Deutsche Meisterin</p>
<p><b>2007</b>  <i>Manfred Löhr</i>                      Speerwurf                      Senioren M35                      Deutscher Meister</p>	<p><b>2013</b>  <i>Ingrid Stölting</i>                      100 m Weitsprung                      Senioren W80                      Dreikampf                      Senioren W70                      Deutsche Meisterin</p> <p><i>Ann-Sophie Grisca, Carolin                      Meyer, Antonia Ludwig</i>                      Wettkampf-Aerobic                      Basics AK 15-17 Trio                      1. Platz Bundesfinale /                      Internationales Deutsches                      Turnfest</p>	<p><b>2018</b>  <i>Mascha McNeil</i>                      Aerobicturnen                      Trio AK 12-14                      Deutsche Jugendmeisterschaft</p> <p><i>Dajana Näveke</i>                      Aerobicturnen                      Dance Team AK 18+                      Deutsche Meisterschaft</p> <p><i>Marlen Fricke &amp; Pauline Dröder</i>                      Aerobicturnen                      Duo AK 15-17                      Deutsche Jugendmeisterschaft</p>
<p><b>2008</b>  <i>Kristiane Wilkens</i>                      Gerätturnen                      Mehrkampf Sechskampf                      Kunstturnen / Leichtathletik                      AK 16/17                      Deutsche Meisterin</p> <p><i>Lina Dombrowski</i>                      Ju-Jutsu                      1. Platz Deutschlandpokal                      Jugend C</p> <p><i>Steffen Dombrowski</i>                      Ju-Jutsu                      1. Platz Deutschlandpokal                      Jugend D</p> <p><i>Sandra Wagner</i>                      Ju-Jutsu                      1. Platz Deutschlandpokal                      Jugend B</p> <p><i>Ingrid Stölting</i>                      Fünfkampf Halle                      Senioren W75                      Weltmeisterin</p>	<p><b>2014</b>  <i>Jürgen Rudert</i>                      Stabhochsprung Halle                      Senioren M65                      Deutscher Meister</p>	<p><b>2019</b>  <i>Pauline Dröder</i>                      Aerobicturnen                      Aerobic Dance AK 12-14                      Deutsche Meisterin</p> <p><i>Sofie Peter</i>                      Mehrkampf / Sechskampf                      Kunstturnen / Leichtathletik                      Schülerin AK 12-13 Jahre                      Deutsche Meisterin</p>

**2022**

Sara Husse & Jula  
Langelüddecke  
Aerobicturnen  
Dance Team AK 12-14  
Deutsche Jugendmeisterschaft

Jula Langelüddecke  
Aerobicturnen  
Team AK 12-1  
Deutsche Meisterschaft

## Erfolge der Basketball-Senioren bei den Bundesbestenspielen



Der „Mixed-Meister“ MTV Wolfenbüttel bei den Seniorenbestenspielen 2009 in Quedlinburg:  
Stehend von links Trainer Bobby Junger, Gerd Höltje, Helmut Fricke, Volkmar Knopke, Peter Ammon, Knut Murkowski;  
vorn Siegrid Koch, Angelika Fricke, Bärbel Flohrschütz, Helga Bothe und Walburga Meyering

Von 1979 bis 2013 haben die Basketball-Senioren an den Bundesbestenspielen (inoffiziell die Deutsche Meisterschaften) in den Altersgruppen „über 32 Jahre, über 40, über 48, über 55, über 60 und über 65“ teilgenommen. Die Wolfenbütteler gewannen häufiger als jeder andere deutsche Verein den Titel – insgesamt 25 Mal.

Beteiligt daran waren folgende Spieler: Manfred und Peter Ammon, Manfred Arnold, Karl-Heinz Binner, Dieter Bothe, Klaus Bremer, Herbert Büchner, Peter Burghard, Rainer Dietz, Bernhard Dürkop, Uwe Finger, Ernst Fischer, Helmut Fricke, Wilfried Grumbrecht, Michael Hausdörfer, Knut Heuer, Gerd Höltje, Bernd Kaiser, Dieter, Heiner und Klaus Kertscher, Eberhard und Volkmar Knopke, Jörg Kohlhausen, Wolfgang Kück, Hans-Dieter Löhr, Hermann Löwe, Burkhard Meyer, Felix Murkowski, Jürgen Oelker, Ralf Ogden, Klaus Pfitzner, Udo Tetzl,

Karl-Heinz Uckel, Jochen Veit, Adolf Werner und Jürgen Wohlers.

Bei den Mixed-Meisterschaften der Damen und Herren holte Wolfenbüttel 2009 und 2010 den Titel mit Helga Bothe, Bärbel Flohrschütz, Angelika Fricke, Siegrid Koch, Ursel Meiwald, Beate Rust sowie Peter Ammon, Rainer Dietz, Helmut Fricke, Gerd Höltje, Bobby Junger, Volkmar Knopke und Felix Murkowski.

In Perth/Australien haben 1993 die „Fourth Australian Master Games“ stattgefunden, die inoffiziellen Weltmeisterschaften für die Spieler 45 Jahre und älter. Die Wolfenbütteler gewannen diesen Titel mit Peter und Manfred Ammon, Holger Geschwindner, Gerd Höltje, Bobby Junger, Volkmar Knopke, Felix Murkowski, Ralf Ogden, Wolfgang Schmidt, Jochen Veit und Jürgen Wohlers.



## Ehrenmitglieder und langjährige Mitglieder

### Ehrenmitglieder

Mitglieder	Jahre
Ingrid Beuse	55
Gisela Eidner	60
Heinz Dieter Eßmann	69
Robert Hannibal	53
Peter Kiehne	68
Werner Lehmann	66
Christa Modlich	54
Josef Modlich	54
Horst Polowiak	49
Heinz Schrader	50
Karl-Heinz Schütz	62
Lea Werner	66
Jürgen Wohlers	60
Michael Henke	41
Renate Rudolph	74

### Langjährige Mitglieder, die seit 60 Jahren und mehr dem Verein angehören

Mitglieder	Jahre	Mitglieder	Jahre	Mitglieder	Jahre
Dieter Auel	67	Wolfgang Löhr	64		
Gerhard Baars	60	Ernst March	66		
Winfried Bleschke	60	Gerhard Müller	69		
Inge Blume	76	Felix Murkowski	69		
Walter Brix	64	Klaus Ristau	74		
Hermann Brune	71	Ralph Schacht	71		
Herbert Büchner	72	Martin Schäfer	60		
Bernhard Dürkop	73	Horst Scheer	74		
Andreas Eggers	61	Hans-Wilhelm Schulze	67		
Frank Eidner	64	Herta Schulze	63		
Günther Fischer	62	Karl Heinz Steinhoff	77		
Bernd Geelhaar	73	Rudi Swiderski	63		
Wilfried Grumbrecht	71	Uwe Thomas	62		
Jutta Haupt	61	Hartmut Urbanski	71		
Werner Hennecke	62	Kornelia Urbanski	65		
Margrethe Höhne	75	Walter Weichbrodt	65		
Gerhard Höltje	65				
Dieter Kertscher	62				
Klaus Kertscher	62				
Wolfgang Kiewning	63				
Klaus-Jürgen Leupold	72				
Heinz Liebich	72				

# Die Vereinsheime des MTV Wolfenbüttel 1848 – 2023



Das Vereinsheim Halberstädter Straße

Erst ab 1965 kann man von richtigen Vereinsheimen des MTV sprechen. Vorher wurde immer in Lokalen oder Hotels getagt oder gefeiert.

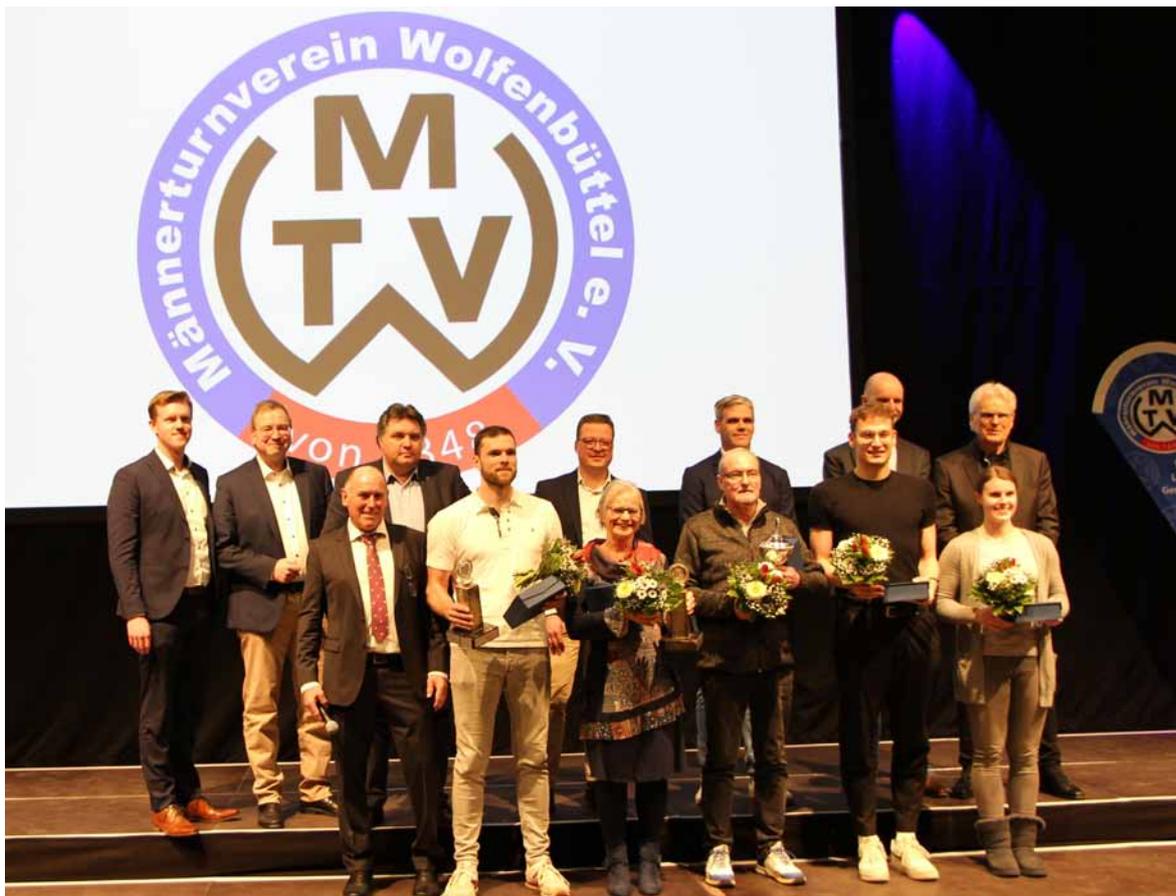
Der „Goldene Löwe“ hieß ab 1896 „Hotel zum Löwen“ und später kamen „Leistes Festsäle“ dazu.

An die Stelle des „Türkischen Kaffeehauses“ kam das vor Jahren ausgebrannte „Kaffeehaus“, wo heute ein ganz neues Gebäude steht.

Alle nachfolgenden Vereinsheime sind noch erhalten, die Auguststädter Schänke aber nicht mehr bewirtschaftet.

Der in der Chronik erwähnte „Erbprinz“ war früher auf dem Großen Zimmerhof 333 und 1891 erweitert und umgebaut zum „Deutschen Haus“, Großer Zimmerhof 29. Das Gebäude ist nicht mehr vorhanden. Das 1891 fertiggestellte Hotel „Bayrischer Hof“ war am Stadtmarkt 17. Das Gebäude ist noch vorhanden.

1848	Türkisches Kaffeehaus
1849	Goldener Löwe
1860	Kronprinz
1908	Kaffeehaus
1919	Forsthaus
1937	Schlosshöhe
1940	Auguststädter Schänke
1965	Okerstadion
1974	Sportheim Halberstädter Straße



*Die proklamierten Sieger des Jahres 2022 mit Sponsoren, Vertretern der Politik, Aufsichtsrat und Vorstand vorne von rechts: Mannschaft des Jahres Dajana Näveke und Nils Angerstein, Übungsleiter des Jahres Wolfgang Hintze, Sportlerin des Jahres Beatrix Greeske und Sportler des Jahres Elias Güldenhaupt*

## Sportler, Sportlerin, Mannschaft und Übungsleiter des Jahres

### *Auszeichnung der Sieger*

Die Vereine wählen unterschiedliche Formen, ihre Sieger zu ehren. Geeignet sind die Jahreshauptversammlung, ein Siegerball, eine Siegerschau oder eine Siegerehrung. In ähnlicher Reihenfolge ist das auch beim MTV Wolfenbüttel gewesen. Vor 1996 wurden die Ehrungen im Rahmen eines Siegerballs vorgenommen, bis der damalige 2. Vorsitzende Heinz Dieter Eßmann die Idee hatte, zwei Veranstaltungen daraus zu machen, weil durch den Hinzutritt neuer Abteilungen und der Entwicklung zum Großverein die Sieger immer mehr wurden.

So gab es 1996 eine große Siegerschau mit der Vorstellung aller Abteilungen und den Ehrungen nach ihren Vorführungen. Der Siegerball mit der ersten Wahl der Sportler des Jahres, Dagmar Hoffmann und Jürgen Wohlers, fand im „Löwen“ statt. Da nicht jedes Jahr eine Siegerschau veranstaltet werden konnte, wurde eine separate Siegerehrung eingeführt. Seit gut 10 Jahren wird die Siegerfei-

er in der Lindenhalle durchgeführt. Ab Bezirkssieger aufwärts werden so pro Jahr mehr als 200 Sieger geehrt. Höhepunkt der Veranstaltung ist die Proklamation der Sportlerin des Jahres, des Sportler des Jahres, der Mannschaft des Jahres sowie der Übungsleiter/die Übungsleiterin des Jahres.

Unterschiedlich waren auch die Auszeichnungen. Zunächst gab es Eichenblätter, dann Medaillen und Urkunden. Heute erhalten alle Sieger eine Urkunde und für die Sportler des Jahres einen Wanderpokal. Ab 1988 kamen die Mannschaft des Jahres und 1995 der Übungsleiter/die Übungsleiterin des Jahres dazu.

Sportlerin und Sportler sowie der der Übungsleiter/die Übungsleiterin des Jahres im MTV Wolfenbüttel sollen Vorbilder im Verein sein. Kriterien sind sowohl ausgezeichnete sportliche Leistungen als auch besondere Verdienste für den Sport.

Sportlerinnen und Sportler, die Mannschaft und Übungsleiter des Jahres im MTV Wolfenbüttel								
lfd. Nr.	Jahr	Sportlerin des Jahres	Sportler des Jahres	lfd. Nr.	Mannschaft des Jahres	lfd. Nr.	Übungsleiter des Jahres	
1	1966	Dagmar Hoffmann	Jürgen Wohlers					
2	1967	Heidrun Lahr	Udo Tetzl					
3	1968	Ursula Kreibich	Hartmut Urbansky					
4	1969	Lieselotte Homann	Bernd Lorenz					
5	1970	Ruth Tamme	Volkmar Knopke					
6	1971	Luise Jürgens	Klaus Nürnberger					
7	1972	Rita Nürnberger	Jürgen Wohlers					
8	1973	Rosemarie Gutsman	Manfred Ammon					
9	1974	Christiane Wünschmann	Harri Decker					
10	1975	Gisela Eidner	Gernod Grosse					
11	1976	Edith Wohlers	Wolfgang Kießlich					
12	1977	Helga Bothe	Jürgen Loibl					
13	1978	Angela Planke	Wolfgang Beyersdorff					
14	1979	weibl. B-Jugend Handball	Bernhard Dürkop					
15	1980	Angela Planke	Franz Schäfer					
16	1981	Kristine Swiderski	Ehepaar Modlich					
17	1982	Sabine Kunkel	Robert Hannibal					
18	1983	Ines Lehmann	Thomas Henne					
19	1984	Katja Polowiak	Heinz Schrader					
20	1985	Sabine Kunkel	Peter Kiehne					
21	1986	1. Damen Basketball	Bernd Lorenz					
22	1987	Alexandra Feder	Manfred Jackisch					
23	1988	Simone Planke	Adolf Werner	1	Kunstturnerinnen			
24	1989	Monika Theis	Alexander Noering					
25	1990	Helgrad Stölting	Dieter Poley	2	Blasorchester			
26	1991	Sina Ammon	Eberhard Rieche	3	4x100 Meter Leichathletik männlich Jugend A			
27	1992	Pamela Paluthe	Hardy Brennecke	4	1. Damenmannschaft Basketball			
28	1993	Tessy Prediger	Günter Heinz	5	1. Damen Volleyball			
29	1994	Tessy Prediger	Ernst March	6	Jazz and Modern Dance "Pa de Chat"			
30	1995	Imke Michaelis	Florian Haux	7	4x100 Meter Schwimmen männliche Jugend 1982/83	1	Ilse-dore Lührig	
31	1996	Sybille Böge	Dr. Ulrich Zaiß	8	Jazz and Modern Dance "Pa de Chat"	2	Sandra Kunz	
32	1997	Imke Michaelis	Ekkehardt Pipenbrink	9	4x100 Meter Leichtathletik Frauen	3	Holger Bickmeier	
33	1998	Frauke Fruth	Sören Schramm	10	Jazz and Modern Dance Jugend "TroubleSpot"	4	Judith Dusch	
34	1999	Monika Ohm	Heinz Schrader	11	LA-Schülerinnen B(86/87) Mannschaft	5	Heike Schlesinger	
35	2000	Gesche Michaelis	Dieter Richter	12	6er Jugend-Team WK-Aerobic	6	Annette Anspach	
36	2001	Janine Schmerse	Olaf Rösler	13	A-Schülerinnen LA	7	Maika Müller	
37	2002	Nina Giebel	Dieter Poley	14	Jazz and Modern Dance "Elements" (9-11 Jahre)	8	Gabriele Neugebauer	
38	2003	Nina Giebel	Frank Kindermann	15	Volleyball 1. Damen	9	René Pietsch	
39	2004	Gesche Michaelis	Olaf Rösler	16	Tennis B-Junioren	10	Jutta Haupt	
40	2005	Kristiane Wilkens, Nadine Packross	Matthias Zumstrull	17	WK-Aerobic, 4-6er Team 18+	11	Christiane Brackel	
41	2006	Ingrid Stölting	Matthias Wilshusen	18	männliche B-Jugend Handball	12	Dieter Schmidt	
42	2007	Alea Kurde	Arne Hölter	19	Männer Ü60 Basketball	13	Eleg Iwanowski	
43	2008	Kristiane Wilkens	Hagen Hinrichs	20	U16- Mädchen Fußball	14	Eva Groß	
44	2009	Manon Beyersdorff	Nils Schubert	21	WK-Aerobic	15	Gudrun Neumann-Lezius	
45	2010	Jana Ballschuh	Frank Kindermann	22	Jazz and Modern Dance "TroubleSpot"	16	Sabine Gerlach	
46	2011	Pia Schneider	Tobias Pattberg	23	2. Damen Volleyball	17	Thomas Kübler	
47	2012	Stefanie Eggers	Maximilian Pink	24	Dagmar Steffenhagen/ Heinz Scharf Tanzsport	18	Jonas Schwartz	
48	2013	Anja Berthold	Sven Arnhardt	25	weibliche Jugend U15 Basketball	19	Wolfgang Kück	
49	2014	Theresa Simon	Jannis Wöhler	26	"Girls Baskets" BS/WF U18	20	Judith Dusch	
50	2015	Jelde Jakob	Jörn Winkler	27	Chilli Peppers Cheerleading	21	Horst Polowiak	
51	2016	Kristiane Wilkens	Nils Angerstein	28	"Girls Baskets" BS/WF U18	22	Eckhard Dossow Judo	
52	2017	Dajana Näveke	Frank Kindermann	29	Gerätturnerinnen Verbandsliga	23	Kerstin Rosenthal Verena Seehafer Barbara Gust Kerstin Reinboth Christiane Brackel	
53	2018	Julia Katharina Fuß	Henje Knopke	30	Fußball 1. Herren	24	Anke Kahmann	
54	2019	Sofie Peter	Timour Dick	31	Jazz and Modern Dance "Unique"	25	Dr. Viola Bast	
55	2020	<b>Aussetzen aufgrund der Corona Pandemie</b>						
56	2021	<b>Aussetzen aufgrund der Corona Pandemie</b>						
57	2022	Beatrix Greeske	Elias Güldenhaupt	32	Aerobic Mixed Pair	26	Wolfgang Hintze	

## Der Vorstand 1848 bis 1945

<i>Vorsitzende, Kassenwarte, Schriftwarte des MTV 1848 bis 1945</i>					
<b>Jahr</b>	<b>Vorsitzender</b>	<b>Jahr</b>	<b>Kassenwart</b>	<b>Jahr</b>	<b>Schriftwart</b>
1848	Berthold Schmidt	1848	Günther	1848	Scholz
1849	Günther	1849	Leifholz	1849	Olfe II
1860	Wilhem Baumgarten	1850	Andréé	1850	Steinberg
1866	Karl-Justus von Schmidt-Phiseldeck	1851	John Ludwig	1851	Ludwig
1867	Karl Schünemann	1852	Ludwig	1852	Hege
1871	Andreas Rautmann	1860	Pfeifer	1860	von Schmidt-Phiseldeck
1873	C. Kyrath	1863	Bock	1863	Albrecht
1876	V. Bruhns	1887	Thies	1864	Schrödder
1877	C. Kyrath	1919	Albert Bormann	1866	Rautmann
1881	Julius Zwißler			1867	Cleve
1883	V. Wurm			1870	Karnstädt und Rautmann
1887	Wilhelm Blume			1871	Gebhard
1914	Emil Knochenhauer			1873	Lehmann
1925	Paul Jentsch			1876	Hinze
1927	Reinhard Bradtke			1877	J. A. Garbe
1933	Dr. Walter Curland			1891	W. Olfe
1937	Markus Horns			1900	Wolters
1940	Willi Pohle			1902	Erich Bormann

Schriftwart Erich Bormann war 44 Jahre amtierendes Vorstandsmitglied. Sein Bruder Albert Bormann war 27 Jahre Kassenwart.

## Der Vorstand 1945 bis 1949

Jahr	<b>1./2. Vorsitzender WSV von 1945</b>	<b>Kassenwart</b>	<b>Schriftwart</b>	<b>Sportwart</b>
1945	Franz Hüther	Heinz Ziehe	Heinz Kuhn	Paul Köster
	Erich Bartram			
<p><i>Ende Sept/Anfang Okt 1945 - Treff 14 Personen im 'Kronprinz' - Gründung WSV von 1945 aus Vereinen: MTV von 1848, Eiche 09, BV Germania von 1910, WSV von 1921, Arbeiter-Turn- u Sportverein</i></p> <p><i>10. Okt 1945: Wilhelm Pohle (69) (letzter MTV-Vorsitzender) bricht auf dem Heimweg von einer Vorladung bei der Militärregierung tot zusammen</i></p>				
Vorsitzender	<b>Vorsitzender WSV45- Turnabteilung</b>	<b>Kassenwart</b>	<b>Schriftwart</b>	<b>Hauptturnwart</b>
1946	Otto Völke	Gerhard Höhne	Richard Hagemann	Alfred Rosenberg
	<b>Platz- u Gerätewart</b>	<b>Turn- und Sportwart</b>	<b>Frauenwartin A</b>	
	Helmut Schulz	Paul Köster	Lina Rosenberg	
		<b>Knabenturnwart</b>	<b>Frauenwartin B</b>	
		Josef Twist	Gertrud Herbst	
		<b>Spielwart Handball</b>	<b>Mädchenwartin</b>	
		Kurt Heinicke	Irmgard Schulz	
Vorsitzender	<b>Vorsitzender WSV45- Turnabteilung</b>	<b>Kassenwart</b>	<b>Schriftwart</b>	<b>Hauptturnwart</b>
1947	Gerhard Höhne (1.)	Ewald Koch	Richard Hagemann	Alfred Rosenberg
	Kurt Kramer (2.)	<i>12. Feb : in Gastwirtschaft Otto Völke</i>		
	<b>Platz- u Gerätewart</b>	<b>Turn- und Sportwart</b>	<b>Frauenwartin A</b>	
	Friedrich Fricke	Paul Köster	Lina Rosenberg	
	<b>Jugendwart</b>	<b>Männerturnwart</b>	<b>Frauenwartin B</b>	
	Helmut Schulz	Wilhelm Sander	Gertrud Herbst	
		<b>Knabenturnwart</b>	<b>Mädchenwartin</b>	
		Rudolf Feldweg	Irmgard Schulz	
		<b>Sommerspielwart</b>	<b>Spielwart</b>	
		Hermann Herbst	Paul Korn	
1948	<i>12. Mai : in 'Leistes Festsäle' außerordentliche WSV45-Mitgliederversammlung, Antrag Gerhard Höhne: Turnabteilung vom WSV45 trennen - Mehrheit stimmt zu, <b>Wiedergründung MTV</b></i>			
1949	<b>1.+2. Vorsitzende MTV</b>	<b>Kassenwart</b>	<b>Kassiererin</b>	<b>Schriftwart</b>
	Gerhard Höhne (1.)	Gustav Kiehne	Martha Köhler	Heinrich Deneffle
	Hermann Herbst (2.)			
	<b>Platz- u Gerätewart</b>	<b>Männerturnwart</b>		<b>Oberturnwart</b>
	Friedrich Fricke	Willi Sander		Alfred Rosenberg
	<b>Werbe- u Pressewart</b>	<b>Knabenturnwart</b>	<b>Frauenwartin A</b>	
	Willi Hoyer	Rudolf Feldweg	Lina Rosenberg	
	<b>Leichtathletikwart</b>	<b>Sommerspielwart</b>	<b>Frauenwartin B</b>	
	Fritz Weiß	Walter Kowalewski	Gertrud Herbst	
	<b>Beisitzer</b>	<b>Handballwart</b>	<b>Mädchenwartin</b>	
	Otto Völke	Bruno Vandrey	Irmgard Schulz	
	Fritz Lipke		<b>Jugendwart</b>	
			Paul Köster	
			<b>Tischtenniswart</b>	
			Günter Lange	

## Der Vorstand 1946 bis 1970

Jahr	Vorsitzender	Jahr	Kassenwart	Jahr	Schriftwart	Jahr	Haupt- /Oberturnwart
1946	Otto Völke	1946	Gerhard Höhne	1946	Richard Hagemann	1946	Alfred Rosenberg
1947	Gerhard Höhne	1947	Ewald Koch	1949	Heinrich Denefleh	1951	Günter Eggers
1968	Heinz Dieter Eßmann	1949	Gustav Kiehne	1958	Hermann Meyer	1952	Max Schmidt
		1950	Ewald Koch	1961	Adolf Linne		Fritz Mildner
		1953	Walter Hagemann	1962	Peter Kiehne	1953	Dr. Hans Föckler
		1969	Frank Eidner			1964	Werner Lehmann
						1968	Heimbert Vogel
Jahr	2. Vorsitzender	Jahr	Sportwart	Jahr	Platz- u Gerätewart		Jugendwart
1947	Kurt Kramer	1946	Paul Köster	1946	Helmut Schulz	1947	Helmut Schulz
1949	Hermann Herbst	1956	Werner Osterwold		Friedrich Fricke	1949	Paul Köster
1951	Paul Köster	1958	Hermann Kunz	1947	Friedrich Fricke	1951	Günter Nesbor
1952	Robert Stoll	1961	Bruno Vandrey	1950	August Grau	1953	Paul Köster
1953	Fritz Hansen	1963	Walter Zielosko		Friedrich Fricke	1954	Karl-Heinz Steinhoff
1956	Dr. Kurt Sprotte	1966	Horst Scheer	1956	Erich Zimmermann	1955	Hans-Joachim Bullrich
1958	Rudolf Basse	1970	Udo Tetzl		Bruno Vandrey	1956	Leopold Timm
1966	Heinz Dieter Eßmann			1958	Bruno Vandrey	1961	Werner Lehmann
1968	Werner Lehmann			1963	Hermann Kunz	1967	Klaus Homann
1970	Peter Kiehne			1966	Rudolf Dorguth		
				1969	Hans Eggers		

## Der Vorstand 1971 bis 1997

<b>Jahr</b>	<b>Vorsitzender</b>	<b>Jahr</b>	<b>Geschäftsführender</b>	<b>Jahr</b>	<b>Stellvertreter</b>
			<b>Vorsitzender</b>		<b>Vorsitzender</b>
					<b>Finanzen</b>
1971	Heinz Dieter Eßmann	1971	Peter Kiehne	1971	Frank Eidner
		1985	Robert Hannibal	1983	Eberhard Hopf
				1984	----
<b>Jahr</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Jahr</b>	<b>Stellvertreter</b>	1985	Peter Behrbohm
	<b>Vorsitzender</b>		<b>Vorsitzender</b>	1993	Rolf Stamm
	<b>Turnen und Sport</b>		<b>Jugend</b>	1995	Uwe Schreier
				1997	Werner Sperlich
1971	Udo Tetzl	1971	Klaus Homann	2002	Erich Wiesensee
1984	Robert Hannibal	1973	----		<b>Stellvertreter</b>
1985	Heinrich Henne	1977	Manfred Ammon		<b>Vorsitzender</b>
1990	Klaus Hantelmann	1987	Carsten Richter		<b>Übungsstätten</b>
1993	Werner Sperlich	1993	Hartwig Stammberger		<b>Übungsleiter</b>
1994	----	1994	----		
1995	Klaus Dünwald			1971	Hans Eggers
				1987	----
<b>Jahr</b>	<b>Stellvertreter</b>	<b>Jahr</b>	<b>Stellvertreter</b>		<b>Stellvertreter</b>
	<b>Vorsitzender</b>		<b>Vorsitzender</b>		<b>Vorsitzender</b>
	<b>ohne Geschäftsbereich</b>		<b>Verträge</b>		<b>Presse und Werbung</b>
1992	Werner Sperlich	1981	Eberhard Hopf	1971	Jürgen Wohlers
2002	Peter Obach	1984	----	1979	Klaus Hantelmann
		1985	Ingrid Goeze	1981	Henry Kirschnik
<b>Jahr</b>	<b>Stellvertreter</b>	1991	----	1990	Dieter Kertscher
	<b>Vorsitzender</b>	1992	Thomas Fach	1990	Hartwig Stammberger
	<b>Organisation</b>	2002	Philip Eitel	1993	Gerhard Müller
1971	Werner Lehmann			1994	Werner Sperlich
				1997	Dieter Kertscher

Vorstände, Geschäftsführer, Kassenprüfer, Beisitzer des MTV 1995 bis 2006				
Datum	Vorsitzender	Geschäftsführender Vorsitzender	Stellv. Vorsitzender Finanzen	Stellv. Vorsitzender Turnen u Sport
21.02.1995			U. Schreier komm Wahl	
19.09.1996	1. Delegiertenversammlung			
	Heinz Dieter Eßmann			
17.09.1997		Robert Hannibal	Werner Sperlich für 1 Jahr	
		<i>Markus Pyka verabschiedet</i>	<i>(U. Schreier kandidiert nicht)</i>	
23.09.1998	Heinz Dieter Eßmann		Werner Sperlich	
22.09.1999		Robert Hannibal		
		<i>Ab 03.04.2000 Geschäftsführer Klaus Dünwald (hauptberuflich)</i>		
20.09.2000	Heinz Dieter Eßmann		Werner Sperlich	
26.09.2001		Robert Hannibal		
30.04.2002				
11.09.2002	Heinz Dieter Eßmann		Erich Wiesensee	Werner Sperlich
17.09.2003		Robert Hannibal		
22.09.2004	Heinz Dieter Eßmann		Erich Wiesensee	Werner Sperlich
11.07.2005	<b>Abstimmung über die Verschmelzung mit dem Gesundheits-Forum</b>			
			<i>Erich Wiesensee im Mai ausgeschieden</i>	
21.09.2005		Robert Hannibal	nicht besetzt	
07.06.2006	<b>Abstimmung über die neue Satzung</b>			
20.07.2006	<b>Wahlen nach neuer Satzung, alle am 21.09.2005 gewählten Positionen entfallen</b>			

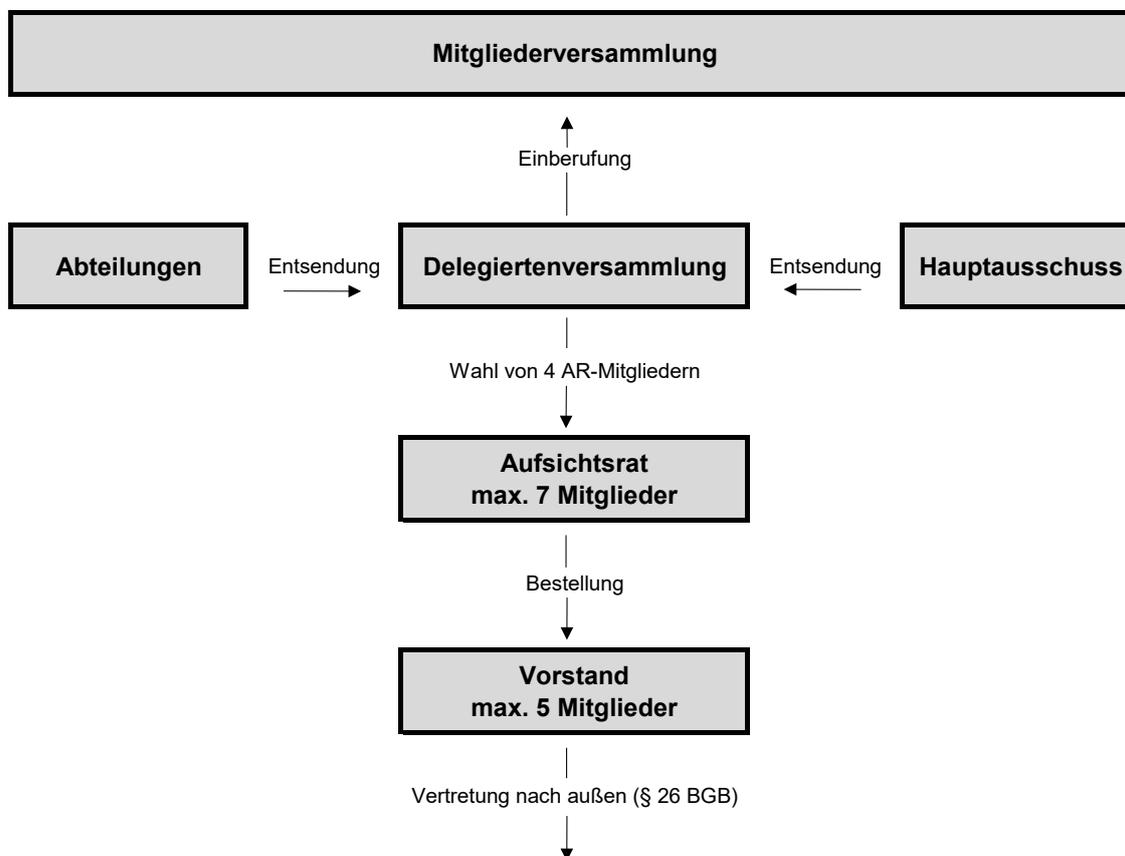
Datum	Stellv Vorsitzender Verträge	Stellv Vorsitzender Organisation	Stellv Vorsitzender Öffentlichkeit	Stellv Vorsitzender Jugend	Stellv Vorsitzender ÜL / Sportproj	Stellv Vorsitzender Neue OrgFormen
21.02.1995						
19.09.1996		Werner Lehmann	Werner Sperlich			
17.09.1997	Thomas Fach		Dieter Kertscher		Klaus Dünwald	
23.09.1998		<i>Werner Lehmann verabschiedet</i>	Dieter Kertscher			
22.09.1999	Thomas Fach				Klaus Dünwald	
20.09.2000			Dieter Kertscher			D. Löding
26.09.2001	Thomas Fach					
30.04.2002			Dieter Kertscher			
11.09.2002				<i>Stellv Vorst Peter Obach f besond Aufgaben</i>		D. Löding
17.09.2003	Thomas Fach			Philipp Eitel Peter Obach verabschiedet		
22.09.2004			<i>Dieter Kertscher verabschiedet Auf GS</i>			
11.07.2005	Thomas Fach					
21.09.2005						
07.06.2006						
20.07.2006						

Datum	Kassenprüfer	Kassenprüfer	Beisitzer	Beisitzer	Beisitzer
21.02.1995					
19.09.1996	Karl-Heinz Schütz		Horst Scheer		
17.09.1997				H. Krause	Heinz Schrader
23.09.1998		Hans-Jürgen Brennecke	Horst Scheer		
22.09.1999	Karl-Heinz Schütz			H. Krause	Heinz Schrader
20.09.2000			Horst Scheer		
26.09.2001		<i>HJ Brennecke verabschiedet</i> H. Wachsmann		Hans-Georg Paluthe	Heinz Schrader
30.04.2002	Karl-Heinz Schütz		Horst Scheer		
11.09.2002					
17.09.2003				Hans-Georg Paluthe	Heinz Schrader
22.09.2004		H. Wachsmann	Horst Scheer		
11.07.2005	Karl-Heinz Schütz			Hans-Georg Paluthe	Heinz Schrader
21.09.2005					
07.06.2006					
20.07.2006					

## Der Aufsichtsrat von 2006 bis 2023

Ehrenvorsitzender, Aufsichtsräte, Vorsitzender, Beiräte des MTV 2006 bis 2023							
Datum	Aufsichtsrat	Aufsichtsrat	Aufsichtsrat	Aufsichtsrat	Aufsichtsrat	Aufsichtsrat	Vorsitzender
20.07.2006	Dirk Löding <i>1 Jahr</i>	Werner Sperlich <i>1 Jahr</i>	Heinz Dieter Eßmann <i>Vorsitzender Aufsichtsrat</i>	Thomas Fach			Klaus Dünwald <i>Vorsitzender Verein</i>
18.09.2007	Dirk Löding	Werner Sperlich					
17.09.2008			Heinz Dieter Eßmann	Thomas Fach <i>bis 01.11.2009</i>			
17.09.2009	Dirk Löding	Werner Sperlich					
16.09.2010			Heinz Dieter Eßmann				
21.09.2011	Dirk Löding	Werner Sperlich		Friedrich-Carl Heidebroek <i>1 Jahr</i>			
20.09.2012	Carsten Richter <i>1 Jahr</i>		Heinz Dieter Eßmann <i>2 Jahre</i>	Friedrich-Carl Heidebroek <i>2 Jahre</i>			
19.09.2013	Carsten Richter	Werner Sperlich					
18.09.2014			Heinz Dieter Eßmann	Friedrich-Carl Heidebroek			
					Michael Müller <i>18.04.2013 kooptierter AR</i>		
23.09.2015	Carsten Richter	Werner Sperlich					
08.09.2016			Heinz Dieter Eßmann	Friedrich-Carl Heidebroek			
26.09.2017	Carsten Richter	Werner Sperlich					
11.09.2018			Heinz Dieter Eßmann	Friedrich-Carl Heidebroek			
			<i>Werner Sperlich wird Vorsitzender des AR für Heinz Dieter Eßmann, der verbleibt im AR</i>				
03.09.2019	Carsten Richter	Werner Sperlich				Volker Wegmann (RA) <i>21.05.2019 kooptierter AR</i>	
22.09.2020			Heinz Dieter Eßmann	Friedrich-Carl Heidebroek			
22.09.2021	Carsten Richter	Werner Sperlich					
12.09.2022			Heinz Dieter Eßmann	Friedrich-Carl Heidebroek		Volker Wegmann	
			<i>HD E am 24. Juli 2022 bei der Mitgliederehrung zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrates ernannt</i>				

## Das Organigramm des MTV Wolfenbüttel nach der neuen Satzung von 2006



### Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat kontrolliert die Wahrnehmung der Vereinsaufgaben durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und beruft ihn ab.

### Der Vorstand

Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt. Der Vorstand ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Wahrnehmung aller Vereinsaufgaben, sofern sie nicht satzungsgemäß anderen Vereinsorganen vorbehalten sind. Vorstand im Sinne von § 26 BGB ist der Vorsitzende. Er vertritt den Verein allein.

### Der Hauptausschuss

Der Hauptausschuss besteht aus den Abteilungsleitern, den zwei Beisitzern und dem Vorstand. Dem Hauptausschuss obliegt die allgemeine Zielsetzung der Arbeit auf dem Gebiet des Sports und der Freizeitgestaltung sowie der Einsetzung von Fachausschüssen. Ihm obliegt die Koordinierung des Übungs- und Wettkampfbetriebes der Abteilungen.

### Der aktuelle Aufsichtsrat 2023:

#### Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Werner Sperlich

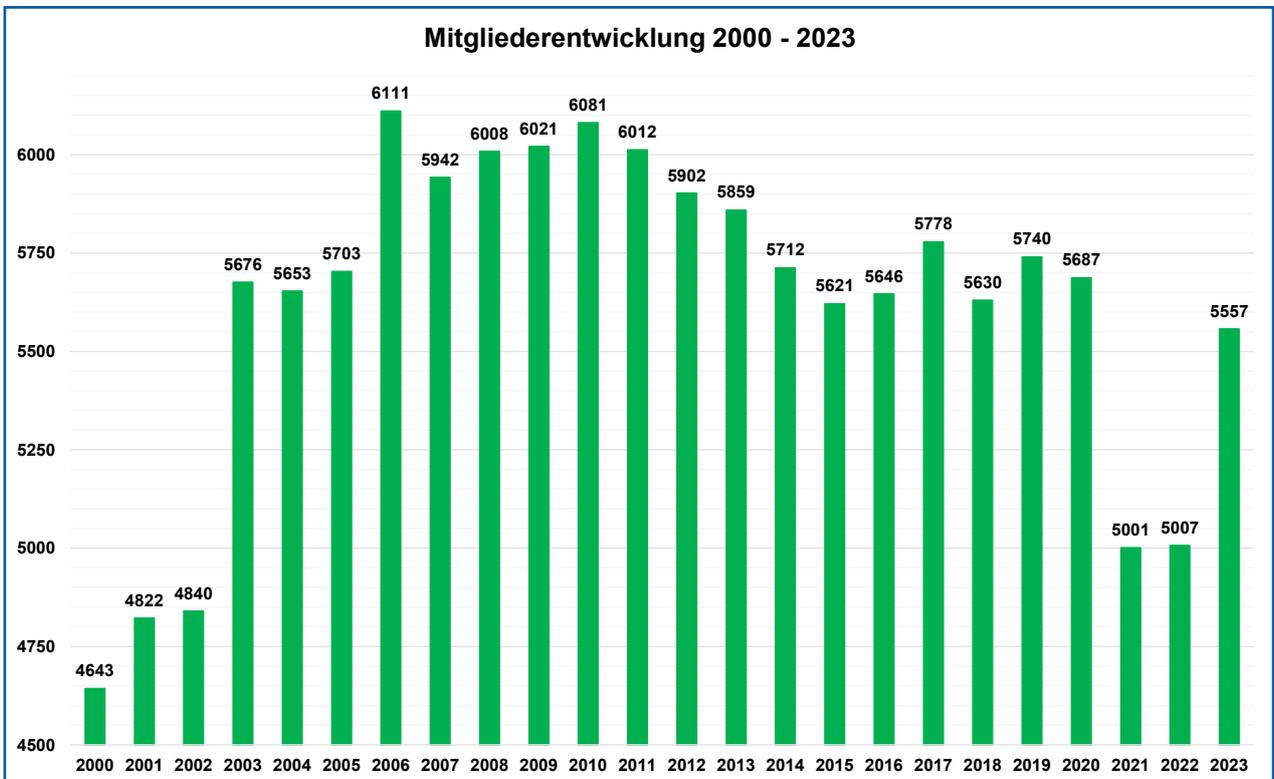
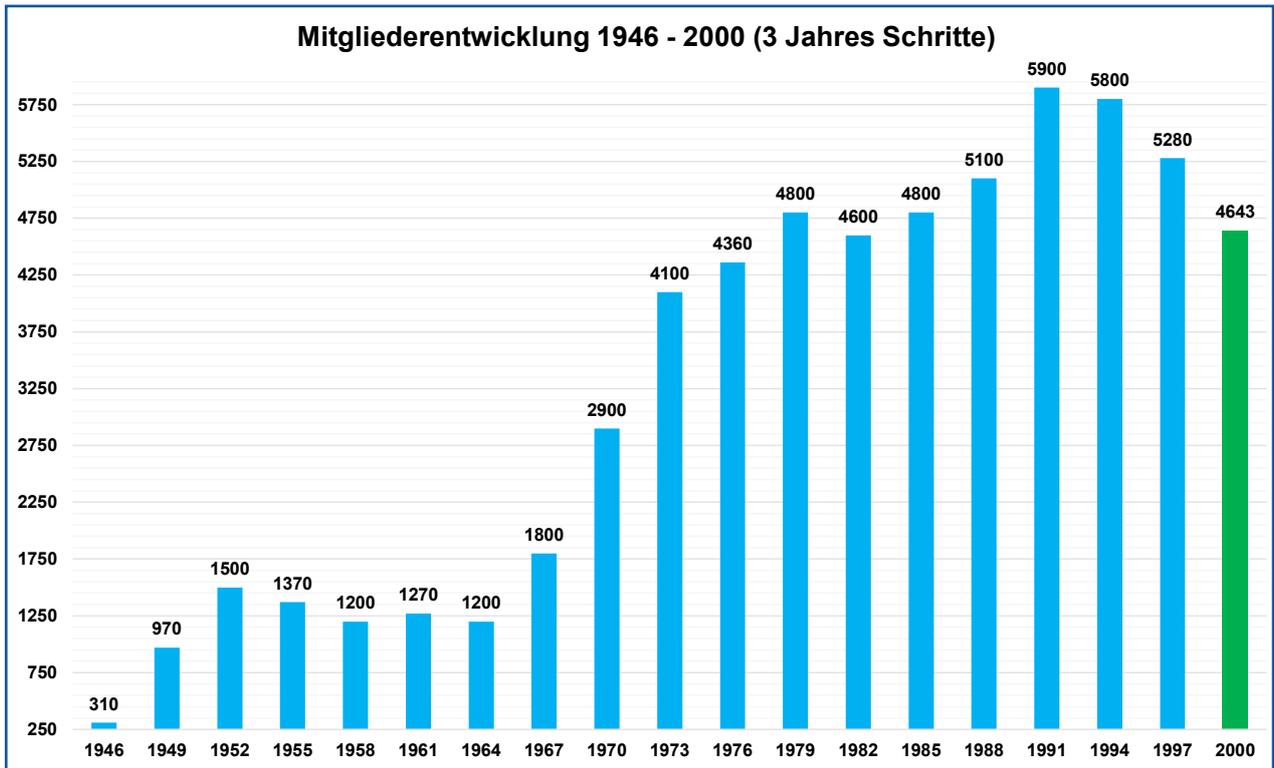
#### Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrates:

Heinz Dieter Eßmann

#### Mitglieder des Aufsichtsrates:

Carsten Richter (Unternehmer und Bäckermeister),  
 Friedrich-Carl Heidebroek (persönlich haftender  
 Gesellschafter des Bankhauses C.L. Seeliger)  
 Volker Wegmann (Rechtsanwalt)  
 Michael Müller (Steuerberater)

Mitgliederentwicklung des Männerturnvereins													
Gerundete Zahlen im Jahresdurchschnitt													
1848	100		1886	180		1924	670		1962	1280		2000	4643
1849	100		1887	180		1925	520		1963	1220		2001	4822
1850	80		1888	170		1926	500		1964	1200		2002	4840
1851	70		1889	180		1927	480		1965	1300		2003	5676
1852	40		1890	190		1928	410		1966	1400		2004	5653
1853	0		1891	200		1929	470		1967	1800		2005	5703
1854	0		1892	210		1930	525		1968	2200		2006	6111
1855	0		1893	230		1931	420		1969	2500		2007	5942
1856	0		1894	300		1932	525		1970	2900		2008	6008
1857	0		1895	350		1933	450		1971	3300		2009	6021
1858	0		1896	400		1934	370		1972	3390		2010	6081
1859	0		1897	200		1935	400		1973	4100		2011	6012
1860	110		1898	120		1936	405		1974	4370		2012	5902
1861	170		1899	140		1937	280		1975	4430		2013	5859
1862	220		1900	180		1938	320		1976	4360		2014	5712
1863	250		1901	250		1939	330		1977	4615		2015	5621
1864	260		1902	300		1940	365		1978	4960		2016	5646
1865	260		1903	300		1941	400		1979	4800		2017	5778
1866	250		1904	330		1942	545		1980	4700		2018	5630
1867	210		1905	375		1943	550		1981	4500		2019	5740
1868	210		1906	370		1944	550		1982	4600		2020	5687
1869	200		1907	360		1945	550		1983	4870		2021	5001
1870	170		1908	350		1946	310		1984	4900		2022	5007
1871	140		1909	370		1947	500		1985	4800		2023	5557
1872	110		1910	380		1948	800		1986	4700			
1873	105		1911	400		1949	970		1987	5000			
1874	105		1912	380		1950	1075		1988	5100			
1875	105		1913	410		1951	1190		1989	5500			
1876	110		1914	390		1952	1500		1990	5900			
1877	110		1915	380		1953	1660		1991	5900			
1878	110		1916	380		1954	1530		1992	6100			
1879	100		1917	380		1955	1370		1993	6250			
1880	100		1918	350		1956	1165		1994	5800			
1881	120		1919	300		1957	1200		1995	5530			
1882	160		1920	650		1958	1200		1996	5440			
1883	150		1921	1140		1959	1150		1997	5280			
1884	170		1922	1140		1960	1145		1998	5020			
1885	190		1923	910		1961	1270		1999	4711			



**Vielfalt  
Leistung  
Gemeinschaft**